



GRAFISCHE PALETTE

Fachmagazin mit Regionalteilen | Nr. 1/2026 | Nord

**NAHTLOS DRUCKEN
PERFEKT VERARBEITEN**

FKS
GRAFISCHE MASCHINEN
ALLES NACH DEM DRUCK



ITA
SYSTEME
INTELLIGENTE IT- &
DRUCKLÖSUNGEN

Ihre Experten für Gebrauchtmaschinen



**Ankauf einzelner Maschinen
und kompletter Betriebe**



**Jährlich über 250 erfolgreich
verkaufte Druckwerke**



**Seit über 35 Jahren führend
in der Branche**



**Individueller Full-Service für
Druckereibetriebe**

Ihre Druckmaschine verdient den besten Preis.

Sprechen Sie uns an!

Liebe Leserinnen, liebe Leser, Ohne Brüche zum Kunden

Wenn wir in der Druck- und Medienbranche von „Kundenzentrierung“ sprechen, denken viele noch an guten Service, termingerechte Lieferung und faire Preise. Und das ist auch richtig so – doch im Zeitalter digitaler Interaktion reicht das allein längst nicht mehr aus. Der „Seamless Customer“ erwartet heute ein durchgängiges, nahtloses Einkaufserlebnis: vom ersten Klick auf einer Webseite über den Auftrag bis hin zur Zustellung des fertigen Druckprodukts.

Dabei verschwimmen die Grenzen zwischen analog und digital immer stärker. Kunden springen heute ganz selbstverständlich zwischen den unterschiedlichen Medien- und Informationskanälen hin und her – sie vergleichen online, konfigurieren mobil und erwarten dennoch persönliche Beratung. Was in anderen Branchen schon lange Standard ist, muss auch für die Druckindustrie immer mehr zum Maßstab werden: Medienbrüche vermeiden, Prozesse verzahnen, Touchpoints intelligent verknüpfen.

Von Workflow bis Kundenbindung

Technisch bringt das einige Herausforderungen mit sich: automatisierte Workflows, Schnittstellen zwischen Shop-Systemen, ERP und Druckerei, transparente Statusmeldungen in Echtzeit. Praxisbeispiele zeigen: Schon die Angebotsphase kann Teil einer nahtlosen Customer Journey sein – etwa durch Web-to-Print-Portale mit sofortiger Preisberechnung oder 3D-Visualisierung. Im nächsten Schritt sorgen automatisierte Freigabeprozesse für Geschwindigkeit und Sicherheit. Auch die Nachverfolgung per Tracking-Link, die wir von Paketdiensten gewohnt sind, lässt sich auf Druckaufträge übertragen. Und wer seine Rechnungsstellung digitalisiert und gleichzeitig einen persönlichen Ansprechpartner bietet, schafft die

Balance zwischen nötiger Effizienz und Nähe. Zusätzliche Beratungsgespräche, Proofs oder Mustersendungen können geschickt in den digitalen Prozess integriert werden, sodass sich der Kunde jederzeit abgeholt fühlt.

Denn es geht hier nicht nur um technische Details, sondern auch um die grundsätzliche Haltung: Wer seine Kunden wirklich in den Mittelpunkt stellt, sorgt für einfache, reibungslose Abläufe – und gewinnt etwas ganz Wichtiges, nämlich Vertrauen! Ein nahtloses Kundenerlebnis ist somit nicht nur Komfort, sondern ein klarer Wettbewerbsvorteil. Das einzelne Druckprodukt ist oft nur noch ein Baustein in einer umfassenderen Kundenreise. Druckereien werden zunehmend zu Lösungsanbietern, die Daten, Services und Produkte in einer einheitlichen Customer Journey bündeln. Hier entscheidet sich, wer nur Aufträge abwickelt – und wer echte Partnerschaften auf Augenhöhe etabliert.

Branchenevents als Impulsgeber

In den vergangenen Wochen boten sich zahlreiche Gelegenheiten, sich über erfolgreiche Praxisbeispiele in diesem Bereich auszutauschen. Ob beim Finishing-First-Event von Horizon, dem Printcocktail von Faber, beim Steuber-Businessfrühstück oder der Gala der Druck & Medien Awards: Überall standen die Themen „Customer Experience“ und „Customer Centricity“ auf der Agenda ganz oben – eng verbunden mit Künstlicher Intelligenz, Automatisierung und Nachhaltigkeit.

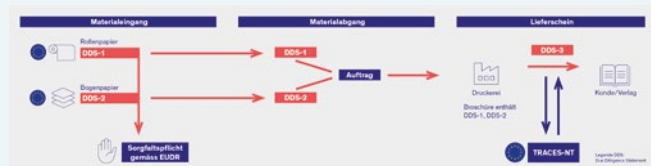
Machen Sie es Ihren Kunden so einfach wie möglich – und damit auch sich selbst erfolgreicher! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen guten Start und viel Elan für das neue Jahr!

Ihr Matthias Siegel



+++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++

PRINTPLUS DRUCK DECKT EUDR-ANFORDERUNGEN AB



Auch wenn die Vorgaben der EU-Entwaldungsverordnung EUDR vorerst um ein Jahr verschoben sind: Die Printplus AG stellt Anwendern ihrer Branchensoftware printplus druck schon seit Mitte 2025 integrierte EUDR-Funktionen zur Verfügung. Mit diesen kommen Unternehmen laut Printplus ihrer Sorgfaltspflicht beim Wareneingang nach, nur noch geprüfte Papiere zu verarbeiten, ohne zusätzlichen Mehraufwand zu haben. Die gelieferten Angaben werden mit

Traces NT, der zentralen Datenbank der EU, abgeglichen. Für die Auslieferung der Produkte müssen diese dann mit einer DDS-Nummer gekennzeichnet werden, die automatisch von printplus druck auf der EU-Datenbank Traces NT generiert wird und auf den DDS-Nummern der eingesetzten Materialien basiert. Die neue Nummer wird auf Lieferscheinen, Palettenzetteln oder auch auf der Rechnung ausgegeben, bei Bedarf auch als Barcode.

Horizon GmbH Neuer Key Account Manager in Österreich

Thomas Kunst ist seit 1. Januar 2026 Key Account Manager Österreich bei der Horizon GmbH. In dieser Funktion folgt er auf Christian Bunzl, der nach über 25 Jahren im Unternehmen in den Ruhestand gegangen ist. Thomas Kunst gilt als Branchenkenner mit mehr als



Thomas Kunst

30 Jahren Erfahrung im Vertrieb von Druck- und Weiterverarbeitungstechnik in Österreich und Osteuropa – unter anderem für Ferag.

Colour Management Symposium Branchentreffen der Farbspezialisten

Bereits zum 10. Mal trifft sich das Who's Who der Farbmanagement-Welt zum Colour Management Symposium der Fogra in München. Rund 200 internationale Gäste werden am 25. und 26. Februar zu dem Branchenevent erwartet, das sich mit einem breiten Themenspektrum befasst, welches vom Verpackungsdruck und Proofing über Sonderfarben in CMYK+X und Multicolor bis hin zur Farbsicherheit bei komplexen Materialien im industriellen Druck reicht. Näheres zum Programm und Anmeldung per Scan:



Canon B2-Bogeninkjetmaschine Verkaufsstart der iV7

Canon hat den Verkaufsstart seiner auf der drupa 2024 angekündigten Bogeninkjetdruckmaschine für das B2-Format, der varioPress iV7 (Leistung: 8.700 B2-Bogen 4/0 pro Stunde), für das 2. Quartal 2026 bekanntgegeben. Ebenfalls ab Q2/2026 verfügbar sein soll dann auch Canons neueste B3-Inkjet-Plattform, die varioPrint iX1700.

Europapier Deutschland Vertrieb der Schleipen- Verlagspapiere

Die erst Anfang 2025 gegründete Europapier Deutschland GmbH hat den Vertrieb der am Standort Bad Dürkheim hergestellten Verlagspapiere der Papierfabrik Schleipen übernommen. Die Papierfabrik ist seit April 2021 Teil der Lenk-Paper-Gruppe mit weiteren Standorten in Kappelrodeck und Titisee-Neustadt.

Europapier Deutschland ist Teil der österreichischen Europapier-Gruppe, die als Papiergroßhändler Verlage und Verlagsdruckereien in ganz Europa betreut. Die mit der Papierfabrik Schleipen getroffene Vereinbarung beinhaltet auch die Lagerhaltung der Qualitäten „Kamiko“ und „Fly“ in definierten Spezifikationen, wodurch unmittelbar auf Projektbedarfe von Kunden reagiert werden kann. Darüber hinaus ist das umfangreiche Gesamtsortiment in den Bereichen Werkdruck/ Buchpapiere, Vorsatzpapier, „Kamiko“, „Fly“ und Notenpapier in Standard- und Sonderformaten kurzfristig ab Fabrik lieferbar.

+++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++ NEWS +++

Toner-Produktionsdrucksysteme Xerox stellt Proficio- Produktreihe vor

Die Xerox Holdings Corporation hat Ende 2025 die Produktionsdruckmaschinen Xerox Proficio PX300 und Proficio PX500 vorgestellt. Proficio ist die neue Dachmarke für Produktionsdrucker aus dem Hause Xerox, die sich an das dynamische Marktsegment für mittlere Produktionsvolumina richtet.



Die Proficio PX500 von Xerox.

Die speziell für den Grafik- und Akzidenzdruck entwickelten Druckmaschinen Proficio PX300 und PX 500 überzeugen durch ein hohes Maß an Automatisierung, Farbkonsistenz und Anwendungsvielfalt. Sie sind nahtlos in das Xerox End-to-End-Produktions-Ökosystem integrierbar und basieren auf der Fujifilm-Revoria-Reihe. Die wichtigsten technischen Eckdaten:

- Leistung: 85 bzw. 100 Seiten pro Minute (PX300/PX500)
- Ultra-HD-Auflösung und 5. Farbwerk ermöglichen Beyond-CMYK-Veredelungen (bspw. fluoreszierendes Pink, Klarlack)
- Xerox Print Server mit Fiery FS 700X wurde exklusiv für die beiden Modelle entwickelt

Die Markteinführung für die Xerox Proficio PX300 und PX500 ist für März 2026 geplant.

HORIZON GRÜNDET EIGENE ROBOTIK-UNTERMARKE

Seit Jahren begleitet Horizon den Wandel in der Druckweiterverarbeitung von Stand-alone-Lösungen hin zu integrierten Inline-Systemen und dem vermehrten Einsatz von Robotik zur Automatisierung von Workflows.

Mit Gründung der Marke Beat Robotics bündelt das Quickborner Unternehmen nun seine langjährige Erfahrung in der Automatisierung der Druckweiterverarbeitung und überträgt dieses Know-how auch auf neue Anwendungsfelder. Im Mittelpunkt steht dabei unter anderem auch der Bereich Intralogistik. Hier legt Beat Robotics den Fokus auf die Automatisierung von Ma-

terialflüssen und Prozessen. Das Portfolio reicht von Systemen zum Beschicken von Klebebindern mit Buchblöcken oder Palettierlösungen bis hin zu fahrerlosen Transportsystemen. Hierbei setzt Beat Robotics vor allem auf Schwerlastroboter von Keenon, Hikrobot und iKitbot.



Robotik-Unterstützung beim Anlegen in der Weiterverarbeitung.

Kern GmbH (Bensheim)

Benkner erweitert die Geschäftsführung

Michael Benkner, seit April 2025 Geschäftsführer der Kern-Tochter Müller Apparatebau GmbH in Kranzberg, ist nun auch zum weiteren Geschäftsführer der Kern GmbH (Bensheim), Spezialistin für Dokumentenverarbeitungssysteme, ernannt worden. Der Diplom-Ökonom verfügt über umfangreiche



**Michael
Benkner**

Berufserfahrung im hochvolumigen Transaktionsdruck und war zuletzt als Head of Operations Customer Communication Switzerland bei der SPS AG tätig.

Kyocera Document Solutions

Menges leitet Spezial- Vertriebsteam

Benjamin Menges hat bei Kyocera die Leitung des neu geschaffenen Vertriebsteams Key Account Finance/Systemintegratoren übernommen. In dieser Position verantwortet er die strategische Weiterentwicklung, Prozessoptimierung und den Geschäftsausbau mit Hard-/Software-Lösungen und Services



**Benjamin
Menges**

für die genannten Zielgruppen im deutschen Markt. Menges kommt von Konica Minolta, war aber schon in den Jahren 2011 bis 2019 für Kyocera tätig.

Drei Fragen an ...



Michael Kasper,
Geschäftsführer,
Vliesstoff Kasper GmbH

Grafische Palette: *Die Druckindustrie steht weiterhin unter dem Einfluss von Digitalisierung und wachsen dem Kostendruck. Wie bewerten Sie die aktuellen Entwicklungen in der Branche?*

Michael Kasper: Als Zulieferer der Druckindustrie, der Waschwickel für die Reinigung von Offsetdruckmaschinen herstellt, beobachten wir die Entwicklungen mit gemischten Gefühlen. Die Digitalisierung sorgt zwar für effizientere Abläufe, gleichzeitig belasten der steigende Kostendruck und der globale Wettbewerb – insbesondere Anbieter aus Asien – unsere Margen. Die Branche befindet sich in einer spürbaren Konsolidierungsphase. Investitionen fließen verstärkt in hybride oder rein digitale Drucksysteme und viele Betriebe suchen nach neuen Nischen, Services und nachhaltigen Lösungen, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben. Marktberichte zeigen, dass der Bedarf im Offsetbereich weiter zurückgeht, während Digitaldrucksegmente – etwa im Verpackungsdruck und bei Kleinauflagen – wachsen. Diese Verschiebung hin zum Digitaldruck sowie der allgemeine Rückgang der Druckvolumina wirken sich unmittelbar auf unsere Absatzmengen aus, nicht jedoch auf die Nachfrage nach noch höheren Qualitäten für den sensiblen Digitaldruck.

Grafische Palette: *Welche Rolle spielen Vliesstoffe dabei in modernen Druckprozessen?*

Michael Kasper: Vliesstoffe haben im modernen Druckprozess eine zentrale Funktion. Unsere Waschwickel basieren auf spezialisierten Vliesstoffen, die eine gleichmäßige Abnahme von Druckrückständen sowie Farb- und Tonerüberständen ermöglichen – ohne die Zylinderoberflächen zu beschädigen. Hochwertige Vliesstoffe bieten die Reißfestigkeit, die für automatisierte Reinigungsprozesse notwendig ist – auch im nasen Zustand und beim Kontakt mit Lösungsmitteln. Sie sorgen für eine gründliche Reinigung, geringe Innenraumverunreinigungen und damit für längere Standzeiten der Zylinderoberflächen. Das führt in der Praxis zu weniger Maschinenstillständen, geringerem Verbrauchsmaterialeinsatz und niedrigeren Folgekosten.

Zudem gewinnt die Auswahl des passenden Vliesstoffs zunehmend an Bedeutung, da unterschiedliche Farbsysteme und Feuchtwerke individuelle Reinigungslösungen erfordern. Unser Ziel ist es, Vliesstoffe bereitzustellen, die sowohl effektiv reinigen als auch die Zylinder schonen, um Prozesszeiten zu verkürzen und die Lebensdauer der Anlagen zu erhöhen. Die Effizienz des richtigen Vliesstoffs – insbesondere in Bezug auf das Verhältnis von Leistung zu Kosten in Euro pro Quadratmeter – wird leider noch viel zu selten hinterfragt.

Grafische Palette: *Innerhalb des Produktionsprozesses nimmt das Thema Nachhaltigkeit inzwischen einen hohen Stellenwert ein. Welche konkreten Maßnahmen verfolgen Sie hierbei in der Produktentwicklung?*

Michael Kasper: Nachhaltigkeit beginnt bei uns bereits beim Material. Sontara-Vliesstoffe sind bindemittelfrei und damit umweltfreundlicher als viele Alternativen. In der Produktentwicklung optimieren wir zusätzlich unsere Wickelarchitektur, um Verschnitt und Materialeinsatz zu reduzieren. Parallel prüfen wir alternative Faserzusammensetzungen, die den ökologischen Fußabdruck weiter verbessern können – ohne Einbußen bei der Reinigungsleistung. Erst kürzlich, zum Ende des Jahres, hat Koenig & Bauer ein neues, nachhaltiges Eco-Produkt für automatische Gummituchwaschanlagen vorgestellt.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Optimierung interner Prozesse: energieeffiziente Produktion, kürzere Transportwege und die Zusammenarbeit mit zertifizierten Lieferanten. Nachhaltigkeit verstehen wir als Zusammenspiel aus Materialeffizienz, technischer Langlebigkeit und verantwortungsvoller Lieferkette – und daran arbeiten wir kontinuierlich.

Abschließend: Der Schlüssel liegt in der Verbindung aus effizienter Reinigung, schonender Zylinderpflege, nachhaltigen Materialien und zuverlässigem Service. Trotz Marktdrucks und strukturellem Wandel bleibt für uns entscheidend, durch Qualität, Transparenz und enge Kundenpartnerschaften eine stabile Zukunft in der Druckindustrie mitzugestalten.

IMPRESSUM

Grafische Palette – Fachmagazin
für die grafische Industrie mit
Regionalteilen

MEDIENHAUS

Ebner Media Group GmbH & Co. KG
Karlstraße 3
89073 Ulm

info@ebnermedia.de
www.ebnermedia.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Annabel Ebner, Marco Parrillo

DE147041097
Sitz: Ulm, Amtsgericht Ulm, HRA
1900

Persönlich haftende Gesellschafterin
der Ebner Media Group GmbH &
Co. KG ist die Ebner Ulm MGV GmbH,
Ulm.

Sitz: Ulm, Amtsgericht Ulm, HRB 576

OFFICE

Ebner Media Group GmbH & Co. KG
Office Ulm
Karlstraße 3
89073 Ulm
Telefon: +49 731 88005-8000
www.print.de

VERANTWORTUNG CONTENT

Redaktionelle Leitung

Michael Schüle
michael.schuele@ebnermedia.de

Redaktion

Martina Reinhardt
martina.reinhardt@ebnermedia.de
Gerd Bergmann
gerd.bergmann@ebnermedia.de
Bernhard Niemela
bernhard.niemela@ebnermedia.de

Externe Autor*innen

Robert Glaser, Andreas Tietz,
Christian Lukas

Art Direction

Maria-Luise Steinkühler
malu.steinkuehler@ebnermedia.de

Gestaltung

EMG DESIGN UNIT
DesignUnit@ebnermedia.de

Publisher

Bernhard Niemela
bernhard.niemela@ebnermedia.de

MEDIA

Objektleitung

Matthias Siegel
matthias.siegel@ebnermedia.de

Client Success (Disposition)

Anja Büttner
clientsuccess@ebnermedia.de

Stellenmarkt

Sabine Vockrodt
jobs@ebnermedia.de

HERSTELLUNG, VERTRIEB & KUNDENSERVICE

Leitung Herstellung, Vertrieb & Kundenservice

Thomas Heydn
thomas.heydn@ebnermedia.de

Kundenservice

Telefon: +49 731 88005-8205
kundenservice@ebnermedia.de

Bezugspreise

Die jeweils gültigen Bezugspreise für
unsere Print- und Digitalausgaben
sowie für eventuelle Abonnements
entnehmen Sie bitte den Angaben
auf unserer Website oder den
jeweiligen Bestellseiten. Alle
Preise verstehen sich inklusive
der gesetzlichen Mehrwertsteuer
und zuzüglich ggf. anfallender
Versandkosten, sofern nicht anders
angegeben.

Preisänderungen bleiben
vorbehalten. Bei bestehenden
Abonnements gelten die bei
Vertragsschluss vereinbarten
Konditionen, sofern keine
anderweitige Regelung getroffen
wurde.

Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen vierzehn
Tagen ohne Angabe von Gründen
diesen Vertrag zu widerrufen.

Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn
Tage ab dem Tag, an dem Sie oder
ein von Ihnen benannter Dritter, der
nicht Beförderer ist, die erste Ware in
Besitz genommen haben.

Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben,
genügt eine eindeutige Erklärung,
mit der Sie uns über Ihren Entschluss,
diesen Vertrag zu widerrufen,
informieren. Bitte richten Sie diese an:

Ebner Media Group GmbH & Co. KG
Office München
Brienner Straße 45a-d
80333 München
Telefon: +49 731 88005-8205
E-Mail: hilfe@ebnermedia.de

Sie können dafür z. B. einen Brief
oder eine E-Mail verwenden. Zur
Wahrung der Widerrufsfrist reicht es
aus, dass Sie die Mitteilung über die
Ausübung des Widerrufsrechts vor
Ablauf der Frist absenden.

Urheberrecht / Copyright

Alle Inhalte, Werke und Publikationen
– ob online oder im Print – der
Ebner Media Group GmbH & Co.
KG unterliegen dem deutschen
Urheberrecht.

Jegliche Vervielfältigung,
Bearbeitung, Verbreitung, öffentliche
Zugänglichmachung oder sonstige
Nutzung außerhalb der gesetzlichen
Schranken des Urheberrechts ist
ohne ausdrückliche schriftliche
Genehmigung durch die Ebner
Media Group GmbH & Co. KG nicht
gestattet. Downloads, Scans oder
Kopien sind ausschließlich für den
privaten, nicht kommerziellen
Gebrauch erlaubt.

Soweit Inhalte nicht vom Verlag
selbst erstellt wurden, werden die
Urheberrechte Dritter beachtet und
entsprechend gekennzeichnet.

DRUCK

Silber Druck GmbH & Co. KG
Otto-Hahn-Straße 25
34253 Lohfelden



Druck & Medien Awards 2025

Das sind die Besten der Branche

Sie sind die renommierteste Auszeichnung der deutschen Druckindustrie: die Druck & Medien Awards. Im Rahmen einer glanzvollen Gala im Berliner Hotel Grand Hyatt hat der Deutscher Drucker Verlag, zu dem auch die Grafische Palette gehört, die besten Unternehmen der Druck- und Medienindustrie 2025 geehrt. Ausgezeichnet wurden Menschen, Teams und Unternehmen in insgesamt 25 Kategorien.



UNTERNEHMEN-Awards

KOENIG & BAUER AWARD

Umweltorientiertes Unternehmen des Jahres

Druckstudio, Düsseldorf

BVDM AWARD

Ausbildungsbetrieb des Jahres

D.O.G. GmbH, Darmstadt

XEIKON AWARD

Innovativster Onlinedrucker des Jahres

eesii by Bertelsmann Marketing Services,
Gütersloh

RICOH AWARD

Newcomer des Jahres

Königsdruck Printmedien und digitale Dienste,
Berlin

DRUPA AWARD

Crossmedia-Dienstleister des Jahres

Wilke Mediengruppe, Hamm

MVK AWARD

Social-Media-Präsenz des Jahres

etikett.de, Föhren

CANON AWARD

Kreativste Selbstvermarktung des Jahres

Grafische Betriebe Staats, Lippstadt

HP AWARD

Innovativstes Unternehmen des Jahres

Mail Druck+Medien, Bünde

PRINTCITY ALLIANCE AWARD

Familiendruckerei des Jahres

Diagramm Halbach, Schwerte

XEROX AWARD

Sozial engagiertes Druckunternehmen des Jahres

Sattler Media, Hornburg

PRODUKTE-Awards

SOPORSET AWARD

Directmaildrucker des Jahres

Wirtz Druck, Datteln

BERBERICH AWARD

Akzidenzdrucker des Jahres

Druck- und Verlagshaus Zarbock, Frankfurt/Main

KONICA MINOLTA AWARD

Digitaldrucker des Jahres

Jung Verpackungen, Steinmauern

FOLEX AWARD

Etikettendrucker des Jahres

etikett.de, Föhren

ARIBAS PRINTING MACHINERY AWARD

Katalogdrucker des Jahres

Druckerei Vogl, Zorneding

OVOL AWARD

Magazindrucker des Jahres

Gutenberg Beuys Feindruckerei, Langenhagen

BURGO AWARD

Bücherdrucker des Jahres

Memminger MedienCentrum, Memmingen

PARADOWSKI AWARD

Verpackungsdrucker des Jahres

Werner Achilles, Celle

ANTALIS AWARD

Kreativdrucker des Jahres

Gräfe Druckveredelung, Bielefeld

POSTPRESS ALLIANCE AWARD

Druckweiterverarbeiter des Jahres

Josef Spinner Großbuchbinderei, Ottersweier

STEINBEIS PAPIER AWARD

Recyclingpapier-Drucker des Jahres

D.O.G. Lokay, Reinheim

MENSCHEN-Awards

POLAR GROUP AWARD

Kunden- und Verkaufsteam des Jahres

Hans Schmidt Werbeverpackungen, Lichtenberg

HEIDELBERG AWARD

Studierende und Schüler:innen des Jahres

Gutenbergschule, Frankfurt/Main

SONDERPREIS

CONTINENTAL PRINT & PACKAGING AWARD

Der größte Wow-Effekt des Jahres

Gutenberg Beuys Feindruckerei, Langenhagen

GOLD-Award

FUJIFILM GOLD AWARD

Druckereimanager/in des Jahres

Eric Bradatsch, Teksib, Beiersdorf

Gruppen-Interview zum neuen Messekonzept der Print Digital Convention 2026

„Print kann Grenzen verschieben“

Die Kongressmesse Print Digital Convention findet 2026 am 16.+17. Juni im Foyer der Halle 1 der Messe Düsseldorf statt. Rund ein halbes Jahr vor dem Start sprach Grafische Palette mit Veranstalter und Teilnehmern über Ausrichtung und das neue Messeformat der PDC. Die Gesprächspartner: Sabine Geldermann (Director drupa, Portfolio Print Technologies, und PDC-Mitveranstalterin), Rüdiger Maaß (Geschäftsführer Fachverband Medienproduktion und PDC-Veranstalter), Oliver Curdt (Geschäftsführer des Verbands Druck und Medien Nord-West) und Frank Siegel (Geschäftsführer Obility GmbH).

Grafische Palette: *Welche Erwartungen haben Sie an die PDC 2026 – sowohl was die Besucher betrifft als auch hinsichtlich Ihrer eigenen Ziele?*

Sabine Geldermann: Wir erwarten ein hochqualifiziertes Fachpublikum aus der gesamten Wertschöpfungskette der Druck- und Medienproduktion – ergänzt durch eine wachsende Resonanz aus der Kreativszene. Dazu zählen Agenturen, Designerinnen und Designer, Brand Owner und zunehmend auch junge Talente, die Print neu denken und neu erleben.

Ziel ist es, neue Zielgruppen zu aktivieren, den Dialog in der Branche weiter zu vertiefen und die PDC als zukunftsorientierte Plattform für Innovation und Kooperation zu positionieren. Durch Partnerschaften wie mit der epda, der European Brand & Packaging Design Association und dem Verband Druck und Medien Nord-

West erweitern wir gezielt unser Partner-Netzwerk und stärken die PDC als verbindendes Format zwischen Technologie, Kommunikation und Kreativität.

Rüdiger Maaß: Als Veranstalter hat man natürlich immer die höchsten Erwartungen an die Besucherzahlen. Ziel ist es, dass wir an die Zahlen der letzten Jahre anschließen und diese sogar toppen. Das wären dann in Summe mehr als 1.500 Besucher an zwei Tagen. Und unsere übergeordneten Ziele sind nach wie vor unverändert – wir wollen die PDC als eines der wichtigsten übergeordneten Branchenevents etablieren. Eine Plattform, auf der sich alle Branchenvertreter treffen sollen, auf der die wichtigen Trendthemen der Branchen besprochen werden und die für Auftraggeber aus der Kommunikationsindustrie so interessant ist, dass die Inhalte und Angebote auch genutzt werden.

Oliver Curdt: Wir erwarten ein starkes Branchenevent, das unsere Mitglieder in einem innovativen Umfeld zusammenführt und die Vernetzung über Verbands- und Unternehmensgrenzen hinweg fördert. Die Branche steht vor großen Herausforderungen wie Kosten-, Wettbewerbs- und Digitalisierungsdruck. Es ist wichtiger denn je, gemeinsam aufzutreten und unsere Interessen geschlossen zu vertreten. Die PDC gibt uns dafür die richtige Bühne: Neue Kontakte, stärkere Sichtbarkeit und die Chance, weitere Unternehmen als Mitglieder zu gewinnen. Denn je mehr Stimmen wir bündeln, desto größer unser Einfluss – und davon profitieren alle.

Frank Siegel: Für mich ist die PDC nicht nur eine Messe, sondern eine wichtige Plattform, um den Austausch zwischen den verschiedenen Bereichen der Branche zu fördern. Ich wünsche mir, dass noch mehr Entscheiderinnen und Entscheider aus Marketing, Agenturen, Druckunternehmen, von Technologieanbietern und Marken die Chance nutzen, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Als Obility sind wir seit vielen Jahren dabei, weil wir an das Format glauben. Wir sehen die Veranstaltung als Bühne, um unsere Lösungen zu zeigen, neue Impulse zu bekommen und Partner zu treffen, mit denen wir gemeinsam Ideen entwickeln können. Natürlich freuen wir uns auch über neue Kontakte. Aber viel





Sabine Geldermann



Rüdiger Maaß

wichtiger ist für uns, Teil dieser Bewegung zu sein, die Print als modernen und relevanten Kommunikationskanal weiterdenkt.

Grafische Palette: *Wie bewerten Sie die aktuelle thematische Ausrichtung der PDC?*

Sabine Geldermann: Die inhaltliche Ausrichtung der PDC 2026 greift die aktuellen Marktentwicklungen sehr präzise auf. Themen wie Programmatic Print, Personalisierung, Automatisierung und Multichannel-Publishing gewinnen zunehmend an Relevanz – sowohl für Markenkommunikation als auch für Produktionsprozesse. Wichtig ist, dass die PDC diese Themen anwendungsorientiert und praxisnah vermittelt. So schaffen wir echten Mehrwert für Besucherinnen und Besucher, die nicht nur Technologien sehen, sondern deren Wirkung im Kommunikationskontext unmittelbar verstehen können.

Rüdiger Maaß: Nun, als Veranstalter bin ich natürlich für die Ausrichtung mit verantwortlich. Insofern bin ich überzeugt, dass das der richtige thematische Weg ist. Aber in Summe sind das auch die Ergebnisse, die nicht nur innerhalb der grafischen Industrie diskutiert werden, sondern das sind die Eckpfeiler, die auch die auftraggebenden Unternehmen umtreibt. Und wenn wir noch einen Schritt weiter gehen, dann sind das auch die Grundlagen der zukünftigen Positionierung von Print und unserer Industrie.

Oliver Curdt: Die Themen der PDC treffen genau den Kern dessen, was die Branche aktuell bewegt und wohin sich unsere Industrie entwickelt. Gerade Nachhaltigkeit gewinnt durch neue Vorgaben wie den European Green Deal enorm an Bedeutung. Wir müssen Print künftig immer stärker im Zusammenspiel mit digitalen, technologischen und regulatorischen Entwicklungen betrachten.

Frank Siegel: Die inhaltliche Richtung stimmt absolut. Themen wie Multichannel-Publishing, Programmatic Print oder nachhaltige Medienproduktion sind keine Trends, sondern zentrale Herausforderungen für unsere Branche. Print ist heute keine Insellösung mehr. Es wird dann stark, wenn es in Kommunikationsstrategien eingebunden ist, wenn es Daten nutzt und wenn es effizient und automatisiert umgesetzt werden kann. Genau an diesen Schnittstellen findet die Entwicklung statt. Die PDC greift diese Themen auf und bringt die Menschen zusammen, die daran arbeiten. Entscheidend ist, dass die Inhalte praxisnah bleiben. Wir brauchen echte Lösungen, keine Buzzwords.

Grafische Palette: *Wie bewerten Sie die jüngste Weiterentwicklung der PDC, insbesondere den neuen Markenauftritt und das veränderte Messeformat in Verbindung mit dem Kongress?*

Sabine Geldermann: Der neue Markenauftritt und die modernisierte Webpräsenz stärken die Eigenständigkeit und Zukunftsorientierung der PDC und erhöhen gleichzeitig deren Sichtbarkeit. Das integrierte Format aus Messe, Kongress und Networking schafft ein kompaktes, praxisnahes Erlebnis, das durch den Standort im Foyer der Halle 1 weiter an Wertigkeit gewinnt. Als Teil der drupa alliance setzt die PDC wichtige Impulse im Zwischenzyklus und trägt zur strategischen Positionierung der drupa als Weltleitmesse bei.

Rüdiger Maaß: Die neue Optik und die Anpassungen im Ablauf (zum Beispiel veränderte Kongresszeiten) sind die Ergebnisse der Erfahrungen aus den letzten Jahren und natürlich aus den aktuellen Anforderungen. Was besonders wichtig in der Weiterentwicklung ist, ist die Öffnung für weitere Kooperationspartner der Branche. Denn die PDC ist ein verbindendes Event – nicht nur für Aussteller und Besucher, sondern für Verbände und Institutionen unserer Branche. Wir müssen uns alle viel mehr öffnen, mehr kooperieren, mehr Ressourcen bündeln und ganz speziell an den gleichen Zielen arbeiten. Wenn wir es nicht schaffen gemeinsam ein einheitliches Bild der Branche und von Print zu generieren, wird es ungleich schwerer, die Power von Print in den Köpfen der Auftraggeber zu installieren.

Oliver Curdt: Sehr positiv. Die PDC positioniert sich klar als moderne Zukunftsplattform und verbindet Messe, Kongress und Austauschformate auf überzeugende Weise. Genau das braucht die Branche jetzt: Einen Ort, an dem sich Technologie, Praxis, Politik,



Oliver Curdt



Frank Siegel

Nachhaltigkeit und Marktanforderungen treffen. Der neue Markenauftritt steht für Fortschritt und Öffnung – Werte, die wir als Verband aktiv unterstützen.

Frank Siegel: Die PDC hat sich sichtbar weiterentwickelt und das war wichtig. Der neue Auftritt wirkt moderner und offener. Er spricht nicht nur die Technik- oder Produktionsseite an, sondern richtet sich auch an Marken, Marketingleute und Entscheiderinnen, die Print vielleicht bisher nicht auf dem Radar hatten.

Ich begleite die PDC seit vielen Jahren, auch in Phasen, in denen es schwieriger war, das Publikum zu begeistern. Trotzdem bin ich überzeugt, dass gerade dieses Format das Potenzial hat, die Branche zusammenzubringen. Wenn Messe, Ausstellung und Kongress noch enger verzahnt werden und der Austausch zwischen den Ebenen gelingt, kann daraus ein echter Marktplatz für Ideen, Lösungen und neue Partnerschaften entstehen.

Grafische Palette: *Gibt es Ihrer Meinung nach derzeit Marktlücken oder Herausforderungen in der Print-/ Digital-Branche, die Sie auf der PDC adressieren oder gemeinsam mit Partnern angehen möchten?*

Sabine Geldermann: Die Branche befindet sich in einer Phase tiefgreifender Transformation. Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und automatisierte Workflow-Lösungen verändern nicht nur Prozesse, sondern auch Rollen und Geschäftsmodelle. Entscheidend ist, diese Veränderungen als Chance für neue Kooperationen zu begreifen, zwischen Technologieanbietern, Kreativen und Marken. Die Print Digital Convention bietet den passenden Rahmen, um genau diese Schnittstellen sichtbar zu machen und zu diskutieren: dort, wo Print, Technologie und Markenkommunikation zu integrierten, zukunftsfähigen Lösungen zusammenfinden.

Rüdiger Maaß: Ich bin davon überzeugt, dass unsere gesamte Branche und Print eine Marktlücke sind. Es gilt, alle Values of Print neu zu definieren, im Umfeld des Multichannel-Publishings neu zu positionieren. Denn eines ist für mich klar: Print hat nicht nur enormes Potenzial, sondern Print hat aktuell gerade ein Momentum, welches wir nicht verpassen dürfen. Denn Auftraggeber, die sich in den letzten Jahren zunehmend auf digitale Kommunikation fokussiert habe, merken aktuell, dass diese digitale Einseitigkeit deutliche Grenzen hat. Und Print kann diese Grenzen verschieben – und zwar genau in die Richtung der multisensorischen Wirkung und der physischen Markenpräsenz.

Oliver Curdt: Viele Unternehmen – Druckereien, Technologieanbieter, Agenturen – arbeiten an ähnlichen Themen, doch oft fehlt die gemeinsame Ausrichtung. Gleichzeitig steigt der externe Druck, etwa durch regulatorische Vorgaben, die klar zeigen: Ohne gemeinsames Auftreten verlieren wir Einfluss.

Unser Ziel auf der PDC ist es daher, die Kräfte zu bündeln. Wir bringen Unternehmen, Partner und Stakeholder zusammen, um gemeinsame Positionen zu entwickeln und Lösungen voranzutreiben. Gleichzeitig bietet die Messe die Chance, weitere Mitglieder zu gewinnen – nur mit einer starken Basis können wir auf politischer und öffentlicher Ebene wirksam handeln und die Zukunft der Branche aktiv gestalten.

Frank Siegel: Ja, ganz klar. Es fehlt oft an Verbindung zwischen den Disziplinen. Marketing und Kreation entwickeln spannende Konzepte, die Druckerei hat das technische Know-how – und irgendwo dazwischen verlieren sich Daten, Prozesse und Ideen.

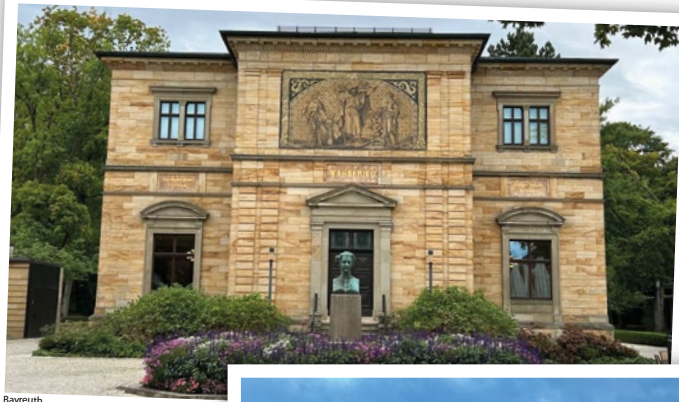
Ein weiteres großes Thema ist, dass viele Endkundinnen und Endkunden gar nicht mehr wissen, was Print heute alles leisten kann. Die Vorstellung von Print ist bei vielen noch immer veraltet. Dabei entstehen längst individualisierte, datengetriebene Printlösungen, die perfekt in digitale Kampagnen eingebunden werden können. Dieses neue Verständnis von Print müssen wir gemeinsam etablieren. Das ist eine echte Mammutaufgabe. Und sie gelingt nur, wenn alle Seiten, Technik, Marketing, Dienstleister, Software und Kreativwirtschaft, an einem Strang ziehen. Die PDC kann dabei eine zentrale Rolle spielen. Hier treffen die richtigen Menschen aufeinander, hier können wir zeigen, was möglich ist, und gemeinsam neue Wege gehen. Das macht die Veranstaltung für uns so wichtig.

Print Digital Convention

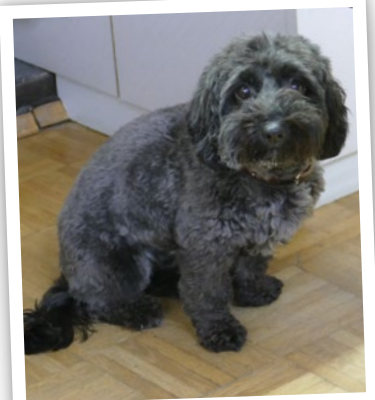
www.printdigitalconvention.de

Unterwegs mit der Grafischen Palette

Tour-Splitter

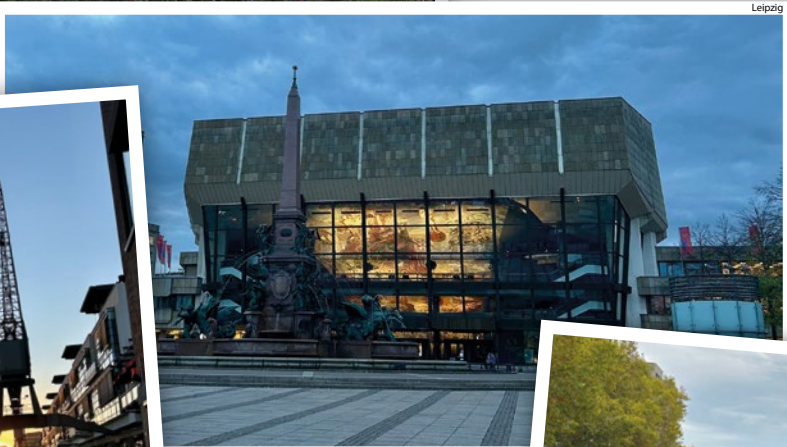
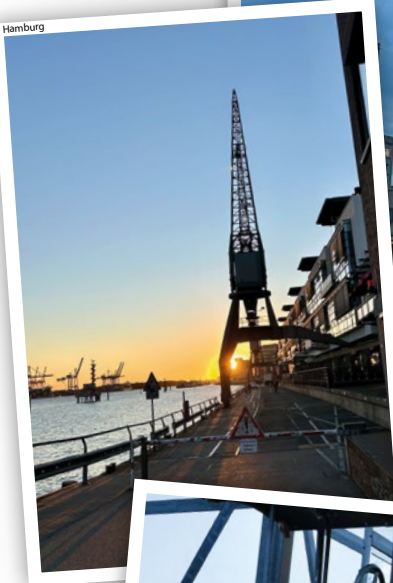


Bayreuth



Rosa aus Villingen-Schwenningen

Hamburg



Leipzig



Berlin



Freudenberg

Thomas Grübner über die Gefahren einer falschen Unternehmensgesamtfinanzierung

Einfach mal neu denken!

Als Unternehmer ist man bestrebt, seinen Betrieb rentabel zu führen. Aber nicht nur die Rentabilität oder auch Liquidität darf im Fokus stehen, sondern auch alle anderen marktrelevanten Faktoren sollten im Rahmen einer strategischen Unternehmensführung berücksichtigt werden.

Flexibilität ist künftig überlebenswichtig

Im Jahr 2005 gab es in Deutschland ca. 17.000 grafische Unternehmen. Heute, rund 20 Jahre später, sind es noch 6.500 bis 8.000 – mit der klaren Prognose, dass sich diese Zahl in den nächsten Jahren nochmals halbieren könnte. Regelmäßig weisen wir an dieser Stelle darauf hin, dass diese Entwicklung nicht als Untergangsindikator für die Branche zu werten ist, weil hier Gesamtumsatz, Mitarbeiterentwicklung etc. gedanklich miteinbezogen werden müssen.

Als Spezialfinanzierer der grafischen Branche erkennen wir in unserem Portfolio deutlich, dass das Ausscheiden mancher Unternehmen am Markt zu deutlicher Konsolidierung bei anderen führt. Die Druckaufträge gehen eben an andere Marktteilnehmer, oftmals auch zu anderen Bedingungen. Doch wir sind nicht nur Spezialfinanzierer, sondern arbeiten auch als Beratungsunternehmen für die Branche. Und hier erkennen wir: Hauptfaktor für Unternehmensinsolvenzen in der Branche ist nach unseren Daten häufig eine falsche Unternehmensgesamtfinanzierung! In Zeiten sich derart schnell verändernder äußerer Faktoren für jedes

Unternehmen sind maximale Flexibilität und schnelle Reaktionsfähigkeit auf Marktveränderungen absolut überlebenswichtig. Flexibel ist aber nur derjenige, der Herr im eigenen Haus ist und regieren kann, ohne Dritte um Unterstützung bitten zu müssen. Und Herr im eigenen Haus ist auch derjenige, der Fremdkapital, Eigenkapital und Liquidität in einem guten Verhältnis hält. Erste Voraussetzung hierfür ist es, die eigenen Kennzahlen zu pflegen und zu beherrschen.

Wenn wir also Anfragen von Unternehmen bekommen, die vielleicht sogar gut performen, aber ihre Kennzahlen nicht pflegen, bei öffentlichen Auskünften einen Index größer 300 oder eine zu geringe Eigenkapitalausstattung haben, ist Vorsicht geboten. Und wenn diese Unternehmen dann noch eine Finanzierungsanfrage mit geringster Anzahlung wünschen, ideal mit langer Laufzeit (wegen der kleineren Raten), am liebsten noch mit einer möglichst hohen Schlussrate (aber natürlich möglichst niedrigem Effektivzins), dann wissen wir sicher, dass wir den nächsten Ausfallkandidaten vor uns haben! Denn diese Anfrage trifft auf einen Markt, in dem alle Finanzierer in den letzten 20 Jahren in irgendeiner Form schon an erheblichen Ausfällen in der grafischen Branche beteiligt waren – und in der Folge auf eine totalverweigernde Marktfolge („Druck finanzieren wir grundsätzlich nicht!“). Und falls doch, dann sicher zu Bedingungen, die den grafischen Unternehmer in seinen zukünftigen unternehmerischen Entscheidungsfreiheit erheblich einschränken.

Die Zeiten einer IKB mit grafischen Branchenberichten sind vorbei – und die grafische Branche selbst ist inzwischen zu klein, um bei Finanzinstituten Spezialwissen vorzuhalten. Umso wichtiger ist es für jeden Betrieb, seine Kennzahlen zu pflegen und zu wissen, dass alle deutschen Finanzinstitute im internationalen Vergleich auch wegen zu niedriger Zinserträge nicht ausreichend rentabel sind! Da sind Zinsanfragen und Finanzierungsaufbauten, die von wenig Zuversicht zeugen, nicht förderlich! Bitte denken und führen Sie also strategisch. Denn für diejenigen, die am Ende noch am Markt vertreten sind, sind die Aussichten sehr gut.

Elbe-Leasing
www.elbe-leasing.de



Thomas Grübner,
Geschäftsführender
Gesellschafter der
Elbe-Leasing GmbH,
Dresden.

Doxnet e.V. – der Fachverband für Dokumentenmanagement und Digitaldruck

Der Countdown für ein ereignisreiches Jahr 2026 läuft

Es klingt noch weit entfernt – aber die Branche weiß: Die 28. Jahresfachkonferenz und Ausstellung der Doxnet kommt schneller, als man denkt! Unter dem Motto „Gemeinsam mehr erreichen“ startet der Verband ins Jahr 2026. Fortschritt gelingt, wenn man Ideen verbindet, Synergien nutzt und gemeinsam Zukunft schafft. Man darf sich also schon jetzt auf das nächste große Highlight der Dokumenten-Branche freuen: drei Tage voller Inspiration, Networking und Innovation – wie gewohnt in Baden-Baden, vom 22. bis 24. Juni 2026.

Die Fachbesucher erwarten spannende Fachvorträge, zukunftsweisende Lösungen und persönliche Gespräche mit den führenden Köpfen der Branche. Nähere Informationen zum konkreten Veranstaltungsprogramm folgen in den kommenden Wochen. Eines aber ist schon jetzt sicher: Auch 2026 wird die Doxnet-Fachkonferenz wieder zum zentralen Treffpunkt für alle, die den digitalen Wandel aktiv gestalten – mit frischen Ideen, neuen Kontakten und in einer einzigartigen Atmosphäre. Die Zukunft des Dokumentenmanagements beginnt wieder bei Doxnet!



Ein Networking-Event par excellence: die Doxnet-Jahresfachkonferenz.

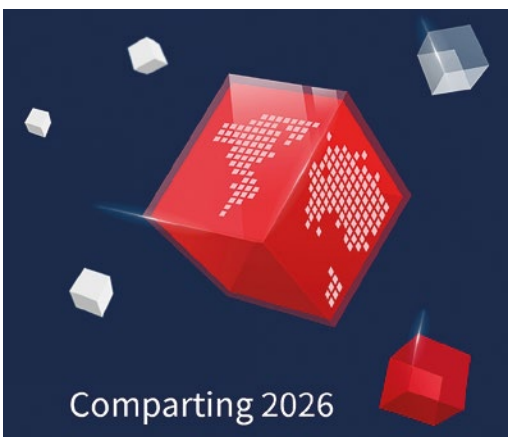
2026: Vor der Jahresfachkonferenz ist nach dem Compacting

Zuvor aber steht noch ein anderes wichtiges Event an: Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Doxnet vor Ort“ präsentiert sich der Fachverband auf dem Compacting 2026, dem Fachforum für Omnichannel-Kundenkommunikation. Am 12. und 13. März 2026 kommen in der Stadthalle Sindelfingen Experten, Anwender und Entscheider zusammen, die Kundenkommunikation neu denken und umsetzen möchten.

Wie gelingt moderne Kundenkommunikation? Welche Rolle spielen Automatisierung, Interaktivität und ein intelligentes Output-Management im Alltag? Und wie schaffen es Unternehmen, ihre Kommunikationsprozesse zukunftsicher aufzustellen? Auf dem Compacting in Sindelfingen erhalten Teilnehmer hierzu konkrete Antworten.

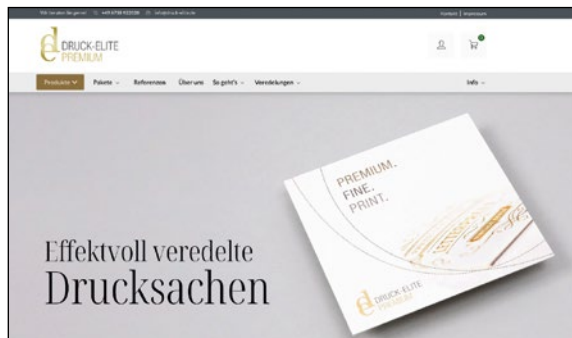
Der Doxnet-Vorstand wird mit einem Infostand während der gesamten Veranstaltungsdauer vor Ort sein und freut sich auf zahlreiche Gespräche mit Mitgliedern und Interessenten.

Doxnet e.V.
www.doxnet.de



DruckfertiK verbindet Design mit Preislogik

Optimal für Shopsysteme angelegt



Kundenbeispiel: Druck-Elite Premium (eine Marke der Rainer Herrmann GmbH) – integrierte Artikelerstellung in der Praxis.

Die Kölner Agentur ConceptiK entwickelt ihre Marke DruckfertiK mit ihrem Leistungsangebot speziell für Druck- und Medienunternehmen konsequent weiter. Neben der Gestaltung und technischen Umsetzung von Templates umfasst die aktuelle Weiterentwicklung ab sofort die Erstellung vollständiger Shop-Artikel – inklusive Struktur, Keywords, Preisen und Produkttexten. Damit schließt das Team um Ira Küpper-Bredtmann eine Lücke zwischen Design, Technik und inhaltlicher Ausarbeitung moderner Web-to-Print-Angebote.

„Viele Druckdienstleister stehen vor der Herausforderung, ihre Web-to-Print-Produkte nicht nur technisch, sondern auch inhaltlich überzeugend zu präsentieren“, erläutert Küpper-Bredtmann. „Aus diesem Grund integrieren wir die gestalterischen Elemente unmittelbar in die Artikeldaten, damit Design, Struktur und Preislogik von Anfang an sauber aufeinander abgestimmt sind. Der Kunde erhält alle Vorgaben, die für eine funktionale und suchmaschinenoptimierte Artikelseite erforderlich sind.“

Gestaltung und Struktur verbinden sich nahtlos

Die Weiterentwicklung umfasst die vollständige Artikelerstellung für Web-to-Print-Plattformen. Neben Produktdesigns entstehen druckfertige Layouts, Artikelparameter, Keywords, Preisstrukturen und Mockups.

Neue Produkte können dadurch schneller in etablierte Shopsysteme wie printformer, be.print oder Obility integriert werden.

Ira Küpper-Bredtmann wird künftig von einem Experten unterstützt, der jahrzehntelange Erfahrung in Kalkulation, Finanzplanung und Controlling im Online-Handel einbringt. Dadurch fließen verstärkt wirtschaftliche und prozessbezogene Perspektiven in die Projekte ein. Das ist besonders wichtig bei der strukturierten Artikelanlage und der Frage, wie Preise im Shop technisch und wirtschaftlich sinnvoll abgebildet werden.

Fünf Vorteile für Druckdienstleister und Systembetreiber

Die Erweiterung des Leistungsangebots von DruckfertiK bringt Kunden konkrete Vorteile:

1. Strukturierte Artikeldaten

Klar definierte Parameter, Varianten und Zusatzoptionen erleichtern die Integration in das bereits genutzte Web-to-Print-System.

2. Gestaltung und Inhalte aus einer abgestimmten Quelle

Produktdesigns, Texte und Daten greifen technisch wie gestalterisch ineinander.

3. Fundierte Preisstrukturen

Durch kalkulatorische Erfahrung entstehen realistische und sauber abbildbare Preislogiken im Shop.

4. Schnellere Produktverfügbarkeit

Da alle Bausteine vom Design bis zur Artikelseite zusammenhängend entstehen, verkürzt sich die Umsetzungszeit.

5. Verbesserte Auffindbarkeit und Nutzbarkeit

SEO-orientierte Texte, klare Beschreibungen und konsistente Mockups erhöhen die Sichtbarkeit und erleichtern die Nutzung (Nutzererlebnis).

ConceptiK stellt vom 16. bis 17. Juni 2026 wieder auf der Print Digital Convention in Düsseldorf aus. Hier erfahren Interessierte mehr über die angebotenen Lösungen rund um Print & Web.

ConceptiK

www.conceptiK.de

PDC

PRINT
DIGITAL
CONVENTION

WE.LOVE.PRINT

drupa

FMP

Fachverband
Medienproduktion

16. - 17. 06. 2026 | DÜSSELDORF

ZUKUNFT BRAUCHT WANDLUNGS- STÄRKE

Multichannel-Publishing | Dialogmarketing | Marketing-Automation



Mehr Infos
printdigitalconvention.de

In Kooperation mit:

epda

Verband
Druck+Medien
NORDWEST

Wie CloudLab den Web-to-Print-Markt neu definiert

Vom Start-up zum Global Player

In knapp zwölf Jahren hat sich das Dortmunder Unternehmen CloudLab von einem ambitionierten Newcomer zu einem weltweit führenden Anbieter für Softwarelösungen in der Druckindustrie entwickelt. Ein Blick auf die Meilensteine einer rasanten Wachstumsgeschichte, den aktuellen „Status Q“ der beiden Lösungen und die Vision für das E-Business Print von morgen.

photorealistischen „3D-Vorschau“ im Jahr 2015, die das Kundenerlebnis im Online-Shop revolutionierte. Nach dem internationalen Durchbruch auf der drupa 2016 und der Expansion in die USA, erweiterte CloudLab 2017 sein Portfolio strategisch mit packQ – einer dedizierten Lösung für den Verpackungsmarkt. Auszeichnungen wie der renommierte InterTech Award unterstreichen den Innovationsanspruch, der das Team bis heute antreibt.



Next Level User Experience: Der neue CloudLab Online-Designer überzeugt mit modernem UX/UI-Design und fotorealistischer 3D-Vorschau, hier am Beispiel einer individuellen Textilveredelung.

Meilensteine zum Erfolg

Die Geschichte von CloudLab ist eine Geschichte von Geschwindigkeit und Skalierung. Was im März 2013 mit zehn Mitarbeitern an drei Standorten begann, ist heute ein globales Technologieunternehmen mit über 80 Experten in Dortmund, Berlin, Stockholm, den USA, Rumänien und Indien. Heute vertrauen mehr als 400 Kunden in 40 Ländern – vom spezialisierten Digitaldrucker bis zum internationalen Großkonzern wie Avery oder Cimpress – auf die Expertise der Experten für maßgeschneiderte Web-to-Print-Projekte.

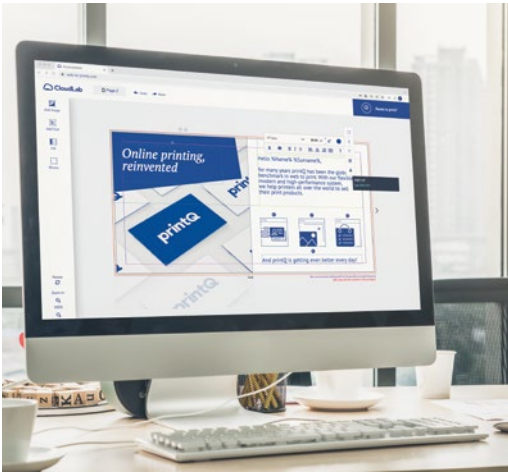
Der Weg dorthin war geprägt von technologischen Pionierleistungen. Bereits kurz nach der Gründung erfolgte 2013 der erste Release von printQ. Ein entscheidender Wendepunkt war die Einführung der

format, veredelte Textilien oder individuelle Werbeartikel – CloudLab liefert die passende Kalkulation und den optimalen Online-Designer. Das System agiert als intelligente Schnittstelle zwischen E-Commerce und Druckproduktion: Endkunden gestalten ihre Ideen im intuitiven WYSIWYG-Editor direkt im Browser und prüfen das Ergebnis in Echtzeit per 3D-Vorschau. Dank einer modernen „Headless“-Architektur integriert sich printQ nahtlos in bestehende Shop-Systeme und fokussiert auf maximale Workflow-Automatisierung – vom dynamischen Preflight-Check über die Preiskalkulation bis zur direkten Datenübergabe an die Druckmaschine.

Für die spezifischen Anforderungen der Verpackungsindustrie liefert packQ die Antwort. Diese Web-to-Pack-Lösung digitalisiert den Prozess vom Entwurf bis zur fertigen Schachtel. Herzstück ist ein

Status Q des Onlineprint

Heute steht das „Q“ am Ende der Produktnamen für den technologischen Status Quo einer modernen, automatisierten Druckindustrie. CloudLab bietet mit zwei spezialisierten Flaggschiffen die passende Lösung für unterschiedliche Marktanforderungen. printQ ist die Antwort auf die Vielfalt der modernen Druckindustrie. Egal, welches Produkt Ihre Kunden wünschen – ob klassischer Offset- oder Digitaldruck, beeindruckendes Großfor-



Web-to-Print im Arbeitsalltag: Intuitive Gestaltung eines Flyers direkt im Browser – die nahtlose Schnittstelle zwischen kreativer Idee und automatisierter Produktion.

3D-Verpackungsdesigner mit einer umfangreichen Bibliothek parametrisierter ECMA- und FEFCO-Standards für Faltschachteln, Wellpappe und POS-Dis-

plays. Funktionen für Mass Customization und variablen Datendruck sind ebenso integriert wie die komplette Workflow-Automatisierung.

Next Level Web to Print

Stillstand ist für CloudLab keine Option. Der Anspruch „Innovation first“ gilt auch für die Zukunft. Der nächste Technologiesprung steht bereits fest: Im ersten Quartal 2026 wird die neue Version X4 veröffentlicht. Sie verspricht, das E-Business Print noch verkaufsfördernder zu gestalten – durch noch offenere Strukturen für tiefere Integrationen und den verstärkten Einsatz von Künstlicher Intelligenz zur Prozessoptimierung.

Interesse geweckt? Einen exklusiven ersten Blick auf diese und weitere spannende Features gewährt CloudLab in einer persönlichen Webdemo oder auf dem Online Print Symposium Mitte März in München.

CloudLab

www.cloudlab-solutions.com

Next Level Web to Print

 **CloudLab**

Machen Sie Schluss mit starren Systemen. Das neue printQ ist nicht nur leistungstärker, sondern dank der **AI Designer Suite** auch intelligenter. Egal ob Standard-Shopsystem oder Individualsoftware: Die Integration gelingt nahtlos und eröffnet Ihnen völlig neue Möglichkeiten im Web to Print.

**Lassen Sie uns über Ihre Lösung sprechen.
Vereinbaren Sie jetzt Ihre persönliche Web-Demo!**



printQ



Printplus bringt Anwenderinnen und Anwender „On Point“ zusammen

Erfolgreiches Gipfeltreffen 2025

Über 80 Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer sowie Anwender aus der grafischen Industrie folgten der Einladung der Printplus AG, dem Schweizer Spezialisten für Branchensoftware. Unter dem Motto „On Point“ traf sich die Branche im St. Galler Rheintal, um sich über aktuelle Entwicklungen, Praxiserfahrungen und Zukunftstrends auszutauschen.

Den Auftakt machte Alex Sturzenegger, Geschäftsführer der Printplus AG, mit einer herzlichen Begrüssung in der „Schützenwiese“. In seinem Eröffnungsvortrag beleuchtete er die EUDR-Verordnung, deren Inkrafttreten vorerst um ein Jahr nach hinten verschoben wurde. Sturzenegger gewährte dennoch einen Einblick in die geplanten Erweiterungen im Zusammenhang mit der EUDR und erläuterte die notwendigen Schritte zur späteren Aktivierung.

Im Anschluss führte Stephan Breywisch, Vertrieb und Beratung der Printplus AG, durch das Thema „Produktionsplanung im Printplus Desktop“. Mit der neuen Version 2025.2.0.0 steht den Anwendern eine vollständig in den Printplus Desktop integrierte und umfassend überarbeitete Produktionsplanung zur Verfügung. Neben der Einführung des „Copiloten“ für automatisierte Abläufe wurde auch die Performance deutlich verbessert, um Prozesse schneller und stabiler zu gestalten.

Dank der Integration des Planungsalgorithmus Kayros des AI-Spezialisten Vernaio kann nun auf Knopfdruck ein kostenoptimierter Produktionsvorschlag berechnet werden. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Neugestaltung der Toolwindows: Die neuen, benutzerfreundlicheren Ansichten ermöglichen ein effizienteres Arbeiten und einen noch gezielteren Zugriff auf relevante Informationen.

Wie der Wandel von einer analogen zu einer digitalen Produktionsplanung gelingen kann, zeigten Jessica Jurinka und Christoph Herzog von der Mayr Miesbach GmbH in ihrem Vortrag „Produktionsplanung einst und jetzt – von 4-wändig zu 1-händig!“ Sie verdeutlichten die Schwächen der analogen Planung und präsentierten, wie die Lösungen von Printplus für mehr Transparenz und Effizienz sorgen. Ihr Fazit: „Der Weg war anspruchsvoll, doch die digitale Umstellung war ein entscheidender Schritt nach vorn.“

Am Nachmittag berichtete Patrick Rüesch von der Rüesch AG in Rheineck, wie seine Akzidenzdruckerei durch den Einstieg in die Werbetechnik neue Chancen erschließt. In seinem Vortrag „Eine Akzidenzdruckerei geht neue Wege“ zeigte er, wie die Verbindung von Druck und Werbetechnik wertvolle Synergien schafft. Der Grund für diesen Schritt liegt auf der Hand: Durch die fortschreitende Digitalisierung sinkt die Nachfrage nach klassischen Drucksachen, während die Werbetechnik neue Geschäftsfelder eröffnet – mit persönlicher Beratung und umfassendem Service, der die Kundenbindung stärkt.



Gut besuchte Veranstaltung: Über 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen zum Printplus-Gipfeltreffen ins St. Galler Rheintal.

Exklusive Firmenbesichtigungen

Ein besonderes Highlight bildeten die exklusiven Rundgänge bei der swissQprint AG und der Zünd Systemtechnik AG. Bei swissQprint konnten die Gäste beeindruckende Druckprodukte entdecken – darunter auch die

Einladung zum Gipfeltreffen. Der rote Sprühpunkt auf der Karte wirkte wie frisch aufgetragene Farbe, erzeugt durch den gezielten Einsatz unterschiedlicher Lackfarben. Die charakteristische Silhouette der Einladungskarte – eine stilisierte Bergkette – wurde anschließend bei Zünd Systemtechnik präzise zugeschnitten. Beim Rundgang konnten die Teilnehmenden live erleben, wie der digitale Zuschnitt neue Möglichkeiten in Sachen Flexibilität, Vielseitigkeit und Wirtschaftlichkeit setzt – von der Einzelanfertigung bis zur Serienfertigung.

Der zweite Veranstaltungstag begann mit dem Vortrag von Peter Müller, Vertrieb und Beratung Printplus AG, über die neue Auftragsverwaltung im Printplus Desktop. Dabei stellte er den aktuellen Stand der Umstellung vor und zeigte, wie die neue Version schnell, übersichtlich und effizient arbeitet – alles direkt mit einem Klick aus dem Printplus Desktop.

Anschließend präsentierten Sebastian Jopen Geschäftsführer der intomedia und Christian Schoisengayer, Vertrieb und Beratung bei der Printplus AG, die Integration des intomedia Editors in den Printplus Webshop. Die Lösung von intomedia überzeugt durch einfache Bedienung und spezielle Funktionen, die eine einheitliche Gestaltung von Geschäftsdrucksachen ermöglichen. Mit dem zusätzlichen Editor bietet Printplus seinen Kunden eine weitere Alternative zum bereits seit vielen Jahren integrierten Editor von VIVA.

Der nächste Kundenvortrag trug den Titel „Grafische Industrie leicht gemacht – auch mit wenig Erfahrung oder Branchenfremd zum passenden Ergebnis“ und wurde von Patrick Gessler und Sebastian Kellermann von der Passavia Druckservice GmbH & Co. KG präsentiert. Während bei der früheren Softwarelösung ihres vorherigen Anbieters noch Branchenfachleute für die Auftragsbearbeitung erforderlich waren, zeigte das Duo eindrucksvoll, wie sich die Anforderungen und der Personalbedarf seit der Einführung von printplus druck verändert haben. Heute arbeiten mehrheitlich Kaufleute und 50% weniger Mitarbeiter in der Auftragsbearbeitung. „Die Mitar-

beitenden werden durch das System deutlich umfangreicher unterstützt“, erklärten Gessler und Kellermann in ihrem praxisnahen Vortrag.

Den Abschluss bildeten Johannes Steinhauser, Leiter Software-Entwicklung und Oliver Ruf, Leiter Orga-



Bei den Firmenbesichtigungen konnten die Besucher erleben, wie moderner Digitaldruck und die entsprechenden Schneidtechnologien zusammenwirken.

nisationsberatung bei der Printplus AG, mit spannenden Einblicken in die aktuelle Entwicklungsarbeit. Themen wie Dokumentaufbereitung über XSL-Vorlagen oder die E-Mail-Automatisierung mit automatischem Versand nach frei definierbarem Zeitplan. Sind nur zwei Themen, welche zeigen wie Printplus die Software kontinuierlich weiterentwickelt, um den steigenden Anforderungen der Branche gerecht zu werden.

Perfekte Plattform für Know-how und Networking

Das Printplus Gipfeltreffen 2025 zeigte eindrucksvoll, wie Technologie, Austausch, Gaumenfreude und Praxisnähe die grafische Industrie voranbringen. Die Kombination aus Fachvorträgen und Live-Erlebnissen bot den Teilnehmenden nicht nur Inspiration, sondern auch konkrete Impulse und Werkzeuge für die Zukunft. Auch in diesem Jahr erwies sich die Veranstaltung als ideale Plattform für interessante Gespräche zwischen den Gästen und dem Printplus-Team. Das durchweg positive Kundenfeedback bestätigt es: Das Printplus Gipfeltreffen war ein voller Erfolg.

Printplus
www.printplus.ch

A-Z Color setzt mit EyeC neue Maßstäbe in der Etikettenproduktion

Von der manuellen Kontrolle zur Null-Fehler-Produktion

Das polnische Unternehmen A-Z Color zählt mit über 30 Jahren Erfahrung zu den führenden Spezialisten für selbstklebende Etiketten, Shrink Sleeve Labels und flexible Verpackungen. Am Produktionsstandort in Antonie bei Ostrołęka fertigt das familiengeführte Unternehmen mit mehr als 90 Mitarbeitenden Lösungen für namhafte Kunden aus der Kosmetik-, Lebensmittel- und Pharmaindustrie in ganz Europa. Die Mission: kompromisslose Präzision für jedes Druckergebnis, insbesondere für regulierte Märkte. Dieses Qualitätsversprechen untermauert der Etikettenhersteller durch ISO 9001:2015, BRC P&PM Food Safety und FSC®-Zertifizierungen sowie die DPG-Qualifikation für den deutschen Markt.

Null-Toleranz für Fehler

In der Pharmaindustrie existiert keine Fehlertoleranz. Die Konsequenzen reichen von Produktionsstopps über Chargenrückrufe bis zu regulatorischen Prüfungen sowie Risiken für Patientensicherheit und Markenreputation, ein untragbares Risiko für GMP-konforme Lieferketten. Genau hier stieß die manuelle Qualitätskontrolle bei A-Z Color an ihre Grenzen. Der Druckspezialist stand damit vor der Aufgabe, eine zukunftsfähige automatisierte Lösung zu finden, die 100% Zuverlässigkeit mit maximaler Produktionsgeschwindigkeit verbindet.

Keine Kompromisse bei der Qualität

Bereits vor mehreren Jahren hatte A-Z Color erste Systeme zur automatisierten Druckbildkontrolle implementiert und deren Leistung im Langzeiteinsatz evaluiert. Auch die Auswahlkriterien waren klar: Nebst höchster technischer Präzision bei der Erkennung minimaler Abweichungen und einer stabilen Systemleistung im 24/7-Betrieb spielten auch eine nahtlose Integration in bestehende Prozesse, einfache Bedienung und ein verlässlicher Service eine ausschlaggebende Rolle. „Wir brauchen Partner, die

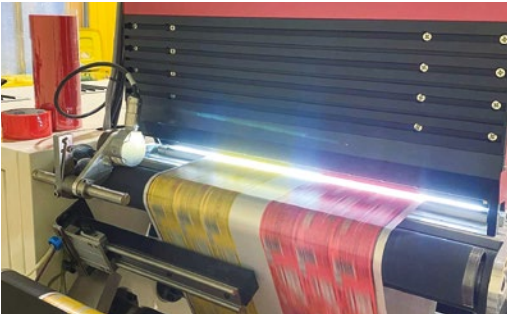


Katarzyna Zecer-Golaszewska,
Partnerin bei A-Z Color.

unsere Anforderungen verstehen, unsere Qualitätsstandards teilen und uns im Produktionsalltag zuverlässig unterstützen“, betont Katarzyna Zecer-Golaszewska, Partnerin bei A-Z Color. Nach systematischer Evaluation verschiedener Qualitätskontrollsysteme unter Einbeziehung pharmazeutischer Anforderungen und GMP-

Richtlinien war die Entscheidung eindeutig: EyeC-Systeme erkannten selbst geringste Abweichungen zuverlässig und konsistent.

Eingesetzt wurden das scannerbasierte Offline-Inspektionssystem EyeC Proofiler 1200 DT zur Druckmusterkontrolle sowie das Inline-System EyeC ProofRunner Web zur 100-prozentigen Prüfung jedes gedruckten Etiketts. Der EyeC Proofiler kombiniert intelligente Software mit einem hochauflösenden Flachbettscanner und ermöglicht eine objektive, reproduzierbare Qualitätskontrolle von Texten, Farben, Grafiken, 1D- und 2D-Codes und Braille. Er vergleicht die Druckerzeugnisse digital mit den freigegebenen PDF-Vorlagen und prüft dabei sowohl Druckqualität als auch Inhaltsrichtigkeit. Auf diesem Ansatz aufbauend erfassen die Kameras des EyeC ProofRunner Web jedes Etikett während des Druckvorgangs. Jedes Element wird vollständig auf Richtigkeit, Farbgenauigkeit, Registerhaltigkeit und Positionsgenauigkeit geprüft und automatisch verifiziert. Fehler erkennt und markiert das System in Echtzeit. Alle EyeC-Systeme überzeugen durch pixelgenaue Vergleichsalgorithmen, die Abweichungen ab 0,1 Millimeter erkennen, eine Echtzeitanalyse bei voller Produktionsgeschwindigkeit ermöglichen und Material- sowie Druckschwankungen automatisch kompensieren. Intelligente Kontrastanalysen verhindern Fehlalarme. Werden Abweichungen festgestellt, warnt das System die Produktion sofort und lokali-



Die Kameras des EyeC ProofRunner Web erfassen jedes Etikett während des Druckvorgangs.

siert die Abweichung. Mit dieser Kombination aus Offline- und Inline-Systemen konnte A-Z Color die Qualitätsprüfung erstmals vollständig digitalisieren.

Die Implementierung erfolgte in Rekordzeit ohne Produktionsunterbrechung. Die Installation folgte pharmazeutischen Standards mit validierter Dokumentation (IQ/OQ/PQ), Trainingsnachweisen für alle Bediener, SOP-Integration und Audit-Trail-Funktionalität für lückenlose Rückverfolgbarkeit.

Was 2019 als gezielte Anwendung für pharmazeutische Etiketten begann, entwickelte sich zum Standard im gesamten Unternehmen. „Im Laufe der Zeit haben wir erkannt, dass die EyeC-Lösungen uns auch in anderen Bereichen enorme Vorteile bringen“, sagt Zecer-Golaszewska. Heute sind neben dem EyeC Profiler insgesamt fünf EyeC ProofRunner Web-Systeme feste Bestandteile der Produktion und laufen praktisch rund um die Uhr. Die jüngste Installation folgte 2025. Gemäß internen Standards müssen die

Systeme immer in Betrieb sein, wenn die Druckmaschinen laufen.

Die Zusammenarbeit mit EyeC markierte für A-Z Color den entscheidenden Durchbruch in der Etikettenproduktion. Über mehrere Jahre und Tausende Produktionsaufträge wurde nur eine einzige fehlerhafte Druckvorlage produziert. Nach gemeinsamer Analyse mit dem Hersteller wurde ein zu geringer Farbkontrast als Ursache identifiziert, die Systemparameter angepasst und ein Preventive-Action-Protokoll implementiert. Seither liegt die Fehlerquote bei Null. Damit wandelte sich die Qualitätssicherung grundlegend von Stichprobenkontrollen zu einer 100% automatisierten Inline-Prüfung. Der größte Vorteil: Abweichungen führen sofort zum Produktionsstopp, werden dokumentiert und ermöglichen gezielte Korrektur. Für die Kunden, insbesondere aus der Pharmaindustrie, bedeutet das: keine Rückrufe, lückenlose Dokumentation, Audit-Sicherheit und planbare Lieferzeiten. Gleichzeitig verringerten sich Makulatur und Nachdrucke deutlich. Auch geschäftlich zahlte sich die Investition aus: A-Z Color entwickelte sich vom Standardlieferanten zum bevorzugten Lieferanten führender Pharmaunternehmen. Bestnoten in Audits, erweiterte Rahmenverträge, wachsende Auftragsvolumina sowie aktive Weiterempfehlungen und reduzierte Eingangskontrollen belegen das gewachsene Vertrauen.

A-Z Color

www.azcolor.com.pl

EyeC

www.EyeC.com

Die bewährte Software für kleinere Druckereien.

Printplus AG

Schützenwiese 8, CH-9451 Kriessern
T +41 71 737 98 00, info@printplus.ch
www.printplus.ch



printplus
druck x

Vertrieb integrierter Druckproduktionen

Zukunft gestalten: be.print und Steuber starten Partnerschaft

Zwei, die sich ideal ergänzen, machen gemeinsame Sache: Die Be.Beyond GmbH & Co. KG, Spezialistin für digitale Workflows, und die Steuber GmbH & KG, anerkanntes Systemhaus der Druck- und Medienindustrie, bündeln ihre Kräfte. Im Zentrum steht die Integration der modularen Web-to-Print-Lösungen be.print in das Produktprogramm von Steuber – ein Schritt, der nicht nur die Angebotslandschaft erweitert, sondern auch Kunden neue Perspektiven eröffnet.



Freuen sich auf die Zusammenarbeit: André Hausmann, Geschäftsführer der Be.Beyond GmbH & Co KG (links), und Stephan Steuber, Geschäftsführer der Steuber GmbH & Co. KG).

Stimmiges Gesamtpaket: Technologie trifft Beratung

Die neue Partnerschaft kombiniert langjährige Marktkennntnis mit innovativer Softwareentwicklung. Be.Beyond bringt in die Kooperation die flexible und praxisnahe Lösung be.print ein, die Bestell-, Freigabe- und Produktionsprozesse vollständig digitalisiert und an bestehende ERP-Systeme anbindet. Steuber wiederum ergänzt mit technischer Expertise, tiefem Branchenverständnis und einem breiten Vertriebsnetz.

Für Kunden bedeutet das: Hardware, Software und Beratung aus einer Hand – integriert, abgestimmt und auf Effizienz ausgelegt. Ob kleiner Betrieb oder großes Druckhaus – be.print lässt sich modular anpassen und in bestehende Strukturen nahtlos einfügen.

Vorteil für die Branche: Digitale Lösungen, greifbarer Nutzen

Die Web-to-Print-Lösung be.print wird künftig als Teil des Steuber-Portfolios aktiv im Markt angeboten und

implementiert. Kunden profitieren so von einem durchgängigen Lösungspaket, das digitale Transformation nicht nur ermöglicht, sondern konkret voran-

BE.BEYOND UND STEUBER

Die Be.Beyond GmbH & Co. KG mit Sitz in Willich entwickelt modulare Web-to-Print-Lösungen für die Druck- und Medienbranche. Mit be.print werden sämtliche Prozessschritte der Druckproduktion digitalisiert – anwenderfreundlich, flexibel und zukunftssicher.

Die Steuber GmbH & Co. KG mit Sitz in Mönchengladbach zählt zu den führenden Systemhäusern der Druckindustrie. Mit einem umfassenden Portfolio aus Maschinen, Software, Verbrauchsmaterialien und Serviceleistungen unterstützt Steuber Druckbetriebe bei der technischen Weiterentwicklung und zeigt Lösungen für die Digitalisierung der innerbetrieblichen Prozesse – praxisnah, partnerschaftlich und zukunftsorientiert.

bringt. Neben technischer Integration setzen Be.Beyond und Steuber dabei auch auf gemeinsame Marketingaktivitäten – mit dem Ziel, Orientierung, Inspiration und konkrete Antworten auf aktuelle Herausforderungen der Branche zu liefern.

Gemeinsame Vision: Einfach, skalierbar, zukunftsfähig

„Unsere Mission ist es, Web-to-Print einfach, flexibel und skalierbar zu machen. Mit Steuber haben wir einen Partner gewonnen, der unsere Vision teilt –

und sie aktiv in neue Märkte trägt“, sagt André Hausmann, Geschäftsführer der Be.Beyond GmbH & Co. KG. Stephan Steuber, Geschäftsführer der Steuber GmbH & Co. KG, ergänzt: „Mit be.print erweitern wir unser Portfolio um eine Lösung, die ideal zur digitalen Transformation unserer Kunden passt. Beratung, Technik und Software aus einer Hand – genau das macht die Stärke dieser Partnerschaft aus.“

Be.Beyond

www.bebeyond.de

Steuber

www.steuber.net

Maximale Freiheit bei Platten- und Workflowwahl für Anwender

Steuber übernimmt Vertrieb der Screen CtP-Systeme

Mit der Übernahme des Vertriebs der Screen CtP-Systeme in Deutschland erweitert die Steuber GmbH in Mönchengladbach ihr Portfolio um eine führende Technologie für die Druckvorstufe. Die Geräte des Herstellers Screen stehen seit Jahren für höchste Präzision, Zuverlässigkeit, Langlebigkeit und Effizienz in der Plattenbelichtung – Eigenschaften, die perfekt zum Qualitätsanspruch von Steuber passen.

Ein besonderer Vorteil für Anwender: Die Screen CtP-Systeme lassen sich völlig frei in bestehende Produktionsumgebungen integrieren. Druckereien können sowohl bei der Wahl der Druckplatten als auch beim Workflow-System unabhängig entscheiden. Die Produktpalette umfasst Belichter von 4 bis 96 Seiten. Damit bietet Steuber seinen Kunden größtmögliche Flexibilität – ein klarer Mehrwert in einem Markt, der immer stärker auf individuelle Lösungen und offene Systeme setzt.

„Mit Screen gewinnen wir einen Partner, dessen Technologie Maßstäbe setzt. Gleichzeitig ermöglichen wir unseren Kunden, weiterhin mit ihren bevorzugten Platten und Workflows zu arbeiten“, erklärt Stephan Steuber, geschäftsführender Gesellschafter der Steuber GmbH & Co. KG. „Das passt ideal zu unserer Philosophie, herstellerunabhängig die besten Lösungen für unsere Kunden anzubieten.“

Steuber übernimmt ab sofort den Vertrieb, die Beratung und den Service für die Neumaschinen der Screen CtP-Systeme in Deutschland. Interessierte Druckbetriebe erhalten umfassende Informationen und Beratung direkt bei Steuber.

Screen Europe

www.screeneurope.com

Steuber

www.steuber.net



Steuber-Geschäftsführer Stephan Steuber (links) freut sich, die innovativen Screen-CtP-Systeme im deutschen Markt anbieten zu können.

Obility Print-ERP/MIS als SaaS-Modell

Cleverer Einstiegslösung für kleinere Druckunternehmen

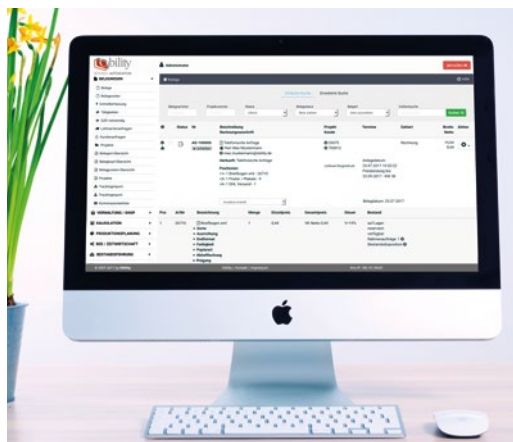
Gerade kleinere Druckereien, die die Investition in eine „große“ ERP/MIS-Lösung noch scheuen, profitieren von Obility SaaS. Die cloud- und browserbasierte Obility SaaS-Version für die Digitalisierung und Automatisierung der Kern-Geschäftsprozesse in der Auftragsabwicklung in der Druckproduktion deckt alle Basisfunktionen ab, die bei einem Print-ERP/MIS-System benötigt werden.

Obility SaaS ist bei minimalem Zeit- und Arbeitsaufwand implementierbar – und zukunftssicher: Kunden können später jederzeit auf eine komplette Obility-Digitalisierungs-Plattform mit maßgeschneiderter Funktionalität umsteigen die ideale Einstiegslösung!

„Mit Obility SaaS haben wir eine schlüsselfertige Print-ERP/MIS-Software mit allen Funktionen auf den Markt gebracht, die in einer zeitgemäßen Abwicklung von Druckaufträgen mit automatischer Kalkulation benötigt werden“, erklärt Obility-Geschäftsführer Frank Siegel das Konzept. Egal, ob Digital-, Offset-, Bogen-, Rollen-, Großformat- oder Etiketten- und Faltschachteldruck – mit Obility SaaS können kleinere Druckunternehmen mit weniger komplexen Prozessen von den Vorteilen der Obility-Basisfunktionalität profitieren. Und realisieren mit ihr eine effiziente digitalisierte Auftragsabwicklung mit hohem Automatisierungsgrad.

Umfassende Funktionalitäten

So umfasst die Funktionalität ein komplettes Auftrags-Management, eine automatische Kalkulation mit schneller Angebotserstellung (auch für mehrere Maschinen), den Einkauf und die Inventur. Im Kundencenter können Kunden auf die für sie erstellten Angebote zugreifen, diese mit wenigen Klicks in Aufträge umwandeln, den Status ihrer Bestellungen verfolgen und Lagerbestände abrufen. Auch Lieferanten lassen sich einbinden, wobei sie im Lieferantencenter zum Beispiel ihre Preise hinterlegen können. Im komplett revisionssicheren Dokumenten-Archiv lassen sich externe Belege speichern und



Mit Obility SaaS bietet Obility jetzt eine schlüsselfertige Einstiegslösung seiner Print-ERP/MIS-Software an, mit der kleinere Druckunternehmen ihre Auftragsabwicklung digitalisieren und zukunftssicher gestalten können – womit sie die Basis für ihr künftiges Wachstum legen.

jederzeit schnell auf einfache Weise wieder abrufen. Hinzu kommt das Obility-Assistenzsystem. Mittels Statusmeldungen aus dem Prozess übernimmt es eigenständig Routine-Verwaltungsarbeiten. Zum Beispiel automatisches Versenden von Benachrichtigungen per Mail, Erinnerungsfunktionen oder automatisches Erstellen von Rechnungen und anderer Folgebelege. Weitere wichtige Funktionen: Char- genverwaltung, Fibu-Anbindung und Übergabe der Auftragsdaten in die Vorstufe.

Kurz: Obility SaaS spart Zeit in Auftragsvorbereitung und -abwicklung sowie in der Verwaltung. Die gesamte Funktionalität steht browserbasiert in der Cloud zur Verfügung und bietet höchsten Bedienkomfort. Sie kann auf Mac, PC, Tablet und Smartphone verwendet werden. Siegel: „Als schlüsselfertiges Werkzeug macht Obility SaaS die Prozesse von Druckunternehmen einfach, transparent und effizient wie nie zuvor – bei fixen monatlichen Kosten.“

Obility
www.obility.de

SAVE THE DATE: NÄCHSTE OBILITY INSIGHT AM 18. JUNI 2026

Nach dem Erfolg der Veranstaltung 2025 mit über 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist die nächste Obility Insight bereits terminiert. Das beliebte Branchentreffen für Druckdienstleister, das jährlich in Höhr-Grenzhausen stattfindet, bietet



Obility-Geschäftsführer
Frank Siegel.

stets praxisnahe Beispiele für die digitale Prozessoptimierung. Anwender berichten von ihrem individuellen Weg in die Digitalisierung. Obility-Geschäftsführer Frank Siegel erklärt: „Typischerweise gehen unsere Kunden Schritt für Schritt

vor: Zunächst stellen sie Teilprozesse um und minimieren in diesen ihren administrativen Aufwand. Die auf diese Weise freigeschaufelten Zeit- und Effizienzgewinne nutzen sie anschließend für weitere Prozessverbesserungen. Damit setzen sie in ihren Unternehmen Erfolgsspiralen in Gang.“

So zeigte 2025 die Grunewald GmbH, wie Verwaltung und Produktion in eine digitale Plattform überführt werden konnten – von der Adressverwaltung bis hin zum Auftragsmanagement. Weitere Module wie Rechnungswesen, Kalkulation oder Lagersystem folgen noch. Prokurist Tim Grunewald betonte: „Wir erzielen hier überall deutliche Effizienzgewinne – und schließen Fehlerquellen aus.“ Auch Kemna Druck aus Kamen stellte seine Erfahrungen vor. Das Familienunternehmen bildet heute bereits das gesamte Belegwesen digital ab und kann Aufträge automatisch anstoßen.

Die nächste Obility Insight findet am 18. Juni 2026 statt.



JETZT NEU!

Digitalisierung für kleine Druckereien mit dem neuen **ERP/MIS Obility SaaS**.

Schneller: Sparen Sie Zeit in der Angebots- und Auftragsabwicklung.

Besser: Optimieren Sie Ihre Geschäftsprozesse.

Profitabler: Senken Sie Ihre Kosten pro Auftrag.

Kalkulierbare Kosten, maximaler Nutzen.
Für 5 Nutzer: 549,00 €/Monat, jeder weitere: 49,00 €

Mit der bekannten schnellen Obility-Druckkalkulation

Mehr erfahren und Kontakt aufnehmen:

www.obility.de/SaaS



Vollautonome Druckplattenproduktion verhilft Druckstudio zu mehr Automatisierung

Feldtest wird zum Erfolgsfaktor

Die Düsseldorfer Druckstudio GmbH gehört zu den renommiertesten und bekanntesten Unternehmen der Branche – und zugleich zu den am meisten ausgezeichneten. Erst 2025 gewann Druckstudio den Druck & Medien Award als „Umweltorientiertes Unternehmen des Jahres“. „Nachhaltigkeit ist fest in unserer Unternehmens-DNA verankert“, sagt Dirk Puslat, neben Firmengründer Werner Drechsler einer der drei geschäftsführenden Gesellschafter des Hauses. Und damit in Zusammenhang steht auch die neueste Investition in eine komplett neue Druckplattenstraße. „Unser alter Belichter hätte die neuen Anforderungen nicht mehr abdecken können, weil wir nach der Investition in eine neue Achtfarben-Wendemaschine von Heidelberg einen deutlich höheren Bedarf an Druckplatten hatten.“

Auf dem Weg in eine vollautonome Druckplattenproduktion

Die Festlegung auf nur ein Format im Offsetdruck bot Möglichkeiten zur Automatisierung und damit größerer Effizienz. „Und größere Effizienz bedeutet hier auch mehr Nachhaltigkeit“, betont Dirk Puslat, aber dazu später mehr. Im Januar 2025 installierte Druckstudio den neuen Heidelberg Suprasetter, ergänzt um einen Compact Pallet Loader 106 (CPL), der zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht im Markt verfügbar war. Zusätzlich wurde ein vollautomatisches Abkantsystem Nela SF-Bender inline an den



Sichtlich stolz auf ihre wegweisende Investition (von links): Dirk Puslat, geschäftsführender Gesellschafter, Carsten Gronloh, Leiter Premedia, Werner Drechsler, geschäftsführender Gesellschafter, und Fotini Drechsler, Leitung Marketing.

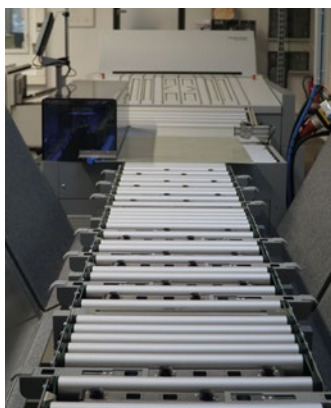
Belichter angebunden. Die Idee dazu hatte Stefan Willems von der Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb Deutschland GmbH. „Das war die ideale Gelegenheit, den CPL in einem Feldtest zu erproben“, sagt er. „Anforderung und Maschine passten hier perfekt zusammen.“ Der Feldtest wurde im August 2025 erfolgreich abgeschlossen.



Kompakt und leistungsstark: Der CPL 106, hier rechts hinter dem Suprasetter, erlaubte eine platzsparende Aufstellung der Druckplattenstraße und völlige Automatisierung der Druckplattenproduktion ohne manuelle Eingriffe.

„Der Output unserer Plattenkapazität hat sich verdoppelt, so dass wir jetzt den hohen Bedarf an Druckplatten für die Achtfarben und Fünffarben von Heidelberg prozessstabil bereitstellen können. Durch den Einsatz von prozesslosen Platten benötigen wir keine Chemie und produzieren keinen gefährlichen Abfall bei der Druckplattenerstellung“, sagt Dirk Puslat. Durch die vollautomatische Plattenablage und Sortierung in sechs Plattenwagen wurde die Effizienz deutlich gesteigert. Die belichteten und abkanteten Druckplatten werden direkt in Trolleys abgelegt, die einfach abgekoppelt und zur entsprechenden Druckmaschine gerollt werden können.

„Mit der neuen Druckplattenstraße wurde darüber hinaus die körperliche Arbeit unserer Mitarbeitenden spürbar reduziert. Dazu trägt unter anderem der Compact Pallet Loader bei, der komplett auf Kassetten verzichtet und sich bequem direkt per Palette beladen lässt. Vor allem aber sorgt die Abkant- und Sortierstraße von Nela für Entlastung: Sie macht die manuelle Abkantung überflüssig und bildet gleichzeitig ein wichtiges Element unserer digitalisierten Plattenlogistik.“



Nach dem Abkanten gelangen die fertigen Druckplatten auf die ihnen zugewiesenen Transportwagen.

Fazit: Durch die neue Anlage wurde ein manuelles Handling der Druckplatten auf ein absolutes Minimum reduziert, nur zum Einhängen in der Druckmaschine müssen sie noch in die Hand genommen werden. Dadurch werden auch Beschädigungen bzw. Verkratzen der Druckplatten vermieden und Rüstzeiten werden deutlich verkürzt. „Hier zeigt sich, wie wertvoll eine gute Partnerschaft mit unseren Lieferanten ist“, schließt Dirk Puslat.

Druckstudio
www.druckstudiogruppe.com
Heidelberg
www.heidelberg.com



Die 2024 installierte Heidelberg Speedmaster 106-8-P ist wesentlich für den Mehrbedarf an Druckplatten verantwortlich.

**Wir sehen,
was andere
nicht sehen.**



KI-basierte
Druckinspektion für
100% Sicherheit,
Nachhaltigkeit
und Effizienz.

Treffen Sie uns
auf der
Interpack
7.-13. Mai 2026
Halle 11 Stand D01
Messe Düsseldorf

Jopke Dialog Services entscheidet sich erneut für den bewährten Partner

Immer wieder Ricoh



Bei den beiden Ricoh Pro-C8410-Maschinen – hier eine davon – handelt es sich um Standard-Ausführungen. Im Bild (von links): Matthias Siegel (Grafische Palette), Marcel Kaliebe (Ricoth), Klaus Jopke und Thorsten Stein (beide Jopke).

Kontinuierliche Investitionen in den ständig wachsenden Maschinenpark gehören bei Jopke Dialog Services zur gelebten Unternehmenspraxis. Nachdem im vergangenen Jahr schwerpunktmäßig die Weiterverarbeitung auf der Agenda von Geschäftsführer Klaus Jopke stand, kam zum Jahresende 2025 noch neue Drucktechnik hinzu: Zwei Ricoh 8400c-Monochrom-Maschinen der vierten Generation ergänzten Anfang November den vorhandenen Maschinenpark und ersetzen zwei zehn Jahre alte Monochrom-Maschinen der ersten Generation. Jopke verfügt über insgesamt vier Ricoh-Drucksysteme: Neben den beiden Pro C8410 noch über eine Pro C7100x und eine Ricoh Pro C9200, die vor zwei Jahren angeschafft wurde.

Günstige Klickpreise sorgen für niedrige laufende Kosten

Jopke Dialog Services wurde vor rund 25 Jahren von Klaus Jopke gegründet. Aus kleinen Anfängen in Heimarbeit entwickelte der heutige Geschäftsführer einen

modernen Lettershop mit einem breiten Portfolio. Spezialität ist die zuverlässige Abwicklung auch komplexer Aufträge sowie intelligente Mailing-Dienstleistungen. 2024 zog das Unternehmen aus Platzgründen an einen neuen Standort innerhalb von Lippstadt und



Jopke-Mitarbeiter Mathias Pehl (l.) diskutiert mit Marcel Kaliebe Details der neuen Maschine. Insbesondere die aktive Registrierung kommt bei Jopke gut an.



Klaus Jopke und Thorsten Stein an der Ricoh Pro-C9200-Produktionsdruckmaschine. Hier entstehen vollfarbige Broschüren, Mailings und andere Druckprodukte in mit dem Offsetdruck vergleichbarer Qualität.

investierte in modernste Druck- und Weiterverarbeitungstechnik. Heute beschäftigt Jopke 27 Mitarbeiter, die sich vor allem um Dialogpost (von der Postkarte über Selfmailer bis zum Großbrief) sowie Pressepost mit mindestens quartalsweiser Erscheinung kümmern – das Tagesgeschäft eines Lettershops.

Die beiden neuen Ricoh-Maschinen werden vor allem für Personalisierungen und Texteingdruck eingesetzt. „Zwei aus Kapazitätsgründen“, erläutert Klaus Jopke. „So sind wir flexibel und verfügen zugleich über ein Backup.“ Immerhin: vier bis fünf Millionen A3-Bögen pro Jahr ist das Pensum, das die beiden Pro C8410-er bewältigen müssen. Und hier lohnt es sich, genau auf die laufenden Kosten zu schauen.

Präzise Eindrücke dank aktiver Registrierung

„Wir haben uns aus zwei Gründen wieder für Ricoh entschieden“, sagt Klaus Jopke. „Da ist zum einen die langjährige gute Zusammenarbeit mit dem Hersteller und der Wegfall von erneutem Schulungsbedarf sowie die attraktiven Klickpreise. Aber natürlich hat auch die Maschine selbst einiges an Innovationen zu bieten, die für unsere Anwendungen wichtig sind.“ Damit meint Klaus Jopke nicht nur die erhöhte

Kapazität der Ricoh Pro C8410 gegenüber ihren Vorgängern, die bei 1,2 Millionen Drucken pro Monat liegt und hohen Durchsatz garantiert. Jopke profitiert insbesondere von der neuen aktiven Registrierung der Maschine. Mit Blick auf die Hauptanwendungen vollkommen nachvollziehbar: „Beim Eindrucken ist Präzision gefragt“, so Thorsten Stein, so etwas wie der Technik-Chef bei Jopke Dialog Services. „Hier merken wir den Unterschied zu den alten Modellen sehr deutlich.“

Seitens Ricoh wird Jopke Dialog Services seit Jahren von Marcel Kaliebe betreut: „Ich finde es beeindruckend, was für eine tolle Entwicklung die Firma Jopke in den zurückliegenden Jahren durchgemacht hat.“ Und weil man sich vertraut, kann vieles auch auf dem „kurzen Dienstweg“ geschehen. Dieser pragmatische Ansatz gefällt Klaus Jopke besonders. Schließlich gehört die schnelle, fristgerechte Abwicklung von Aufträgen zum Markenzeichen seines Unternehmens. Deswegen wird er auch in Zukunft auf den bewährten Partner setzen.

Jopke Dialog Service
www.jopke.de
Ricoh Deutschland
www.ricoh.de



Alt aber rüstig: Eine der beiden Ricoh Pro C7100x (im Hintergrund) bleibt noch eine Weile bei Jopke in Betrieb und dient als Puffer, sollte es einmal eng werden. Die andere wurde durch die Pro C9200 ersetzt. Vorne die zweite Pro C8410.

Mehr als 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem In- und Ausland

Erfolgreicher Auftakt für den Saphira Experience Day

Ende des vergangenen Jahres fand erstmals der Saphira Experience Day im Home of Print der Heidelberger Druckmaschinen AG statt – mit großem Erfolg: Mehr als 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem In- und Ausland kamen nach Wiesloch, um die neuesten Entwicklungen rund um Saphira live zu erleben. Dabei steht der Name Saphira für Druckplatten, Farben, Lacke, Druckpuder, Reinigungsmittel und vieles mehr in gewohnter Heidelberg-Qualität.

Nach einer Begrüßung durch Dr. David Schmedding, Vorstand Technologie & Vertrieb, und einer Willkommensrede von Jochen Bender, Global Head of Sales Excellence, zeigte Justin Cairns, Head of Offline Produktion bei Ogilvy UK, eindrücklich, wie Print auch in digitalen Zeiten relevant ist und bleibt.

Den Auftakt der drei Vormittagssessions bildete „The Test – Trust the Advantage of Saphira“, ein Vortrag, der die Vorteile der Saphira-Verbrauchsmaterialien anschaulich an der Speedmaster CX 104-6+L demonstrierte. Es folgte „The Harmonization – Discover the Value of Saphira“: Im Mittelpunkt standen die Speedmaster XL 106-7+LYL sowie die Bedeutung abgestimmter Prozesse für Qualität und Effizienz. Den Abschluss bildete die Präsentation „The Integration – Saphira in the ecosystem of Heidelberg“, welche die Integration von Saphira in die Heidelberg-Maschinenwelt – von CtP bis zur Speedmaster XL 106-8+LYL-1+L – zeigte.



Mehr als 200 Interessierte kamen zum ersten Saphira Experience Day ins Home of Print nach Wiesloch.



Saphira steht für Druckplatten, Farben, Lacke, Puder, Reinigungsmittel und vieles mehr in Heidelberg-Qualität.

Lebhafter Austausch

Nach einer gemeinsamen Mittagspause folgte eine lebhafte Panel-Diskussion zu einem hochaktuellen Thema: Welche Auswirkungen haben die aktuellen Trends im Lebensmittelverpackungsbereich auf Verbrauchsmaterialien? Experten aus der Branche gaben Einblicke und diskutierten Lösungsansätze.

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen individueller Sessions. Bei Expert Coffee Talks konnten die Gäste in kleiner Runde Fragen stellen und sich austauschen. Werksführungen ermöglichten spannende Einblicke in die Produktion von Rasterwalzen sowie ins World Logistics Center und die Farbmischstation. Live-Demonstrationen an Maschinen wie der Diana X-2 115, Diana Pharma 85 und der Speedmaster XL 106 rundeten das Programm ab.

Abgeschlossen wurde der Tag mit einer „Happy Hour“, wo Gäste und Gastgeber gemeinsam das Erlebte reflektieren, verhandeln, diskutieren und zur Ruhe kommen konnten.

Der Saphira Experience Day 2025 hat gezeigt: Heidelberg steht für Innovation, Praxisnähe und den offenen Dialog mit Kunden und Partnern.

Heidelberger Druckmaschinen
www.heidelberg.com

Starten Sie mit Ricoh erfolgreich ins neue Jahr 2026!

Mit unserer innovativen Ricoh-Technologie im Produktionsdruck setzen wir neue Maßstäbe. Unser Portfolio umfasst:

- Bogendrucksysteme
- Inkjet Bogendrucksysteme
- Inkjet Rollendrucksysteme
- Produktionsdruck Software

Lernen Sie jetzt unser Angebot kennen und machen Sie Ihr Druckunternehmen bereit für die Zukunft:



TA Triumph-Adler steigert Leistungsfähigkeit

TA Pro 15050c erhält Updates und ein Booklet-Modul

Die TA Triumph-Adler hat die Leistungsfähigkeit ihres Highspeed-Inkjet-Drucksystems TA Pro 15050c durch Updates bei den zusätzlich erhältlichen Lösungen für das System und durch ein neues Plockmatic Booklet-Modul für die Broschüreneerstellung nochmals deutlich gesteigert. Die drei Produktneuerheiten aus dem Bereich Production Printing im Überblick:



- Der optionale &Stream Controller von TagG Informatique unterstützt vollumfänglich die IS/3-Spezifikation des AFP Consortium. Er spielt seine Stärken beim Transaktionsdruck aus und unterstützt bei der Verarbeitung von Daten, indem er die native AFP-/IPDS-Anbindung des Produktionsdrucksystems ermöglicht. Die Kombination aus TA Pro 15050c und &Stream Controller ist gerade für Firmen aus dem Finanz- und Versicherungssektor attraktiv, da in diesen Branchen das Verarbeiten von nativen AFP/IPDS-Daten vorausgesetzt wird. Kunden profitieren durch die Expertise von TA Triumph-Adler bei der Implementierung des &Stream Controllers, die das Unternehmen – durch erfolgreiche Installationen und eine enge Verbindung zu den Entwicklern – über die letzten Jahre aufgebaut hat.

- Das ebenfalls optional erhältliche Fiery Printing System 50 (A) für die TA Pro 15050c basiert ab sofort auf der Fiery F5600-Pro-Plattform. Der neue Fiery F5600 Pro Controller bietet zahlreiche Vorteile – insbesondere für den Postscript- und PDF-Druck. Dank überarbeiteter Hardware ermöglicht der Controller 30 Prozent mehr Leistung und eine optimierte Performance. Zudem ist er mit erweiterten Sicherheitsfunktionen, mehr Speicherkapazität

Sorgt in Kombination mit der TA Pro 15050c für mehr Flexibilität und Produktivität: das Plockmatic Booklet Modul BF-450e/435e.

und moderner Software ausgestattet.

- Erstmals erhältlich für die TA Pro 15050c: das Plockmatic Booklet-Modul BF-450e/435e. Es erweitert die Funktionalität der Maschine und ermöglicht die Erstellung professioneller und hochwertiger Broschüren. Das BF-450e/435e ist ein kompaktes, anwenderfreundliches und vielseitiges Modul für die Broschürenfertigung. Je nach gewählter Option können Booklets mit maximal 50- oder 35-Blatt (à 4 Seiten) erstellt werden. Hierbei kann es eine Vielzahl von Druckbögen verarbeiten: Hochwertige Broschüren lassen sich in den Formaten DIN-A6 bis DIN-A4 im Hochformat mit Eck- und Randheftung, Falzung, Rückenbildung und Frontbeschnitt produzieren. Darüber hinaus können im Handzufuhrmodus auch lange Blätter verarbeitet werden, um Broschüren mit einer Größe von bis zu 300 x 300 mm zu erstellen. Das Modul kann inline wie offline verwendet werden.

„Mit den Updates bei den zusätzlichen Lösungen machen wir unsere TA Pro 15050c noch leistungsfähiger“, sagt Patrick Steffes, National Sales Director Pro-

duction Printing bei TA Triumph-Adler. „Als Gesamtpaket definiert unsere Maschine Effizienz und Innovation im Transaktionsdruck neu und zeigt, was ein modernes Highspeed-Inkjet-Drucksystem heute leisten kann: hohe Volumina, Formatvielfalt und exzellente Qualität unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit“, so Steffes.

TA Pro 15050 – modulares Inkjet-Drucksystem für den qualitativen Massendruck

Ob individuell personalisierte Dokumente wie Rechnungen oder auch Mailings: überall dort, wo große Massen an Informationen verarbeitet und versendet werden müssen, setzt die TA Pro 15050c Maßstäbe. Mit dem Inkjet-System lassen sich personalisierte Dokumente professionell, flexibel und sehr schnell produzieren – und das in hohen Auflagen von bis zu einer Million DIN A4-Drucke pro Monat. Durch den sehr geringen Platzbedarf ist die TA Pro 15050c eine kompakte Alternative gegenüber gängigen Lösungen im Bereich der Massendruckprozesse.

Die TA Pro 15050c ermöglicht ein hohes Druckvolumen in hoher Qualität unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit. Ein Beispiel: Dank Lufttrocknung benötigt die TA Pro 15050c keine energieintensive Heiz- oder Fixiereinheit. Das reduziert den Verschleiß von Bauteilen. Niedrigtemperaturbetrieb und wasserbasierte Pigmenttinte verringern die Umweltbelastung. Durch verschleißarme Druckköpfe, langlebige Komponenten und minimale Wartungsanforderungen trägt das System dazu bei, die CO₂-Bilanz beim Produktionsdruck spürbar zu verbessern.

Nicht zuletzt bietet TA seinen Kunden ein deutschlandweites Servicenetz mit kompetenten Technikern sowie innovativen Angebote an – wie die Fernwartung seiner Produktionsdrucksysteme via Augmented Reality (AR). Reparaturen können damit schneller umgesetzt oder Vor-Ort-Termine effizient vereinbart werden. Kürzere Wartungszeiten sorgen für geringere Ausfallkosten und auch die Umwelt wird geschont.

TA Triumph-Adler
www.triumph-adler.de

TA TRIUMPH-ADLER FREUT SICH ÜBER UMSATZWACHSTUM

Die TA Triumph-Adler GmbH hat das Geschäftsjahr 2024/2025, das am 31. März 2025 endete, mit einem Gesamtumsatz von 300,3 Millionen Euro und einem Gewinn abgeschlossen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das ein Wachstum von 4,5 Prozent.

Der Spezialist für Multifunktionssysteme und digitale Dokumenten-Management-Lösungen, TA Triumph-Adler, bewegte sich somit auch im zurückliegenden Geschäftsjahr (1. April 2024 bis 31. März 2025) weiterhin erfolgreich im Markt.

Zwar spürt auch TA die Folgen der weltwirtschaftlich angespannten Lage und der schrumpfenden deutschen Wirtschaft: Vor allem erhebliche Kostensteigerungen – wie gestiegene Seefracht- und Transportpreise, erhöhte Personal- und Betriebskosten oder zusätzlich notwendige Investitionen in Sicherheit und Compliance – bremsen eine noch positivere Entwicklung. Doch gerade das Kerngeschäft zeigte sich sehr robust.



**Christopher
Rheidt**

So steigerte der Direktvertrieb seinen Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um knapp ein Viertel. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung war ein deutlich gestiegener Auftragseingang – zum Beispiel in den Kernbranchen Public Sector und Healthcare. Auch der Bestand der „Machines in Field“ (MiF) wurde erneut erhöht. Die Geschäftsbereiche Production Printing sowie ECM & ICT verzeichneten ebenfalls steigende Umsätze gegenüber dem Vorjahr und trugen damit zum positiven Gesamtergebnis bei.

„Aufgrund vielfältiger externer Faktoren war gerade das erste Halbjahr 2024/2025 ein anspruchsvoller Abschnitt für uns. Doch als Team haben wir gut reagiert, haben Kurs gehalten und in der Konsequenz ein sehr starkes zweites Halbjahr hingelegt. Diese Fähigkeit zur Fokussierung ist eine große Stärke von TA. So konnten wir unser Vorjahresergebnis übertreffen und gleichzeitig die Etablierung als Managed Service Provider für Kunden wie Partner ambitioniert vorantreiben. Diesen erfolgreichen Weg werden wir weiter fortsetzen“, erklärt Christopher Rheidt, Geschäftsführer von TA Triumph-Adler.

LM Druck + Medien in Freudenberg entscheidet sich für Fuji Revoria Press EC 2100S

Vielfältige Möglichkeiten dank Farbraumerweiterung

Die Farbraumerweiterung dank des Pink-Toners hat unsere Erwartungen voll und ganz erfüllt, wir sind sehr zufrieden!“, erklärt Axel Römer, Geschäftsführer von LM Druck + Medien. Im Oktober hat eine Fuji Revoria Press EC 2100S ihren Betrieb in dem 15 Mitarbeiter starken Unternehmen in Freudenberg im Siegerland aufgenommen. Bei der Auswahl des fünften Farbwerks entschied sich Römer für Pink, da diese Zusatzfarbe vor allem in den Rot- und Hauttönen – also dort, wo klassische CMYK-Systeme an ihre Grenzen stoßen – feine Abstufungen und weiche, fließende Übergänge ermöglicht. Das gilt besonders für sensible Bildbereiche wie Porträts oder Motive mit subtilen Farbverläufen.

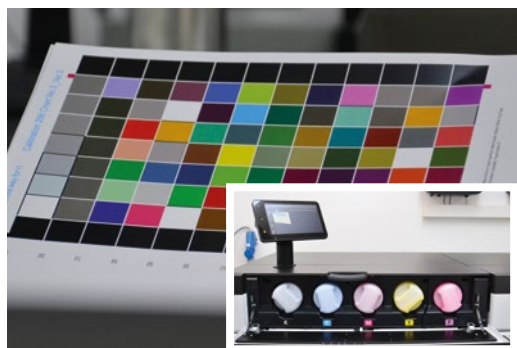
„Wir drucken schon viele Jahre auch digital, aber für mich waren die Qualitätsunterschiede zwischen Digitaldruck und Offset weiterhin deutlich sichtbar. Als wir uns dann entschlossen haben, ein neues System zu erwerben, haben wir uns zunächst auf der Drupa umgeschaut. Vieles wirkte auf mich allerdings wie alter Wein in neuen Schläuchen, Bekanntes unter neuem Label, ohne echten Qualitätssprung.“ Bei der Revoria Press sah dies anders aus. Also vereinbarte er einen Termin mit Björn Girgert, Gebietsleiter Süd-West bei Fujifilm, für einen Besuch im Showroom von Fujifilm in Ratingen.



LM-Geschäftsführer Axel Römer (links) und Björn Girgert von Fujifilm haben erstmals ein großes Projekt zusammen verwirklicht.

LM Druck + Medien ist eine klassische, vollstufige Druckerei. „Wir liegen hier im beschaulichen Siegerland verkehrsgünstig perfekt zwischen Köln, Dortmund und Frankfurt und beliefern zwei Arten von Kunden.“ Da sind einmal jene, die aus der Region kommen. „Das Sieger- und Sauerland ist eine Mittelstandsregion und Heimat vieler Hidden Champions in den unterschiedlichsten Branchen; und da haben wir einen großen Kundenstamm.“ Vertragskunden haben auch Zugang zu einem internen Shop, in dem sie ohne Umwege Bestellungen aufgeben können. Die Druckerei deckt den gesamten Akzidenzbereich ab, stattdessen dank eines Großformatdruckers auch Messtische aus, druckt Broschüren, arbeitet aber auch mit Agenturen zusammen.

Auf der anderen Seite ist LM die Druckerei vieler, verschiedener Behörden. Sie sind auch ein Grund dafür, dass die Revoria Press Römers Aufmerksamkeit weckte. „Da wir viele Behörden mit Formularen ausstatten, arbeiten wir auch mit SD-Papieren“, also kohlepapierfreien Durchschlagpapieren, die meist ein Flächengewicht zwischen 53 und 60 g/m² haben. Das Vorgängersystem eines Mitbewerbers stieß bei solchen Grammaturen an seine Grenzen. „Die Revoria interessiert das nicht“, freut sich Axel Römer.



Das Farbspektrum gab einen Ausschlag für den Kauf. Mit der Sonderfarbe Pink lassen sich beispielsweise schwierige Übergänge oder Hauttöne besonders gut umsetzen.

PRINT INNOVATION Webinar 2026

Präsentieren Sie Ihre Produkte, Dienstleistungen und Technologie-Lösungen in einem attraktiven digitalen Umfeld.

16.000 begeisterte Teilnehmende bei 11 Veranstaltungen!

Ihr Online-Webinar zu den aufregendsten Technologie-Neuheiten des Jahres 2026!

Entscheider und Fachleute aus der Druckindustrie erhalten hier das Know-how, um ihre Investitionen vorzubereiten.

**Buchen Sie jetzt ihr
Webinar für 2026!
Call for Webinars
ab 3.980,- €**

Speaker aus der Zuliefer-industrie können nicht nur **Technologie-Vorträge, Interviews** und **Live-Demos** halten, sondern begeben sich in den direkten Austausch mit den Teilnehmern. Nutzen Sie diese digitale Plattform und erhalten Sie – wie auf einer Messe – **Leads!**

Weitere Informationen zum Call for Online Seminars:

Jochen Kristek, Mail: j.kristek@print.de, Tel.: +49 731 88005-7058
Matthias Siegel, Mail: m.siegel@grafischepalette.de, Tel.: +49 160 11 76 453
Andrea Dyck, Mail: a.dyck@print.de, Tel.: +49 8341 966 17 84

Björn Girgert kennt die Druckerei im Siegerland seit vielen Jahren. „Fujifilm ist ja mehr als nur ein Maschinenbauer, wir stellen auch Druckplatten und viele andere Verbrauchsmaterialien her und hatten darüber schon häufig Kontakt.“ Nach dem Einzug der Maschine in Freudenberg gab es Schulungen von Fujifilm. „Die Bedienung unterscheidet sich nicht eklatant von dem System, das sie ersetzt. Das hat den Mitarbeitern ermöglicht, schnell hineinzukommen, zudem gab es keinen nennenswerten Stillstand in der Produktion.“ Eingebunden wurde sie auch gleich

sie geschnitten oder gefalzt werden, was den Produktionsfluss deutlich effizienter macht.“

Die Fujifilm Revoria Press EC 2100S arbeitet im Einzelpass-Fünffarbdruk (CMYK plus Spezialfarbe), bei dem alle Farben in einem Durchgang aufgetragen werden, druckt bis zu 100 Seiten pro Minute im A4-Format, nutzt den hochauflösenden Super-EA-Eco-Toner (2.400 dpi) und verarbeitet eine große Substratvielfalt von 52 bis 400 g/m². Standardmäßig verfügt die Maschine über automatische Bogenzufuhr und Duplexdruck; ein Inline-Finishing wurde bei



Die Fuji Revoria Press EC 2100S eröffnet LM Druck + Medien ganz neue Farbwelten und auch schwierige Grammatiken laufen problemlos durch das System.

in den Revoria-Workflow, der nun den Arbeitsfluss in der Druckerei regelt. „Ein weiterer Punkt, der für die Revoria Press sprach, ist der schnelle Service von Fujifilm. Wir hatten in der Eingewöhnungsphase einige Fragen, und die wurden schnell, auch direkt vor Ort, geklärt.“ Axel Römer verweist beim Digitaldruck auf ein selten diskutiertes Thema: „Wenn ein Digitaldrucksystem nicht läuft, muss der Technikerservice schnell anrücken. Bei einer Offset kann man hier und da den Schraubenschlüssel selbst ansetzen, aber bei einem Digitalsystem? Keine Chance.“

Flexibilität durch Modularität

Die modulare Bauweise ermöglicht Erweiterungen, allerdings hat Axel Römer auf Extras weitgehend verzichtet. Da ist einmal die fünfte Farbe, „ein weiterer Vorteil der neuen Maschine ist darüber hinaus die Möglichkeit, verlängerte Bögen bis 66 cm zu verarbeiten, das entspricht etwa sechs Standardseiten hintereinander auf einem Bogen. So lassen sich längere Layouts oder Formularsätze am Stück drucken, bevor

LM Druck in Freudenberg nicht benötigt, dafür steht eine Maschine in der Weiterverarbeitung.

Derzeit stehen Überlegungen im Raum, den Maschinenpark, der über alle relevanten Systeme zur Weiterverarbeitung verfügt, um eine Fujifilm Acuity Prime zu ergänzen, einen großformatigen LED-UV-Flachbettdrucker, der bis zu 150 m² pro Stunde auf starre und flexible Substraten mit einer Größe von bis zu 2,5 x 1,25 Metern druckt. Mit variablen Farbkanälen, darunter CMYK, Weiß, Lack oder Primer und Uvijet-UV-Tinten, bietet das System eine hohe Druckqualität, so Björn Girgert.

Aktuell arbeitet man im Hause LM Druck + Medien allerdings mit Hochdruck noch an etwas ganz anderem, nämlich der Zertifizierung nach ISO 14001, der auch ISO 9001 folgen soll. Das Haus verfügt bereits über wichtige Nachweise, wie beispielsweise das FSC-Zertifikat.

LM Druck + Medien
www.lmdruck.de
Fujifilm
www.fujifilm.eu/de



SUPER FARBE

Zeit für ein neues Level beim Drucken.

Willkommen bei SUPER FARBE von Revoria. Zwei neue Druckmaschinen im mittleren Segment, die eine fünfte Druckfarbe mit einer phänomenalen Leistung verbinden – Ihr Vorteil auf einem immer anspruchsvolleren Markt.

Die Revoria EC2100S und die Revoria SC285S setzen mit einem größeren Farbraum, Spezialeffekten und branchenführender Vielseitigkeit völlig neue Maßstäbe.

Zusätzliche Druckfarbe, zusätzliche Anwendungen, außergewöhnliche Ergebnisse.

Entdecken Sie den Unterschied



Mit KI, Flexibilität und Nutzerkomfort in die Zukunft

Onlineprinters setzt neue Maßstäbe im Self-Service

Durch den ersten KI-gestützten Druckdatencheck der Branche, eine neue Angebotsfunktion mit 30 Tagen Preisgarantie sowie Prozessverbesserungen im Bestellablauf setzt Onlineprinters Maßstäbe für ein effizientes Nutzererlebnis.

KI-basierter Druckdatencheck

Der neue PrintQuickCheck analysiert hochgeladene Druckdaten in Sekundenschnelle – vollautomatisch und zuverlässig. Geprüft werden Kriterien wie Format, Beschnitt, Farbprofil und Schrifteneinbettung. Nutzer erhalten eine klare Rückmeldung, ob die Datei druckfähig ist, sowie hilfreiche Hinweise zur Optimierung. Zudem erkennt der PrintQuickCheck passende Produkte auf Basis der Datei und schlägt diese direkt im Shop vor. Kunden sparen dadurch wertvolle Zeit und gelangen schneller zum gewünschten Druckprodukt.

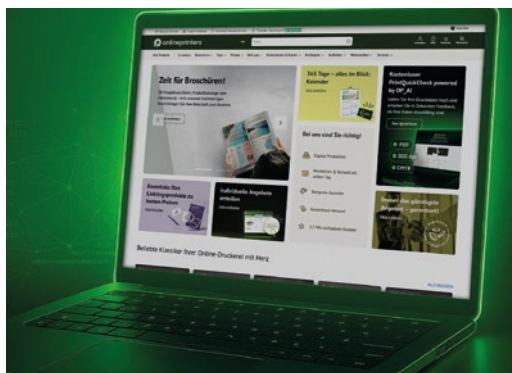
Angebote erstellen & Preise sichern

Ein weiteres Highlight im Bereich Self-Service ist die neue Angebotsfunktion: In wenigen Klicks lässt sich ein individuelles PDF-Angebot für jedes Druckprodukt erstellen. Die gespeicherten Preise bleiben 30 Tage fix, was eine verlässliche Kalkulation und sichere Budgetfreigaben ermöglicht. Angebote lassen sich personalisieren, bei Bedarf mit einer eigenen Marge versehen und bequem als PDF herunterladen oder per E-Mail versenden. Bei Freigabe kann das Angebot jederzeit mit einem Klick in eine Bestellung umgewandelt werden. Die neue Funktion bringt besonders für Einkaufsabteilungen, Wiederverkäufer und Marketingteams einen echten Effizienzgewinn.

Verbesserungen im Bestellprozess

Mit weiteren Optimierungen verfolgt Onlineprinters das Ziel, den Self-Service auszubauen und gleichzeitig maximale Nutzerfreundlichkeit sicherzustellen:

- Daten-Upload vor dem Kauf: Jetzt auch für mehr-



Onlineprinters verbessert das Angebot im Self-Service.

seitige Broschüren, Falzflyer und viele weitere Produkte verfügbar. Druckdaten können bereits vor der Bestellung visualisiert und geprüft werden.

- Digitaler Druckassistent Aidan: Unterstützt rund um die Uhr bei Fragen zu Druckdaten, Papierwahl oder Bestellstatus. Als Ergänzung zum persönlichen Kundenservice erleichtert er den Zugang zu Informationen – gerade bei kurzfristigen Projekten.
- Dateien neu hochladen: Solange die Produktion noch nicht gestartet ist, lässt sich die Datei unkompliziert ersetzen – vom Kunden selbst.

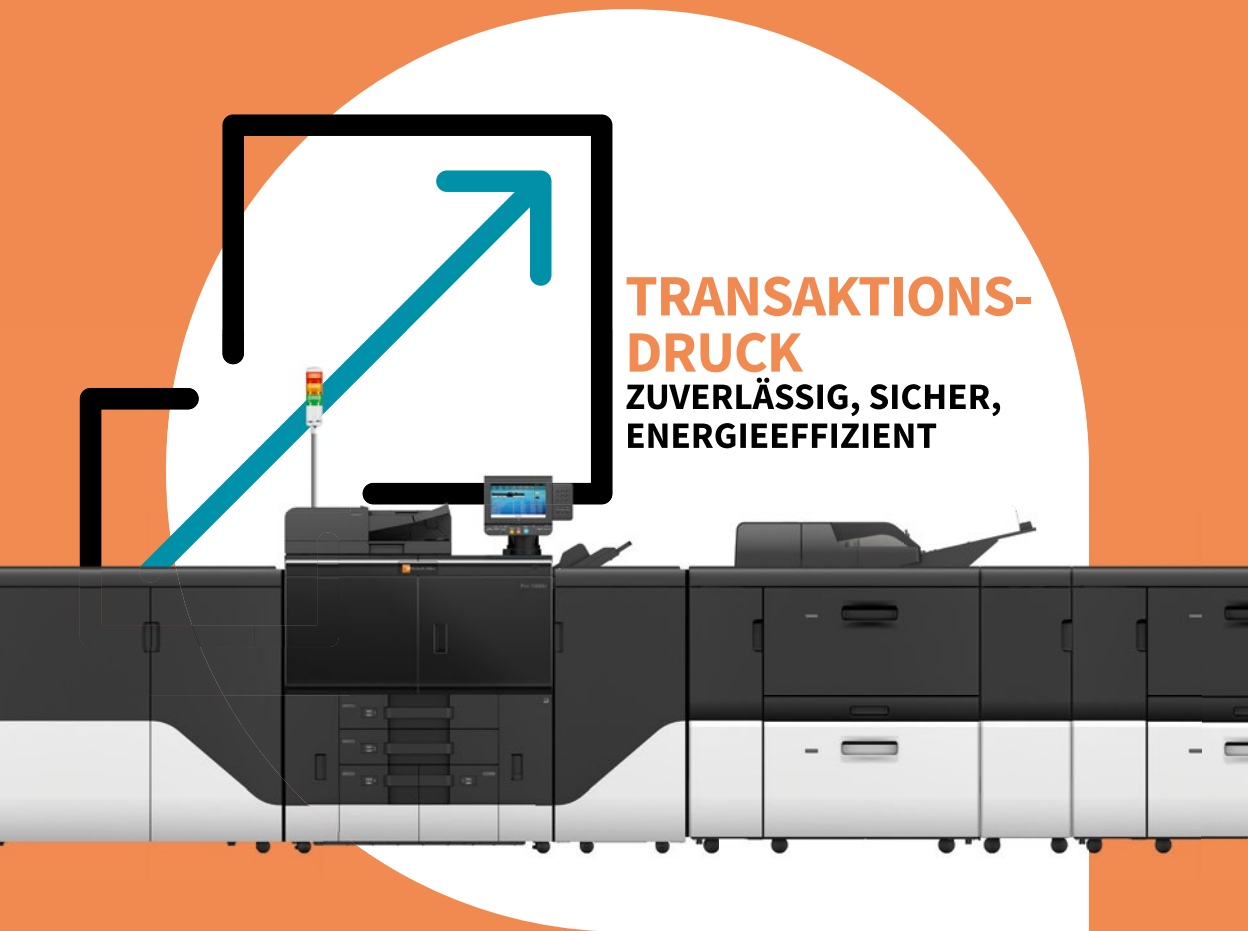
„Mit diesen Neuerungen stärken wir gezielt die digitale Druckabwicklung und rücken den Kundennutzen noch deutlicher in den Mittelpunkt“, so Sascha Krines, CEO bei Onlineprinters. „Der optimierte Bestellprozess ist transparenter, intuitiver, schneller und komfortabler – und sorgt dafür, dass unsere Kundinnen und Kunden ihr Druckprojekt noch einfacher und effizienter umsetzen können.“

Mit dem Innovationspaket verfolgt Onlineprinters das Ziel, den Onlineshop zur zentralen B2B-Serviceplattform für vielfältige Printprojekte zu entwickeln – mit intelligenter Automatisierung, verlässlicher Nutzerführung und praxisnahen Funktionen für alle, die Druckprozesse im Griff haben wollen.

Onlineprinters
www.onlineprinters.de

PRODUCTION PRINTING

EFFIZIENZ TRIFFT INNOVATION – UNSER INKJET-DRUCKSYSTEM TA PRO 15050C



**TRANSAKTIONS-
DRUCK**
ZUVERLÄSSIG, SICHER,
ENERGIEEFFIZIENT



PrintsPaul setzt mit dem Jakob 800 neue Maßstäbe in der digitalen Weiterverarbeitung

Präzision in Perfektion

Auf der Labelexpo Europe 2025 in Barcelona präsentierte PrintsPaul mit dem Jakob 800 einen Hochleistungs-Stanzkonverter, der die Kluft zwischen klassischer Konvertierung und digitaler Produktion schließt. Mit 800 mm Bahnbreite, echter Modularität und konsequenter Automatisierung vereint die Plattform Kraft, Präzision und Flexibilität für Etiketten und flexible Verpackungen – inline und offline, heute und morgen. „Der Jakob 800 ist die leistungsstarke Weiterverarbeitungsplattform seiner Klasse: Ein modularer Konverter, der mechanische Präzision, digitale Intelligenz und echte Produktionseffizienz vereint“, sagt der Schöpfer der Maschine, PrintsPaul-Geschäftsführer Paul Arndt. „Er ist der größte modular aufgebaute Konverter, den PrintsPaul bislang entwickelt hat – und ein Statement für den Fortschritt im Etiketten- und Verpackungsmarkt.“

Modularität als Prinzip – Zukunftssicherheit als Strategie

Der Jakob 800 folgt einem klaren Baukastenprinzip und lässt sich vom Basis-Converter zum maßgeschneiderten Produktionssystem erweitern. Paul Arndt: „Kunden investieren damit in eine Plattform, nicht nur in eine Maschine.“

Ein Blick auf die einzelnen Prozesse innerhalb des Jakob 800 verdeutlicht, was Paul Arndt damit meint. Am Beginn steht eine Abwicklung, die auf Hochvolumen ausgelegt ist: Die Gabelaufnahme trägt Rollen bis zum Durchmesser von 1.200 mm auf 76-mm-Kern. Für den Inline-Betrieb mit Digitaldrucksystemen lässt sich ein Buffer integrieren, der ca. acht Meter Material speichert. Die folgende Bahnkantensteuerung korrigiert kleinste Abweichungen – bewusst an dieser Stelle positioniert, um den Distanzweg zur Druckmaschine auszugleichen. Optional folgt eine Corona-Vorbehandlung über 800 mm, die die Oberflächenspannung erhöht und die Haftung von Lacken, Laminaten oder Klebstoffen stabilisiert.

Es folgen die beiden Herzstücke des Jakob 800: erstens das voll- oder semirotative Flexodruckwerk für Zylindergrößen von 120 – 204 cm. Damit wird ein

breites Formatfenster für viele Anwendungen abgedeckt. Die Semirotation erlaubt das präzise Überlackieren/Überdrucken vorgedruckter Etiketten mittels Registersensoren. Die Trocknung kann mittels verschiedener UV- und Lufttrocknungstechnologien erfolgen.

Genauigkeit auf Benchmark-Niveau

Zweitens dann das Voll-/Semirotations-Stanzwerk mit massivem 320-Zahn-Zylinder (Umfang ca. 1.070 mm). Die PrintsPaul-Stützwellenverstellung justiert das Spaltmaß beidseitig im μ -Bereich und verhindert so Durchstanzungen und Bahn deformationen. Das automatische Blech-Handling positioniert, richtet aus, arretiert – und entlädt über einen Greifmechanismus ohne manuelle Eingriffe. Dahinter folgt ein



Die vollausgestattete Jakob 800-Messemaschine wurde bereits während der Ausstellung an die Düssel-Druck GmbH (Etiketten-Meister) in Hilden verkauft.



Paul Arndt erläutert einem Messebesucher auf der Labelexpo in Barcelona die Funktion des servogesteuerten Matrixabzugs. Das Konzept war eines der Messe-Highlights und wird von PrintsPaul künftig auch für kleinere Modelle angeboten.

servogesteuerter Matrixabzug mit integriertem Schredder und ein Längsschnittmodul mit bis zu zehn servoangetriebenen Ober- und Untermessern. Am Ende steht eine ebenfalls servogesteuerte Dual-Aufwicklung, die Rollendurchmesser bis 650 mm auf-

nimmt. Hier ist wahlweise eine Konfiguration als Doppelaufwickler für Etiketten oder als Einzelaufwicklung für flexible Verpackungen möglich.

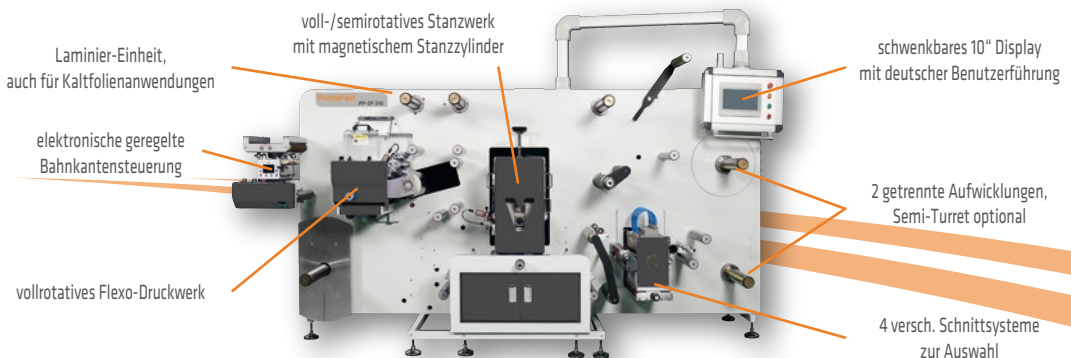
Paul Arndt weist noch auf ein weiteres Merkmal des Jakob 800 hin: „Die Maschine ist systemoffen: inline mit HP Indigo 25K/200K, Xeikon (zum Beispiel CX 500), UV-Inkjet-Linien (Durst, Screen und andere) oder konventionellen Flexodruckmaschinen – und ebenso offline als eigenständiger Converter. Über Web-to-Web-Kopplung, Buffer-Logik, Register-Synchronisation und automatisches Bahn-Tracking kommuniziert der Converter nahtlos mit der Druckmaschine. Das Resultat ist ein durchgängiger Produktionsstrang.“

PrintsPaul
www.printspaul.com

Mieten, Testen, Kaufen - 99 €/Tag

Der PrintsPaul PPDF 330

Der vielseitige Allrounder in der Etikettenproduktion von Rolle zu Rolle



Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Vorführtermin mit uns, um sich von der Leistungsfähigkeit des PPDF zu überzeugen.

Im Lettershop setzt die E-POST Solutions künftig auf Inkjet-Technik von profi-tec

„Die Lösung ist gelungen!“

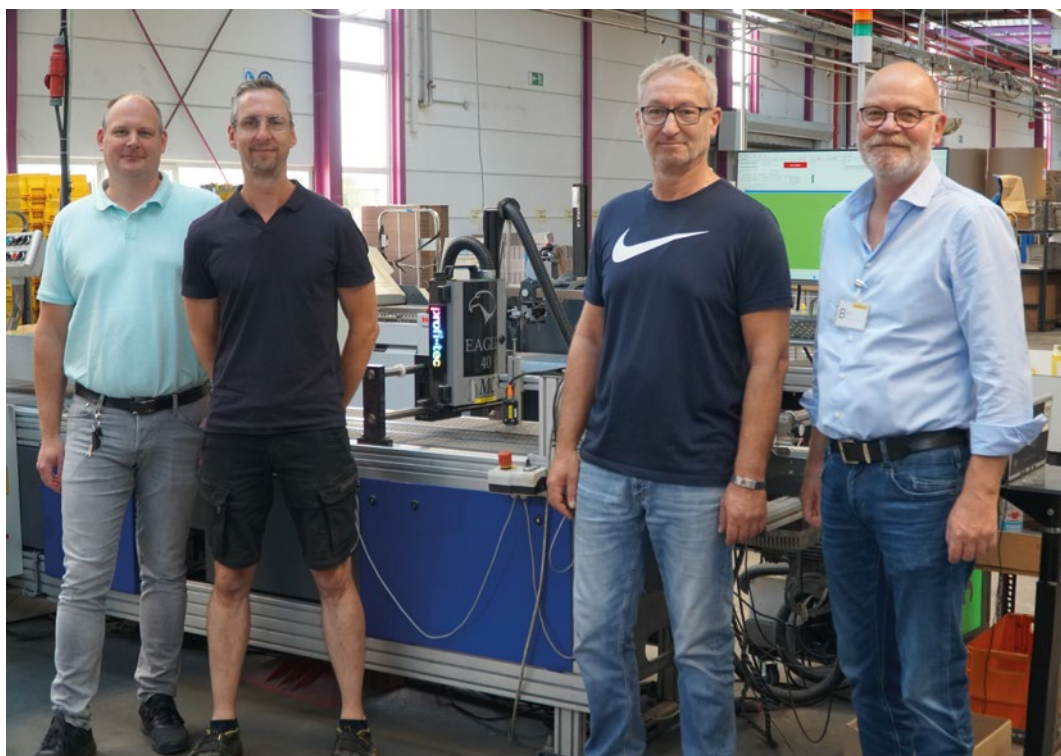
Die E-POST Solutions GmbH, eine 100-prozentige Tochter der Deutschen Post AG, ist ein Partner für moderne Businesskommunikation und führender Lösungsanbieter für die Dokumentenverarbeitung und -logistik in den Bereichen Output Management, Input Management sowie Lettershop. Zu den Leistungen gehören etwa die Automatisierung regelmäßiger Korrespondenz wie Rechnungen und Bescheide, die Digitalisierung eingehender Briefpost oder die Umsetzung von Mailingaktionen aller Art.

Der Lettershop ist am Unternehmensstandort Einbeck beheimatet, einem von mehreren Standorten der E-POST Solutions. Hier sorgen derzeit ca. 150 Personen mit modernster Ausstattung für ein umfang-

reiches Leistungsangebot mit individuell zugeschnittenen Lösungen. Alles aus einer Hand: von der Planung über Druck- und Lettershop-Leistungen bis hin zur Responsebearbeitung und Auswertung.

Die Entwicklung der Nachfrage erfordert Flexibilität

Hergestellt und auf den Weg gebracht werden in Einbeck vor allem Selfmailer, Postkarten und kuvertierte Mailings, aber auch Broschüren und Hefte für die Auslage in Märkten – alles in allem rund 750 Mio. Sendungen im Jahr. Aufspenden von Karten, Gutscheinen und Booklets auch unter Adressabgleich sind kein Problem. Abteilungsleiter Martin Ross beobachtet



Das Hybrid-Drucksystem von profi-tec kommt vor allem bei kleinen Auflagen zum Einsatz und sorgt bei der E-POST Solutions in Einbeck für Flexibilität. Von links: Martin Ross, Abteilungsleiter Lettershop, Stefan Busler (Arbeitsvorbereitung), Silvio Stankovic (Teamleiter Technik) sowie Martin Müller, Vertriebsleiter profi-tec.

dabei zwei Trends: „Bei einfachen Mailings steigen die Auflagen, dem gegenüber stehen aufwändige Produkte wie beispielsweise Kreuzselfmailer, bei denen die Auflagen leicht zurückgehen, aber die Individualität zunimmt. Auch die Verarbeitungszeiträume und deren Vorbereitungszeit wird enger.“ Für Ross bedeutete das: „Wir mussten flexibler werden!“

„Wir brauchen nur noch Tinte!“

Seit vielen Jahren nutzt E-POST Solutions Inkjet-Technologie eines großen Herstellers für die Personalisierung und Individualisierung der Mailings. Besonders zufrieden waren Martin Ross und sein Team damit jedoch zuletzt nicht: Häufige Störungen sowie un-

befriedigender und vor allen teurer Service passten nicht recht zu den Anforderungen. Als dann im vergangenen Jahr die Systeme vom Hersteller abgekündigt wurden, stand es für Martin Ross fest: Etwas Neues musste her – und lange suchen musste er nicht: „Wir haben uns direkt für ein System von profi-tec entschieden. Der Kontakt besteht schon seit längerem, und so war es kein

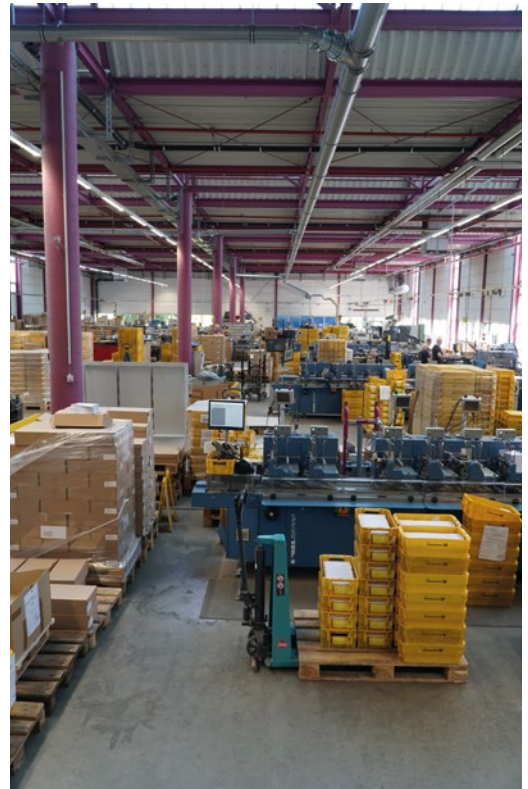


Das Eagle-40-System verarbeitet auch wasserbasierende Tinte.

Problem, eine Teststellung zu bekommen. Nach vier Wochen war klar: Die Maschine ist genau das, was wir benötigen.“

Installiert wurde dann im November 2024 ein Eagle 40-Hybrid-System mit 1 x 4.25"-Kyocera-Schwarz/Weiß-Kopf und verschiedenen PDF-Optionen. Das System erlaubt in der Praxis eine Druckgeschwindigkeit von 150 Metern pro Minute. Montiert wurde der Eagle 40 Hybrid auf einen vorhandenen großen Vakuum-Tisch mit Ausrichtstrecke, Etikettierer und einem Infrarot-Trockner, der noch vom Vorgängersystem stammt.

„Wir waren dank profi-tec sehr schnell in Betrieb und haben nun deutlich geringere Kosten – wir brauchen nur Tinte“, sagt Martin Ross. Hinzu kommt die einfache Bedienung und eine große Akzeptanz in der Belegschaft.



Hier wird in Millionen gerechnet, und zwar dreistellig. Das Bild zeigt nur einen Ausschnitt der Produktion.

Deutsche Post E-POST Solutions
www.epost-solutions.de
profi-tec
www.profi-tec.com



Der Standort im ländlich gelegenen Einbeck ist einer von bundesweit mehreren Standorten der Deutsche Post E-POST Solutions GmbH. (Foto: E-POST Solutions)

Printsysteme Astrojet SP2 und Katun DPS – Arrowjet Aqua 330

Höhere Wettbewerbsfähigkeit dank innovativer Inkjet-Lösungen

Kompetenz rund um professionelle Inkjetsysteme, das zeichnet die brunner GmbH in Altdorf aus. Seine konsequente Kundennähe und eine hohe Qualität im Service sowie die enge Zusammenarbeit mit den besten Marken sichern dem inhabergeführten Unternehmen brunner seit 2007 stetiges Wachstum.

In der sich ständig weiterentwickelnden Welt des Versanddrucks bieten innovative Technologien Druckereien die Möglichkeit, ihre Kompetenzen stetig zu erweitern, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Astrojet SP2: fortschrittliche Technologie für höchste Ansprüche

Eines der Systeme, die diese Entwicklung vorantreiben, ist das Inkjet-Printsystem Astrojet SP2. Astrojet SP2 setzt mit seiner fortschrittlichen HP-Druckkopftechnologie neue Maßstäbe in Qualität, Geschwindigkeit und Vielseitigkeit. Mit einer beeindruckenden Produktionsrate von 9.500 Umschlägen pro Stunde ermöglicht es Druckereien, ihr Leistungsspektrum zu erweitern und umfangreiche Aufträge in kürzester Zeit zu bewältigen. Die Fähigkeit, Medien mit Stärken von bis zu 12,5 mm

bei einer Genauigkeit von bis zu 1 mm zu verarbeiten, eröffnet zusätzliche Einsatzmöglichkeiten und erweitert das Angebotsspektrum der Druckunternehmen.

Ein Schlüsselaspekt des Astrojet SP2 ist die optimierte Farbwiedergabe. Der von AMC entwickelte Windows-Treiber mit integrierten Farbprofilen und die optionale RIP-Software ermöglichen eine präzise Farbsteuerung. Dies versetzt Druckereien in die Lage, ihre Expertise im Bereich hochwertiger Farbdrucke auszubauen und Kunden maßgeschneiderte Lösungen anzubieten. Zusätzlich unterstützt das System den randlosen Druck, um das Druckmedium bis zum Rand zu bedrucken.

Katun DPS – Arrowjet Aqua 330: höchste Bedruckstoffvielfalt

Optimiert den Etiketten- und Verpackungsdruck von Rolle-zu-Rolle-Etiketten und die Verpackungsproduktion kann das Inkjet-Printsystem Katun DPS – Arrowjet Aqua 330 seine Stärken ausspielen.

Das Rolle-zu-Rolle-System eignet sich für ein breites Spektrum an Bedruckstoffen – von beschichtetem Papier über Kunststofffolien wie PE, PP, PVC und



Der Astrojet SP2 optimiert die Druckqualität, erhöht die Druckgeschwindigkeit und druckt Medien bis 12,5 mm Stärke.

PET bis hin zu speziellen Materialien wie Aluminium-Blisterfolie, Schrumpffolien oder Tyvek. Herzstück der Maschine bildet die CMYK-Single-Pass-Technologie von Memjet DuraFlex, die Produktionsgeschwindigkeiten von bis zu 60 Metern pro Minute ermöglicht. Dabei erreicht das System eine Druckauflösung von 1.600 x 1.600 dpi, was eine lebendige und detail-scharfe Bildwiedergabe garantiert. Die breite Farbskala erschließt vielfältige gestalterische Möglichkeiten für anspruchsvolle Druckanwendungen.

Ein besonderer Vorteil liegt in der eingesetzten Tinte: Sie ist nicht nur umweltfreundlich und wasserbasiert, sondern auch wasserfest, UV-beständig und abriebfest – Eigenschaften, die gerade im Verpackungsbereich unverzichtbar sind. Die 10-Liter-Farbtanks pro Farbe minimieren Stillstandzeiten und gewährleisten einen kontinuierlichen Produktionsfluss. SPS und Servomotoren sorgen für präzise Abläufe und zuverlässige Wiederholgenauigkeit.

Wettbewerbsfähig durch Innovation

Durch den Einsatz dieser fortschrittlichen Technologien können Druckereien ihre Dienstleistungspalette erweitern, neue Marktsegmente erschließen und sich als kompetente Partner für hochwertige Vollfarbendrucklösungen positionieren. Diese Kompetenzerweiterung stellt einen wichtigen Schritt dar, um wettbewerbsfähig zu bleiben und den steigenden Anforderungen des Marktes gerecht zu werden.

Die Investition in moderne Inkjet-Printsysteme wie Astrojet SP2 und Katun DPS – Arrowjet Aqua 330



Das Inkjet-Printsystem Katun DPS – Arrowjet Aqua 330 ist optimiert für den Etiketten- und Verpackungsdruck.

ermöglicht es Druckdienstleistern, neue Standards in Sachen Effizienz, Qualität und Service zu setzen. Kunden profitieren von erweiterten, maßgeschneiderten Lösungen, die ihre individuellen Anforderungen erfüllen. Mit diesen Technologien sind Druckereien bestens gerüstet, um ihre Produktion zu erweitern, die Kundenzufriedenheit zu steigern und sich als innovative Partner in der sich ständig weiterentwickelnden Druckindustrie zu etablieren.

Die brunner GmbH bietet technische Systeme für Mailing, Kennzeichnung und Verpackung. Von der Planung, der Beratung, über die Montage bis zur Wartung und dem Ersatzteil-Service bietet brunner einen umfangreichen Rundum-Service.

brunner
www.brunner-mkv.de



Technik für Mailing,
Kennzeichnung und Verpackung

Colorize™ CMYK+W: Farbintensität auf neuem Niveau

Die Highlights

- 5-Farben-Drucksystem: CMYK plus Weiß in einem Druckdurchgang
- Druckgeschwindigkeit: Bis zu 152 Meter pro Minute
- Höchste Präzision: 4 piezoelektrische Druckköpfe



www.brunner-mkv.de

Harrier-System ab Februar europaweit verfügbar

profi-tec mit neuen 4C Vollfarb-Inkjet-Lösungen

Die profi-tec GmbH, Generalvertretung von MCS-Produkten in Europa, gibt die Einführung eines neuen Inkjet-Produktes in der MCS-Linie bekannt: Harrier, ein innovatives 4C-Inkjet-Drucksystem auf Basis neuester HP-Technologie. Markteinführung ab Mitte des ersten Quartals 2026

Das Harrier-System zeichnet sich durch die neuartige Smart-Servicing-Tintentechnologie aus, die für die ständige Bewegung der Tinte innerhalb des Druckkopfes sorgt – selbst im Ruhebetrieb. Dies gewährleistet eine zuverlässige Arbeitsweise, reduzierten Wartungsaufwand und eine stabile Druckfunktion mit hoher technischer Verfügbarkeit.

„Viele unserer Kunden warten bereits auf das neue

Harrier-System im 4C-Bereich“, erklärt Vertriebsleiter Martin Müller. „Sie sind von den monochromen profi-tec-Lösungen begeistert und möchten das Harrier-System mit ihren Post-Press-Systemen kombinieren.“ Das Harrier-System lässt sich zum großen Teil mit vorhandenen Systemen der Serien Falcon, Osprey und Eagle kombinieren, sodass bestehende profi-tec-Systeme um einen 4C-Druckkopf erweitert werden können. Dies ermöglicht kostengünstiges monochromes Bedrucken im Mehrfachnutzen mit der Möglichkeit, einzelne Hot-Spots mittels 4C hervorzuheben.

Flexible Konfigurationsmöglichkeiten

Das Drucksystem wird zunächst in verschiedenen Konfigurationen erhältlich sein: Ein Druckkopf kann über Druckbreiten von 108 mm (4,25"), 216 mm (8,5") und 324 mm (12,75") verfügen. Mehrere Druckköpfe können mit einem MCS-Controller verwaltet werden.

Geschäftsführer Michel Strippoli betont: „Die Anwender können weiterhin die bewährte Druck- und Layoutsoftware ‚Raptor‘ einsetzen, da alles – ähnlich wie bei den monochromen Systemen – von einem Controller verwaltet wird. profi-tec-Kunden müssen sich nicht umstellen und brauchen nicht zwei verschiedene Drucksysteme und Softwarelösungen zu beherrschen.“

Kompakt und leistungsstark

Die kompakte Bauweise ermöglicht neben der Erweiterung bestehender Systeme auch vielfältige Integrationsmöglichkeiten, beispielsweise in Kuvertiersysteme, Flexo-Druckwerke und weitere Anwendungen. Die Druckauflösung erreicht bis zu echten 1.200 dpi bei Druckgeschwindigkeiten von bis zu ca. 200 m/min (600 FPM). Dies erlaubt auch die Integration von Harrier-Druckköpfen in Hochgeschwindigkeits-Kuvertiersysteme oder in den Rollen-Druck.

Echte Read+Print-Anwendungen mit variablen Daten bzw. wechselnden Grafiken bei voller Druck-



Das Harrier-System lässt sich zum großen Teil mit vorhandenen Systemen der Serien Falcon, Osprey und Eagle kombinieren, sodass bestehende profi-tec-Systeme um einen 4C-Druckkopf erweitert werden können. Zu sehen sind einzelne Harrier-Druckköpfe à 108 mm (4,25").

geschwindigkeit sind auch bei Verwendung von PDF-Dateien möglich.

Tintensystem und Anwendungssicherheit

Die Tintenversorgung erfolgt mittels Kartuschen mit je 775 ml pro Farbe. Sonderlösungen mit doppelter Tintenversorgung und automatischem Wechsel sind als Sonderausstattung verfügbar. Die waserbasierte HP-Tinte ist nach dem Trocknen wischfest und nicht mehr anlösbar – eine wichtige Eigenschaft beim Bedrucken von Kuverts.

„Mit dem Harrier 4C eröffnen sich für viele unserer Kunden neue Möglichkeiten, ihre Produktionsabläufe zu verbessern und durch die Erweiterung ihres Leistungsangebotes neue Kunden und Aufträge zu



gewinnen“, ist Vertriebsleiter Martin Müller überzeugt. „Ein leistungstarker Vollfarbdruck ist nun auch zu einem attraktiven Preis realisierbar.“

Verfügbarkeit

profi-tec freut sich, das neue Harrier-System europaweit ab Februar 2026 anbieten zu können. Mit MCS steht dem Unternehmen ein starker Partner zur Seite, der einfach zu bedienende, zuverlässig und stabil arbeitende Inkjet-Systeme für die Druckindustrie und

Kunden jeder Größenordnung entwickelt.

Vorfürtermine in der Niederlassung Rheine können ab Mitte Januar 2026 vereinbart werden.

profi-tec

www.profi-tec.de

Für saubere Maschinen und optimale Druckergebnisse!



Vorgetränkte Reinigungswaschwickel
für den Gummitch- und Gegendruckzylinder.



CLEANBOX
Vorgetränkte Reinigungstücher
IPA/DI,
Stencil Clean,
Hand Clean,
Adhesive Remover



Sontara PrintMaster

- saugstark und trocknend
- flusenarm
- reißfest
- lösungsmittelbeständig



SONTARA®
PrintClean
türkis fein oder mittel, als Tuch oder Rolle

INTERESSE?

Rufen Sie uns an!
Wir beraten Sie gerne.

Rönneterring 7–9, 41068 Mönchengladbach
Tel: +49 (0) 21 61 - 95 1 95 - 0 • Fax: -23
info@vliesstoff.de • www.vliesstoff.de



InForm Etiketten bezieht WJPS 350 als zweite Wanjie-Maschine über Printcon

Europäisiert und gut angepasst



Als zweite Wanjie-Maschine binnen zwei Jahren ist die WJPS 350 bei InForm Etiketten mit sechs Offset- und zwei Flexodruckwerken ausgestattet.

Dr. Benjamin Rüdt von Collenberg ist Geschäftsführer von InForm Etiketten, einer modernst ausgestatteten und vielfach ausgezeichneten Fachdruckerei mit über 35 Jahren Erfahrung und Historie. Mit vielfältigen Leistungen, die individuell auf die Bedürfnisse und Wünsche der Kunden abgestimmt sind, sowie mit unterschiedlichen Drucktechniken, die perfekt auf die jeweiligen Etikettenanforderungen passen, kann das Unternehmen immer wieder punkten. Im Sommer 2023 holte InForm Etiketten eine Wanjie WJPS 450 ins Haus – eine translativ Offsetdruckmaschine, die mit ihrer Ausstattung und Flexibilität neue Maßstäbe setzte.

Den Kontakt zu dem chinesischen Hersteller, dessen europäische Vertretung, die Firma „Wanjie Europe“, seit über zehn Jahren in Madrid etabliert ist und seitdem über 40 Installationen auf dem Kontinent – davon vier in Deutschland – vorweisen kann, schuf die Firma Printcon aus Kohlberg auf der Schwäbischen Alb. Gemeinsam mit Wanjie Europe übernahm Printcon die Installation, Betreuung und Wartung der WJPS 450, wie InForm Etiketten es bereits von einer MPS-Maschine gewohnt war, die Printcon ebenfalls im Portfolio hat.

War die erste Wanjie-Maschine eine reine Ergänzungsmaschine, wurde die nun im Sommer 2025 eingebrachte Wanjie WJPS 350 als Ersatz für eine ausgediente Anlage angeschafft.



Die InForm Etiketten GmbH & Co. KG – gegründet 1990 – mit Sitz in Sachsen bei Ansbach ist Spezialistin für anspruchsvolle Haftetiketten und beschäftigt heute 35 Mitarbeiter.

Printcon bewährt sich als Allround-Dienstleister



Komponenten aus ganz Europa ergänzen die chinesische Maschine: Oben links: eine LED-Trocknereinheit Aero LED2 von GEW. Oben rechts: das Remote Ink Control System CDPS von Caber mit beeindruckender Software. Unten links: die vollautomatische BST-Registersteuerung. Unten rechts: alles im Blick durch Monitore und Displays am Steuerungspult der Wanjie WJPS 350.

Volker Röhr vom Printcon-Vertrieb hat die Maschine zusammen mit Dr. Benjamin Rüdert von Collenberg konfiguriert. Sie ist mit sechs Offsetdruckwerken und jeweils einem Flexowerk vorne (Farbe oder Weiß) und hinten (Lack) ausgestattet. Des Weiteren verfügt sie

und damit an die europäischen Standards angepasst.“ – „Unser Feedback zur ersten Wanjie-Maschine wurde bereits beim neuen System berücksichtigt und macht es beispielsweise noch bedienerfreundlicher“, ergänzt von Collenberg zufrieden.



InForm-Geschäftsführer Dr. Benjamin Rüdert von Collenberg (l.) und Volker Röhr, Gebietsverkaufsleiter von Printcon, schätzen die neue Wanjie WJPS 350 sehr.

Zwei Maschinen sind deutlich besser als eine

Lediglich gut zwei Wochen benötigten das Wanjie-Europe-Team und Printcon für die Installation der WJPS 350 im Juli 2025, welche hervorragend verlief. Mit der Inbetriebnahme arbeiten jetzt sechs Drucker in drei Schichten an beiden Wanjie-Maschinen. Ein siebter Drucker zur Urlaubs- und Krankheitsvertretung wird eingelernt. Alle Drucker bestätigen den sehr guten Support sowie Service durch Printcon und Wanjie Europe. Des Weiteren möchten sie die Vorzüge

der Wanjie-Maschinen nicht mehr missen, als da sind:

- Eine zentrale Leitstelle vereinfacht den Einrichtungsprozess deutlich; zusätzlich kann an den einzelnen Druckwerken per Touchdisplay ein Feintuning vorgenommen werden.
- Sobald die Drucklänge gewählt ist, fährt jedes Druckwerk automatisch in seine Position.
- Das 210°-Design der Druckzylinder verhindert Probleme bei der Druckeinstellung.
- Das Druckergebnis kann sich unter anderem dank des robusten Farbwerks sehen lassen – ein gelungener Mix aus Material, Mensch und Maschine.
- Der Plattenwechsel geschieht halbautomatisch. So werden für den kompletten Plattenwechsel bei guter Vorbereitung nur sechs Minuten benötigt.

Das allein sind Gründe, die eine zweite Investition für InForm Etiketten durchaus rechtfertigten. Um interessierten Druckereien die Wanjie-Technologie vorzustellen, ist ein Open House im April 2026 bei InForm Etiketten geplant. Weitere Informationen folgen.

InForm Etiketten
www.inform-etiketten.de
Printcon
www.printcon.net
Wanjie Europe
www.wanjie-europe.eu



Die erste Wanjie WJPS 450 ging im Sommer 2023 an den Start und ...



... besitzt ein semi-rotatives Inline-Heißfolienprägemodul, das InForm Etiketten zu neuen Märkten verhalf.

über eine Stanzeinheit sowie Längsschneideeinrichtungen, eine Technotrans-Temperiereinheit, LED-Trockner von GEW, eine Coronavorbereitung und Bahnreinigung, eine BST-Registersteuerung und die italienische Caber Hard- und Software zur Farbsteuerung.

Volker Röhr erklärt: „Einige asiatische Komponenten wurden durch hiesige Hersteller-Varianten ersetzt

Zur Optimierung der SunLit ProPace-Farbreihe

Sun Chemical kooperiert mit Onlineprinters

In Kooperation mit Onlineprinters, einem der größten europäischen Online-Druckdienstleister, hat Sun Chemical die Druckfarbenseerie SunLit ProPace entwickelt und optimiert. Diese neuesten pflanzenöl-basierten Farben von Sun Chemical für den Bogenoffsetdruck setzen auf der neuartigen Technologieplattform „Pace“ auf. Sie steigern die Produktivität von Druckdienstleistern und erhöhen die Nachhaltigkeit beim Akzidenzdruck und Druck von Nonfood-Verpackungen. Die Rezeptur für die SunLit ProPace-Farben, die inzwischen in den Produktionsstätten von Onlineprinters in Deutschland häufig zum Einsatz kommen, wurde in ständiger und enger Absprache mit Onlineprinters entwickelt, um die strengen betrieblichen Anforderungen an die Druckqualität, Verdruckbarkeit und Aushärtung zu erfüllen.

Onlineprinters mit Hauptsitz in Deutschland agiert in einer der branchenweit anspruchsvollsten Produktionsumgebungen, in der die Kunden qualitativ

hochwertige Druckerzeugnisse mit extrem kurzer Bearbeitungs- und Lieferzeit verlangen und kaum Fehler zulassen. Alle Effizienzgewinne sind wichtig. Sun Chemical ist auf die individuellen Anforderungen von Onlineprinters eingegangen und hat das neue Produkt mit speziellem technischen Support vor Ort und unter Anwendung von Methoden zur schnellen Fehlerbehebung entwickelt.

Konstruktiver Austausch

Stefan Hagen, Leiter des Bereichs Offsetdruck bei Onlineprinters, erklärte: „Die Druckfarben von Sun Chemical erfüllen unsere strengen Produktionsanforderungen. Noch wichtiger ist allerdings die Tatsache, dass sich das Unternehmen als reaktionsschneller und zuverlässiger Partner erwiesen hat. Bei unserer Zusammenarbeit geht es um viel mehr als nur um die Produkte, die Sun Chemical uns liefert; es geht



Wissen den konstruktiven Austausch sehr zu schätzen (von links): Holger Wäagner, Stefan Hagen, Michael Gebhardt, James Buchanan und Ralf Schraud.

Nachhaltig. Flexibel. Vielseitig.

Unser digitales Drucksystem Versafire LP liefert erstklassige Qualität und hohe Produktivität auf einer breiten Palette von Materialien. Drucken Sie mit unvergleichlicher Flexibilität und Präzision auf Recyclingpapier, strukturierten oder beschichteten Substraten. Leistungsstarke Druckproduktion mit automatisiertem Workflow für brillante Ergebnisse – Powered by Prinect DFE.

➔ heidelberg.com/de/versafire-lp



um gemeinsame Problemlösungen, Transparenz und Anpassungsfähigkeit.“ Hagen fügte hinzu: „Wir schätzen Lieferanten, die die tatsächlichen Gegebenheiten unseres Workflows verstehen, in dem tagtäglich hunderte von Aufträgen bearbeitet werden und jede Unstimmigkeit einen Dominoeffekt haben kann. Als Lieferant hat Sun Chemical bewiesen, dass er das Tempo, den Umfang und die Komplexität unserer Arbeit versteht und schnell und konstruktiv auf auftretende Probleme reagiert.“

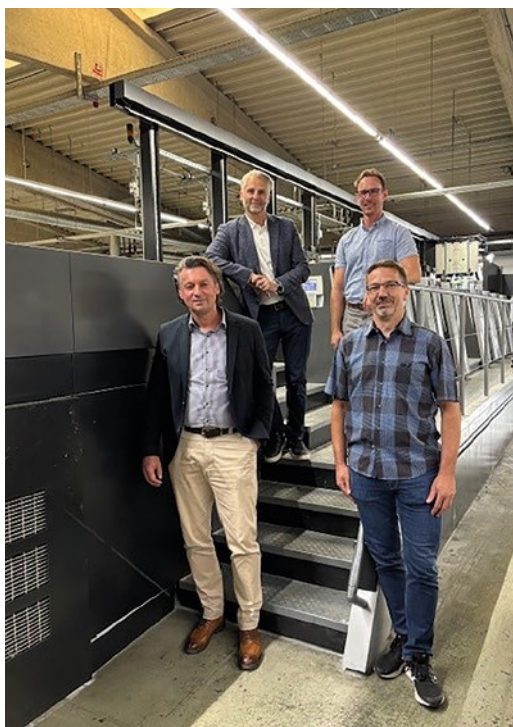
„Sun Chemical hat auf unser Feedback gehört und die Druckfarben im Laufe der Zeit aktiv angepasst – angefangen von der Verringerung der Nebelbildung und Erhöhung der Abriebfestigkeit bis zur kontinuierlichen Verbesserung der Farbstabilität.“ Auch wenn einige Leistungsaspekte noch zu optimieren sind, stellt die kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Teams einen proaktiven, gemeinsamen Entwicklungsansatz unter Beweis, der Sun Chemical von anderen Anbietern unterscheidet.“

„Über längerfristige Themen sprechen wir bereits – unter anderem darüber, wie wir die Entsorgung nachhaltiger gestalten und die Materialvorschriften noch besser einhalten können“, so Hagen. „Wir schätzen es sehr, dass Sun Chemical nicht nur auf Veränderungen reagiert, sondern sich aktiv darauf vorbereitet, sie aktiv mitgestaltet.“

Langfristige Perspektive

Die Beziehung zwischen Onlineprintern und Sun Chemical steht für eine moderne Lieferanten-Partner-Dynamik, die nicht auf Versprechungen, sondern auf praktischer, alltäglicher Abstimmung beruht. Die Partnerschaft entwickelt sich im Einklang mit dem Markt weiter – angefangen vom technischen Service bis zur Produktanpassung, von der gemeinsamen Problemlösung bis zu zukunftsweisenden Nachhaltigkeitsbemühungen.

„Aus unserer Sicht ist die Kooperation mit Sun Chemical eine langfristige Zusammenarbeit“, erklärte Hagen abschließend. „Sun Chemical bietet nicht nur



Interessiert an innovativen Lösungen (obere Reihe): James Buchanan, Product Director Sheetfed Systems, Sun Chemical, und Stefan Hagen, Divisional Management Offset Printing, Onlineprinters; (untere Reihe): Michael Gebhardt, Sales Representative Packaging Solutions, Sun Chemical, und Holger Wägner, Deputy Divisional Management Offset Printing, Onlineprinters.

Produkte mit der erforderlichen Leistung, sondern auch die Reaktionsfähigkeit, Integrität und Bereitschaft, mit uns zu wachsen, was der Markt verlangt.“

Jim Buchanan, Product Director – Sheetfed Systems bei Sun Chemical, erklärte: „Unsere Partnerschaft mit Onlineprinters ist ein Beispiel für die Art der von uns angestrebten Kundenbeziehung – transparent, zukunftsorientiert und auf der Grundlage echter Leistung. Von der Entwicklung von SunLit Pro-Pace bis hin zu unseren laufenden technischen Anstrengungen und Nachhaltigkeitsbemühungen sind wir stolz auf die Zusammenarbeit mit einem Partner, der uns herausfordert und mit uns innovative Lösungen entwickeln und wachsen will.“

Onlineprinters
www.onlineprinters.de
Sun Chemical
www.sunchemical.com



Mehr über Sun-Lit-Lösungen gibt es hier! Einfach den Code scannen.
 (Grafik: freepik)

Kuvertdruck.com: Flexibilität, schnelle Umsetzung und höchste Druckqualität

Kuverts und Briefumschläge in perfekter Qualität

Kuvertdruck.com – ein Service der Esser Druck & Medien GmbH aus Weilrod – steht für außergewöhnliche Flexibilität, schnelle Abläufe und erstklassige Druckqualität. Das Familienunternehmen in dritter Generation kombiniert über 50 Jahre Erfahrung mit modernster Offsettechnologie und einem perfekt eingespielten Team.

Besonders beeindruckend ist die prozessübergreifende Leistungsfähigkeit: Von der Druckfreigabe über das Ausschießen, die Plattenbelichtung und das Einrichten bis hin zu Druck und Versandaufbereitung erreicht Kuvertdruck.com einen kalkulierbaren Durchsatz von ca. 5.000 Stück pro Stunde. Dieser konstant hohe Output schafft zuverlässige Planungssicherheit – sowohl intern als auch für die Kunden. Ein Beispiel aus der Praxis: 100.000 2/0-farbige Maschinenkuverts können bei freien Kapazitäten und vorhandenem Material innerhalb von 2,5 Tagen fertiggestellt werden. Ein kurzer Anruf macht es möglich. Dank der hohen Produktionskapazitäten und der leistungsstarken Heidelberg Speedmaster werden Formate von C6 bis B4 schnell, präzise und farbstabil realisiert. Standardkuverts werden ab 1.000, exklusive Briefumschläge ab 50 Stück bedruckt. Gearbeitet wird mit Sonderfarben und im Farbsatz.

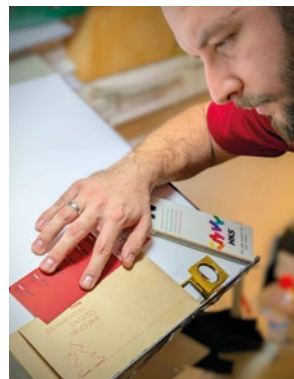
Im Service überzeugt Kuvertdruck.com durch Flexibilität und persönliche Betreuung: Ein fester

Ansprechpartner ist werktags zwischen 8:00 und 16:00 Uhr erreichbar. Je nach Umfang erfolgt die Lieferung mit der eigenen Fahrzeugflotte, was pünktliche und verlässliche Zustellung garantiert. Zusätzlich können Bestellungen eingelagert und bedarfsorientiert abgerufen werden – ideal für Unternehmen mit dynamischen Anforderungen.

Auch in der Weiterverarbeitung setzt das Unternehmen Maßstäbe: Hochwertige A3+-Vordrucke mit laserechten Offsetfarben bieten perfekte Bedingungen für Mailings, Serienbriefe und individuelle Personalisierungen in Inkjet- oder Tonersystemen.

Als Willkommensangebot erhalten Neukunden 10% Rabatt auf den ersten Auftrag.

Esser Druck & Medien
www.kuvertdruck.com
www.druckerei-esser.de



Qualität ist bei Esser kein leeres Versprechen.

≡✉ KUVERTDRUCK.COM

Philipp Eßer

T 06083 959823-10

philipp@kuvertdruck.com



manroland sheetfed zeigte die R700 Evo und R900 Evo am Packaging Day im Einsatz

Verpackungsdruck hautnah



Der „Packaging Day“ fand unter der Regie des hochmotivierten Teams von manroland sheetfed statt – inklusive spannender Vorträge und Experten-Demonstrationen – und zog über 120 Besucherinnen und Besucher an.

Im Rahmen des Packaging Days öffnete manroland sheetfed die Türen seines Print Technology Center für ein interessiertes Publikum, um die Maschinen der Serien Roland 900 Evolution und Roland 700 Evolution live zu präsentieren.

Man freute sich sehr über die positive Resonanz, die dazu führte, dass die ursprünglich als deutsche Veranstaltung geplante Open House nicht nur europaweit, sondern sogar international Anklang fand. Über 120 Interessierte aus 14 Ländern, darunter Brasilien, Indien, Großbritannien, Türkei, Slowakei, Ungarn und die USA, besuchten die Open-House-Veranstaltung in Mühlheim am Main.

Neben Präsentationen zu den Maschinen-Highlights wie Rüstzeiten, Performance, Qualitätsmanagement sowie Einblicken in das Serviceportfolio wurde die Leistungsfähigkeit der beiden Maschinen natürlich auch anhand von Druckaufträgen demonstriert.

Neu: InlineFoilier 3.0

Ein weiteres Highlight war die erstmalige Präsentation des neuen InlineFoilier 3.0 für eine Geschwindigkeit von bis zu 18.000 Bogen/h. Mit dem InlineFoilier 3.0 können Drucker Kaltfolie applizieren und diese mehrfarbig in einem Durchgang überdrucken.



Die hohe Geschwindigkeit und die Möglichkeiten des neuen InlineFoilers 3.0 überzeugten an der R700 Evolution.



Eine gelungene Demonstration an der R900 Evolution zog die Besucher zu den live gedruckten Ergebnissen.



profi-jet
digitale Inkjet-Technologien

profi-tec
innovative Druck-Technologien

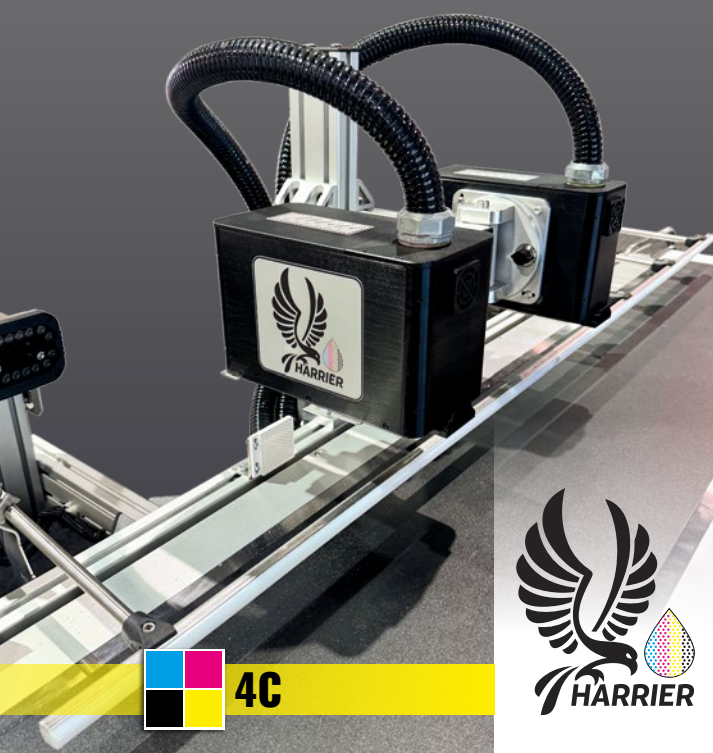
DIE INKJET-PROFIS

BEWÄHRT - KRAFTVOLL - ROBUST - ZUVERLÄSSIG

4C-Druckbreiten mit: 108 / 216 / 324mm

Jetzt Termin in Rheine vereinbaren!

MCS HARRIER



Merkmale:

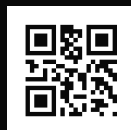
- Bis zu ca. 200 m /pro Minute (600 ft) Druckgeschwindigkeit
- 1.200 x 600 dpi
- 4C in Druckbreiten mit 108mm (4,25") oder 216 mm (8,5") oder 324mm (12,75")
- Neueste HP-Drucktechnologie
- Rezirkulation, spezielle Tintenführung
- Reduziert das Eintrocknen von Düsen und erhöht die techn. Verfügbarkeit
- Sehr Wartungsarm
- PDF-Workflow
- Echte Read + Print-Funktion mit variablen Grafiken auch bei PDF-Daten
- Kombinierbar mit bereits vorhandenen MCS-Systemen
- Für Rollen und Bogenanwendungen

Testen Sie den neuen Harrier live bei einer Vorführung in Rheine.

Terminbuchungen und Kontakt:

profi-jet GmbH + profi-tec GmbH
Birkenallee 141 - 48432 Rheine
+49 (0) 5971 / 89 86 3 10

info@profi-tec.com
www.profi-tec.com



ROLAND 700 EVOLUTION R707 LVV

- Bogenformat: max. 750 x 1.060 mm
- Geschwindigkeit: bis zu 20.000 B/h
- SPL – Simultaneous Plate Loading
- InlineFoilr 3.0
- PPL 2.0 - Power Plate Loading (Coating Modul)
- ICP – InlineColorPilot 3.0 mit Inline-Register plus
- InlineInspector 3.0
- TripleFlow
- Tuchwaschvorrichtung

ROLAND 900 EVOLUTION R907 LVV

- Bogenformat: max. 1.060 x 1.450 mm
- Geschwindigkeit: bis zu 16.500 B/h
- SPL – Simultaneous Plate Loading
- SelectDryer IR/TL 4.0
- PPL 2.0 - Power Plate Loading (Coating Modul)
- ICP – InlineColorPilot 3.0 mit Inline-Register plus
- InlineInspector 3.0
- Auskuppelbare Farbwerke
- Bürstenwaschvorrichtung



Elbe-Leasing GmbH 

Ihr Spezialfinanzierer seit über 30 Jahren



Finanzierung für den Mittelstand

Individuelle Finanzierungslösungen

Unabhängige Beratung

Beste Markt- und Objektkenntnisse

Objektiv in allen Unternehmensphasen

Partnerschaftliche Betreuung

Folgen Sie uns
auf Social Media!



Elbe-Leasing GmbH

Klotzscher Hauptstr. 1 • 01109 Dresden

Tel.: 0351 – 880 42 76

Fax: 0351 – 880 50 10

info(at)elbe-leasing.de • www.elbe-leasing.de

Elbe-Consult GmbH

Klotzscher Hauptstr. 1 • 01109 Dresden

Tel.: 0351 – 884 59 33

Fax: 0351 – 880 50 10

info(at)elbe-consult.de • www.elbe-consult.de



Von links: Vertriebsleiter Alexander Elbs, Vertriebsprofi Jürgen Schlegel, CEO Mirko Kern und Serviceleiter Christos Ntagas standen mit Rede und Antwort den Besuchern der Open House 2025 „Packaging Day“ zur Verfügung.



Weiterhin ist eine Kombination aus Prägen, Effektlack oder Spotlackierung möglich, um maximale Aufmerksamkeit zu erzeugen.

An der R900 Evolution präsentierten Stefan Stillger und Adrian Powala. Die Druckjobs begleiteten Roger Hahn und Volker Sehring. Die Präsentationen am InlineFoil 3.0 der R700 Evolution erfolgten durch Robert Thieme. Die Begleitung der Druckjobs meisterten hier Jens Kaiser und Dennis Hieke. Für die

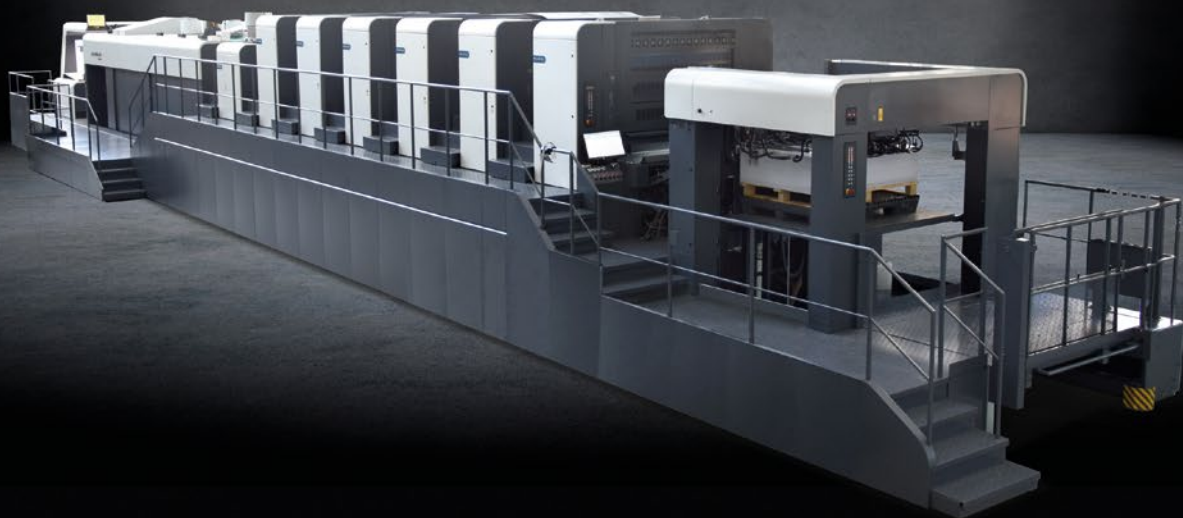
Informationen rund um den Service von manroland sheetfed war Robin Pradel zuständig.

Ein Tag voller reichhaltiger Erfahrungen und einem anregenden Austausch unter Kollegen und Experten der Branche ging in einer entspannten Atmosphäre bei leckeren Heißgetränken aus der Italian Coffee Ape zu Ende.

manroland sheetfed
www.manrolandsheetfed.com

ROLAND 900 Evolution

Innovation für Spitzenqualität.



Die Großformatmaschine **ROLAND 900 Evolution** bietet **Kosten- und Energieeinsparungen**, hervorragende **Druckqualität** und **noch schnellere Rüstzeiten** für alle Anforderungen im **Verpackungsdruck**



■ Interesse?

Dann wenden Sie sich sehr gerne
an Ihren persönlichen Ansprechpartner:

Alexander Elbs

alexander.elbs@manrolandsheetfed.com

Die Evolution des Drucks.

manrolandsheetfed.com

Manroland Sheetfed Deutschland GmbH,
Mühlheimer Straße 341, 63075 Offenbach am Main.
Email: Vertrieb.de@manrolandsheetfed.com Telefon: 069-8305-1133

Ein Unternehmen der Langley Holding plc.



WE ARE PRINT.®



Verleihung des Paradowski Award für den Verpackungsdrucker des Jahres: Oliver Havemann (links), zusammen mit Moderatorin Lea Wagner (rechts), überreichten die begehrte Trophäe an Svetlana Horn und Fabian Roessing von Achilles.

Paradowski prämiiert Verpackungsdrucker des Jahres 2025

Tradition trifft Exzellenz

Wenn die Druck- und Medienbranche ihre Besten ehrt, ist Paradowski dabei. Auch in diesem Jahr war die Klaus Paradowski Maschinenhandelsgesellschaft mbH & Co. KG wieder Partner der Druck & Medien Awards in der Kategorie „Verpackungsdrucker des Jahres“ – eine Auszeichnung, die mittlerweile fest mit dem Namen des Traditionsunternehmens aus Henstedt-Ulzburg bei Hamburg verbunden ist.

Hochkarätige Konkurrenz im Finale

Die Spannung war greifbar, als die Nominierten der Preisverleihung in Berlin entgegenfieberten. Mit Karl Knauer aus Biberach, Color Druck aus Baiersbrunn, Schmidt Werbeverpackungen aus Lichtenberg, Werner Achilles GmbH aus Celle sowie O.D.D. Print & Medien aus Bad Kreuznach hatte es ein Quintett herausragender Unternehmen in die Endrunde

geschafft. Jeder Finalist überzeugte mit innovativen Produktlösungen und höchster Fertigungsqualität – Eigenschaften, die in der Verpackungsindustrie über Erfolg oder Misserfolg am Point of Sale entscheiden.

„Für uns ist es jedes Mal eine besondere Ehre, den Award für diesen zentralen Bereich der Verpackungsindustrie zu vergeben“, betont Oliver Havemann, der gemeinsam mit Lutz Redmann die Geschäftsführung des Unternehmens Paradowski inne hat. „Verpackungen berühren täglich Millionen von Konsumentinnen und Konsumenten. Über Optik und Haptik setzen sie maßgebliche Kaufimpulse.“

Werner Achilles überzeugt die Jury

Den Award „Verpackungsdrucker des Jahres 2025“ durfte schließlich die Werner Achilles GmbH & Co. KG mit nach Celle nehmen. Stellvertretend für das gesamte Team nahmen Svetlana Horn und Fabian

Roessing die begehrte Trophäe von Paradowski-Geschäftsführer Oliver Havemann und der Moderatorin Lea Wagner entgegen. Die Ehrung unterstreicht die Position des mittelständischen Unternehmens als einer der führenden Anbieter veredelter Druckprodukte und innovativer Verpackungslösungen in Deutschland. Mit über 75 Jahren Erfahrung verbindet Achilles traditionelles Druckhandwerk mit modernster Technologie und beliefert anspruchsvolle Branchen von der Kosmetik bis zum Verlagswesen.

Mehr als nur ein Sponsor

Für Paradowski ist das Engagement bei den Druck & Medien Awards, die in diesem Jahr in die 21. Runde gingen, weit mehr als klassisches Sponsoring. Der renommierte Wettbewerb mit der begleitenden Gala bietet eine wertvolle Plattform für den persönlichen Austausch mit führenden Druckereien der Branche und zur Vertiefung bestehender Geschäftsbeziehungen. „Diese Veranstaltung ist für uns jedes Jahr ein bedeutender Anlass, um uns im Kreis der Finalisten und Preisträger zu präsentieren und den Dialog in der Branche zu fördern“, erläutert Havemann die strategische Bedeutung des Engagements.

Die Verbindung zwischen dem Gebrauchtmaschinenhändler und der Verpackungsdruckbranche, bei der Wert auf höchste Präzision und Qualität gelegt wird, ist dabei alles andere als zufällig. Seit mehr als fünf Jahrzehnten steht Paradowski für höchste Qualität und Zuverlässigkeit im Handel mit gebrauchten grafischen Maschinen. Was 1971 mit dem Export von Buchdruckmaschinen nach Nigeria begann, hat sich zu einem international agierenden Unternehmen entwickelt, das heute den An- und Verkauf von Druck-, Prepress- und Postpress-Maschinen mit umfassenden Serviceleistungen kombiniert.

Hanseatische Werte als Fundament

Der Erfolg von Paradowski basiert auf hanseatischer Kaufmannstradition mit Werten wie Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und Seriosität. Ein starkes Team kaufmännischer und technischer Mitarbeiter, eine eigene

Werkstatt seit 1976 und ein umfangreiches Netzwerk spezialisierter Partner ermöglichen es dem Unternehmen, für jeden Kunden die passende Maschinenlösung zu finden und diese professionell zu installieren. Das Spektrum reicht von einzelnen Offset-Maschinen führender Hersteller bis hin zum Aufkauf und zur Abwicklung kompletter Druckereien. Dabei hat Para-



Ein gelungener Abend am Paradowski-Sponsorentisch.

dowski früh die Zeichen der Zeit erkannt und seit 2020 massiv in die Digitalisierung investiert. Voll digitalisierte Arbeitsplätze, ein leistungsfähiges Intranet und flexible Arbeitsmodelle machen das Unternehmen fit für die Zukunft.

„Die Digitalisierung macht uns effizienter und unabhängiger“, erklärt Geschäftsführer Lutz Redmann. „Wir können schneller auf Marktveränderungen reagieren und unseren Kunden einen noch besseren Service bieten.“ Innovative Technologien, wie virtuelle Maschinen-Demonstrationen per VR-Brille, befinden sich bereits in der Erprobung, und während der Pandemie gelang es dem Unternehmen erfolgreich, Maschinen allein anhand von Videomaterial ins Ausland zu verkaufen.

Auch das kontinuierliche Engagement bei den Druck & Medien Awards zeigt: Paradowski ist mehr als ein Maschinenhändler – das Unternehmen ist ein verlässlicher Partner, der die Entwicklung der grafischen Industrie aktiv mitgestaltet und herausragende Leistungen würdigt. Ein Engagement, das in der Branche sehr geschätzt wird.

Paradowski
www.paradowski.de

Erfolgreiches Business Frühstück bei Steuber in Mönchengladbach

Austausch, Innovation und Praxisnähe im Fokus

Am 10. Oktober 2025 lud das größte Systemhaus für die Druckindustrie in Deutschland, Steuber GmbH & Co. KG in Mönchengladbach, zum beliebten Business Frühstück ein. Die Veranstaltung bot erneut eine ideale Plattform für den fachlichen Austausch zwischen Kunden, Partnern und Experten aus der Branche. Neben anregenden Gesprächen bei Kaffee und Croissants präsentierten führende Partner aus dem Bereich Softwarelösungen ihre neuesten Entwicklungen.

Druckbetriebe fit machen

Im Rahmen der halbtägigen Veranstaltung stellten be.print, Crispy Mountain und Tessitura ihre innovativen Lösungen für die gesamte Wertschöpfungskette der Druckindustrie vor. Die drei Unternehmen arbeiten eng zusammen, um durch intelligente Vernetzung, automatisierte Prozesse und nahtlose System-

integration echten Mehrwert für ihre Kunden zu schaffen. Das gemeinsame Ziel: Druckbetriebe fit machen für die Anforderungen einer zunehmend digitalisierten Zukunft.

Am Stand der Initiative We.Love.Print informierten sich die Besucher über deren Ideen für die Zukunft der Branche. Ziel der Initiative ist es, Vielfalt, Stärke und Potenzial der Druckbranche sichtbar zu machen. We.Love.Print bietet eine einzigartige Plattform für die Druck- und Medienbranche, die auf Partnerschaft, Vernetzung und Talentförderung basiert.

Live-Sessions im Farblabor

Besonders aufmerksam verfolgt wurde der Auftritt von Sun Chemical, einem der weltweit führenden Hersteller von Druckfarben. Im neu eröffneten Farblabor von Steuber stellte das Unternehmen erstmals das innovative System SunConnect vor – eine Lösung,



Im neu eröffneten Farblabor von Steuber stellte das Unternehmen erstmals das innovative System SunConnect vor.



MANAGED
QUALITY BY

50 JAHRE
Paradowski
EST. 1971

Beim An- und Verkauf von Druckmaschinen haben wir alles im Blick.

Ihre Zufriedenheit ist uns dabei besonders wichtig. Mit 50 Jahren Erfahrung, Kompetenz und hohem Qualitätsanspruch legen wir besonderen Wert auf gute und langfristige Geschäftsbeziehungen. Profitieren Sie von fairen Preisen beim Verkauf Ihrer Maschinen oder bei neuen Investitionen, sowie vor allem von einer seriösen kaufmännischen und technischen Abwicklung. Unsere Kunden schätzen das. Sprechen Sie uns an.

info@paradowski.de | www.paradowski.de





Das Steuber Business Frühstück bot eine ideale Plattform für den fachlichen Austausch zwischen Kunden, Partnern und Experten aus der Branche – in anregenden Gesprächen bei Kaffee und Croissants.

die viele Gäste begeisterte und zahlreiche Fachgespräche anregte. In zwei Live-Sessions wurde das System dem Publikum ausführlich präsentiert. Sun-Connect erleichtert die Kommunikation zwischen der Druckerei und dem Farblabor und ermöglicht so eine zügige Bearbeitung von Farbanpassungen.

Mit praxisnahen Vorführungen, spannenden Einblicken und viel Raum für persönlichen Austausch bestätigte das Business Frühstück einmal mehr seinen Ruf als Branchentreff mit Mehrwert. Das positive Feedback der Teilnehmer unterstreicht, wie wichtig Formate wie dieses für den direkten Dialog und den Wissenstransfer in der Druckindustrie sind.

Vielversprechende Zusammenarbeit

Zudem wurde auf der Veranstaltung die Zusammenarbeit zwischen Steuber und Screen bekanntgegeben (siehe auch Seite 25 in dieser Ausgabe). Die entsprechenden Verträge wurden im Rahmen der Veranstaltung abgeschlossen. Die Firma Steuber freut sich nun, die exklusiven Vertriebsrechte für Deutschland zu übernehmen. Diese Partnerschaft markiert einen wichtigen Schritt in der Erweiterung des Steuber-Produktportfolios und stärkt zugleich die Position als leistungsstarker Vertriebspartner für innovative Vorstufenlösungen.

„Wir freuen uns über das große Interesse und planen bereits die nächste Veranstaltung“, betonte Stephan Steuber, geschäftsführender Gesellschafter

der Steuber GmbH & Co. KG. „Unser Ziel bleibt es, unseren Kunden regelmäßig Impulse und praxisnahe Lösungen für die täglichen Herausforderungen in der Druckproduktion zu bieten.“

Steuber

www.steuber.net



Uwe Grunwald (Mitte) und Anne Thul von Steuber begrüßten auch Matthias Siegel (Grafische Palette) zum Steuber Business Frühstück.

A wise way to transform your business.



SunChemical®

a member of the DIC group



Müller Offset Druck in Villingen-Schwenningen mit frischem und modernem Auftritt

Partner, die den Druck abnehmen



Vor ihrem Zugpferd für den Offsetdruck: Die Geschwister Elmar Müller (Geschäftsführer) und Claudia Wendt (Prokuristin) an der RMGT 925 LED-UV-Druckmaschine.

Die Druckerei Müller Offset Druck GmbH in der Villingen Von-Rechberg-Straße wurde 1950 von Adolf Müller, dem Großvater des heutigen Geschäftsführers Elmar Müller, als „Graphische Werkstätte“ gegründet und hat sich in 75 Jahren zu einer Instanz in Sachen Druck für die Region entwickelt. Seit mehr als 60 Jahren ist der Seniorchef Claus Müller – gelernter Buchdrucker – im Unternehmen noch immer aktiv und hat an dessen Entwicklungen einen großen Anteil getragen. Mittlerweile wird die Druckerei in der dritten Generation erfolgreich weitergeführt.

Mit einem professionellen Auge fürs Detail, technischem Know-how und einem tiefen Verständnis für



Die neue Internetseite von Müller Offset Druck, die mit frischem Design daherkommt, zeigt unter anderem im Video, was das Unternehmen zu leisten im Stande ist.

die verschiedenen Anforderungen der Kunden legt man hier großen Wert darauf, ständig mit der Zeit zu gehen und investiert

fortlaufend in moderne Drucktechnologien, um den eigenen und den Qualitätsansprüchen der Kunden gerecht zu werden.

Elmar Müller und seine Schwester Claudia Wendt, gelernte Reprofotografin und nun Prokuristin, leiten das Familienunternehmen, das insgesamt seit langem konstant 15 Mitarbeiter beschäftigt und Ausbildungsbetrieb im Druckergewerbe ist.

Helfer im Alltag und in der Not

2017 ersetzte Müller eine noch junge DIN-A1-Druckmaschine durch die erste Fünffarben-LED-UV-Druck-



Eine bestens ausgerüstete Weiterverarbeitung garantiert die zuverlässige Einhaltung von zugesagten Terminen.



Allein in der Broschüren-Produktion bietet Müller eine große Vielfalt an Farben, Bedruckstoffen und Techniken.

maschine der Firma RMGT in Europa. Bei dieser Technik kommen die Druckbogen trocken aus der Maschine und können sofort verarbeitet werden. Diese und weitere produktionsbedingte Vorteile ermöglichen es Müller Offset Druck, die Position am

trüge bis hin zum Versand der fertigen Produkte – natürlich bei vollstem Kundenschutz. Das spart natürlich zusätzlich Zeit und hält durch Müllers flexiblen Einsatz manch einer in Bedrängnis geratenen Druckerei den Rücken frei.



Elmar Müller (r.) zeigt Matthias Siegel (Grafische Palette) die jüngste Errungenschaft im Haus: die Fujifilm Revoria Press SC285S, die auch Gold und Silber druckt.

Markt erheblich auszubauen. So lassen sich beispielsweise auch schwierigste Materialien in höchster Qualität bedrucken.

Von diesen Möglichkeiten profitieren auch Kollegenbetriebe, falls deren Kapazitäten erschöpft oder sie mit speziellen Anforderungen konfrontiert sind. Des Weiteren übernimmt Müller seitdem auch die Produktion bei Engpässen im Urlaubs- oder Krankheitsfall oder wenn es auch sonst einmal eng wird und die Deadline wackelt. Als kompetenter Partner auf der „Ersatzbank“ erledigt Müller mit seinem modernst ausgestatteten Maschinenpark auch Auf-

einer neuen Image-Broschüre, neuer Social-Media-Profilen, eines Newsletter-Systems sowie der Aussendung diverser Mailings gelingt es Müller Offset Druck, seine Kunden auch in 2026 für die hochwertigen und schwierigen Produkte zu begeistern und sie darüber zu informieren. Das Netzwerk mit anderen Druckereien im Umkreis kann davon auch nur profitieren. Letztendlich wachsen auch die Ansprüche an sie und mit Müller Offset Druck haben sie einen zuverlässigen Partner an der Seite, der allen Anforderungen genügt.

Müller Offset Druck
www.mueller-druck.de

Ausblick ins Jahr 2026

Mit der jüngsten Investition in eine Revoria Press SC285S von Fujifilm im August 2025 hat Müller nochmals das Spektrum in seinem Digitaldruck erweitert und steigert somit seine Flexibilität noch weiter. Schnellschüsse und Kleinstauflagen inklusive. Mit den Sonderfarben Gold und Silber hatte man in der Vorweihnachtszeit selbstverständlich bereits erste Erfolge.

Mit einem frischen Auftritt seit letztem Jahr in Form einer neuen Homepage, einem neuen Logo,

GUTER DRUCK. GUTER EINDRUCK.

LED-UV AUF TOP-NIVEAU. PARTNERSCHAFT AUF AUGENHÖHE.

**MÜLLER
OFFSET
DRUCK**

Folgen. 

Liken. 

Kommentieren. 

MUELLER-DRUCK.DE



WIRmachenDRUCK in Baar (CH) setzt auf das Luftbefeuchtungssystem von Finestfog

Perfekte Montage in der Schweiz



Wieder ist ein interessantes Projekt für Finestfog und den Schweizer Partner Serva abgeschlossen. Die Luftbefeuchtung bei der WIRmachenDRUCK AG in Baar steht (v.l.): Beat Niggli (Projektleiter der Serva Air Systems AG), Herbert Würsch (Geschäftsführer der WIRmachenDRUCK AG) und Christian Wagner (Geschäftsführer der Finestfog GmbH).

Die Firma WIRmachenDRUCK AG hat ihren Firmensitz in Baar und ist eine der führenden Onlinedruckereien in der Schweiz. Das riesige Produktangebot reicht von A wie Aufklebern bis Z wie Zeitschriften, so dass das Portfolio derzeit aus rund 59.000 Produkten, gegliedert in 449 Produkt-

gruppen, besteht. Die automatische Verteilung auf die jeweiligen Produktionsstätten ermöglicht den Kunden eine zuverlässige und termingerechte Lieferung.

WIRmachenDRUCK baut auch seine Produktionskapazitäten an weiteren Standorten in der Schweiz kontinuierlich aus. „Wir sind uns gewiss, dass unsere Schweizer Kundschaft die Arbeitsweise und Unternehmensphilosophie von WIRmachenDRUCK.ch versteht und liebt,“ sagt Herbert Würsch, Geschäftsführer der WIRmachenDRUCK AG, und betont, dass man seit dem Herbst 2025 mit einer großen Digitalproduktion neu in Baar gestartet ist. „So können unsere Kunden noch effizienter beliefert werden.“



WIRmachenDRUCK hat ihren Sitz seit 2016 in der Sihlbruggstrasse in Baar.

Neuer Kooperationspartner im Einsatz

In der 650 m² großen Druckhalle mangelte es noch an einer konstanten Luftfeuchtigkeit. Die Empfehlung



16 Düsen sorgen für eine feine Wasser-Aerosole-Verteilung in der 650 m² großen Druckhalle von WmD.



Die Wasseraufbereitungs- und Steuerungs-Anlage steht in der Druckhalle – im Hintergrund eine HP Indigo 120K.



Wenig Platz benötigen Finestfogs Wasseraufbereitung und Steuerung. Hier wird die gesamte Anlage überwacht und gesteuert sowie Daten für den Service geliefert.



Übersichtlich: Das Bediener-Display und die Raumfeuchtigkeitsanzeige.

und der Kontakt zur Firma Finestfog in Ottobrunn war schnell über Deutschland hergestellt und Finestfog konnte auch sofort seinen seit Februar 2025 kooperierenden Schweizer Partner – die Serva Air Systems AG aus Oftringen – zum ersten Mal bei einem Drucktechnik-Projekt einsetzen.



Auch die Druckweiterverarbeitung profitiert von der konstanten Luftfeuchtigkeit von rund 50 Prozent.

Schnell und perfekt montiert

Servas-Projektleiter Beat Niggli übernahm die Projektbetreuung und koordinierte die Installation sowie er sich auch um den Service kümmert. Neben der Wasseraufbereitungs- und Steuerungs-Anlage wurden 16 Düsen für eine feine Wasser-Aerosole-Verteilung unter die Hallendecke montiert und miteinander verbunden, laut Finestfog genügend, um den rund sechs Meter hohen Raum zu befeuchten und die ideale Luftfeuchtigkeit von rund 50 Prozent konstant zu halten. Die 60-Liter-Ein-Zonen-Anlage ging im September 2025 in Betrieb.

WIRmachenDRUCK AG
www.wir-machen-druck.ch
Finestfog
www.finestfog.com
Serva Air Systems
www.serva-airsystems.ch

Digitale Transformation

Über 3.000 Druckereien setzen auf das Heidelberg-Kundenportal

In der Druckbranche werden Systemintegration und Prozessautomatisierungen immer mehr zu entscheidenden Wettbewerbsfaktoren. Drei Jahre nach der Vorstellung entwickelt sich das cloudbasierte Kundenportal der Heidelberger Druckmaschinen AG zunehmend zur digitalen Steuerzentrale für die End-to-End-Produktion in Druckereien. Bereits über 3.000

vermeiden, Lagerkosten zu senken und die Gesamtanlageneffektivität sowie Nachhaltigkeit gezielt zu verbessern. Bald lässt sich zudem der Einkaufsprozess von Verbrauchsmaterialien und Ersatzteilen mit nur zwei Klicks abschließen – ein Meilenstein in Sachen Benutzerfreundlichkeit und Effizienz. Damit ist Heidelberg Vorreiter in der Branche, wenn es darum

geht, sämtliche digitale Dienstleistungen, wie den Zugang zu Produktions- und Workflow-Apps, Echtzeit-Analysen, Wartung, Shopping von Verbrauchsmaterialien sowie Verwaltungstools, in einem einzigen cloudbasierten Portal zusammenzuführen. Das Ziel: Druckereien mit leistungsfähigen, sofort einsetzbaren Tools auszustatten, die Automatisierung direkt im Produktionsalltag umsetzen.

Meilenstein in Sachen Digitalisierung

„Das Heidelberg-Kundenportal ist ein Meilenstein in der Digitalisierung von Kundenbeziehungen und zugleich ein strategi-

schisches Werkzeug zur Prozessoptimierung und Bewältigung komplexer Abläufe in Druckereien. Und unser Prinect-Workflow bildet das Rückgrat dazu“, so Dr. David Schmedding, Vorstand Technologie und Vertrieb bei Heidelberg. „Kurz gesagt: Das Kundenportal erleichtert unseren Kunden einfach die Arbeit.“

Entsprechend äußert sich beispielsweise Mark Mills, Präsident der Spectrum Packaging Corporation in Orlando, USA: „Die neue Speedmaster XL 106-7+L mit Prinect verdreifachte die Druckgeschwindigkeit, reduzierte die Rüstzeiten und verbesserte die Farbkonsistenz bei jedem Auftrag. Mit der Unterstützung des Heidelberg-Performance-Teams und den Analy-



Das Heidelberg-Kundenportal ist eine cloudbasierte Plattform und bietet Automatisierungslösungen für mehr Effizienz in der Druckproduktion.

Druckunternehmen mit insgesamt über 7.000 individuellen Anwenderinnen und Anwendern weltweit nutzen die Plattform aktiv, um Abläufe zu digitalisieren, zu automatisieren und damit spürbar effizienter zu gestalten.

Die App-Welt des Portals umfasst mittlerweile mehr als 15 spezialisierte Anwendungen, darunter leistungsstarke Funktionen wie den Maintenance Manager, die Inventory Management App oder Print Shop Analytics. Diese Apps steigern die Effizienz und Transparenz in Wartung, Materialverwaltung und Produktion durch digitale Assistenz, automatisierte Prozesse und Echtzeitdaten. Sie helfen, Ausfallzeiten zu

sen aus dem Kundenportal steigern wir die Effizienz weiter und optimieren Woche für Woche die Ergebnisse.“

„Data Capture App“: Erfassung und Analyse von Produktionsdaten

Ein weiteres gerade hinzugekommenes Tool ist die „Data Capture App“, die eine durchgängige Erfassung und Echtzeit-Analyse von Produktionsdaten ermöglicht. Die Anwendung überträgt Plan- und Auftragsdaten direkt an die Arbeitsstationen in Druckereien, unterstützt Job- und Statustracking und liefert Betriebsdaten für Reporting und Nachkalkulationen. Damit ist die neue App-Funktion ein Hebel für mehr Transparenz und eine optimierte Steuerung in der Produktion in Druckereibetrieben.

Marco Rassfeld, Leiter Vorstufe & CtP beim Pilotanwender Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG und in dieser Funktion auch für alle Themen rund um die Workflowintegration im Unternehmen zuständig, bestätigt den praktischen Nutzen: „Die Data Capture

App ist selbsterklärend und eine große Erleichterung gegenüber dem bisherigen Prozess. Sie spart Zeit, greift auf eine zentrale Datenquelle zu und man kann mit ihr alle verfügbaren Produktionszeiten lückenlos buchen. Die Einführung hat nahezu reibungslos funktioniert und der Support durch Heidelberg war immer professionell und schnell.“

Entwicklung geht weiter

Die bisher weitgehend auf Basis von Prinect umgesetzten Automatisierungsfunktionen des Kundenportals markieren jedoch nur einen Zwischenschritt. So wird Heidelberg das Kundenportal konsequent weiterentwickeln und weitere digitale Lösungen integrieren, die den Automatisierungsgrad bis hin zur autonomen Druckproduktion erhöhen. So will das Unternehmen eine skalierbare Infrastruktur schaffen, mit der Druckereien weltweit ihre Produktion intelligent, autonom, flexibel und sicher steuern können.

Heidelberg Druckmaschinen
www.heidelberg.com

FINESTFOG®
LUFTBEFEUCHTUNG

Zu geringe Luftfeuchtigkeit?

Nicht mit Finestfog!

► Mehr Infos unter finestfog.com

Die zehn wichtigsten Fragen zu LotoTec-MRS-Farbwalzen

Wie MRS-Walzen die Effizienz ab dem ersten Lauf steigern

Moderne Drucktechnologien verlangen nach leistungsstarken und effizienten Lösungen. LotoTec-MRS-Farbwalzen von Westland steigern Effizienz und senken Kosten – ein klarer Vorteil für Druckereien. Aber worauf kommt es bei der Wahl der richtigen Walzen an? Diese zehn Fragen und Antworten helfen bei der Kaufentscheidung.

1. Warum sind MRS-Farbwalzen teurer als Standardwalzen?

Durch die patentierte LotoTec-Beschichtung erhalten MRS-Farbwalzen erst ihre besonderen Eigenschaften. Dieser zusätzliche Veredelungsschritt erfordert spezialisierte Verfahren, die ihre hohe Leistungsfähigkeit sicherstellen.

2. Lohnt sich die Investition wirtschaftlich?

Ja, denn durch Einsparungen bei Waschzeiten und

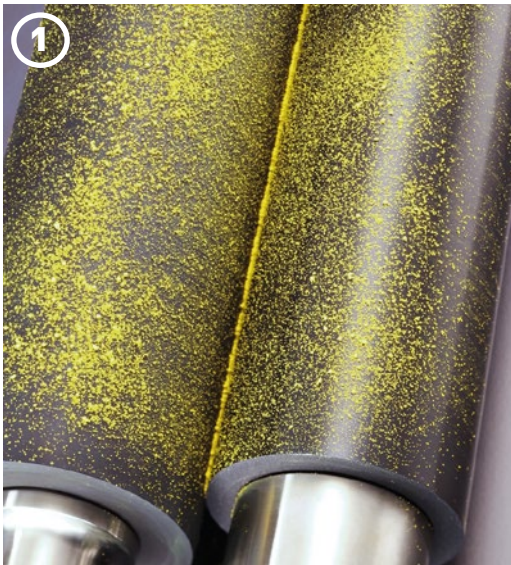
Makulatur amortisieren sich MRS-Farbwalzen oft innerhalb weniger Monate.

3. Welche Einsparungen bringt das System?

Durch die verbesserte Waschbarkeit sowie reduzierte Farbaufnahme verringern sich Reinigungszeiten und Makulatur erheblich. Die genaue Ersparnis hängt aber vom individuellen Druckprozess ab und kann mit dem eigens dafür entwickelten Kalkulationstool (<https://mrs-calculator.westland.eu>) berechnet werden.

4. Was sind die technischen Vorteile von MRS-Farbwalzen?

MRS-Farbwalzen zeichnen sich durch hohe Dimensionsstabilität, reduzierte Verschmutzung und einen optimierten Farb-Wasser-Haushalt aus. Dadurch können Farbwechsel effizienter durchgeführt werden, was Produktionsstillstände minimiert.



Wischtest mit Farbpigmenten: ① Eine Standard-Gummifarbwalze (links) und eine MRS-Farbwalze (rechts) werden mit einem gelben Farbpigment bestreut. ② Der Wischtest zeigt deutlich den Vorteil der MRS-Farbwalzen im Reinigungsprozess: Während sich Farbpigmente in rauen, geschliffenen Walzenoberflächen festsetzen (links), lassen sie sich bei der MRS-Oberfläche nahezu vollständig mit einem trockenen Tuch abnehmen.



Innovativer Dreiklang (von links): Werograph-LT (für den konventionellen Offsetdruck), Weromix-LT (für den Mischdruck), Wero-UV-LT (für den 100% UV-Druck).

5. Wie unterscheiden sich MRS-Farbwalzen von Walzen mit einer Polyurethan-Beschichtung?

Walzen mit einer Polyurethan-Beschichtung sind zwar widerstandsfähig, neigen jedoch im Offsetdruck zu Hydrolyse-Problemen. Durch Feuchtigkeit und Temperatureinwirkung kann das Material abbauen, was zu vorzeitigem Verschleiß führt.

MRS-Farbwalzen hingegen verfügen über eine elastische Gummierung mit einer separaten LotoTec-Beschichtung. Diese sorgt nicht nur für eine verbesserte Anpassungsfähigkeit und Langlebigkeit, sondern verhindert auch einen Totalausfall. Sollten einmal Schäden durch äußere Einwirkungen an der Versiegelung entstehen, behält man die Funktionsfähigkeit der Walze durch die darunterliegende Gummierung – ein klarer Vorteil gegenüber Polyurethan-Beschichtungen.

6. Wo können MRS-Farbwalzen eingesetzt werden?

Sie sind universell für den Bogenoffsetdruck geeignet, sowohl im konventionellen als auch im UV- und Mischdruck.

7. Müssen alle Walzen im Farb- und Feuchtwerk ausgetauscht werden?

Um die volle Leistungsfähigkeit zu nutzen, sollten alle Farbwalzen eines Druckwerks durch MRS-Farbwalzen ersetzt werden. Der Wechsel der Feuchtwalzen ist optional, aber empfehlenswert.

8. Welche Lebensdauer haben MRS-Farbwalzen?

Die Haltbarkeit entspricht der von Standardwalzen und liegt in der Regel bei ca. 60-70 Millionen Drucken bzw. zwei Jahren. Allerdings hängt dies stark von Pflege und Nutzung ab.

9. Welche Reinigungsmittel sind kompatibel?

Alle für Standardwalzen zugelassenen Wasch- und Feuchtmittel können weiterhin verwendet werden. Dennoch wird empfohlen, Fogra-zertifizierte Reinigungsmittel zu nutzen, um optimale Ergebnisse zu erzielen.

10. Gibt es bereits eine Freigabe von Druckmaschinenherstellern?

Ja, MRS-Farbwalzen sind von der Heidelberger Druckmaschinen AG für die Erstausrüstung und den After-Sales freigegeben. Darüber hinaus sind sie bereits international in zahlreichen Installationen bei Druckmaschinen anderer Marken etabliert.

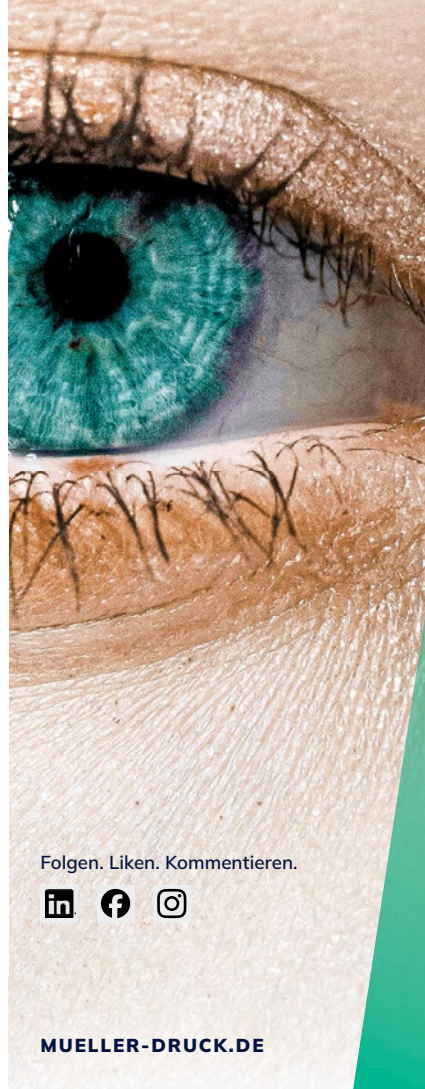
Mit den LotoTec-MRS-Farbwalzen profitieren Druckereien von einer innovativen Lösung, die Effizienz steigert und langfristig Kosten senkt. Daher ist diese Investition eine Entscheidung, die sich schnell bezahlt macht.

Westland Gummiwerke
www.westland.eu
mrs-calculator.westland.eu

GUTER DRUCK. GUTER EINDRUCK.

**MÜLLER
OFFSET
DRUCK**

**LED-UV AUF
TOP-NIVEAU.
PARTNER-
SCHAFT AUF
AUGENHÖHE.**



Folgen. Liken. Kommentieren.



MUELLER-DRUCK.DE

Zügige Demontage aus einer Hand

Aribas übernimmt Drucksystem von Piereg aus Berlin

Man braucht einen Partner, der klar und auf Augenhöhe kommuniziert und die Demontage so organisiert, dass der Betrieb rundum störungsfrei weiterläuft. Dass Aribas zudem zugesagt hat, das System zu übernehmen, verschafft auch unserer Buchhaltung Planungssicherheit; das ist das kleine, feine i-Tüpfelchen einer gelungenen Partnerschaft.“ So bringt Sven Regen die Zusammenarbeit mit dem Gebrauchtmaschinenhändler Aribas auf den Punkt.

Demontage im laufenden Betrieb

Sven Regen ist Geschäftsführer des Piereg Druckcenter Berlin in Marienfelde, Bezirk Tempelhof-Schöneberg, bei dem kurz vor Weihnachten eine manroland 704 3B Evolution mit vollautomatischem Plattenwechsel, einer integrierten Washtronic-Wascheinrichtung für Walzen, Gummitücher und Druckzylinder sowie dem ColorPilot Farbmess- und Regelsystem demontiert wurde – im laufenden Dreischichtbetrieb. Für die Vermarktung des aus dem Jahr 2016 stammenden Systems arbeitete der 55-köpfige Druckbetrieb mit Aribas Printing Machinery aus Köln



Piereg-Geschäftsführer Sven Regen ist hochzufrieden mit der professionellen Abwicklung durch Aribas.

zusammen. Aribas trat dabei nicht nur als Händler auf, sondern übernahm als Servicepartner den kompletten Abwicklungsprozess inklusive Demontage, Logistik und Lagerung. Und Sven Regen zeigte sich mit dem Aribas-Service rundum zufrieden.

„Wir haben uns vor einigen Jahren bei den Druck & Medien Awards kennengelernt“, erinnert sich Aribas' Sales Managerin Sandra Rotoli. Man blieb freundlich in Kontakt, und 2024 hat Aribas eine manroland 506 OB PLV von Piereg übernommen.

„Wir mussten die Maschine nur selbst vom Strom nehmen“, so Sven Regen. Den Rest übernahmen die Kölner.

Der Platz, der nun frei wurde, wird schon bald von einer Achtfarben-manroland besetzt werden – ein großes Investment, mit dem das Druckcenter sein Portfolio, das ein breites Spektrum hochwertiger Printprodukte, von klassischen Geschäftsdrucksachen über Broschüren und Beilagen bis hin zu komplexen, weiterverarbeiteten Aufträgen im Offset- und Digitaldruck umfasst, qualitativ erweitern kann. „Zeit spielt natürlich eine



Bis zum 11. Dezember 2025 hat die manroland-Maschine ihren Dienst in Berlin verrichtet, am 12. Dezember begannen die Demontagearbeiten.



Organisieren Ankauf, Demontage und Verkauf grafischer Maschinen und Systeme sowie ganzer Druckereien: Sandra Rotoli und Ralph Schmitz von Aribas.

Rolle“, sagt Sven Regen, „schließlich beliefern wir Kunden im ganzen Bundesgebiet. Nach der ersten Demontage aber, die absolut nach Plan verlief, waren wir zuversichtlich, dass es diesmal genauso reibungslos klappen würde.“

Was Sandra Rotoli gerne hört. Wird eine Maschine angeboten, nehmen sie und/oder Geschäftsführer Ralph Schmitz diese in Augenschein und bewerten sie. „Pierreg ist auf jeden Fall ein Betrieb, der seine Maschine sehr sorgsam pflegt“, daher ist man bezüglich einer Vermarktung entspannt: „Dieses System stellt für uns einen Lagerankauf dar, wir stehen aber im Gespräch mit

potenziellen Interessenten.“ So wie Pierreg bei der neuen Maschine auf ein gebrauchtes System zurückgreift, erlebt der Markt für Gebrauchtmaschinen derzeit einen Boom, erklärt Sandra Rotoli. Der Grund: Auch hierzulande wächst die Nachfrage nach gut gepflegten, robusten Gebrauchtmaschinen kontinuierlich.

Einige Händler, die eine Vermarktung übernehmen, warten jedoch mit der Demontage, bis sie eine Zusage von einem Interessenten erhalten. Solange bleibt das System beim alten Besitzer und blockiert möglicherweise dringend benötigten Platz. Das ist bei Aribas nicht der Fall. „Wir wissen um die eng getakteten Produktionsprozesse und agieren entsprechend zügig.“

„Wenn eine Maschine in den Wiederverkauf geht, wird sie von uns zuvor auf Herz und Nieren geprüft“, betont Sandra Rotoli.

Pierreg Druckcenter Berlin
www.pierreg.de
Aribas
www.aribas.de

IN AKTION

Auch wenn bereits Gespräche mit Interessenten laufen – das Drucksystem, das im Hause Pierreg treu seine Dienste erledigte, gibt es auch im Internet zu sehen: www.link10.de/PierregAribas



LOTOTEC®-MRS
 Farbwalzen für schnellste Farbwechsel

mrs



Versiegelte
Walzenoberfläche



Dimensionsstabil



Schnelle
Reinigung



Stabiler
Fortdruck

Luftbefeuchtung bei Bopla Gehäuse Systeme

Wertvolle Inhalte schützen

Bei Bopla in Bünde unterstützt eine Condair Direkt-Raumluftbefeuchtung die Qualitätssicherung in der Systemintegration und beim Bedrucken von hochwertigen Elektronik-Gehäusen.

Die Bopla Gehäuse Systeme GmbH mit Sitz im ostwestfälischen Bünde ist ein führender Anbieter für Elektronik-Gehäuse. Der Standort Bünde ist mit 240 Mitarbeitenden spezialisiert auf die Veredelung von Gehäusen – von der maschinellen Bearbeitung über die Systemintegration bis zur Bedruckung. „Unsere Kunden wünschen sich immer mehr und komplexere Komplettlösungen für die Gehäusetechnik mit sehr spezifischen Anforderungen“, beschreibt Thorsten Penassa,



Thorsten Penassa (Bildmitte), Leitung Bopla-Systemintegration, zusammen mit Matthias Tietgen (rechts) und Patrick Gumnior von Condair.

Leiter der Bopla-Systemintegration, den Trend der letzten Jahre. Mit dem zunehmenden Anteil sensibler elektronischer Komponenten in der Systemintegration und der steigenden Komplexität der Druckprozesse wurde bei Bopla die Notwendigkeit eines kontrollierten Raumklimas deutlich. Um die Qualitätssicherung weiter zu optimieren, entschied sich das Unternehmen im Jahr 2021 für die nachträgliche Installation einer Condair Direkt-Raumluftbefeuchtung.



Bopla-Gehäuse erfüllen individuelle Kundenwünsche.

Digitaldruck im Reinraum

Der Digitaldruck ist ein zentraler Bestandteil der Gehäuseveredelung bei Bopla und ermöglicht die Umsetzung individueller Kundenwünsche bis hin zu fotorealistischen Designs und hochwertigen Farbverläufen. Der Druckprozess erfolgt unter Reinraumbedingungen gemäß ISO-6-Standard, der eine kontrollierte Umgebung für den Druckprozess sicherstellt.

„Insbesondere bei der Bedruckung von komplexen Gehäusegeometrien und vertieften Gehäuseflächen spielt die Vermeidung elektrostatischer Aufladung eine entscheidende Rolle für ein einheitliches Druckbild“, erläutert Thorsten Penassa. Durch die konstante

Luftfeuchte wird die statische Aufladung der Druckpartikel effektiv verhindert, wodurch gleichbleibende, fehlerfreie Druckbilder auch für randnahe vertiefte Flächen möglich sind. Staub und Partikel, die zu Verwerfungen oder einem unsauberen Finish führen



Die Hochdrucktechnologie ermöglicht eine mikrofeine Befeuchtung mit sofortiger Absorption in der Raumluft.

könnten, werden durch die Reinraumbedingungen eliminiert. Dies ist insbesondere relevant für die abschließende Veredelung mit hochwertigen Klarlackschichten. Die Luftbefeuchtung im Digitaldruck erfolgt ohne einen zusätzlichen Mineraleintrag durch das Befeuchterwasser. Dadurch kann Bopla die Reinraumbedingungen im Digitaldruck erfüllen und gleichzeitig statische Aufladungen der Farbpigmente vermeiden. „Die flexiblen Erweiterungsmöglichkeiten der Condair Luftbefeuchtung und die integrierte Wasseraufbereitung waren von Anfang an wichtige Kriterien bei der Entscheidung für das Condair-System“, betont Thorsten Penassa.

Wartungsfreundlich

Um die Wartung muss sich das Facility Management bei Bopla nicht kümmern: Im Rahmen eines Full-Service-Mietmodells erhält der Gehäusespezialist alle sechs Monate von Condair ein komplett gewartetes und gereinigtes Austauschmodul für die Wasseraufbereitung zugeschickt, das mit wenigen Handgriffen wieder installiert werden kann. Die Full-Service-Wartung umfasst die Prüfung aller Komponenten, die Desinfektion und bei Bedarf den präventiven Ersatz von Verschleißteilen sowie kontinuierliche technische Updates.

Damit garantiert die Luftbefeuchtungsanlage einen sicheren Betrieb ohne zusätzlichen Aufwand für das Facility Management und erfüllt die Hygienestandards der VDI 6022 Blatt 6 und die Anforderungen „Optimierte Luftbefeuchtung“ der Deutschen



Luftbefeuchtung im Bopla-Digitaldruck unter Reinraumbedingungen.

Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV). „Dieser Full-Service ist sehr gut. Der Austausch der mobilen Wasseraufbereitung ist einfach und komfortabel, die Anlage läuft dadurch unterbrechungsfrei und macht uns keine zusätzliche Arbeit“, bestätigt Björn Elbers vom Facility Management.

Bopla Gehäuse Systeme

www.bopla.de

Condair

www.condair-systems.de



Die kompakte Wasseraufbereitung im kompakten Technik-Modul sichert eine hygienische und mineralfreie Luftbefeuchtung.

Große Herausforderungen bewältigt man am besten gemeinsam – findet Print.com

Mit Leidenschaft für den Druck

Die Idee ist eigentlich nicht neu: Wenn man als Druckdienstleister oder Werbetechniker etwas nicht wirtschaftlich selber machen kann, beauftragt man einen Kollegenbetrieb. Am besten jemanden, den man lange kennt und dem man vertraut. Doch häufig reicht das nicht: Partner geben auf, können nicht flexibel genug reagieren oder es fehlt ihnen die notwendige Technik. Schließlich verändert sich die Druckbranche rasant – und da mitzuhalten ist gerade für kleinere Unternehmen oft schwer. Das betrifft auch die eigene Vermarktung, die entsprechende Ressourcen benötigt.

An diese Unternehmen wendet sich das B2B-Portal Print.com, gegründet 2017 von dem Niederländer Marco Aarnink. Seine Idee: Partner zusammenbringen, um unter einem Dach die ganze Welt des Drucks für die Kunden in einem Shop verfügbar zu machen. Grafische Palette hat mit René de Heij über das Geschäftsmodell von Print.com gesprochen. Er ist seit November 2024 Managing Director von Print.com und hat die operative Verantwortung über alle Print.com-Standorte und deren Produktion.

Grafische Palette: *Produktion? Also ist Print.com kein reiner Vermittler?*

René de Heij: Nicht mehr. Zu Beginn waren wir kein Produktionsbetrieb, aber wir haben schon früh gemerkt, dass wir manche Kundenaufträge selber machen müssen. Das gilt vor allem für die kleinen Auflagen von 1 bis 10.000 Stück, die 40 bis 50 Prozent der Kundenanfragen ausmachen. Alles darüber hinaus machen wir mit Partnern. Es gibt zudem unzählige Produkte und Varianten. Manche Druckereien sind stark in hohen Auflagen, andere in niedrigen – und das wird sich künftig noch stärker differenzieren. Wir konzentrieren uns auf bestimmte Volumenprodukte, investieren aber nicht in jede einzelne Maschine. Stattdessen kooperieren wir mit spezialisierten Partnern, die bestimmte Anwendungen besonders gut beherrschen. 2019 haben wir mit der Übernahme von Brezo einen eigenen Betrieb für Werbemittel integriert. Letzte Erweiterung war die Übernahme

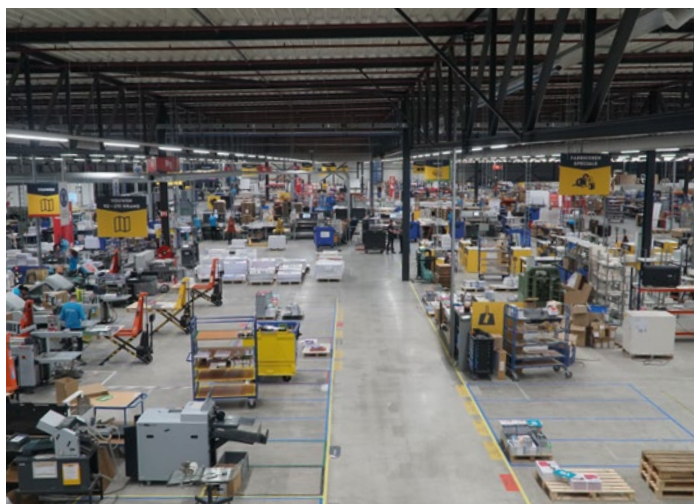


René de Heij, Managing Director von Print.com, begrüßt gerne Gäste im Produktionsstandort Westerbroek. Dafür gibt es eigens Tourstationen wie diese.

von Simian in Westerbroek bei Groningen Anfang 2025, mit der wir unsere Produktionsfläche um 23.000 Quadratmeter erweitert und damit fast verdoppelt haben. Dort wurde inzwischen auch unsere gesamte Produktion hinverlegt.

Grafische Palette: *Aber es gibt doch sehr viele Betriebe, die auf kleine Auflagen spezialisiert sind?*

René de Heij: Nach unserer Erfahrung verstehen wir das Business besser. Man darf nie mit den Lösungen der letzten fünf Jahre arbeiten, dafür verändern sich



In den Produktionshallen in Westerbroek findet sich nicht nur eindrucksvolle Drucktechnik wie etwa eine Landa, sondern auch die komplette Weiterverarbeitung inklusive eines vollautomatischen Verpackungssystems von Kern.

die Anforderungen viel zu schnell. Letztlich profitieren unsere Partner im Netzwerk davon, denn wir sind in der Lage, Investitionen in neueste Technik zu tätigen, Trends zu analysieren und neueste Software-Lösungen zu etablieren. Viele kleinere Unternehmen sind von den Ressourcen her dazu nicht in der Lage. Über Print.com haben sie Zugang dazu. Wir möchten mit unseren Partnern dauerhaft kooperieren und ihnen die Möglichkeit bieten, ihr eigenes Business zu entwickeln.

Grafische Palette: *Wie kann so etwas beispielhaft aussehen?*

René de Heij: Wir verwenden dafür gerne den Begriff „Co-Creation“. Die Partner innerhalb von Print.com sollen in dieser Umgebung frei arbeiten können. Hat jemand ein tolles Produkt entwickelt oder einen Auftrag, der komplexe Prozesse beinhaltet, so kann er hier Unterstützung finden für wichtige Dienstleistungen, die er selbst

nicht erbringen kann. Das umfasst die Entwicklung und Vermarktung der eigenen Marke, den Betrieb eines Online-Shops sowie Fulfillment und pünktliche Lieferung – einschließlich innovativer KI-Anwendungen, die beispielsweise klassische Produktselektoren ablösen können. Das alles benötigt hochgradiges IT-Know-how. Hinzu kommt die größere Flexibilität, um Anforderungen erfüllen zu können.

Grafische Palette: *Das alles stellen Sie Ihren Partnern einfach so zur Verfügung?*

René de Heij: Das ist in der Tat etwas, das wir anders machen. Wir möchten alle diese Betriebe gerne auf unserer Plattform haben. Natürlich verdienen wir daran auch, aber dahinter steht die Begeiste-

CREATE A **WOW.**

MEHR EFFIZIENZ, WENIGER AUFWAND



Print.com ist deine geschlossene B2B Online-Druckplattform von Profis für Profis – damit jeder Auftrag ein Erfolg wird.

- 1.000+ Produkte
- 100+ Materialien und Veredelungen
- 150+ Druckpartner
- Persönliche Ansprechpartner
- Intelligente Tools
- Unkomplizierter Preisvergleich

Jetzt kostenfrei anmelden & exklusive **Print Discovery Box** mit Gutschein erhalten.



rung von Marco Aarnink für Gedrucktes und die Druckbranche insgesamt sowie die Idee, diese zu unterstützen. Bereits 2018 ging unsere geschlossene Web-App live, mit der man blitzschnell Druckerzeugnisse, Schilder und Werbetechnik bestellen kann. Seitdem sind wir permanent gewachsen und das natürlich, weil wir unseren Partnern einen echten Mehrwert bieten.

Grafische Palette: *Sie sagten vorhin, das Print.com die Prozesse besser versteht. Können Sie das anhand ihrer eigenen Produktion verdeutlichen?*

René de Heij: Mit einem Satz: Nicht nur am Ball bleiben, sondern voraussehen, wo er landen wird. Es wird sich sehr, sehr viel verändern – und das erfordert, weiterhin hochinnovativ zu sein. So werden vermutlich die gängigen Webseiten mit Webshops verschwinden und durch KI-Anwendungen ersetzt werden. Unsere IT-Profis – und ich rate jedem Unternehmen, nur mit Profis zu arbeiten – sind damit beschäftigt, die Konfiguration komplexer Produkte per KI zu ermöglichen. Das erlaubt eine viel größere Bandbreite an Produkten. Aber über dieses Beispiel hinaus gibt es auch viele weitere Faktoren, die nicht in erster Linie mit Technik zu tun haben, sondern damit, wie man agiert. Zum Beispiel gegenüber Kunden, die im letzten Moment noch etwas bestellen oder ändern



Das auf Textildruck und Werbemittel spezialisierte Unternehmen Brezo in Kampen gehört bereits seit 2019 zu Print.com. Im Bild, von links: Sales Manager Rémon Kortman, Sonja Rodriguez (Campaign Engineer), Matthias Siegel (Grafische Palette) und Maren Werner (Captain Germany).

wollen. Diesen Kunden fehlt manchmal das Wissen über bestimmte Produktionsprozesse. Hier ist auch der Vertrieb gefragt: Zuhören, was benötigt wird und gemeinsam mit dem Kunden eine Lösung finden, die ihn erfolgreich macht. Das ist entscheidend. In diesem Sinne wollen wir auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inspirieren und künftige Profis für uns gewinnen. Das geht nur, wenn man auf die Bedürfnisse der Menschen nach Flexibilität eingeht und ihnen Herausforderungen bietet, an denen sie wachsen können.

Grafische Palette: *Herr de Heij, vielen Dank!*



Frisch aus dem Siebdruck: Tragetaschen für ein Event.



Mit Folie lassen sich runde Behälter personalisieren.



Print.com
www.print.com/de

Effizient, zuverlässig,
online.

HEIDELBERG eShop.

Mit dem HEIDELBERG eShop können Sie einfach und bequem mit dem Smartphone 24/7 einkaufen, Ihre Bestellung überprüfen und eine Einkaufsliste erstellen.

➔ eshop.heidelberg.com/de



Vereinheitlichung von Vertrieb und Service für Komori- und MBO-Lösungen

Komori Europe und MBO Group gründen Komori Germany

Die MBO Group und Komori Europe stärken ihre Vertriebs- und Serviceorganisation in Deutschland. Zum 1. Januar 2026 haben beide Unternehmen in gegenseitigem Einvernehmen ihre langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Heinrich Baumann GmbH beendet. Diese Änderung betrifft die Bereiche Vertrieb und Service von MBO-Falz- und -Weiterverarbeitungsmaschinen sowie Komori-Druckmaschinen.

„Wir danken Christian Baumann und seinem gesamten Team herzlich für die hervorragende und stets vertrauensvolle Zusammenarbeit. Gemeinsam haben wir über viele Jahre hinweg bedeutende Erfolge erzielt und die Marken Komori und MBO in Deutschland sehr stark positioniert. Unsere freundschaftliche Beziehung wird fortbestehen, nicht zuletzt innerhalb der Postpress Alliance. Unsere gemeinsame Reise geht weiter, wenn auch in einer neuen und zukunftsweisenden Form“, sagt Thomas Heininger, CEO von Komori Europe und der MBO Group.

Komori Germany GmbH – für eine stärkere Zukunft

Mit Wirkung zum 1. Januar 2026 haben Komori Europe und die MBO Group die Komori Germany GmbH (KGG) gegründet. Die Komori Germany GmbH wird in Deutschland den Vertrieb und Service sowohl für Komori-Drucksysteme als auch für MBO-Falz- und -Weiterverarbeitungslösungen übernehmen. Diese einheitliche Struktur stärkt die Marktpräsenz und gewährleistet einen nahtlosen, hochwertigen Support für beide Produktportfolios.

Komori Germany wird eng mit Komori Europe und der MBO-Gruppe zusammenarbeiten und erhält direkten Zugang zum technischen Know-how, den Innovationsressourcen und der Produktentwicklung beider Hersteller. Gleichzeitig bleibt die regionale Unterstützung durch das langjährige Partnerunternehmen Steuber für das MBO-Produktportfolio voll-



Die Komori Germany GmbH wird in Deutschland den Vertrieb und Service für Komori-Drucksysteme sowie die Weiterverarbeitungslösungen von MBO übernehmen. (Bild: Crossover Event in Utrecht via LinkedIn)

ständig bestehen. Über Komori Germany profitieren Kunden von einer kundenorientierten Organisation und profitieren von verbesserten technologischen Synergien, innovativen End-to-End-Lösungen und einem einzigen zuverlässigen Ansprechpartner für alle Produkte und Dienstleistungen von Komori und MBO – und legen damit den Grundstein für eine stärkere, vernetztere Zukunft. Komori Germany wird dem deutschen Markt eine integrierte Vertriebs- und Serviceplattform bieten, die das Know-how von Komori in den Bereichen Bogenoffset-, Verpackungs- und Digitaldrucksysteme mit der Führungsposition von MBO in den Bereichen Falz-, Roboter- und Weiterverarbeitungstechnologien vereint.

Komori
www.komori.de
MBO Postpress Solutions
www.mbo-pps.com

A photograph of three men in a factory environment. One man stands on the left in a blue sweatshirt and dark pants, leaning on a large blue tufted sofa. Two other men are seated on the sofa; one wears a light blue blazer and jeans, the other a dark blue polo and grey pants. The background shows industrial equipment and a clean, well-lit factory floor.

**„Die Condair Luftbefeuchtung reduziert
Elektrostatik und verbessert die Raumqualität
für unser Team in Produktion und Verwaltung.“**

Roland Arndt, Leiter Fertigung
S+P Samson GmbH

Info-Paket
„Fakten-Check“
anfordern:
[www.condair-systems.de/
faktencheck](http://www.condair-systems.de/faktencheck)

**LUFTBEFEUCHTUNG
ZUM ENTSPANNEN**

 **condair**
systems

The Postpress Alliance war beim „Crossover Event“ in Utrecht stark vertreten

Technik, die sich ineinander fügt

Wie leistungsfähige Digitaldruck- und Postpress-Systeme sich ideal ergänzen können, wurde beim „Crossover Event“ deutlich, zu dem die Druckmaschinenhersteller Komori und Screen gemeinsam mit den in der Postpress Alliance vereinigten Postpressspezialisten im November 2025 in die Niederlande eingeladen hatten.

Im Komori Graphic Centre (KGC) in Utrecht sowie im Screen Inkjet Innovation Center, 25 km entfernt in Aalsmeer gelegen, gab es die ganze Bandbreite von Rollendruck und Bogen-Inkjet – mit der passenden Weiterverarbeitung.

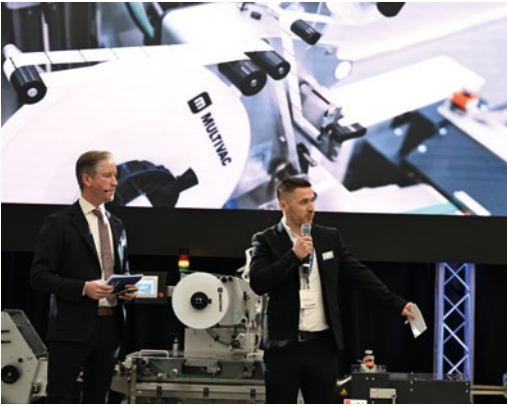
Und wo sonst vor allem Komoris Lithrone-Bogenoffset-Boliden die Szene beherrschen, da stand dieses Mal neben der jüngsten Digitaldruckentwicklung – der B2+-Inkjetmaschine Komori J-throne 29 – die neueste Technologie von MBO, H+H, Hohner, Bograma und baumannperfecta im Mittelpunkt des Interesses.



Der MBO CoBo-Stack 30i mit Yaskawa-Roboterarm am Ende der vollautomatischen Digifinisher-Linie.



Die führenden Köpfe der in der Postpress Alliance zusammengeschlossenen Unternehmen waren fast vollständig in Utrecht versammelt (v.l.): Peter Voigt (Geschäftsführer, Perfecta), Stefan Büchi (Geschäftsführender Gesellschafter, Bograma), Hans-Peter Schöllhorn (Geschäftsführender Gesellschafter, Hohner), Susanne Schöllhorn (Marketing/PR Postpress Alliance, Hohner), Frank Bahmer (Managing Director, H+H) sowie Stefan Schülling (COO, MBO Postpress Solutions).

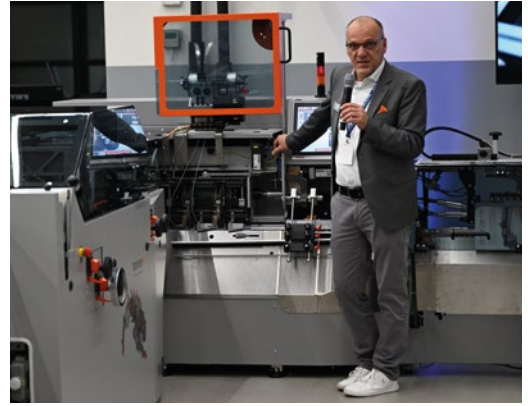


Peter Minis, Group Marketing Director, Komori International (Europe), und Alexander Altergot, Technical Sales Manager H+H, erläuterten die Produktion von Pharma-Beipackzetteln auf einer H+H-Strecke.

Minimierung des Personalaufwands dank durchgehender Automatisierung – dies war ein Thema, das sich wie ein roter Faden durch die zweitägige Veranstaltung zog. Andere wichtige Stichworte lauteten „Modularität“ und „Flexibilität“.

Nur ein Bediener für eine ganze, komplexe Produktionslinie

Flexibel gingen die Veranstalter auch auf die Interessen der Besucher ein: Wer sich für Rollendruck und Pharmaanwendungen interessierte, konnte sich bei



Sascha Schmidt, Head of Sales bei Hohner Maschinenbau, stellte den hybriden Sammelhefter HHS-Futura vor, der das Herzstück einer Inline-Produktionsstrecke für digital verarbeitete Broschüren mit Rückstichheftung bildete.

Screen am ersten Tag zunächst die Truepress Jet ansehen. Die dort produzierten Rollen auf 40g/m^2 – Dünndruckpapier wurden dann später im Komori Graphic Centre auf einem MBO U23 Unwinder abgewickelt und auf einer H+H-Strecke (unter anderem mit der M9 DFT Taschenfalzmaschine M9 DFT) kleingefalzt.

Tatsächlich nur ein einziger Mitarbeiter war nötig, um nebenan die komplette Broschürenstrecke zu bedienen, in deren Zentrum der Hohner-Sammelhefter HHS-Futura im Digitalverarbeitungsmodus mit den integrierten Komponenten T50 und A80 von MBO stand. Am Ende der Prozesskette setzte der MBO



Raul Heininger, Business Development Manager bei MBO (rechts), und Morten Reitfoth (l.) befragten Robert Schipper (Veldhuis Media) zu seinen Erfahrungen beim Materialtransport mit autonomen mobilen Robotern.



Kommunikationsprofis: Susanne Schöllhorn (Hohner) und Matthias Siegel (Grafische Palette).



H+H, das mit seiner Kompetenz für das Segment Pharma bei der Open House punktete, war unter anderem mit Alexander der Altergot, Kerstin Schlegel und Geschäftsführer Frank Bahmer (v.r.n.l.) vor Ort. Matthias Siegel von der Grafischen Palette war – ebenso wie die anderen Gäste – beeindruckt.

CoBo-Stack 30i mit Yaskawa-Roboterarm die fertig gebündelten Broschürensätze mit variablen Inhalten auf der Palette ab. Und wer es für seinen Betrieb noch automatisierter möchte, für den hatte die zur Komori Group gehörende MBO die autonomen mobilen Roboter (AMR) des Partnerunternehmens Agilox mitgebracht. AMR können ihre Umgebung wahrnehmen und sich darin selbstständig bewegen – ganz ohne Schienen, feste Bahnen und Schutzgitter. Robert Schipper von Velthuis Media, einem der ersten Anwender des Systems, berichtete im Gespräch mit

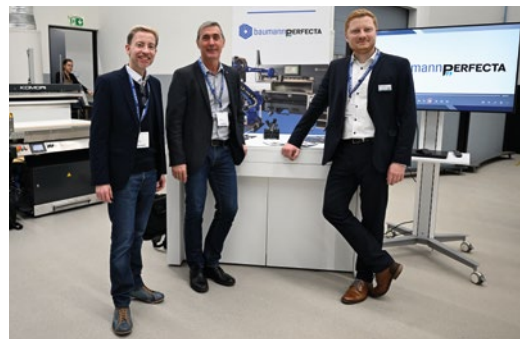
Raul Heining (MBO) über seine positive Erfahrungen.

Stefan Büchi und Uwe Buhmann vom Stanzmaschinenspezialisten Bograma hatten die rotativ arbeitende BSR 550 Servo mit nach Utrecht gebracht und freuten sich über das große Interesse und die vielen Nachfragen bei ihrer Maschinenpräsentation.

Sogar eine Art Heimspiel war es für baumannperfecta aus Bautzen: das Unternehmen ist mit seiner Schneidtechnik dauerhaft – und natürlich unter dem Komori-Label Apressia – im Komori Graphic Centre vertreten.



Am Ende des Produktionsprozesses: Perfekt gefalzt und mit einem Verschlussetikett versehen, werden die Beipackzettel in der H+H-Vertikalstapelauslage XPD250 bedienerfreundlich ausgegeben.



Die Schneidtechnik im KGC (hier natürlich unter dem Komori-Label Apressia) stammt von baumannperfecta (im Bild, von rechts: Clemens Berndt und Uwe Streit (im Bild, von rechts: Matthias Siegel von der Grafischen Palette)).

EUROPAPREMIERE DER J-THRONE 29



Im Rahmen des Crossover-Events hatte die neue B2+-Bogen-Inkjetmaschine **Komori J-throne 29** ihre Europa-Premiere. Insgesamt ist es erst das weltweit dritte installierte Exemplar der LED-UV-Maschine. Bei einer maximalen Bogengröße von 585 x 750 mm bedruckt die J-throne 29 entweder bis zu 6.000 Bogen pro Stunde einseitig – oder 3.000 Bogen beidseitig. In diesem Fall wird der Bogen nach dem ersten Durchlauf getrocknet, gewendet und dann mit denselben Fujifilm-Samba-Druckköpfen erneut bedruckt. Die J-throne 29 ist eine vollständige Komori-Entwicklung. Bei der Präsentation in Utrecht wurde durch Produktmanager Craig Bretherton (Bild) vor allem der stabile Maschinenbau hervorgehoben.



Bograma hatte die rotative Stanzmaschine BSR 550 Servo mitgebracht.



Stefan Büchi und Head of Sales Uwe Buhmann waren über das große Interesse an der Stanztechnik von Bograma hocherfreut.



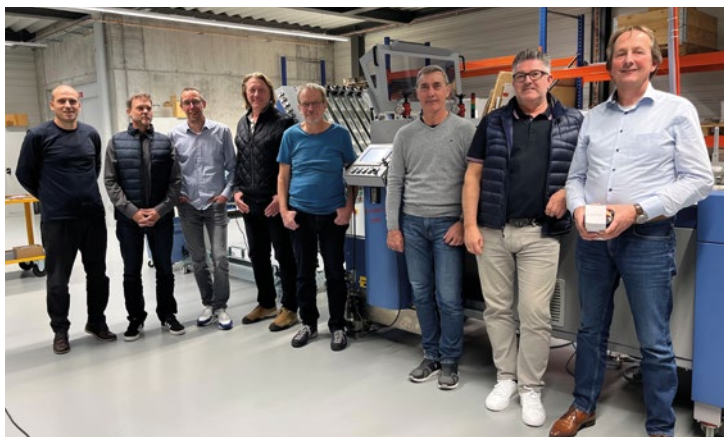
Als Vertreter des H+H-Portfolios in mehreren Bundesländern war natürlich auch Uwe Reimold vor Ort.



Zwischen den Live-Demonstrationen der Druck- und Weiterverarbeitungstechnik sowie den Vorträgen von Bernd Zipper und Morten Reitoft stand das „Netzwerken“ bei den Besuchern im Vordergrund.

Internationale Partnertage 2025 bei der Bograma AG in Turbenthal (Schweiz)

Austausch, Kreativität und gelebte Partnerschaft



Die internationalen Partnertage der Bograma AG standen im vergangenen Jahr ganz im Zeichen des fokussierten Austauschs, der kreativen Lösungsentwicklung und der vertieften globalen Zusammenarbeit. Vertriebspartner aus zahlreichen Ländern folgten der Einladung an den Firmensitz in Turbenthal, um gemeinsam die drängenden Fragen der grafischen Branche zu sammeln, zu analysieren und neue Antworten darauf zu entwickeln.

Gemeinsamer Blick auf die Zukunft der grafischen Industrie

In intensiven Diskussions- und Workshoprunden wurde analysiert, welche Anforderungen die Branche aktuell bewegen und welche Trends in der Druckweiterverarbeitung künftig entscheidend sein werden. Automatisierung, Prozesssicherheit, Flexibilität und wirtschaftliche Effizienz waren zentrale Themen, die die Gespräche bestimmten. Dabei betonten die Partner klar, wie wichtig praxisorientierte, zuverlässige und innovative Lösungen sind – angesichts globaler Unsicherheiten und Branchenherausforderungen wie schwindende Auflagen, Marktkonsolidierung und Personalmangel. Und den Anspruch, derartige Lösungen zu entwickeln, hat Bograma seit jeher.

Marktnähe als Kompass für Entwicklung

Die Gespräche mit und unter den internationalen Partnern verdeutlichten einmal mehr den Wert eines regelmäßigen Austauschs über Landesgrenzen hinweg. Bograma erhielt dabei unverfälschtes Marktfeedback darüber,

- wo bestehende Lösungen bereits heute einen hohen Nutzwert bieten
- und wo zusätzliche Funktionen oder neue Maschinenkonzepte gefragt sind.

Dieses direkte Feedback ist ein zentraler Treiber für die Entwicklungsarbeit im Hause und bestätigt die konsequente Ausrichtung von Bograma auf reale Kundenbedürfnisse.

Produktneuheiten im Fokus: SAB 600 S und BSR 550 V

Ein besonderer Höhepunkt der Partnertage war die Präsentation zweier neuer Innovationen, die bei den Teilnehmern auf großes Interesse stießen und durchwegs positives Echo auslösten.

- **SAB 600 S** – *Schuppenauslage mit Spreiztechnik*
Die neue Schuppenauslage SAB 600 S (das „S“ steht für Spreizen) setzt neue Maßstäbe in Bediener-



Für GROSSE
Ansprüche



Der neue HSB Digi 13.000

hohner 

perfection in postpress

Hohner Maschinenbau GmbH
Gänsäcker 19
D-78532 Tuttlingen
www.hohner-postpress.com

- Digitalverarbeitung auf dem Sammelhefter für Formate bis zu DIN A3+
- Papiergrammaturen ab 40 gr.
- Maximale Automatisierung
- Hohe Produktsicherheit
- Optimierte Wirtschaftlichkeit

Machen Sie unsere Vorteile zu Ihren!

Member of





freundlichkeit und Flexibilität. Durch das gespreizte Ablegen der Produkte wird das Abgreifen deutlich erleichtert, insbesondere bei kleinen Formaten im Mehrfachnutzen. Die Lösung steigert Ergonomie und Effizienz spürbar und erfüllt damit zentrale Anforderungen aus dem Markt.

■ **BSR 550 V** – Speziallösung für Booklet-Etiketten und Pharmapapier

Das neue Modell adressiert Märkte wie Pharma, Agrar und Spezialchemie, in denen Booklet- und Multilayer-Etiketten im unteren Grammaturbereich verarbeitet werden. Die Maschine kann offline betrieben werden, zeigt ihre maximale Effizienz jedoch inline, beispielsweise in Kombination mit Querschneidern und/oder Falzmaschinen mit Leimwerk.

Das klare Feedback der Partner: Genau solche modularen, praxisnahen Systeme werden am Markt zunehmend benötigt!

Partnerschaften vertiefen – im Schweizer Hüttenambiente

Ein besonderes Highlight war der gemeinsame Hüttenabend im authentischen „Swiss Style“, der von den Bograma-Mitarbeitern vollständig in Eigenregie organisiert wurde. Bei Raclette, Schweizer Spezialitäten und gemütlichem Hüttenflair zeigte sich, was die Bograma-

Familie auszeichnet: Nähe, Vertrauen, ein offener Austausch und gelebtes Miteinander.

Viele Vertriebspartner kommunizieren im Alltag nur mit wenigen Ansprechpersonen. Die Partnertage boten somit auch die Möglichkeit, das gesamte Bograma-Team kennenzulernen, die Menschen hinter Entwicklung, Service, Technik und Organisation. Dieser persönliche Kontakt stärkte nicht nur die Beziehung zwischen Bograma und seinen Partnern, sondern auch das Netzwerk unter den Partnern selbst – unabhängig von Ländern und Unternehmensstrukturen.

„next level die-cutting“, gelebter Anspruch, gelebter Spirit

Die internationalen Bograma-Partnertage machten deutlich: Erfolg entsteht dort, wo Expertise, Vertrauen und gemeinsame Ziele zusammenfinden. Für Bograma ist „next level die-cutting“ weit mehr als ein Slogan. Es ist ein gelebtes Versprechen:

- an Partner,
- an Kunden
- und an alle, die sich gemeinsam mit Bograma auf den Weg in die Zukunft der Druckweiterverarbeitung machen wollen.

Bograma
www.bograma.ch





Stapelauslage STA 550 BK

for more efficiency
for more flexibility
for more quality

Automatisierung endet nicht nach dem Stanzen – sie beginnt jetzt!

Die **STA 550 BK Stapelauslage** ist **Die Lösung** für den nahtlosen Übergang zur Weiterverarbeitung. Perfekt integriert schafft sie einen zukunftsweisenden und praxisorientierten Produktionsfluss ohne Engpässe. Direkt nach der BSR 550 Rotationsstanze gewährleistet die STA 550 BK einen kontinuierlichen Materialfluss und hält Ihre gesamte Produktion profitabel.

Der Stapler: Flexibel, effizient und bereit für jede Herausforderung in ihrer Weiterverarbeitung.

Highlights der STA 550 BK

- **Produktivität im Fokus:** Zählen und Stapeln von bis zu **9 Produktströmen** gleichzeitig.
- **Blitzschnell eingerichtet:** Minimale Rüstzeiten dank **externem Formatwechsel**.
- **Nahtlose Integration:** Perfekte Schnittstelle zu Banderolier- und Verpackungsmaschinen oder Robotern.
- **Maximale Flexibilität:** Die Lösung für Etiketten, Visitenkarten, Spielkarten, Pharma-Verpackungen und mehr.

BOGRAMA
next level die-cutting

bograma.ch

Neuer Schnellschneider für Kleinformat von baumannperfecta

Besser Abschneiden – mit der BP 80 Basic

Der Digitaldruck ist ein stark wachsendes Segment, doch der Schneideprozess für die Printprodukte steht bei vielen Betrieben nicht im selben Fokus wie beim klassischen Offsetdruck. Je nach Betriebsgröße, Struktur und Produktionsvolumen schränken Inline- und Nearline-Verarbeitung, kleinere Auflagen sowie geringe Stapelhöhen die Bereitschaft ein, in einen Hochleistungs-Schnellschneider mit entsprechender Peripherie zu investieren. Nicht selten werden die Schneidemaschinen pro Schicht nur wenige Stunden genutzt – bleiben zugleich aber unverzichtbar.

Genau hier setzt die neue BP 80 Basic von baumannperfecta an. Ein Schnellschneider, der alles mitbringt, was man von der Marke erwartet. Nur eben kompakter, leichter und dazu deutlich günstiger. Ideal für Digitaldruckereien, Inhouse-Druckereien, kleinere Buchbindereien und Betriebe, die auf professionelle Schneidtechnik setzen möchten.



Die BP 80 Basic – weil Präzision auch in kleinen Räumen zu Hause sein darf.

Klein, aber kompromisslos leistungsstark

Dieser Schnellschneider verarbeitet ein maximales Schnittformat von 800 x 800 mm und wiegt dabei nur 900 kg. Dank abnehmbarer Tische passt die Maschine problemlos durch schmale Türen. Der servogesteuerte Vorschub garantiert eine Wiederholgenauigkeit von $\pm 0,1$ mm, die Andruckkraft lässt sich stufenlos zwischen 300 und 2.000 daN einstellen. Mit bis zu 16 Schnitten pro Minute und einem besonders energiesparenden Motor kombiniert sie höchste Präzision und Leistung mit maximaler Effizienz und Flexibilität.

Die BP 80 Basic verbindet professionelle Schnittqualität mit einem kompakten Footprint und einem attraktiven Einstiegspreis. Betriebe können ihre Schneidkapazität zielgenau entlang des tatsächlichen Produktionsvolumens skalieren.

Für den täglichen Einsatz ist alles auf einfache und intuitive Bedienbarkeit ausgelegt: 10-Zoll-Touchdisplay mit klarer Menüführung, 100 Programmspeicher für wiederkehrende Aufträge, ein Visitenkarten-Schnell-



10-Zoll-Touchdisplay mit klarer Menüführung.

modus, Edelstahl-Arbeitsfläche, LED-Schnittlinienbeleuchtung und eine besonders wartungsfreundliche Konstruktion. So lassen sich auch kleine Jobs und häufig wechselnde Formate zügig und sicher abarbeiten. Das reduziert Rüstzeiten und sorgt für einen flüssigen Produktionsablauf.

Sicherheit, die keine Fragen offen lässt

Zweihandstart, Not-Aus, Laserschnittlinie und geschlossener Hintertisch gehören zur Standardausstattung. Ebenfalls serienmäßig ist das Werkzeug-Set für den gefahrlosen Messerwechsel bei vollständig geschützter Klinge. baumannperfecta bleibt auch beim Einstiegsmodell kompromisslos, wenn es um den Schutz der Bediener geht.

„Wir wollten einen Schnellschneider anbieten, der genau das leistet, was viele unserer Kunden seit Jahren suchen: Echte Qualität und Sicherheit im Kleinformat, ohne dass man dafür eine Produktionshalle umbauen oder ein Vermögen ausgeben muss“, sagt das Produktteam.

Integration, die Leistung schafft

Die BP 80 Basic fügt sich nahtlos in die aktuelle Prozessoptimierung der Baumann-Gruppe ein. Durch die schrittweise Integration der Handels- und Serviceorganisation Heinrich Baumann Grafisches Centrum GmbH in die Maschinenbaustandorte Solms und Bautzen verkürzen sich die Wege zwischen Kunde und

SCHNEIDEMASCHINEN AUS BAUTZEN

Mehr über das weitreichende Portfolio an Schnellschneidern aus dem Hause baumannperfecta, die in einem modernen Design erscheinen und konsequent auf Funktionalität, Sicherheit und Ergonomie ausgelegt sind, erfahren Interessierte direkt über diesen QR-Code-Link:



Hersteller. Das bedeutet: schnellere Reaktionszeiten, zentral gebündelte Ansprechpartner sowie eine effizientere Ersatzteil- und Serviceverfügbarkeit – für neue Maschinen ebenso wie für langjährig bewährte Anlagen. Kurz gesagt: Mehr Nähe. Mehr Tempo. Mehr Klarheit.

Der neue Kleinformat-Schnellschneider ist ab sofort lieferbar. Wer die Maschine live erleben möchte, ist herzlich zu einer Vorführung nach Bautzen eingeladen. Kontakt, per E-Mail über: sales@baumannperfecta.de.

baumannperfecta
www.baumannperfecta.de



Garantierte Schnittwiederholgenauigkeit von $\pm 0,1$ mm dank servogesteuertem Vorschub.

Zehnjähriges Firmenjubiläum der Falztec GmbH (Diesdorf)

Feier mit Mitarbeitern, Freunden & Partnern



Die Falztec GmbH feierte Ende vergangenen Jahres ihr zehnjähriges Bestehen am Standort Diesdorf bei Salzwedel. Am 1. Dezember 2015 gegründet, besteht das Kerngeschäft von Falztec bis heute in der Fertigung neuer Falzwalzen und dem Überholen von Falzwalzen sämtlicher Fabrikate und Typen. Zudem liefert das Unternehmen von Geschäftsführer Martin Malek selbst generalüberholte Gebrauchtmaschinen („Premium Rebuild“) sowie Ersatzteile an Marktteilnehmer. Nicht zuletzt ist Falztec auch noch die offizielle Vertretung für Neu-Falzsysteme des indischen Herstellers Pratham Technologies für (fast ganz) Europa.

Die Falztec-Kernkompetenzen aufgezeigt

Schon eine Woche vor dem eigentlichen „Stichtag“, am 22. November 2025, waren Mitarbeiter und ihre Familien, Freunde, Vertraute und langjährige Wegbegleiter zu einer Open House in Diesdorf geladen und erhielten interessante Einblicke in die tägliche Arbeit eines graphischen Dienstleisters und Zulieferers. Bei einem Betriebsrundgang durch die Fertigung, beginnend im Bereich der Falzwalzenproduktion, wurden



den Gästen sämtliche Maschinen und Prozesse transparent aufgezeigt. Highlights dabei waren die neue, im Sommer gelieferte Drehmaschine sowie die erst im Herbst in Betrieb genommene Automatisierung einer Anlage. Ebenfalls nicht fehlen durften natürlich spannende Einblicke in den Bereich der Gebrauchtmaschinenüberholung.

Der Rundgang endete, wie sollte es anders sein, mit der Besichtigung des Falztec-Showrooms, der im Herbst 2024 fertiggestellt wurde. Dort erklärten Martin Malek und sein Team den Gästen nochmals im Detail, wie die Falztec GmbH bei der Maschinenüberholung vorgeht und zeigten an Beispielen auf, wie die Systeme





Stanzmaschinen Für jeden Job.



SANWA TRP-820 SOPHIA – klein, schnell, perfekt für B2 Drucker

- Stanzen, Prägen, Abfallausbrechen
- Format: min. 230 x 280 mm, max. 570 x 820 mm
- Geschwindigkeit: 8.000 Bg/h
- Maximale Stanzkraft: 180 t
- Materialien: 80 – 2.000 g/m² Papier & Karton, < 3 mm Wellpappe



SANWA TRP-1060 AXIA - flexibler und erweiterbarer Allrounder

- Stanzen, Prägen, Abfallausbrechen – optional Nutzentrennen
- Format: min. 330 x 400 mm, max. 740 x 1.060 mm
- Geschwindigkeit: 8.000 Bg/h,
- Maximale Stanzkraft: 300 t
- Materialien: 80 – 2.000 g/m² Papier & Karton, < 4 mm Wellpappe



SANWA TRP-1060 EXSELI – vollausgestattete High-End-Stanze

- Stanzen, Prägen, Abfallausbrechen - optional Nutzentrennen
- patentiertes Stanzdruckausgleichssystem
- Format: min. 330 x 400 mm, max. 740 x 1.060 mm
- Geschwindigkeit: 9.000 Bg/h
- Maximale Stanzkraft: 300 t
- Materialien: 80 – 2.000 g/m² Papier & Karton, < 4 mm Wellpappe

Vorteile:



Patentiertes Stanzdruckausgleichssystem (APC)
spart bis zu 75 % Rüstzeit & ~ 25.000 € pro Jahr*



Bewährte japanische Qualität:
geringer Wartungsaufwand



Hohe Laufruhe(< 77 dB)



Optional aufrüstbar mit innovativem
QTM-Zubehör, z.B. Schließrahmen



Garantierte Ersatzteile
Verfügbarkeit & Service

* Angenommener Maschinenstundensatz inkl. Personal 100 €/Stunde, Zweischichtbetrieb an 250 Tagen/Jahr, 2 Rüstvorgänge pro Schicht, 15 min Rüstzeitersparnis pro Werkzeugwechsel.



Video link: SANWA Maschine in
Aktion



vertrieb@qtmgmbh.de



+49 2162 8885 0



qtmgmbh.de



vorher und nachher aussehen – und anhand einer Live-Demo, wie sie dann aufgearbeitet wieder in der Produktion agieren.

Der Kunde stets im Fokus des Handelns

Im Anschluss an den offiziellen Teil gab es den obligatorischen Sektempfang – und die gemeinsame Feier in der seit 2023 dazugehörigen Produktionshalle konnte starten. „Wir alle sind sehr stolz auf die letzten zehn Jahre und alles bisher Erreichte“, freut sich Martin Malek. „Es ist wirklich herzerwärmend anlässlich einer

solchen Jubiläumsfeier zu sehen und Revue passieren zu lassen, wie viele gute, teilweise sogar freundschaftliche Kundenkontakte wir aufgebaut haben. All diesen Kunden, Freunden und Mitstreitern sind wir zutiefst dankbar für das Vertrauen, das sie in uns setzen, und die stets gute Zusammenarbeit! Wir hoffen, in den kommenden zehn Jahren weiter zu wachsen und werden natürlich auch in Zukunft all unsere Energie darauf verwenden, unsere Kunden weiterhin zufriedenzustellen.“

Falzttec
www.falzttec.de





10 JAHRE FALZTEC GMBH



Vielen Dank für das **Vertrauen** und die **Zusammenarbeit** -
auf die nächsten 10 Jahre!



info@falztec.de



+49 3902 939 358 0



Am Klingbusch 4, D-29413 Diesdorf



Fachverband FFI diskutiert mit QTM über automatisierte Faltschachtel-Produktion

Informative Herbstsitzung von FFI-Arbeitskreis bei QTM



Der FFI-Arbeitskreis „Klein aber fein“ (für Betriebe mit bis zu 40 Mitarbeitern) verband seine Herbstsitzung 2025 mit einem informativen Besuch bei QTM in Schwalmtal. Auch die Tagung selbst fand bei der QTM GmbH statt.

Auf Einladung der QTM Automatisierung, Maschinen und Service GmbH kam der FFI-Arbeitskreis „Klein aber fein“ zu seiner Herbstsitzung in Schwalmtal zusammen. Im Rahmen einer ausgiebigen Betriebsbesichtigung konnten sich die FFI-Vertreter ein Bild über das innovative Produktportfolio des Unternehmens machen – vom Vertrieb generalüberholter und neuer Stanzmaschinen bis hin zur Entwicklung von roboterbasierter Handhabungstechnik vor allen für die Verpackungsindustrie.

QTM-Kernkompetenzen von Interesse

Im Rahmen der Besichtigung war es für die Arbeitskreismitglieder – FFI-Mitglieder bis 40 Mitarbeiter – vor allem interessant, mit Philipp Quenzel, Geschäftsführer QTM, über die technischen Möglichkeiten zu diskutieren, die die End-of-Line-Palettierung zur Übernahme monotoner und körperlich anstrengender Arbeiten bietet und zu erfahren, wie tiefgreifend die Generalüberholung von Flachbettstanzautomaten bei QTM ausgeführt wird.

Interne Arbeitskreissitzung

Nach der Besichtigung stand im Rahmen der internen Arbeitskreissitzung zunächst ein Vortrag von Jens Freyler, Geschäftsführer der Knox GmbH, zum Thema „Unternehmensnachfolge, Kooperationen und Zusammenschlüsse“ auf der Tagesordnung. Danach wurden Themen wie die „Umsetzung der EUDR durch KMU“, „Veränderung der Materialeigenschaften von Karton“ etc. diskutiert.

Netzwerkpflege zum Ausklang

Ein Abendessen in einem typisch rheinländischen Restaurant rundete das Programm der eineinhalbtägigen Sitzung ab, bei der es wieder einmal viele Möglichkeiten für den persönlichen und fachlichen Austausch und die Netzwerkpflege gab.

Fachverband Faltschachtel-Industrie

www.ffi.de

QTM

www.qtmgmbh.de

DAS IST DER FACHVERBAND FALTSCHACHTEL-INDUSTRIE

Der Fachverband Faltschachtel-Industrie e.V. (FFI) vertritt seit 1948 die Interessen von mehr als 60 Unternehmen mit über 80 Produktionsstandorten dieses Industriezweigs, der jährlich ca. 796.000 Tonnen Faltschachteln produziert – was einem Produktionswert von rund 2,04 Mrd. Euro entspricht. Die FFI-Mitglieder repräsentieren dabei rund zwei Drit-

tel des Branchenumsatzes. Die Faltschachtelbranche beschäftigt ca. 9.500 Mitarbeiter in vielfältigen Berufsbildern. Branchenspezifische Berufe wie Verpackungingenieur, Drucker, Packmitteltechnologe, Verpackungsentwickler oder Mediengestalter gehören ebenso dazu wie kaufmännische, technische und logistische Berufe.

DAS IST DIE QTM AUTOMATISIERUNG, MASCHINEN UND SERVICE GMBH

Die QTM Automatisierung, Maschinen und Service GmbH aus Schwalmatal bei Mönchengladbach ist ein mittelständisches Unternehmen, das sich auf die Wartung, Reparatur, Instandhaltung und Überholung von Flachbettstanzen, sowie auf roboterbasierte Automatisierungstechnik spezialisiert hat.

In mehr als 20 Jahren hat sich das Unternehmen einen Namen gemacht bei der professionellen Überholung von Stanzmaschinen für die Papier-, Karton- und Wellpappenverarbeitung. Seit 2022 vertreibt QTM auch exklusiv neue Stanzmaschinen des japanischen Herstellers



Von QTM überarbeitete und erweiterte Dymatrix-Stanze von Heidelberg.

Sanwa in 13 europäischen Ländern, einschließlich dem deutschsprachigen Raum. Zum Vertrieb gehört auch der Service und die Ersatzteilversorgung. Für letztere hat QTM sich ein eigenes Lager aufgebaut, um eine schnelle Verfügbarkeit gewährleisten zu können. Abgerundet wird dieser Bereich mittlerweile auch durch Verbrauchsmaterialien und Zubehör.

Mit ihrer breiten Expertise aus der Automatisierungstechnik im Rücken hat die QTM zudem eine weitere klare Vision: die vollständige Automatisierung der Faltschachtelklebemaschine. Paradebeispiel hierfür ist der QTM Unipal, eine innovative Lösung zur End-of-Line-Palettierung von Faltschachteln, die in einer Cobot-basierten und in einer Industrieroboter-basierten Variante erhältlich und für den Kunden völlig modular konfigurierbar ist. Sie soll monotone, körperlich belastende Tätigkeiten im Faltschachtelklebeprozess für den Anwender überflüssig machen und zugleich dabei helfen, resiliente Produktionsprozesse zu schaffen.



Die Lösung zur End-of-Line-Palettierung, der QTM Unipal S, im Einsatz bei GPI in Aachen.

Meinders & Elstermann stellt sich mit Kuvertiersystem W+D BB816+ gut auf

Vom regionalen Drucker zum effizienten Versender

In Saerbeck (Niedersachsen), nahe Osnabrück und Münster, definiert das traditionsreiche Druckhaus Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG, wie effiziente Direktwerbung aussehen kann. Mit der Installation des ersten W+D BB816+-Kuvertiersystems in Deutschland konsolidiert das Unternehmen seine Prozesse und investiert in Automatisierung, um der wachsenden Nachfrage nach flexiblen, hochintegrierten Versandlösungen gerecht zu werden.

Das neue Hochleistungs-Kuvertiersystem ist Teil einer strategischen Konsolidierung, bei der mehrere regionale Dienstleister unter einem Dach zusammengeführt wurden, mit dem Ziel, ein agilerer und skalierbarer Produktionspartner zu werden. Da Direktwerbung zunehmend datengesteuert und ergebnisorientiert wird, sah das Unternehmen eine Chance, sich neu zu erfinden – indem es zuvor getrennte Arbeitsabläufe rationalisierte, die Abhängigkeit von Arbeitskräften reduzierte und Anlagen einführte, die den sich wandelnden Anforderungen seiner Kunden gerecht werden. Meinders & Elstermann suchte nach einer Plattform, die nicht nur veraltete Systeme ersetzen, sondern auch langfristiges Wachstum unterstützen konnte. Angesichts steigender Kundenerwartungen in Bezug auf Flexibilität, Geschwindigkeit und Integrität der Postsendungen bot die BB816+ die richtige Mischung aus Automatisierung und Flexibilität.

Das neue Kuvertiersystem W+D BB816+, das im Frühjahr 2025 installiert wurde, ist ein voll ausgestattetes System, das speziell für das Kuvertieren großer Mengen mit hoher Verarbeitungssicherheit entwickelt wurde. Dank seines modularen Aufbaus kann das System eine Vielzahl von Anwendungen verar-



Marko Weber (Verkauf, BW Converting, ganz rechts) mit dem Team von Meinders & Elstermann (von links): Volker Havel (Geschäftsleitung), Stefan Aupke (Standortleitung), Klaus Greiling und Alexandra Erber (Abteilungsleitung) sowie Gregor Bednarczyk (Key Account Manager).

beiten – darunter geheftete oder klebegebundene Broschüren, Großbriefsendungen und Transaktionspost mit variabler Seitenzahl und personalisierte Direktwerbung – und das alles auf einer einzigen Linie. Von einem Hochleistungs-Einzelblattkanal bis hin zu einem Schiebeanleger für gebundene Broschüren, einem Autoloader und einer Vertikalauslage OC4 bietet das System eine durchgängige Automatisierung für eine schnellere und intelligentere Endverarbeitung.

Die W+D BB816+ ist die neueste Ergänzung zur BB800-Plattform und vereint die Leistungsmerkmale, für die BW Converting bekannt ist: Geschwindigkeit, Modularität, Flexibilität und Reporting sowie Benutzerfreundlichkeit, die die Gesamtbetriebskosten senken. Für Meinders & Elstermann waren diese Vorteile nicht nur technischer, sondern auch strategischer Natur. Mit dem neuen System kann das Unternehmen komplexe Aufträge von mehreren Kunden bearbeiten, ohne zusätzlichen Arbeitsaufwand oder Einbußen bei der Durchlaufzeit, und dabei noch strengere Abgabetermine einhalten.

Hochpräzise Zielgruppenansprache

In ganz Europa durchläuft Direct Mail eine stille, aber bemerkenswerte Entwicklung. Während das Gesamtpostvolumen in den letzten Jahren zurückgegangen ist, bleibt die Nachfrage nach personalisierten, ergebnisorientierten Postsendungen weiterhin stark. Werbetreibende entdecken die Vorteile zielgerichteter, physischer Briefpost wieder. Auch die Erwartungen haben sich geändert: Auftraggeber wünschen sich erhöhte Response-Raten durch zielgerichtete Ansprache, variable Datenintegration und messbare Ergebnisse, die alle in großem Umfang und unter Einhaltung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) bereitgestellt werden.

Diese Forderung nach Präzision war einer der Hauptgründe für die Investition von Meinders & Elstermann in die W+D BB816+. Mit integrierten Read & Print-Funktionen und verlässlicher Produktverfolgung stellt das System sicher, dass jeder einzelne Vorgang nachverfolgt, überprüft und mit der Kontrolle behandelt wird, die moderne Kampagnen erfordern.

Durch die Implementierung der W+D BB816+ hat Meinders & Elstermann seine Produktion vereinfacht und eine Vielzahl von Anwendungen zentralisiert – wodurch Altsysteme reduziert und die allgemeine Durchlaufzeiten verbessert wurden. Mit einer einzigen Plattform, die nun alles von Broschüren bis hin zu Transaktionsaufträgen mit variabler Seitenanzahl abwickelt, ist das Unternehmen besser gerüstet, um die Erwartungen der Kunden hinsichtlich Geschwindigkeit, Verar-

beitungssicherheit und Personalisierung zu erfüllen. „Damit trifft die Beschreibung unseres Systems als ‚Schweizer Taschenmesser unter den Kuvertiermaschinen‘ durchaus zu“, sagt Volker Havel, Prokurist und Mitglied der Geschäftsleitung. „Die Integration des Einzelblattkanals und der Inline-Inkjet-Personalisierung hat unseren Prozess deutlich vereinfacht und einen effizienteren Workflow innerhalb der Versandlinie des Postversands geschaffen. Mit Echtzeit-Dokumentenerkennung und -abgleich gewährleistet die BB816+ eine DSGVO-konforme, rückverfolgbare Kuvertierung personalisierter Postsendungen.“

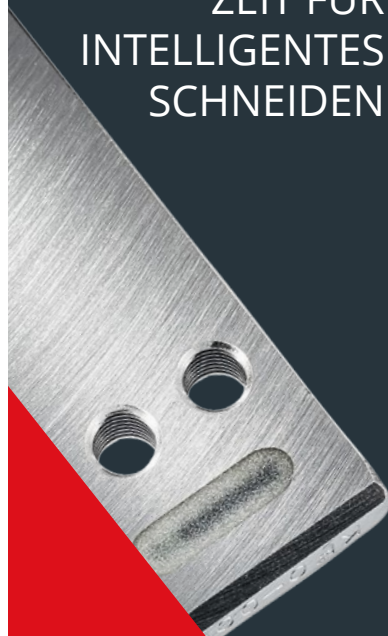
„Die BB816+ von Meinders & Elstermann hat eine der umfangreichsten Systemkonfigurationen, die Kunden die Möglichkeit bietet, Aufträge zu konsolidieren, die zuvor auf mehrere Maschinen verteilt waren, und gleichzeitig den Arbeitsaufwand zu reduzieren und die Verarbeitungssicherheit zu erhöhen“, erklärte Marko Weber, Regional Sales Manager Deutschland bei BW Converting.

Die BB816+ hat nicht nur die Kuvertierkapazitäten verbessert, sondern auch dazu beigetragen, das Unternehmen als zukunftsorientierten Partner in einer sich schnell verändernden Kommunikationslandschaft neu zu positionieren. Für Meinders & Elstermann ist die Transformation noch nicht abgeschlossen. Mit einer neuen Technologieplattform ist das Unternehmen jedoch gut positioniert, um sich den Anforderungen des Marktes zu stellen.

Meinders & Elstermann
www.meinders-elstermann.de
BW Converting
www.bwconverting.com

Intelli  **Knife**

ZEIT FÜR
INTELLIGENTES
SCHNEIDEN



WISSEN,
WAS LÄUFT!

**RFID-gesteuerte
Produktion in der
Druckweiterverarbeitung**

IntelliKnife schließt die Lücke in der digital gesteuerten Produktion: Die gemeinsam mit POLAR Mohr entwickelte RFID-App macht vernetztes Produktionsmanagement möglich!

 **hagedorn**

Vereinbaren Sie jetzt Ihren
kostenfreien Beratungs-
Check per E-Mail:
[christian.hagedorn](mailto:christian.hagedorn@hagedorn-gmbh.de)
@hagedorn-gmbh.de

Sprintout (Berlin): Neue Nut-Falzmaschine OXO Multiskill überzeugt auf ganzer Linie

Das Arbeitstier im Schaufenster

Druckereien arbeiten meist „unsichtbar“, in Industriegebieten am Stadtrand. In Berlin läuft das oft anders: Hier produziert man, wo überhaupt Platz ist. Christian Fink, Geschäftsführer der Sprintout Digitaldruck GmbH, kennt das nur zu gut. Seine 50 Mitarbeiter starke Druckerei an der Grunewaldstraße ist aus einem Copyshop heraus gewachsen. Weil jeder Quadratmeter zählt, steht ihre neue Nut-Falzmaschine, eine binderhaus OXO Multiskill, direkt hinter dem Schaufenster an der Hauptstraße und bietet Passanten seltene Einblicke direkt in die Druckweiterverarbeitung.

Von Maschine und Händler überzeugt

„Die Maschine ist im Sommer bei uns eingezogen“, berichtet Lukas Fink und nennt das Falz- und Rillsystem ein regelrechtes Arbeitstier. „Man gibt einen Auftrag ein – und dann zieht die Maschine den durch, egal ob Auflage 1 oder, wie kurz vor unserem Gespräch, 7.000 Flyer. Und die Falzqualität“, so der gelernte Industriebuchbinder, „ist wirklich erstaunlich. Da sieht der erste Flyer am Ende genauso perfekt aus wie der 7.000ste.“

Die OXO hat das Vorgängermodell eines Mitbewerbers ersetzt. Die Idee, eine neue Maschine zu kaufen, stand schon länger im Raum, so Christian Fink. „Auf der drupa 2024 haben wir Michael Jellinghaus, den Geschäftsführer von binderhaus, getroffen und uns die Maschine angeschaut.“ Die robuste Bauweise hat ihn direkt überzeugt. „Nach der Messe haben wir ein Angebot eingeholt; es dauerte aber noch ein wenig, bis



„Falzprodukte wie diese Einladungskarte sind mit der OXO kein Problem“: Christian Fink (l.) und Lukas Kröger.

die Entscheidung konkret wurde. Die Firma binderhaus hat uns auch eingeladen, die Maschine noch einmal vor Ort zu prüfen – aber das war gar nicht nötig. Das Unternehmen hat einen sehr guten Ruf, und aus Kollegenkreisen haben wir bisher nur Positives gehört.“

Enorme Zeitersparnis generiert

Die Maschine verarbeitet Bogen von 80 bis 500 mm Breite und 100 bis 1.000 mm Länge bei Grammaturen von 80 bis 400 g/m², gerillt sind sogar bis zu 600 g/m² möglich. Mit ihrem mittigen Einzug und der präzisen Materialführung läuft selbst schwieriges Papier zuverlässig, ein Aufplatzen entlang der Falzlinie gehört der Vergangenheit an. Das sagt der Hersteller – und Lukas Fink kann nur bestätigen: „Papiere, die sich schnell statisch aufladen, bereiten der OXO keinerlei Probleme.“

Die OXO Multiskill deckt alle gängigen Falzarten ab – Wickel-, Zickzack- oder Kreuzbruchfalz – und man kann unterschiedliche Nutwerkzeuge einsetzen – von 0,55 bis 1,4 mm Breite. Über ein 7-Zoll-Touchdisplay wählt der Bediener Falzart, Bogenlänge und Papierstärke, alle anderen Einstellungen übernimmt die Maschine automatisch. „Wir haben nicht nur eine Zeitersparnis im Produktionsprozess um 50% gegenüber dem früher eingesetzten Modell, sondern das System ist darüber hinaus auch so einfach aufgebaut, dass mehrere Mitarbeiter es bedienen können. Wenn mal



Die OXO Multiskill von Bacciotini in der Komplettansicht.

ein Bediener ausfällt, ist trotzdem immer jemand im Haus, der an der Maschine arbeiten kann.“

Christian Fink ist derweil vom bereits erwähnten mittigen Einzug der Anlage, die vom italienischen Maschinenbauspezialisten Bacciottini entwickelt wurde, angetan: „Der mittige Einzug ist spürbar ein Vorteil für die Laufgenauigkeit. Die vorherige Maschine hatte den Einzug rechtsseitig, was bei größeren Auflagen zu Verschiebungen geführt hat. Jetzt liegt die Einlaufbreite darüber hinaus bei 50 Zentimetern, zuvor waren es 33. Dadurch können wir neue Produkte realisieren, die sich vorher nicht maschinell bearbeiten ließen.“

Der Geschäftsführer bezeichnet seine „Schaufenster-EXO“ als Standardmodell. „Wir haben auf Extras weit hin verzichtet. Als einziges Extra haben wir sie mit einem QR-Code-Scanner ausgestattet, der Auftragsdaten automatisch aus dem Workflow abrufen kann. Aber ganz ehrlich“, lächelt der Geschäftsführer: „Der ist noch gar nicht installiert, weil die Einrichtung der Jobs am Display so schnell geht, da bestand bisher noch keine Notwendigkeit dafür.“

Optional bietet binderhaus für die EXO Multiskill eine Ultraschall-Doppelbogenkontrolle an, die Doppellagen



Einfache Bedienung per Touchdisplay und mittiger Einzug.

erkennt und damit besonders bei personalisierten Produkten nützlich ist. Außerdem können Perforations- und Mikroperforationswerkzeuge eingesetzt werden, um zusätzliche Gestaltungsmöglichkeiten neben dem klassischen Rill- und Nutwerkzeug zu realisieren.

Sprintout Digitaldruck

www.sprintout.de

binderhaus

www.binderhaus.com

FA 51 AUTO

- automatisierte Taschenfalzmaschine
- Spezial-Flachstapelanleger für Pharmapapiere
- präzises Falzwerk mit bewährter Technik
- kurze Umrüstzeit dank Jobspeicher
- wartungsoptimierte Anlagenteile
- für mittlere Auflagen



falzkunst seit 1948.



AUTOMATISCH PHARMABEILAGEN FALZEN

Für DDH ist noch effizienteres Printfinishing dank Mehring-Technik keine Illusion mehr

Packaging auf Knopfdruck



Felix Fuchs, Produktionsmanager von DDH, lässt inzwischen fast alle Aufträge, die zuvor über den Tiegel liefen, auf der Morgana von Mehring verarbeiten.

Das Troisdorfer Unternehmen Mehring bietet Druckereien maßgeschneiderte Lösungen für die professionelle Weiterverarbeitung von Printprodukten mit einer großen Auswahl digital gesteuerter Schneide-, Rill- und Perforiermaschinen sowie weiterer Endbearbeitungssysteme. Auch das Team der DDH GmbH schätzt Mehring als verlässlichen Händler und, betont Produktionsmanager Felix Fuchs, auch als Servicepartner.

„Ich habe meine Ausbildung zum Mediengestalter 2007 hier im Hause begonnen und direkt an Maschinen von Mehring gelernt“, erinnert sich Fuchs an seine

persönlichen Anfänge in dem 2003 gegründeten Unternehmen, das als reiner B2B-Druck- und Medienstleister agiert. Das Portfolio des Unternehmens umfasst ein breites Spektrum an hochwertigen Digital- und Großformatdrucken, das von klassischen Geschäftsdrucksachen und personalisierten Mailings bis hin zu Kleinauflagen von Faltschachteln und Verpackungsprototypen reicht. Besonderer Wert wird dabei bei der DDH auf die Veredelung der Printprodukte gelegt, beispielsweise durch Heißfolienprägung im Sleeking-Verfahren, Gold, Silber und Weiß als Sonderfarben sowie durch individuelle Stanzungen und Prägungen, um den Drucksachen eine ansprechende Optik und Haptik zu verleihen.

Dafür sind zwei Xerox-Systeme und ein Großformatdrucksystem von HP im Einsatz – sowie ein umfangreicher Maschinenpark für die Weiterverarbeitung. „Größeren Unternehmen, so ab 50 Mitarbeitern, bieten wir eigene Marketing- und Closed-Shops in Form von individuell gestalteten Web-to-Print-Portalen an, über die diese ihre Bestellungen CI-konform und ohne Umwege ordern können.“ Die Kunden des neun Mitarbeiter starken Betriebs kommen aus verschiedensten Branchen, ein Schwerpunkt liegt auf der Stahlindustrie. „Da viele unserer größeren Kunden Niederlassungen im Ausland betreiben, von Brasilien über Indonesien bis hin auf den afrikanischen Kontinent, und diese ebenfalls bei uns bestellen, verfügen wir auch über umfassende Kenntnisse im internationalen Versand- und Zollwesen.“

Endlich keine Stanzwerkzeuge mehr ...

Mitte 2025 hat das Unternehmen seinen Maschinenpark um einen Morgana-SC7000-Pro-T-Cutter aus dem Hause Mehring erweitert. Dieses digital gesteuerte System ist eine hochflexible All-in-One-Lösung für die Druckweiterverarbeitung, die nicht nur exakt stantzt, sondern auch das Rillen, Perforieren und Kiss-Cuts für Etiketten beherrscht. Dank des automatischen Bogeneinzugs können bis zu 1.000 Blatt gestapelt und effizient verarbeitet werden. Die SC7000 Pro-T arbeitet mit hoher Geschwindigkeit (bis zu 1.060 mm/Sekunde)



Läuft seit Mitte 2025 bei DDH in Hilden: der digital gesteuerte Stanzvollautomat Morgana SC7000 Pro-T.

und ermöglicht die digitale Umsetzung praktisch jeder Freiform – von Sonderformen bis hin zu komplexen Verpackungsprototypen, ohne den Einsatz fester Stanzwerkzeuge. Sie verarbeitet eine Bandbreite an Medien wie Karton, Papier, Laminat und synthetische Materialien bis zu einer Stärke von 450 µm. Das Rillen erfolgt mittels eines tangentialen rotativen Rillwerkzeugs, welches die Papierfasern schonend und so eine bruchfreie und saubere Falzung gewährleistet.

„Eigentlich waren wir ja auf der Suche nach einem neuen Bookletmaker“, erinnert sich der Produktionsmanager mit einem Augenzwinkern: „Wir nutzen dafür derzeit nämlich noch ein Broschürenfertigungssystem, das gefühlt so lange bei uns ist wie ich hier arbeite. Ersatzteile gibt es schon lange nicht mehr und jeder Tag mit ihm ist ein Abenteuer.“

Das Morgana-Schneide- und Stanzsystem hatte Felix Fuchs schon länger im Visier, auch bei Mehring warf er noch einmal einen Blick darauf. Dass dieses dann jedoch noch vor einem neuen Broschürenfinisher bei DDH eingezogen ist, ist einem reinen Zufall zu verdanken. „Wir wurden darauf aufmerksam, dass wir hierfür eine Förderung beantragen könnten“, berichtet Felix Fuchs. „Die meisten Arbeiten, die wir auf der Morgana jetzt ausführen, haben wir vorher auf einem Tiegel gemacht.“ Und Tiegel verbrauchen viel Strom, der Morgana-SC7000-Pro-T-Cutter jedoch nicht. „Eine solche Umstellung wird gefördert – und da haben wir direkt zugeschlagen.“

Gerade bei der Herstellung von Verpackungen bietet das System Möglichkeiten, die vorher die kostspielige und zeitintensive Fertigung von Stanzformen zwingend voraussetzte. „Zudem war es wichtig für uns, dass wir ein System bekommen, das auch von



Komplette Broschürenheftung mit der Morgana BM4035, in Kürze auch bei DDH in Hilden.

mehreren Mitarbeitern bedient werden kann.“ Also war eine innovative Menüführung unabdingbar. „Es gibt viele Videos, die das System umfänglich erklären und Mehring hat uns darüber hinaus eine gute Einführung gegeben; wir haben am Anfang ein bisschen experimentiert: Was kann das System, was nicht?“ An seine Grenzen kommt es bei extrem filigranen Arbeiten, „aber das liegt in der Natur der Sache. Die Maschine arbeitet schließlich mit einem Schleppmesser, das hinter dem Werkzeugkopf hergezogen wird.“

...und es kommt noch mehr!

„Das Gute an der Firma Mehring ist, dass die ihre Maschinen wirklich in- und auswendig kennen. Wenn es mal ein Problem gibt, ist der Techniker stante pede bei uns im Haus. Und nicht nur das.“ Felix Fuchs hat sich auch andere Systeme angeschaut, die nicht aus dem Hause Mehring stammen: „Und selbst die kannten die Mehring-Jungs besser als die eigentlichen Verkäufer.“

Und was ist jetzt mit der Broschürenfertigung? „In Kürze zieht ein Morgana Bookletmaker 4035 bei uns ein“, freut sich Felix Fuchs schon. Er heftet und falzt Papiersätze von bis zu 35 Blatt (oder 140 Seiten) schnell und zuverlässig. Das System ist bei den Formaten sehr flexibel (von A6 bis A4-Querformat und sogar Überformate) und lässt sich für weitere Funktionen modular erweitern. Durch die digitale Job-Einrichtung, die Fähigkeit, auch schwere und beschichtete Papiere zu verarbeiten, und die Saug-Luft-Zuführung, erzielen Anwender eine gleichbleibend hohe Produktionsleistung. Die Frage, aus welchem Handelshaus der Bookletmaker angeliefert werden wird, erübrigt sich...

DDH

www.ddh-hilden.de

Mehring

www.druckweiterverarbeitung.de

DER PRINTSPIRATION-PODCAST



Die DDH GmbH teilt ihr Expertenwissen jede Woche in einem eigenen Audio- und Video-Podcast, mit DDH-Geschäftsführerin Birgit Hermes und Felix Fuchs als Hosts. Wer sich dafür interessiert: Hier geht's lang...



70 Jahre Hugo Beck: Interview mit den Neu-Geschäftsführern Jonas und Simon Beck

Flexibel und anpassungsfähig

Im 70. Jubiläumsjahr der Hugo Beck Maschinenbau GmbH & Co. KG stand das Familienunternehmen 2025 an einem besonderen Wendepunkt. Mit Jonas und Simon Beck übernahmen zwei Enkel des Firmengründers Hugo Beck die Geschäftsleitung und führen damit die Erfolgsgeschichte des Unternehmens in dritter Generation fort. In einem Doppelinterview standen sie der Grafischen Palette Rede und Antwort.



Leiten seit 2025 die Geschicke des Verpackungsspezialisten Hugo Beck in dritter Generation: Jonas (l.) und Simon Beck.

Grafische Palette: 2025 markierte das 70-jährige Bestehen von Hugo Beck. Wie bedeutend ist dieses Jubiläum für das Unternehmen und seine Mitarbeiter?

Simon Beck: Es ist ein großer Moment für uns alle. 70 Jahre Unternehmensgeschichte sind nicht nur eine Zahl, sondern ein Zeugnis für die Menschen hinter Hugo Beck – in Vergangenheit und Gegenwart –, die unsere Identität geprägt haben. Wir sind stolz darauf, wie weit wir uns entwickelt haben: von einer kleinen mechanischen Werkstatt in den 1950er-Jahren zu einem internationalen Spezialisten für horizontale Verpackungsmaschinen. Dieses Jubiläum ist eine Gelegenheit, unser Erbe zu feiern und gleichzeitig nach vorne zu blicken – auf Innovationen der Zukunft.

Jonas Beck: Es steht auch für Kontinuität. Wir haben die Führung des Unternehmens in der dritten Familiengeneration übernommen und dieses Erbe bedeutet uns viel. Gleichzeitig konzentrieren wir uns darauf, etwas Zukunftsfähiges aufzubauen – in Bezug auf

Nachhaltigkeit, Digitalisierung und die Art und Weise, wie wir unsere Kunden weltweit unterstützen.

Grafische Palette: Was sind einige der wichtigsten Meilensteine in der Geschichte von Hugo Beck?

Simon Beck: Es gab mehrere entscheidende Momente. Die Einführung unserer ersten Folienverpackungsmaschinen in den frühen 1960er-Jahren war ein großer Schritt. In den 1970er-Jahren folgte dann die Markteinführung automatischer horizontaler Schlauchbeutelmaschinen – ein echter Durchbruch zu dieser Zeit. Ein weiterer Höhepunkt war die Einführung der Servoantriebstechnik in den 1990er-Jahren. Sie eröffnete neue Möglichkeiten für höhere Präzision und bessere Maschinensteuerung und machte uns zum Technologieführer. Im Jahr 2015 kamen robotergestützte Systeme als Teil unserer Automatisierungslösungen hinzu. Heute erhalten unsere Kunden ihre Verpackungslösung entweder als Stand-alone-Anlage oder als hochautomatisierte Komplettlösung, die vollständig in ihre Produktionsumgebung integriert ist.

Jonas Beck: Wir waren schon immer ein Unternehmen, das sich anpasst. Ob es die Entwicklung unserer besonders engen Beutelverpackungen zur Folieneinsparung war, der Schritt hin zu Hybridmaschinen, die sowohl Folie als auch Papier verarbeiten können, oder die Entwicklung passgenauer E-Commerce-Verpackungslösungen: Jede dieser Innovationen wurde durch die Bedürfnisse unserer Kunden und die Veränderungen in der Branche angetrieben.

Grafische Palette: Wie hat Hugo Beck auf die wachsenden Anforderungen an nachhaltige Verpackungen reagiert?

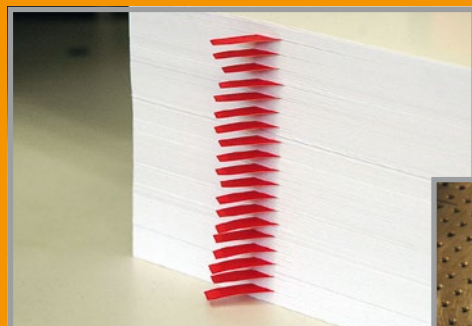
Jonas Beck: Nachhaltigkeit ist zu einem zentralen Bestandteil unserer Maschinenentwicklungsstrategie geworden. In den vergangenen zehn Jahren haben wir stark in Technologien investiert, die den Verbrauch von Verpackungsmaterialien minimieren – ohne dabei die Leistung zu beeinträchtigen. Unsere Maschinen sind so konzipiert, dass sie nur so viel Folie oder Papier ver-

Neue Impulse für Ihre Druckverarbeitung:



**Laminieren bis 170 m/min.,
ein- und zweiseitig.
Partiell digital UV-Lackieren.**

**Nuten, Rillen, Perfo,
Mikroperfo, Stanzen und
Prägen bis 16.000 Takte/h**



**Streifeneinschießen und
markierungsfrei zählen
bis 800 g/qm.**

**Stanztiegel mit
Repetierfunktion, bis
5.500 Takte/Stunde**



binderhaus GmbH & Co. KG
Heinrich-Hertz-Str.13/1 70794 Filderstadt
Tel. 0711/3584545 · Fax 0711/3584546
E-Mail info@binderhaus.com · www.binderhaus.com

wenden, wie wirklich nötig ist – nicht mehr. Zudem haben wir unser Portfolio an Papierverpackungslösungen erweitert. Lösungen wie die paper e-com fit- oder die paper X-Serie bieten unseren Kunden die Möglichkeit, von Folie auf Papier umzusteigen – unter Beibehaltung hoher Geschwindigkeit und Flexibilität. Unsere Maschinen halten Schritt mit den neuesten nachhaltigen Materialien – von modernen Folien aus Monomaterial und Rezyklat über Biofolien bis hin zu extrem dünnen Verpackungsfolien. All diese Materialien können mit Technologie von Hugo Beck verarbeitet werden.



Die Hugo-Beck-Zentrale in Dettingen (bei Reutlingen).

Simon Beck: Aber das Thema Nachhaltigkeit umfasst mehr als nur Materialeinsparung, es geht auch um Energieeffizienz, Maschinenleistung und Lebenszyklus-Services. Deshalb bieten wir maßgeschneiderte Service- und Wartungspakete an, die den Reparaturbedarf minimieren und die Verfügbarkeit unserer Maschinen verlängern. Eine außergewöhnlich lange Lebensdauer ist charakteristisch für unsere Lösungen. Viele Maschinen von Hugo Beck begleiten unsere Kunden über ihr gesamtes Berufsleben hinweg – zwanzig Jahre und mehr sind da keine Seltenheit.

Grafische Palette: *Erzählen Sie uns von den jüngsten Veränderungen im Management. Was bedeuten sie für die Zukunft des Unternehmens?*

Simon Beck: Im Juli 2025 haben Jonas und ich offiziell die Positionen der Geschäftsführer übernommen, nachdem Timo Kollmann nach 20 Jahren bei Hugo Beck aus dem Unternehmen ausgeschieden ist. Wir sind sehr dankbar für seinen Beitrag zu unserem internationalen Wachstum. Ebenso hat uns Curt-Jürgen Raiser bis zu seinem Ruhestand Ende Oktober als Geschäftsführer noch begleitet, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten. Der Führungswechsel steht einerseits für einen Generationenwechsel, andererseits aber auch für einen erneuerten Fokus auf Agilität und langfristige Innovation. Unser Ziel ist es, weiterhin flexible und leis-

tungsstarke Verpackungslösungen zu entwickeln, die unsere Kunden in dynamischen Märkten unterstützen – sei es in den Bereichen E-Commerce, Lebensmittel, Druck, Pharma, Haushaltswaren oder vielen weiteren.

Grafische Palette: *Viele Branchen stehen derzeit vor einem rasanten Wandel. Wie stellen Sie sicher, dass die Lösungen von Hugo Beck auch künftig den realen Produktionsanforderungen gerecht werden?*

Jonas Beck: Unser Fokus liegt immer darauf, konkrete Herausforderungen zu lösen – sei es, den Materialeinsatz und Verpackungsabfall zu reduzieren, die Produktion zu beschleunigen oder das Verpackungsmaterial zu wechseln. Wir entwickeln unsere Maschinen nicht isoliert, sondern arbeiten eng mit Kunden aus unterschiedlichsten Branchen zusammen, um ihre spezifischen Herausforderungen zu verstehen und unsere Technologie entsprechend darauf hin anzupassen.

Simon Beck: Flexibilität ist in allem, was wir tun, verankert. Viele unserer Maschinen sind beispielsweise modular oder als Hybridlösung konzipiert. So können Anwender je nach Bedarf zwischen Papier und Folie wechseln oder verschiedene Produktformate auf derselben Linie verarbeiten. Genau das brauchen unsere Kunden – Lösungen, die sich gemeinsam mit ihnen weiterentwickeln.

Grafische Palette: *Was steht für Hugo Beck an, da das Unternehmen in sein achties Jahrzehnt startet?*

Jonas Beck: Wir möchten unsere internationale Präsenz weiter ausbauen und dabei unseren Stärken treu bleiben – der hohen Qualität unseres Maschinendesigns und der Verpackungsergebnisse, unserer ausgeprägten Kundenorientierung und Fähigkeit, Maschinen auf individuelle Kundenanforderungen zuzuschneiden. Zudem setzen wir auf den Ausbau unserer Automatisierungs- und Digitalisierungsangebote sowie auf die Erweiterung unserer Papierverpackungslösungen.

Simon Beck: Die Nachfrage nach intelligenteren, nachhaltigeren Verpackungen wird weiter steigen. Ob passgenaue Verpackungen, Hybridmaschinen oder vollautomatisierte Linien – Hugo Beck wird auch in Zukunft der bevorzugte Partner für Kunden bleiben, die auf Zuverlässigkeit, Flexibilität und zukunftsorientierte Lösungen setzen.

Hugo Beck
www.hugobeck.com

Ihre Nr. 1 für die Druckweiterverarbeitung



Vollautomatische Laminierung

MAMO LAM 350 XP Veladuo

Ein- und zweiseitige Laminierung, bis 37 × 99 cm
Flachstapelanleger bis 15 cm Höhe, max. 10 m/min
Sleeking und Spotlackierung



Vollautomatische Laminierung

BAGEL iLAM PRO auto

Ein- und zweiseitige Laminierung, bis 38 × 70 cm
Flachstapelanleger bis 20 cm Höhe, max. 10 m/min
Sleeking und Spotlackierung

Passende Folien

- Laminierfolien: gloss / gloss-kratzfest
matt / matt-kratzfest / Leinen / Leder
- Metallic Sleeking-Folien: Gold / Silber
und viele Farben



Vollautomatische Rill-/Falz- und Perforiermaschine Morgana Digifold PRO XL

Flachstapelanleger bis 130 cm Länge, Perforation längs
und quer, schonende Verarbeitung von Digitaldrucken



Vollautomatische Broschürenfertigung Morgana Bookletmaker 4035

A6 bis A4-Querformat, bis zu 200 Seiten
modular erweiterbar, 3-Seiten-Schnitt



mehring
gmbh

Interview mit dem neuen Krug+Priester-Geschäftsführer Florian Lehmann

Die „Mission 2030“ klar im Fokus



Am 1. Juli 2025 übernahm Florian Lehmann die Position des CEO als Vorsitzender der Krug+Priester-Geschäftsführung und trat zusätzlich dem K+P-Gesellschafterkreis bei. Der Fokus des gebürtigen Rheinländers und zweifachen Familienvaters liegt auf der Strategie- und Organisationsentwicklung sowie der Weiterentwicklung aller weltweiten Marketing- und Vertriebsaktivitäten.

Grafische Palette: Herr Lehmann, was hat Sie besonders an der Aufgabe als neuer Geschäftsführer von Krug+Priester gereizt?

Florian Lehmann: Ich war schon immer daran interessiert, ganzheitlich die Verantwortung für etwas zu übernehmen. Ich fühle mich in der Rolle des Generalisten sehr wohl. Generalist heißt für mich, einen ganzheitlichen Blick auf die wesentlichen Themen und Werttreiber eines Unternehmens zu haben. Mein Schwerpunkt im Studium war neben der internationalen Unternehmensführung auch der Bereich Marketing/Vertrieb. Es ist mir seither sehr wichtig, auch als Generalist stets nahe am Kunden und am Markt zu sein. Diese Position bei Krug+Priester vereint all dies perfekt.

Grafische Palette: Welche Vision und Ziele verfolgen Sie in Ihrer neuen Rolle?

Florian Lehmann: Mit meinem großen Erfahrungsschatz werde ich mich stark in die Weiterentwicklung „des Systems“ einbringen. Das heißt, ich sehe meine Rolle insbesondere darin, die Ausrichtung des Unternehmens auf profitables Wachstum zu begleiten, bestehende Organisationsstrukturen zu optimieren sowie die Hauptprozesse zu hinterfragen und, wo nötig, entsprechend anzupassen. Darüber hinaus möchte ich den internationalen Fußabdruck noch stärker ausbauen.

Grafische Palette: Wie möchten Sie die Unternehmenskultur in den kommenden Jahren weiterentwickeln?

Florian Lehmann: Wir haben uns eine ambitionierte „Mission 2030“ vorgenommen und wollen profitabel wachsen. Diese Mission beschreibt konkrete qualitative und quantitative Ziele für eine nachhaltige Ausrichtung in unruhigen Zeiten. Mit klarem Fokus auf Kundenzentrierung, neue Produkte und Services, wegweisende Technologien, ökologische Verantwortung und organisatorische Weiterentwicklung werden wir die Zukunft unseres Unternehmens gestalten. Mit viel Leidenschaft, aber auch mit der notwendigen Resilienz.

Grafische Palette: Welche strategischen Prioritäten setzen Sie aktuell für Krug+Priester?

Florian Lehmann: Wir müssen uns noch stärker mit den Themen Innovation, neue Geschäftsmodelle und neue Geschäftsfelder auseinandersetzen. Obwohl wir bei den Aktenvernichtern und im Bereich der Schneidemaschinen in den gehobenen Preissegmenten eine sehr starke, teilweise sogar marktführende Stellung einnehmen, müssen wir dennoch auch in den anderen Preissegmenten überzeugende Lösungen anbieten. Das Kaufverhalten unserer Zielgruppen verschiebt sich zunehmend. Stichwort:



Angeregte Diskussion über die grafische Branche und Informationsaustausch im K+P-Showroom: PR & Communication Managerin Silke Naeschke, Geschäftsführer Florian Lehmann und Matthias Siegel von der Grafischen Palette.



Multichannel-Vertrieb. Hiervor können und dürfen wir uns als Hersteller nicht verschließen und müssen Antworten finden. Eines aber ist auch klar: Bei allem, was wir tun, werden wir natürlich weiterhin ein verlässlicher Partner für den (graphischen) Fachhandel bleiben.

Grafische Palette: Welche Rolle spielen Innovationen bei Aktenvernichtern und Schneidemaschinen für Ihre Wettbewerbsfähigkeit?

Florian Lehmann: Innovationen sind ein zentraler Treiber für unsere Wettbewerbsfähigkeit – gerade in einem Markt, der stark von Präzision, Effizienz und Zuverlässigkeit geprägt ist. Ein gutes Beispiel dafür ist unsere neue Generation Stapelschneider mit THE 56 und THE 68 sowie unsere Schneidesoftware Speed-cut.

Besagte Stapelschneider „Made in Balingen“ stehen für mehr Leistung, mehr Geschwindigkeit und mehr Produktivität. Im Vergleich zur vorigen Serie bieten



Vereinzeln
Zuführen
Zusammentragen
Transportieren
Veredeln
Serialisierung
Sonderlösungen
OEM Projekte



KRAUS Maschinenbau GmbH
Max-Planck-Str. 42
D-78549 Spaichingen
+49(0)7424 / 93 13 99 – 0
info@krausmb.de
www.krausmb.de

HIGHLIGHT DES IDEAL-PROGRAMMS

THE 68 ist ein programmierbarer Stapelschneider der neuesten Generation – entwickelt für höchste Ansprüche an Effizienz, Bedienkomfort und Präzision. Mit einer Schnittlänge von 680 mm und einer Schnitthöhe von bis zu 80 mm sowie dem integrierten Lufttisch eignet sich dieses Modell ideal für Druckereien, Buchbinde- reien und Weiterverarbeiter mit regelmäßigen hohen Schneidvolumina.



sie einen um 40 Prozent schnelleren Press-/Schneidevorgang, einen um 50 Prozent höheren maximalen Pressdruck und einen um 100 Prozent schnelleren Rückanschlag.

Ein echter Gamechanger ist zudem unsere Software Speedcut. Sie erstellt vollautomatisch Schnittprogramme für die Stapelschneider THE 56/THE 68 und revolutioniert die Produktivität in der Druckweiterverarbeitung.

Grafische Palette: *Gibt es neue Geschäftsfelder oder Märkte, die Sie erschließen möchten?*

Florian Lehmann: Wir haben im Zuge unserer „Mission 2030“ neben der Business Unit Office und Postprint ebenfalls die Business Unit Ideal Industrial gegründet. Im Bereich Industrial Solutions bieten wir maßgeschneiderte Zerkleinerungslösungen für Industriekunden. Von individuellen Komponenten bis hin zu Endprodukten werden wir für eine Vielzahl von Material- und Wertstoffströmen Lösungen entwickeln. Ideal Industrial steht für Innovation und höchste Qualität im Bereich der Zerkleinerungstechnologie.

Grafische Palette: *Wie integriert Krug+Priester Nachhaltigkeit in der Produktion und der Produktentwicklung?*

Florian Lehmann: Unsere Produkte sind vom ersten Zeichnungsstrich an auf Langlebigkeit, Reparierbarkeit und Ressourcenschonung ausgelegt – ganz bewusst ohne „eingebautes Verfallsdatum“.

In der Produktion setzen wir auf energieeffiziente Prozesse, CO₂-Reduktion und ein durchdachtes Abfallmanagement. Ein großer Teil unserer Materialien stammt von regionalen Lieferanten, um Transportwege kurz zu halten und die lokale Wertschöpfung zu stärken. Dass dieser Weg Wirkung zeigt, bestätigt unter anderem die EcoVadis-Bronzemedaille, mit der wir zu den besten 35 Prozent der weltweit bewerteten Unternehmen zählen.

Grafische Palette: *Wie möchten Sie die internationale Marktposition von Krug+Priester stärken?*

Florian Lehmann: Im Auslandsgeschäft sind wir bereits gut aufgestellt. Seit jeher spielt für Krug+Priester die internationale Ausrichtung eine sehr wichtige Rolle. Wir erwirtschaften aktuell rund 80 Prozent unseres Umsatzes in ca. 140 Ländern außerhalb unseres Heimatmarktes.

Als Teil unserer „Mission 2030“ und der damit zusammenhängenden Zielsetzung, profitabel zu wachsen, haben wir eine Hand voll strategischer Fokusmärkte definiert, denen wir besondere Aufmerksamkeit schenken werden. Neben Deutschland ist es naheliegend, dass unter anderem unsere Schwester-gesellschaften in den USA und in Frankreich noch stärker in den Fokus rücken. In diesen Märkten verfügen wir über eigene Strukturen und damit über maximale Nähe zum Markt und zum Kunden.

Grafische Palette: *Auf welche Projekte oder Entwicklungen möchten Sie persönlich besonderen Fokus legen?*

Florian Lehmann: Meiner Meinung nach müssen wir viel stärker in dem Zusammenspiel „Hardware + Software + Service“ denken. Sprich in der Komplettlösung. Darüber hinaus funktioniert ein nachhaltiges und ertragreiches Geschäftsmodell nur mit einer starken (Premium-)Marke, die eine klare Identität samt einer eindeutigen Positionierung hat und ein attraktives Markenversprechen bietet. Hier sehe ich Potenzial für unsere Marke Ideal.

Krug+Priester

www.krug-priester.com / www.ideal.de

Neue Faller-Packaging-Anlage bei Kraus Maschinenbau erfolgreich getestet

Mehr Effizienz geht nicht



Von links: Kraus-Maschinenbau-Geschäftsführer Joachim Kraus, Diana Frank und Roman Speka von Faller Packaging, Martin Bach vom Vertrieb der Kaiser Vision GmbH und Reiner Sprejz, Specialist Small Folding & Bandings bei Faller in Bingen, kurz vor Inbetriebnahme der neuen Kraus-Zusammentraglinie für Leaflets und Booklets.

Faltschachteln, Haftetiketten und Packungsbeilagen für die Pharma- und Healthcare-Industrie sowie die Kombination dieser zu individuellen Komplettlösungen – das ist das Hauptgeschäft des Verpackungsriesen Faller Packaging mit Firmenzentrale in Waldkirch und weiteren acht Standorten in ganz Europa. Dabei profitiert man von mehr als 140

Jahren Erfahrung und dem Know-how und Engagement von rund 1.500 Mitarbeitenden.

Sonderlösungen benötigen Spezialisten

Knapp ein Viertel der produzierten Verpackungen bei Faller Packaging sind Sonderkonstruktionen, also maß-



Vor jedem der vier Anleger der Linie befinden sich eine kvInspect-Kamera und zwei Heißleim-Applikatoren.

PRODUKTQUALITÄT SICHERSTELLEN

Die Verarbeitung von hochwertigen oder sensiblen Druckprodukten (zum Beispiel Packungsbeilagen oder Faltschachteln) erfordert eine lückenlose Qualitätsüberwachung und sichere Dokumentation.



Die Vorteile von kvInspect von Kaiser Vision:

- Qualitätsgerechte Produktion ohne Untermischung durch lückenlose Prüfung aller Produkte.
- Sehr hohe Prüfschärfe und Zuverlässigkeit dank effizienter und ausgereifter Vision-Algorithmen.
- Hohe Produktivität mittels optionaler Ansteuerung einer Ausschleusweiche.
- Automatische Prüfberichte zur sicheren Dokumentation.
- Einfache Installation an neuen oder bestehenden Maschinen.
- Minimaler Schulungsaufwand dank intuitiver Touch-Bedienung.

Mehrere Kameras (typischerweise zwei für Vorder- und Rückseite) prüfen alle durchlaufenden Produkte nach flexibel konfigurierbaren Kriterien. Dabei können gängige ein- und zweidimensionale Codes (Pharmacode, Data-Matrix-Code etc.) gelesen und mit einer Vorgabe verglichen werden.

Alternativ oder ergänzend werden beliebige Bedruckungen (Text, Grafik, Bild) auf Vollständigkeit bzw. Korrektheit hin geprüft. Dazu sind verschiedene Algorithmen verfügbar.

Die durchdachte und schlanke Bedienoberfläche von kvInspect ermöglicht schnellsten Produktwechsel.

gefertigte, individuelle Verpackungslösungen, für die ein ebenso individueller Maschinenbau notwendig ist, um Produktionssysteme zu schaffen, die sämtliche Aufgabenstellungen auch wirklich effizient meistern.

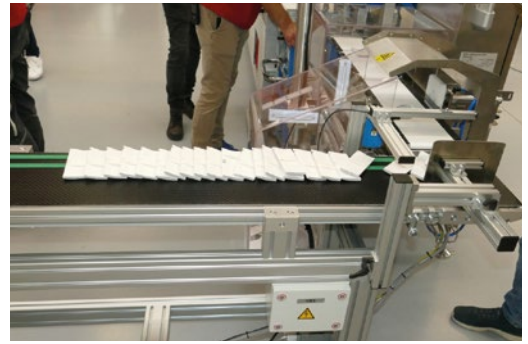
Die Kraus Maschinenbau GmbH aus Spaichingen im Landkreis Tuttlingen ist als Expertin für die automatisierte Handhabung von flachen Produkten und Verpackungen (Vereinzeln, Spenden, Zuführen und Transportieren, Kennzeichnen sowie Etikettieren) geradezu dafür prädestiniert, um den Anforderungen bei Faller Packaging gerecht zu werden.

Sichere Komplett-Produktion

Für das Zusammentragen von bis zu vier Leaflets oder Booklets im Format von 40 x 40 bis hin zu 210 x 210 mm, die entweder mit Heißleim oder einer Banderole bzw. mit beidem zu einem Stapel gebündelt werden, entwickelte man bei Kraus eine Maschinen-Linie, die diese Aufgabe mit vier Anlegern meistert. Jeder Anle-



Die komplette Kraus-Anlage für das Zusammentragen von Leaflets und Booklets wurde nach der Abnahme an den Faller-Standort in Binzen, Kompetenzzentrum für Packungsbeilagen, verbracht und produzierte dort bereits am nächsten Tag mit einer Geschwindigkeit von bis zu 6.000 Stapeln pro Stunde.



Eine Banderoliermaschine, eine Kontrollwaage und die Schuppenauslage gehören zum Lieferumfang der Kraus-Linie.

ger verfügt unter anderem über eine kvInspect-Kamera der Firma Kaiser Vision, die sicherstellt, dass die einzelnen Teile kontrolliert zu einem vollständigen Booklet-Stapel zusammengeführt werden.

Bei dieser Anwendung wird der Pharmacode an jedem einzelnen Produkt gelesen und zwei Heißleim-Applikationsköpfe sorgen bei Bedarf für den nötigen Zusammenhalt per Klebstoff. Höhenkontrolle, eventuelle Ausschleusung, Banderolierung und Kontrollwiegung erfolgen im Anschluss.

Der Erfolg gibt diesem Sonderbau recht: Noch im Jahr 2025 konstruierte Kraus Maschinenbau zwei sehr ähnliche Anlagen und lieferte diese ins benachbarte Ausland.

Faller Packaging

www.faller-packaging.com

Kraus Maschinenbau

www.krausmb.de

Kaiser Vision

www.kaiser-vision.de



kvInspect

Allround-Inspektionslösung für
Ihre Druckweiterverarbeitung



Qualitätsgerechte Produktion

durch effiziente und ausgereifte
Vision-Algorithmen



Sichere Dokumentation

dank automatischer Prüfberichte als
Nachweis Ihrer Produktqualität



Geringer Schulungsaufwand

aufgrund durchdachter Bedienober-
fläche mit Touch-Funktion



Hohe Produktivität

durch optionale Ansteuerung einer
Ausschleusweiche



All-in-one-Lösung

aufgrund eines breiten Einsatzspek-
trums an diversen Maschinentypen

Verstärkung gesucht!



Sinajet DH-Serie überzeugt Verpackungshersteller und Werbetechniker gleichermaßen

Eine Maschine, zwei Welten

Die Grenzen zwischen klassischen Drucksegmenten verschwimmen zunehmend. Digitaldruckereien, die gestern noch ausschließlich Großformate für Werbezwecke produzierten, fertigen heute Verpackungsmuster und Kleinserien. Verpackungshersteller wiederum entdecken den Markt für POS-Displays und Werbemittel und Digitaldruckunternehmen erweitern ihr Portfolio um Werbemittel und Beschilderung. Diese Entwicklung stellt besondere Anforderungen an die Weiterverarbeitung – und genau hier setzen die digitalen Schneidplotter der Sinajet DH-Serie an, die dmsDigital als exklusiver Vertriebspartner für Deutschland und Österreich anbietet.

Vielseitigkeit durch modulare Werkzeugkonzepte

Herzstück der DH-Serie ist ihr modularer Werkzeugkopf, der sich je nach Anwendung individuell konfigurieren lässt. Oszillierende Messer für Wellpappe und Schaumstoff, Tangentialmesser für Papier und dünne Kartonagen, Kiss-Cut-Werkzeuge für Selbstklebeetiketten, CNC-Fräsköpfe für Acryl und Dibond, Rillwerkzeuge für saubere Falzkanten sowie V-Cut-Werkzeuge für dicke Materialien – all diese Optionen stehen zur Verfügung und können je nach Auftragslage kombiniert

werden. Der Wechsel zwischen den Werkzeugen erfolgt schnell und unkompliziert, sodass ein und dieselbe Maschine vormittags Verpackungsprototypen aus Graupappe schneidet und nachmittags Acrylschilder fräst.

Präzision trifft Geschwindigkeit

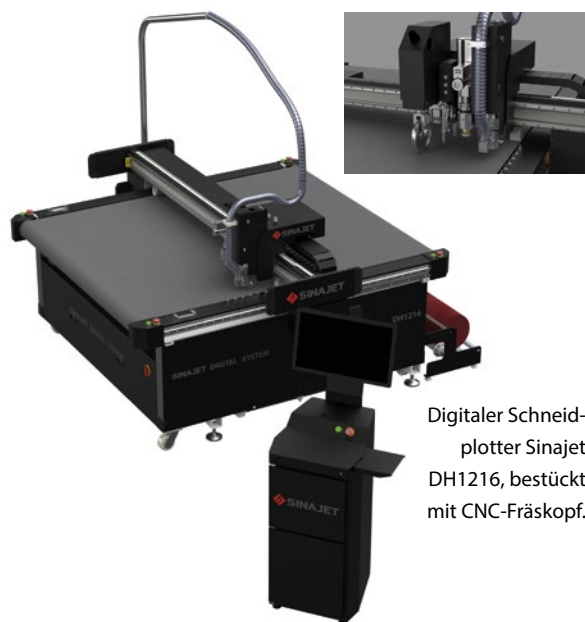
Mit einer Wiederholgenauigkeit von 0,1 mm und Schneidgeschwindigkeiten von bis zu 1.800 mm/s erfüllen die Maschinen der DH-Serie die Anforderungen beider Branchen. In der Verpackungsentwicklung ermöglicht diese Präzision exakte Muster, die sich unmittelbar mit industriell gefertigten Stanzergebnissen vergleichen lassen. In der Werbetechnik sorgt sie dafür, dass selbst filigrane Konturen in Folien oder Plattenmaterialien sauber umgesetzt werden. Das integrierte CCD-Kamerasystem liest Registermarken oder erkennt dank Vision-Scan-Technologie das Druckbild automatisch – eine Voraussetzung für den registerhaltigen Konturschnitt bedruckter Materialien.

Materialvielfalt als Wettbewerbsvorteil

Die Materialpalette, die sich auf den Schneidplottern der DH-Serie verarbeiten lässt, ist beeindruckend breit. Für den Verpackungsbereich eignen sich Wellpappe, Graupappe, Chromokarton und Wabenplatten ebenso wie Schaumstoffeinlagen für den Produktschutz. In der Werbetechnik kommen PVC-Hartschaum, Acryl, Dibond, KT-Board und diverse Folien zum Einsatz. Diese Bandbreite macht die DH-Serie zur idealen Lösung für Betriebe, die beide Märkte bedienen wollen, ohne in separate Maschinenparks investieren zu müssen.

Software-Integration für effiziente Workflows

Die hausinterne Steuerungssoftware SinajetMCC bildet das Kontrollzentrum der Schneidplotter. Sie unterstützt gängige Dateiformate wie PDF, DXF, AI und PLT und arbeitet nahtlos mit verbreiteten Design- und RIP-Programmen zusammen. Funktionen wie die automatische Schneidpfaderkennung anhand von Ebenen



Digitaler Schneidplotter Sinajet DH1216, bestückt mit CNC-Fräskopf.

oder Farben, eine integrierte Materialbibliothek mit vordefinierten Werkzeugeinstellungen sowie CSV-Reporting für die Produktionsübersicht vereinfachen den Arbeitsalltag erheblich. Für die Verpackungsentwicklung steht zusätzlich die Software Top Package Suite zur Verfügung, die Tausende vordefinierte Schachteltypen enthält und individuelle Anpassungen ermöglicht.

Automatisierung für steigende Anforderungen

Je nach Produktionsvolumen lassen sich die Maschinen mit automatischen Zuführsystemen, Rollenabwicklungen für Endlosmaterial und Abstapelvorrichtungen erweitern. Automatische Bogenanlage und Stapelvorrichtung werden in Kombination mit dem Schneidplotter zu einer vollautomatischen Produktionslinie – ideal für die wirtschaftliche Fertigung personalisierter Verpackungen oder größerer Kleinserien.

Fazit: Investitionsschutz durch Flexibilität

Die Sinajet DH-Serie von dmsDigital positioniert sich als wirtschaftliche Alternative zu hochpreisigen Schneidlösungen, ohne bei Qualität oder Vielseitigkeit Kompromisse einzugehen. Für Betriebe, die sowohl im Verpackungs- als auch im Werbetechnikmarkt aktiv sind (oder es werden wollen), bietet sie den entscheidenden Vorteil: eine Maschine, die beide Welten bedient – präzise, schnell und flexibel anpassbar an wechselnde Anforderungen.

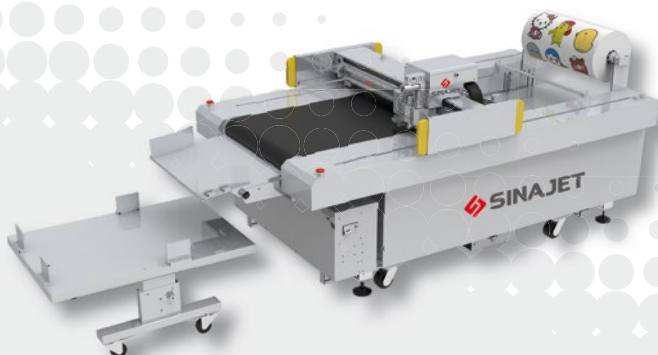
dmsDigital
www.dmsDigital.de



KREATIVITÄT, BEFREIT.

mit den
automatischen
dmsDIGITAL

SINAJET FLACHBETT PLOTTERN



Verpackungen. Kleinauflagen. Alles.

Erfahren sie vielfältige Möglichkeiten für ihre kreativen Anwendungen und fertigen sie mit minimalen Produktionskosten ihre bis zu 10 mm dicken Materialien.

EINFACH. SCHLAU. GEMACHT.

dms digital ist eine Marke der
DMS Export Import GmbH
Breitscheidstrasse 43 | D-01156 Dresden-Cossebaude
Telefon: +49 (0) 351 8 10 75 45
Web: www.dmsdigital.de | Mail: mail@dms-export-import.de

Achte bundesweite Umfrage des BVDM zur Ausbildungs- und Fachkräftesituation

Ausbildungsmarkt stabiler, Fachkräftemangel sinkt leicht

Die achte bundesweite Umfrage des Bundesverbands Druck und Medien e.V. (BVDM) zur Ausbildungs- und Fachkräftesituation in der Druck- und Medienwirtschaft zeigt nach Jahren angespannter Lage erstmals wieder positive Entwicklungen. Vom 18. September bis zum 5. Oktober 2025 beteiligten sich 320 Unternehmen an der Umfrage – ein deutliches Zeichen für das große Interesse der Branche und eine solide Grundlage für aussagekräftige Ergebnisse.

Ausbildungsplätze: Stellen in der technischen Fertigung bleiben unbeliebt

81 Prozent der befragten Unternehmen konnten 2025 neue Ausbildungsverträge abschließen, das ist ein Plus von 10 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr. Das Ausbildungsangebot zeigt sich stabil: 63 Prozent boten eine unveränderte Zahl an Plätzen an, 22 Prozent weiteten ihr Angebot sogar aus. Nur 15 Prozent der Betriebe reduzierten die Zahl der Ausbildungsplätze.

Bei den Mediengestaltern und bei den kaufmännischen Berufen gelang es den meisten Ausbildungsbetrieben, offene Stellen zu besetzen. In den Medien-

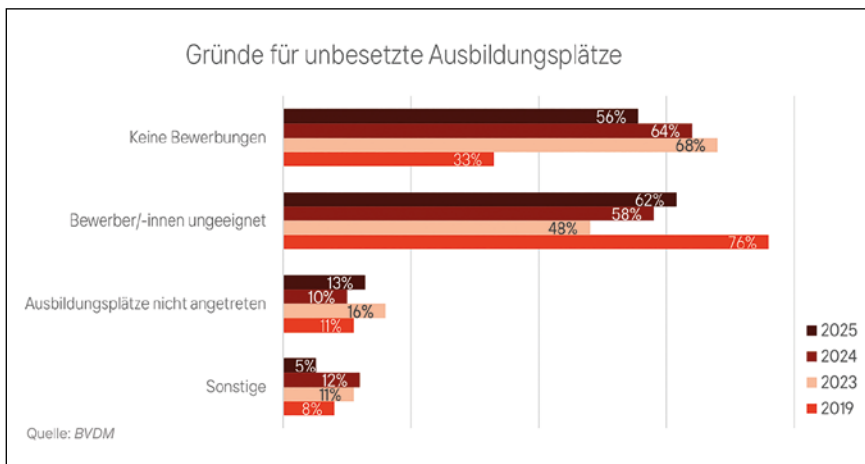
technologienberufen zeigt sich jedoch ein gemischtes Bild: Zwar konnten insgesamt mehr Unternehmen alle Plätze besetzen, dennoch blieben im Bereich Druck 26 Prozent und in der Druckverarbeitung 43 Prozent der Plätze unbesetzt. Mit 62 Prozent nennen die Unternehmen ungeeignete Bewerberinnen und Bewerber als häufigstes Hindernis bei der erfolgreichen Besetzung offener Ausbildungsstellen. Dieser Wert bleibt jedoch weiterhin deutlich unter dem Vorcorona-Niveau von 76 Prozent im Jahr 2019. Gleichzeitig berichten 56 Prozent der Betriebe, gar keine Bewerbungen erhalten zu haben, was einem Rückgang um acht Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Fachkräftemangel: leichte Entspannung zu erkennen (aus Gründen...)

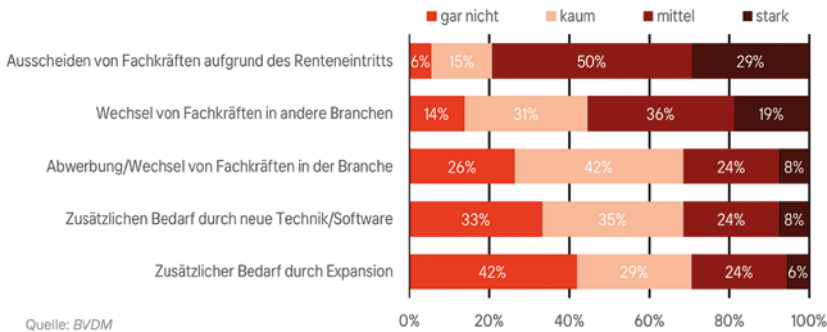
Auch der wahrgenommene Fachkräftemangel hat sich (auf hohem Niveau) leicht entspannt. 56 Prozent der Unternehmen melden Engpässe – ein Rückgang um 9 Prozentpunkte im Vergleich zu 2024. Eine mögliche Ursache liegt in der weiterhin angespannten wirtschaftlichen Lage, in der viele Betriebe ihre Personalsuche zurückfahren oder Neueinstellungen ver-

schieben. Unverändert hoch bleibt jedoch die strukturelle Herausforderung durch den Eintritt erfahrener Mitarbeiter in den Ruhestand, während erfahrene Fachkräfte in andere Branchen wechseln.

Die Auswirkungen des Fachkräftemangels



Wie stark ist Ihr Unternehmen vom Fachkräftemangel betroffen durch...?



Quereinsteigern und 36 Prozent auf die eigene Ausbildung.

Klares Bekenntnis

„Die Ergebnisse machen deutlich, dass sich die Branche trotz wirtschaftlicher Unsicherheiten konsequent für Ausbildung und

sind jedoch weiterhin deutlich spürbar. 84 Prozent der Unternehmen berichten über eine höhere Arbeitsbelastung der Mitarbeitenden und 73 Prozent melden steigende Personalkosten. Zur Sicherung des Fachkräftebedarfs setzen 70 Prozent der befragten Produktionsbetriebe vor allem auf die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter, 64 Prozent auf die Qualifizierung von

Qualifizierung engagiert. Dieses Bekenntnis zur Ausbildungs- und Fachkräftesicherung ist ein wichtiges Signal für die Zukunftsfähigkeit unserer Unternehmen“, so Frank Fischer, der zuständige Bildungsreferent des BVDM.

Bundesverband Druck und Medien
www.bvdm-online.de

www.mkwgmbh.de



Ihr Partner zur Weiterverarbeitung von Druckprodukten

Einzelbögen, gefaltete Lagen, Kunststofffolien, Kartonagen und Farbkarten smart mixen und konfektionieren sowie Kalender- und Broschürenfertigung.

Formate von 10x14 cm bis 106x145 cm sind standard.
 Sonderlösungen auf Anfrage.



PPL – PostPrint Leipzig installiert Smyth DX-50 bei Printec Solutions (Weselberg)

Kleinstauflagen wirtschaftlich inhouse fadenheften

Weselberg in der Südpfalz ist die Heimat von Printec Solutions, einer Digitaldruckerei mit Fokus auf hochwertigen Buchproduktionen und Wall-Art. Im Mai letzten Jahres hat PostPrint Leipzig eine Smyth DX-50 in der 2022 neu ausgerichteten Druckerei installiert. Das Produktionssystem für die Fadenheftung kleiner Auflagen schließt eine Lücke im Maschinenportfolio des Unternehmens.

Geschäftsführer Marcus Kalle ist gelernter Offset-drucker. Nach der Ausbildung hat er BWL und Verlagswirtschaft studiert und in kleinen wie großen Druckunternehmen gearbeitet. Bei Printec Solutions spricht er von einer Re-Gründung: Der Betrieb hatte einen Vorgänger, doch 2022 erfolgte eine umfassende Neuausrichtung mit neuer Gesellschafterstruktur des inzwischen 18 Mitarbeiter starken Unternehmens.

Printec Solutions ist Druckerei und Produktionsagentur in einem. Von der Druckvorstufe über Druck und Weiterverarbeitung bis hin zu Web-to-Print und Logistik bietet das Haus alles aus einer Hand an. „Hauptstandbein unserer Druckerei sind Fotobücher“, erklärt Kalle, „Reisetagebücher oder Storybooks. Außerdem drucken wir Brandbooks für große, international tätige Firmen.“ Für den Integrations-Fan Marcus Kalle war klar: Eine Druckerei braucht eine eigene IT, um die Online-

schnittstellen zu den Kunden selbst programmieren und pflegen zu können. „Deshalb entwickeln wir unsere eigenen Shops, betreuen Portale und unterstützen sogar andere Druckereien beim Shopgeschäft.“

Da hilft nur eins: Selber machen!

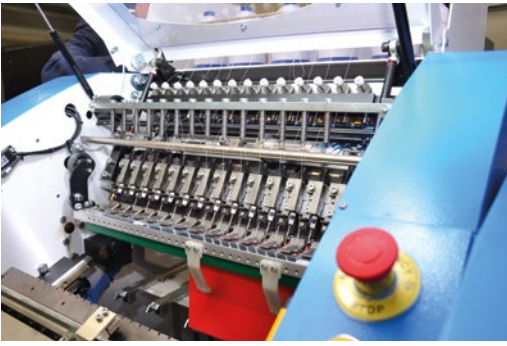
Der Geschäftsführer hat kein Problem damit, sein Unternehmen eine „Werkbank für App-Anbieter“ zu nennen: Diese holen die Aufträge ein, die dann in der Südpfalz produziert werden. Die App-Anbieter sitzen in mehreren europäischen Ländern, und über 80% der Aufträge laufen über diese digitalen Partner.

Was bei Printec in der Druckweiterverarbeitung aber fehlte, war Technik zur Fadenheftung. „Wir produzieren Bücher ab Auflage 1. Wenn wir aber an Industriebuchbinder als externe Partner mit Kleinstauflagen bis 50 Stück herantreten, ist das für die total unlukeativ.“ Auf der anderen Seite ist Fadenheftung eben das Qualitäts-Nonplusultra, da will man gerade bei so emotionalen Kundenprodukten nicht darauf verzichten. „Da stecken viele Erinnerungen drin“, weiß Kalle, „und niemand möchte nach ein paar Jahren eine Loseblattsammlung haben, weil der Kleber nicht mehr hält.“



Von links: PPL-Geschäftsführer Jan Schölzel, die Bediener Hendrik Klebe und Michaela Müller sowie Geschäftsführer Marcus Kalle. Da man im Hause Printec Solutions stets mit Backup arbeitet, ist der Kauf einer zweiten DX-50 nicht ausgeschlossen.

Der Printec-Geschäftsführer hatte sich lange nach einem kleineren System für die Inhouse-Produktion umgeschaut. „Da gibt es tatsächlich nicht viel am Markt.“ Schließlich führte er ein erstes Telefonat mit Jan Schölzel von PostPrint Leipzig. Die Sachsen kommen eigentlich aus dem Bereich technischer Service Weiterverarbeitung, haben ihr Angebot dann um Gebrauchtmaschinen erweitert, führen inzwischen einen Shop für Komponenten – und sind die Deutschlandvertretung des italienischen Herstellers Smyth. „Die DX-50“, schmunzelt Kalle, „klang zu gut, um wahr sein zu können! Denn sie hat im Angebot all das versprochen, was wir wollten.“ Es musste einen Haken geben. Aber spätestens nach dem Besuch zusammen mit PPL bei Smyth in Coniolo stand fest: „Es gibt keinen.“



Die Heftstation der Fadenheftmaschine Smyth DX-50.

Robustes System, flexibel einsetzbar

Ein wichtiger Grund, weshalb sich PPL damals entschieden hatte, die Deutschlandvertretung für Smyth zu übernehmen, ist die konsequent hochwertige Verarbeitungsqualität der Maschinen. „Da ist kein Plastik verbaut, das nach zwei Jahren spröde wird. Alles ist massiv gefertigt und auf lange Laufzeiten ausgelegt.“ Die Smyth DX-50 ist nicht nur eine Fadenheft-, sondern auch Falzmaschine, die speziell für die effiziente Pro-

duktion von Einzelstücken und Kleinauflagen entwickelt wurde. Sie eignet sich sowohl für Digitaldruck als auch für gefalzte Offsetbogen und erlaubt damit eine direkte Verarbeitung ohne zusätzliches Falzen. Dank der Kombination aus Handanlage, integrierter Falzeinheit und Fadenheftmodul können fadengeheftete Buchblöcke mit minimalem Rüstaufwand hergestellt werden. Die halbautomatische Beschickung erleichtert die Kleinauflagenproduktion zusätzlich, und die sehr kurzen Rüstzeiten ermöglichen schnelle Auftragswechsel. Mit einem Formatbereich bis 510 x 640 mm bietet die Maschine zudem Flexibilität für unterschiedliche Anforderungen im Digital- und Offsetdruck.

Die Installation vor Ort in Weselberg hat PPL zusammen mit einem Techniker aus Italien vorgenommen; das System läuft seit Monaten tadellos und hat die Erwartungen erfüllt. „Obwohl die DX-50 für Kleinstauflagen ausgelegt ist, haben wir natürlich auch schon 500er-Auflagen bearbeitet“, freut sich Marcus Kalle.

Printec Solutions

www.printec-solutions.de

PPL – PostPrint Leipzig

www.postprintleipzig.com

F K S
GRAFISCHE MASCHINEN
ALLES NACH DEM DRUCK



Besuchen Sie unseren Webshop unter
www.fks-hamburg.de/folienshop

M Partners realisiert größten Umzug pharmazeutischer Falzmaschinen in Großbritannien

Falz- und Mailinganlagen von GUK auf „großer Tour“



Die britische Vertretung von GUK-Falzmaschinen ist der Spezialist für pharmazeutische Produktionstechnik, M Partners Ltd. (South Godstone). Diese hat 2025 ein Großprojekt erfolgreich abgeschlossen: den bislang umfangreichsten Umzug pharmazeutischer Falzmaschinen im Vereinigten Königreich. Insgesamt 21 Falz- und Zusatzaggregate verschiedener Hersteller – hauptsächlich GUK-Falz- und Mailinganlagen – wurden außer Betrieb genommen, transportiert, erneut installiert und validiert. Sämtliche Arbeiten erfolgten beim Anwender unter laufender Produktion und mit minimalen Unterbrechungen.

Der Schlüssel zum Erfolg lag im Projektmanagement von Murray Lock, Joint Managing Director von M Partners, und seinem Team. Sämtliche Schritte – von Technik, Schulung und Logistik bis hin zu Audit- und Compliance-Anforderungen – wurden exakt definiert und vom Kunden phasenweise freigegeben. „Ein anspruchsvolles Programm, das jedoch nie störend wirkte“, beschreibt ein Verantwortlicher des Auftraggebers die Umsetzung. Und Murray Lock ergänzt stolz: „Unser Team hat die wohl komplexeste Falzmaschinen-Verlagerung des Landes sicher, planmäßig und innerhalb des Budgetrahmens realisiert.“



Murray Lock



Yury Osipov

Höchste Priorität: Sicherheit & Compliance

Der Umzug stellte nicht nur technische, sondern vor allem auch regulatorische Anforderungen. Nötig waren unter anderem:

- zusätzliche Schulungen und Zertifizierungen
 - Spezialakkreditierungen für Maschinen- und Lastenhandling
 - GMP-konforme Validierungs- und Abnahmeprozesse
 - umfangreiche Risiko- und Sicherheitsplanung
- Selbst unerwartete Ereignisse – darunter ein Brand in einer nahegelegenen Trafostation – konnten ohne Produktionsunterbrechung beim Anwender kompensiert werden.

Eine große Herausforderung lag vor allem in der Hersteller- und Systemvielfalt sowie der Integration in eine neue Produktionsstätte des Anwenders. M Partners koordinierte den Umzug von neuen und älteren Maschinen und stellte eine nahtlose Wiederinbetriebnahme sicher. Dabei blieb die Produktion durchgehend gesichert. „Einen solch starken und breit aufgestellten Partner an unserer Seite zu haben, ist für uns ein echter Mehrwert auf der Insel“, sagt Yury Osipov, der den Vertrieb neuer Anlagen mit den weltweiten Vertretungen von GUK koordiniert.

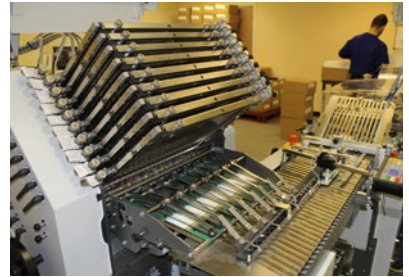
GUK-Falzmaschinen

www.guk-falzmaschinen.com

JAHRZEHNTELANGE PARTNERSCHAFT

M Partners ist ein britischer Spezialist für pharmaspezifische Falztechnik, Produktivitätsprogramme, Bedienschulungen und kundenspezifische Projekte im Produktions- und Weiterverarbeitungsumfeld. Schon seit Jahrzehnten ist die Vertretung eng an der Seite der GUK-Falzmaschinen GmbH & Co. KG.

www.mpartners.co.uk



Auftrag schief gelaufen? Kunde erwartet Ersatz und ist im Nachhinein ziemlich unzufrieden? – Kann passieren, muss aber nicht sein. Das Risiko für teure und ressourcenfressende Reklamationen lässt sich mindern – mit unserem Kamera- und Barcode-system für ein lückenloses Auftragsmonitoring. Das ist nachhaltige Qualitätssicherung!



www.postprintleipzig.com

info@postprintleipzig.com

Tel.: +49 171 - 77 65 183

PostPrint
LEIPZIG

Abel Geschäftsdrucke setzt bei Reinvestition im Pharma-Falzbereich erneut auf Horizon

Hochautomatisiert und präzise, selbst bei Kleinstfalzungen

Gordon Abel, Geschäftsführer der Abel Geschäftsdrucke KG im brandenburgischen Am Mellensee bei Berlin, hat beim Austausch einer Falzmaschine das Modell, nicht aber den Hersteller gewechselt. Seit dem letzten Jahr verrichtet eine Horizon-Taschenfalzmaschine AF-408F ihren Dienst in der Druckerei, die einen Schwerpunkt ihrer Arbeit auf den Druck von Sekundärpackmitteln wie Packungsbeilagen, Beipackzetteln, Umkartons und Etiketten für die Pharma- und Gesundheitsbranche legt. Bei Auflagen von 50 bis 50.000 Stück brauchte Abel eine Maschine, die vor allem für kleine, komplexe Falzungen ausgelegt ist. Wie die AF-408F, die dafür die passende Kombination aus acht Taschen, hoher Produktionsgeschwindigkeit und einem vollautomatischen Setup per Touchscreen bietet, was gerade bei häufig wechselnden, kleinteiligen Jobs einen spürbaren Vorteil mit sich bringt.

„Es ist nicht so, dass wir uns nicht auf dem Markt umgesehen hätten“, erzählt Gordon Abel offen. Mit der Vorgänger-Horizon war er sehr zufrieden, „aber sie war über 15 Jahre alt – und in dieser Zeit hat sich der Markt einfach verändert.“ Dass Abel sich dann wieder für den Anbieter Horizon entschieden hat, hat gleich mehrere Gründe. „Zum Beispiel die Produktionsprozesse, die haben im System einen deutlichen Auto-

omatisierungssprung erlebt.“ So verfügt Abels AF-408F über einen Score-Navigator, der die benötigten Rillpositionen automatisch berechnet und die Werkzeuge präzise einstellt. Dadurch lassen sich auch bei wechselnden Formaten saubere, exakt geführte Falzungen erzielen, was vor allem bei den oft sehr empfindlichen Beipackzetteln, die es zu falzen gilt, den Rüstaufwand spürbar reduziert und die Prozesssicherheit erhöht.

Auch verfügte die alte Maschine nicht über ein Schwert, das den Bogen vertikal in die Falztasche führt und so eine exakt kontrollierte Übergabe ermöglicht; es verhindert außerdem ein „Aufschwimmen“ dünner oder leichter Bogen und garantiert dadurch saubere, reproduzierbare Falzungen selbst bei sehr kleinen Formaten. „Nach einem Jahr Praxiseinsatz kann ich bestätigen: Sie läuft wirklich präzise und liefert durchweg ein sauberes Ergebnis.“ Besonders schätzt Gordon Abel, dass sich die Übergabebrücke bei der neuen Anlage einfach herausziehen lässt. Das war bei seinem Vorgängersystem nicht so und erleichtert heute sowohl die Reinigung als auch den Zugang zu den nachfolgenden Modulen erheblich. Auch die nunmehr fest integrierte Pressstation hebt er hervor: Sie sorgt unmittelbar nach dem Falzen für ein sauberes, geschlossenes Produktbild und macht die Weiterverarbeitung insgesamt deutlich unkomplizierter.



Geschäftsführer Gordon Abel an der neuen Horizon AF-408F.

Offset- oder Digitaldruck? Egal!

Seit 2019 befindet sich das Unternehmen an seinem heutigen Standort. Jüngst wurde der Digitaldruck neu aufgestellt, viele Aufträge, die vorher im Offset erledigt wurden, sind in den Digitaldruck abgewandert. Für das Horizon-Falzsystem spielt dies keine Rolle, es erledigt seine Arbeit so oder so, kann ein breites Spektrum an Papierqualitäten handeln und verarbeitet Grammaturen von 32 bis 250 g/m². Damit eignet sich die Maschine nicht nur für leichte Dünndruckpapiere ab etwa 32 g/m², wie sie Am Mellensee hauptsächlich verarbei-



Schnelle und präzise Einstellung der Falzparameter.

tet werden, sondern auch für klassische Offset- und Werkdruckpapiere im Bereich zwischen 70 und 120 g/m² sowie für gestrichene Sorten im mittleren Gewichtsgebiet bis rund 250 g/m². Selbst leichte Kartonqualitäten innerhalb dieser oberen Grammaturgrenze lassen sich zuverlässig falzen, sodass die AF-408F eine große Bandbreite an Anwendungen abdeckt, wie sie in vielen Betrieben der Akzidenz- und Pharmaproduktion gefragt ist.

Immer komplexere Micro-Falzungen

„Durch die immer strengeren EU-Vorgaben nimmt der Informationsumfang für Beipackzettel seit Jahren kontinuierlich zu“, erklärt Horizon-Vertriebsmitarbeiter Danny Landsteiner, der für die Installation des Systems Am Mellensee verantwortlich zeichnet. Das führt dazu, dass die zu verarbeitenden offenen Blattformate immer größer werden, teilweise schon fast bis DIN A3, während die späteren Verpackungen gleich klein bleiben. Genau auf solche Entwicklungen hat Horizon bei der AF-408F geachtet: Mit ihren acht Falztaschen kommt sie mit den immer engeren und komplexeren Micro-Falzungen sehr gut zurecht und schafft es problemlos, ein großes Blatt auf ein extrem kleines Endformat von zum Beispiel 18 x 32 mm zu bringen, das dann selbst in die kleinste Faltschachtel passt. Salopp könnte man also sagen: Der Maschine gelingt die Quadratur des Kreises!

Abel Geschäftsdrucke

www.abeldruck.de

Horizon

www.horizon.de

SORGENFREI MIETEN.

Genießen Sie unser neues Rundum-sorglos-Paket: Mieten Sie alle Horizon-Lösungen bequem zu niedrigen monatlichen Raten, umfassender Service inklusive!



ice Folder AFV-566FKT
ab € 1.499,- im Monat

Alle Infos auf horizon.de/mieten

Horizon

Weltneuheit: Die erste Auslage, die vollautomatisch Formatwechsel durchführt

palamides gamma502 automatic rückt in den Fokus

Überall dort, wo permanent wechselnde Aufträge und Auflagen mit Formatwechsel einhergehen, ist die vollautomatische gamma502 von palamides die perfekte Lösung.

So automatisiert wie möglich

Die gamma502 automatic ist so aufgebaut, dass sie mit der Vorgängermaschine verbunden ist und sich bei einem Auftragswechsel selbstständig (und meist vollumfänglich) auf den neuen Auftrag einstellt. Dabei übermittelt die Vorgängermaschine Produktdicke, Länge, Breite, Stückzahl im Paket und die Geschwindigkeit an die gamma. Nach Erhalt dieser Informationen stellt sich die Auslage auf den neuen Auftrag vollautomatisch um. Der hierfür notwendige Datenaustausch kann via übermitteltem Signal an die Auslage oder via Barcode-Lesung (beispielsweise mit einem QR-Code) erfolgen.

Automatisiert wurden folgende Prozessschritte und Maschinenfunktionen:

- **Pressstation**
Bei wechselnder Seitenanzahl und Grammatik wird die Produktpressung vollautomatisch angepasst.
- **Magazin**
stellt sich automatisch auf einen Formatwechsel um.
- **Dreistufiger Stapelniveaueusgleich**
stellt sich automatisch auf die Formatlänge ein, um eine perfekte Stapelbildung im Schacht zu erzielen.
- **Paketgrößen/Stück im Paket**
werden automatisch eingestellt.

Die Vorteile des Systems

- Nahezu komplett automatisierter Einrichteprozess.
- Großer Formatbereich (bis DIN-A4-Querformat (Landscape)).

- Wegfallen manueller Arbeiten (manuelles Aufstoßen und Abpressen der Falzprodukte; manuelles Banderolieren der Produktstapel).
- Der Bediener nimmt einen ausgerichteten, gepressten und banderolierten Stapel mit einer Hand und setzt diesen auf Palette oder in einen Karton. Dadurch ergibt sich eine enorme zeitliche Entlastung.
- Der große Pufferbereich ermöglicht es dem Bediener, die Produktstapel in großen Zeitabständen abzusetzen. Er erhält somit lange zusammenhängende Freiräume, die er für andere Tätigkeiten nutzen kann.
- Durch die Banderolierung im Schacht können nahezu alle gefalzten und gehefteten Produkte verarbeitet werden, ohne zu verrutschen.
- Mit der gamma können Produktstapel banderoliert oder unbanderoliert gebildet und ausgegeben werden.

palamides
www.palamides.de



Die palamides-Auslage gamma502 automatic.

Dynamic Separation Platform

für alle aktuellen palamides Auslagen erhältlich



Optimieren. Automatisieren. Mehrwert generieren.

- Mit der modularen Dynamic Separation Platform (DSP) Prozesse in der Weiterverarbeitung automatisieren und effizienter gestalten
- Personalisierte Produkte zuverlässig trennen und digitale Informationen zielgerichtet nutzen
- Tracking von Produkten, auch ohne Barcode
- Übermitteln ausgelesener Informationen an das IT-System des Kunden



palamides
Technology for Success

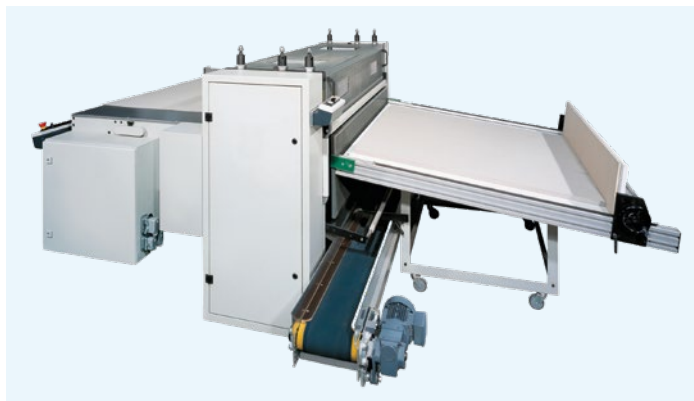
Präzision und Effizienz in der Fertigung – mit Kolbus-Equipment

Die perfekte Buchdecke

Die Herstellung einer hochwertigen Buchdecke erfordert präzise Prozesse, zuverlässige Materialführung und modernste Maschinenteknik. Als einer der führenden Hersteller in der Buchbinderei- und Verpackungsindustrie bietet Kolbus ein umfassendes Portfolio an spezialisierten Anlagen, die speziell auf die Anforderungen der Buchdeckenproduktion abgestimmt sind. Kolbus hat sich in diesem Bereich als technologischer Maßstab etabliert. Der folgende Beitrag zeigt, wie eine perfekte Buchdecke mit einer Kombination aus der Pappenkreisschere PK 171 und dem Nutzenschneider KS 601 sowie einer leistungsfähigen Deckenmaschine, zum Beispiel DA 260 oder DA 370, und einer abschließenden Prägemaschine PE 312 entsteht.

Rohmaterialien zur Herstellung von Buchdecken effizient verarbeiten

Um Rohmaterialien für die Herstellung von Buchdecken zu verarbeiten, bietet Kolbus eine Pappenkreisschere



Pappenkreisschere Kolbus PK 171: winkelgenaue, präzise Zuschnitte.

und einen Nutzenschneider an. Der erste Schritt zur perfekten Buchdecke beginnt mit dem exakten Zuschnitt der Graupappe. Die Kolbus-Pappenkreisschere PK 171 bietet eine Reihe technischer Vorteile, die sie zu einer leistungstarken Lösung für Zuschnittarbeiten in der buchbinderischen und kartonverarbeitenden Produktion macht. Ihr winkelgenauer und äußerst präziser Zuschnitt gewährleistet exakte Längs- und Querschnitte – selbst bei maximaler Schnittleistung. Dies ist besonders wichtig, um eine perfekte Passgenauigkeit von Vorder- und Rückdecke sowie Buchrücken sicherzustellen.

Ein weiterer Pluspunkt ist die stufenlos regelbare Einschiebe- und Schnittgeschwindigkeit. Die intuitive Bedienung erlaubt schnelle Anpassungen an unterschiedliche Materialqualitäten oder wechselnde Produktionsanforderungen. Dadurch bleibt das Schnittbild konstant und hohe Wiederholgenauigkeit ist jederzeit gewährleistet.

Für Rollenmaterial oder Einbandstoffe kommt im nächsten Schritt der Kolbus-Nutzenschneider KS 601 zum Einsatz. Der Nutzenschneider ist auf das Zuschneiden von unter-



Nutzenschneider KS 601 von Kolbus: materialschonender Zuschnittsprozess.

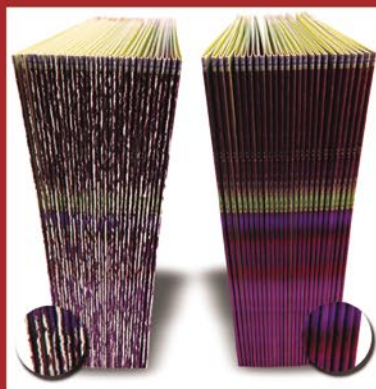
schiedlichen Materialien, die von einer Rolle abgewickelt werden, ausgelegt. Der KS 601 überzeugt mit einer Reihe technischer Highlights, die speziell auf effiziente und materialschonende Zuschnittprozesse ausgelegt sind. Herzstück der Maschine ist die schwenkbare Materialaufnahmewelle, die ein ergonomisches und zügiges Einlegen sowie Wechseln von Rollenmaterial ermöglicht. Die Rüstzeiten verkürzen sich deutlich und der Materialfluss wird spürbar optimiert.

Deckenmaschinen: Graupappe und Nutzenmaterial zusammenführen

Auf der Deckenmaschine werden Graupappen (mit der PK 171 zugeschnitten) und Nutzenmaterial (mit der KS 601 verarbeitet) millimetergenau zusammengeführt – ein zentraler Schritt in der Herstellung hochwertiger Buchdecken. Moderne Kolbus-Deckenmaschinen setzen dabei Maßstäbe in Präzision und Prozessstabilität. Herzstück im Prozess ist die exakte Leimauftragssteuerung, die einen gleichmäßigen, material-schonenden Klebefilm gewährleistet und damit die wichtige Basis für dauerhaft stabile Verbindungen schafft.

Ebenso entscheidend ist die präzise Positionierung von Pappe und Nutzenmaterial. Sie stellt sicher, dass alle Komponenten exakt zueinander ausgerichtet sind, was insbesondere bei anspruchsvollen Formaten und hochwertigen Premiumprodukten unverzichtbar ist. Ergänzt wird dies durch eine vibrationsfreie, gleichmäßige Materialführung, die den gesamten Produk-

FAL(Z) ES AUF QUALITÄT ANKOMMT



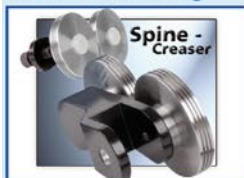
ohne TRI-CREASER mit TRI-CREASER

TRI-CREASER

- An allen marktgängigen Falzmaschinen mit wenigen Handgriffen nachzurüsten
- Einfachste Bedienung
- Schneller Return on Invest
- Reduzierung der Arbeitsschritte
- Verkürzung der Lieferzeit
- Bessere Qualität
- Höhere Kundenzufriedenheit
- Risikolose Investition durch „kostenfreie Teststellung“

EINSATZGEBIETE:

in Sammelheftanlagen



in Falzmaschinen

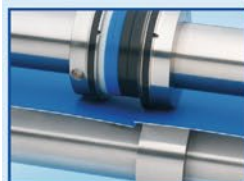


zur Online-Microperforation



NEU - KOMBI-WERKZEUG - NEU

Trenn-Schnitt



Raus-Schnitt



Rand-Beschnitt



Modell Multitool für Rand-Beschnitt, Trenn- und Raus-Schnitte von (4mm) 5mm-25mm. Mit bis zu 5x höheren Standzeiten und einer äußerst präzisen Schnittführung.

Kostenfreie Teststellung - Info +49/62 61/91 44 06 Rufen Sie uns an. Fordern Sie noch heute Ihr persönliches Informationsmaterial an oder vereinbaren Sie mit uns eine kostenlose Testinstallation. Sie können die Produkte aber auch sofort bestellen und schon morgen von den vielen Vorteilen dieser Werkzeuge profitieren.

Uwe Reimold

Druckweiterverarbeitungs- & Verpackungs-Systeme

Vertriebs- und Servicebüro in Deutschland und Österreich

Info +49 / 62 61 / 91 44 06

**Hauptstrasse 20
74855 Hochhausen**

Tel. +49 / 62 61 / 91 44 06

Fax +49 / 62 61 / 91 44 07

info@uwe-reimold.de



TRI-CREASER – ein Produkt aus dem Hause Technifold – England – www.technifold.co.uk



Moderne und vielseitige Deckenmaschine DA 260 von Kolbus: vollautomatische Verarbeitung von Pappen und Nutzenmaterial zu Buchdecken, Mappen oder Kalenderrücken mit bis zu 40 Takten/min.

tionsprozess stabilisiert und konstant hohe Qualität ermöglicht.

Die Prägung: Haptische und visuelle Akzente beim Endprodukt setzen

Als letzter Produktionsschritt hochwertiger Buchdecken verleiht die Prägung dem Produkt seinen finalen, charakteristischen Ausdruck. Die Prägemaschine PE 312 von Kolbus eröffnet dabei ein breites Spektrum an Veredelungsmöglichkeiten. Die Heißfolienprägung sorgt für elegante Metallic-Effekte, während die Blindprägung markante Strukturen und haptische Akzente setzt. Für besonders anspruchsvolle Titelbilder lassen

sich beide Verfahren auch als Kombinationsprägung einsetzen, wodurch visuelle Tiefe und exklusive Anmutung entstehen.

Moderne Steuerungstechnik gewährleistet eine präzise Positionierung aller Prägeelemente. Gleichzeitig sorgen eine gleichmäßige Druckverteilung und eine konstant geführte Temperatur für gestochen scharfe, reproduzierbare Ergebnisse. So wird die Prägung zum unverwechselbaren Qualitätsmerkmal jeder Premium-Buchdecke – und zum entscheidenden Feinschliff in der Veredelung.

Alle digitalen Wege führen zu Kolbus

Der Weg zur perfekten Buchdecke ist ein Zusammenspiel aus Präzision, Materialbeherrschung und modernster Maschinensteuerung. Für interessierte Leser, die neugierig geworden sind, steht das Kolbus-Vertriebsteam jederzeit gerne für Beratung zur Verfügung, auch per E-Mail unter sales@kolbus.de. Für weitere Produkte und News können Interessierte auch dem Kolbus-LinkedIn-Kanal folgen: Kolbus Group GmbH.

Kolbus

www.kolbus.de



Prägemaschine Kolbus PE 312: breites Spektrum an Veredelungsmöglichkeiten.

Magnopro GrafCut 80H Mehring mit neuem Schnellschneider

Mit dem Vertrieb der neu entwickelten Schneidemaschine Magnopro GrafCut 80H bedient die Mehring GmbH jetzt auch den Markt für vollhydraulische Schnellschneider mit 80 cm Schnittbreite.

Die Magnopro GrafCut 80H verarbeitet ein maximales Schnittformat von 800 x 800 mm und garantiert dank servogesteuertem Vorschub eine Wiederholgenauigkeit von $\pm 0,1$ mm. Sie eignet sich dank ihrer Kompaktheit, ihrem attraktiven Einstiegspreis und bei einer Leistung von 16 Schnitten/min vor allem für Inhouse-Druckereien, Digitaldruckereien oder kleine Buchbindereien. Sie glänzt durch intuitive Bedienbarkeit (über ein 10-Zoll-Touchdisplay), verfügt über 100 Programmspeicher für wiederkehrende Aufträge, LED-Schnittlinienbeleuchtung, einen geschlossenen Hintertisch, Luft- und Seitentische, Zweihandstart sowie ein Werkzeug-Set für den gefahrlosen Messerwechsel.

Die Magnopro GrafCut 80H ist ab sofort über die Mehring GmbH verfügbar.

Mehring
www.druckweiterverarbeitung.de



Die Magnopro GrafCut 80H.

COMMITTED TO QUALITY

KOLBUS DA 370 die neue Generation Deckenmaschine



KOLBUS Deckenmaschinen
**Schnellere Produktion, höchste Qualität,
weniger Rüstzeiten.**

Effiziente Produktion bei höchster Taktzahl.
Mehr Flexibilität und kostengünstige Produktion
sowohl bei Kleinauflagen
als auch für
hohe Stückzahlen.



- 65 Takte/min
- Maximaler Bedienkomfort

sales@kolbus.de | www.kolbus.de



Erfolgreicher Auftritt von Imaging Solutions auf der Printing United 2025 in den USA

swiss precision automated



Publikumsmagnet in Florida: der multiCut Sheet, ein Schneide- und Stapelsystem für Multiformataufträge.

Ein starkes Team, innovative Technologie und zahlreiche spannende Gespräche – so präsentierte sich die Imaging Solutions AG auf der Fachmesse Printing United 2025 in Orlando (USA). Unter dem Leitmotiv „swiss precision automated“ zeigte das Unternehmen einmal mehr, wie präzise und effizient automatisierte Produktionslösungen für die Foto- und Druckbranche heute sein können.

Produktionsprozesse vereinfachen – mit dem multiCut Sheet

Im Mittelpunkt des Messeauftritts stand der multiCut Sheet, ein Schneide- und Stapelsystem für Fotoaufträge mit gemischten Formaten. Die Lösung überzeugt durch höchste Präzision, Flexibilität und Geschwindigkeit – ideal für Fotolabore, Druckdienstleister und Produktionsbetriebe, die ihre Prozesse automatisieren und gleichzeitig Qualität auf Schweizer Niveau sicherstellen möchten.

Der multiCut Sheet lässt sich nahtlos in bestehende Produktionslinien integrieren und stellt eine effiziente Lösung für On-Demand-Produktionen und individuelle Auftragsabwicklungen dar. Zudem kann die Maschine

mit optionalen Komponenten wie einem Zehnfach-Förderband, einem Rückseitendrucker zur Bildidentifikation, einer Poster-Auslage und einem Paletten-Anleger erweitert werden. Damit bietet Imaging Solutions eine Lösung, die den steigenden Anforderungen nach Formatflexibilität beim Bogendruck gerecht wird.

Das Messepublikum in den USA konnte sich bis ins Detail davon überzeugen, wie der multiCut Sheet Produktionsprozesse vereinfacht und für einen reibungslosen, automatisierten Workflow sorgt.

Überwältigende Resonanz – es ist der persönliche Austausch, der zählt!

Neben der Technologie stand auf der Messe vor allem der persönliche Austausch im Vordergrund: Das Imaging-Solutions-Team führte zahlreiche Gespräche mit Interessenten, Partnern und bestehenden Kunden. Das durchweg positive Feedback bestätigte das große Interesse an effizienten, skalierbaren Automationslösungen für den Foto-Finishing-Markt.

„Die Resonanz auf unsere Lösungen war überwältigend“, sagt Gregor Kohle, bei Imaging Solutions Leiter Marketing und Vertrieb. „Viele Besucher suchten



multiCut Sheet: Zuführung zum Randbeschnitt.

gezielt nach Möglichkeiten, ihre Produktion zu automatisieren – der multiCut Sheet hat hier genau den Nerv getroffen.“

Begleitet wurde der Messeauftritt von eindrucksvollen Bildern: Das Team vor Ort, die Maschine in Aktion und Besucher, die Schweizer Präzision aus nächster Nähe erleben konnten – ein starkes Statement für Qualität, Innovation und Kundennähe.

Auf in die Schweiz – zum individuellen Demo-Termin

Wer die Live-Demonstration in Orlando verpasst haben sollte, kann sich jederzeit gern an die Imaging Solutions AG wenden und einen individuellen Demo-Termin im Showroom in Dielsdorf in der Schweiz vereinbaren. Das Team um Vertriebs- und Marketingleiter Gregor Kohle freut sich, individuelle Lösungen zu zeigen, mit denen Produk-



Bestens gelaunt: das Messe-Team der Imaging Solutions AG auf der Printing United in Orlando (von links): Gregor Kohle, Chiara Bianchi, Robert Jackman und Buzz Brozik.

tionsbetriebe weltweit ihre Effizienz steigern können.

Imaging Solutions
www.isag.com

EINFACH UND GENIAL.



**JETZT
VIRTUELLE
DEMO
BUCHEN**



MOTIONCUTTER® bearbeitet über einen Anleger zugeführte Bögen komplett randabfallend auf einem patentierten Vakuumband im Motion- oder Start/Stop-Modus. Dreidimensionale Elemente können über ein Tischsystem mit extern bestückten Trays zugeführt und im Statik-Modus laserbearbeitet werden.

Durch eine Entgittereinheit mechanisch getrennt werden die fertig geschnittenen Produkte auf einem Schuppenband geliefert – oder einfach inline einem nachgelagerten Weiterverarbeitungsprozess zugeführt.

**DAS BESTE, WAS IHREM
DIGITALDRUCK PASSIEREN KANN.**

MOTIONCUTTER.DE



MOTIONCUTTER®
DIGITAL HIGH-SPEED LASER SYSTEM

Druck und Design Konferenz 2025

Print schafft Vertrauen

Wenn digitale Prozesse immer komplexer und automatisierter werden, gewinnt die menschliche Gestaltung zunehmend an Wert. Unter dem Leitgedanken „Print als Vertrauensmotor im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz“ brachte die Druck und Design Konferenz 2025 in der Machei München rund 300 Kreative, Druckexperten und Entscheider aus Unternehmen und Agenturen zusammen, um über die Zukunft der gedruckten Kommunikation zu diskutieren. Im Mittelpunkt standen dabei zentrale Fragen wie: Welche Rolle spielt Print in einer Welt, in der Algorithmen Inhalte generieren und KI Marken mitgestaltet? Und wie kann Print als Medium Vertrauen schaffen – in einer Zeit, in der Vertrauen zunehmend zur knappen und umkämpften Ressource wird?

Impulse für eine neue Printkultur

Philipp Brune, CEO der Agentur Strichpunkt Design, eröffnete mit einer Keynote über Markenidentität im KI-Zeitalter die Veranstaltung. Er plädierte dafür, Transformation als Gestaltungsaufgabe zu verstehen: „Identität ist die größte Superpower eines Unternehmens – und Print ein Medium, das sie sichtbar und spürbar macht“, so Brune. In seinem Vortrag zeigte er auf, wie Marken in Zeiten Künstlicher Intelligenz Glaubwürdigkeit durch analoge Erlebnisse festigen können. Dabei sensibilisierte er die Gäste für zwei entscheidende Fragen: Was sich in Zukunft ändern wird – und was nicht.

Das Comeback von Print in der Informationsflut

In der zweiten Keynote beleuchtete Magnus Gebauer vom MedienNetzwerk Bayern die gesellschaftlichen Entwicklungen im Umgang mit Künstlicher Intelligenz und Informationsflut. Aktuelle Studien sprechen in diesem Zusammenhang bereits von einem Comeback von Print: Je digitaler ein mediales Angebot, desto weniger vertrauenswürdig wird es bewertet. Laut Gebauer ein großer Vorteil für Print:

„Menschen suchen nach Regeneration, Orientierung und vor allem nach Vertrauen – genau das bietet Print, wenn es Haltung zeigt und eine hohe redaktionelle Qualität aufweist.“



Begleitend zum Konferenzprogramm präsentierten sich zahlreiche Aussteller mit Papierinnovationen, Druckveredelungen und kreativen Printprojekten.

Gestaltung als demokratischer Akt

Im Anschluss zeigte Prof. Sabine Cole (HAWK Gestaltung, Hildesheim) in ihrem Vortrag, wie Gestaltung als demokratischer Akt wirken kann. Am Beispiel ihres Projekts „Der Koalitionsvertrag als Magazin“ machte sie deutlich, dass Gestaltung komplexe politische Inhalte transparent vermittelbar und greifbar machen kann. „Print kann Brücken bauen zwischen Politik und Gesellschaft – durch Lesbarkeit, Materialität und Respekt“, fasste Cole die Erfahrungen ihres Projektes zusammen.

In einer Abschluss-Keynote machte sich die Markenberaterin Maren Martschenko schließlich dafür stark, Marken bewusst zu begrenzen, auch in Sachen Gestaltung – getreu dem Motto: „Eine Marke sollte sein wie ein Espresso: Klein, stark und konzentriert – aufs Wesentliche und Wirksame.“

Workpanels: Inspiration trifft Praxis

Am Nachmittag boten praxisorientierte Workpanels Einblicke in erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Design und Produktion. Marco Bölling (Bölling GmbH

& Co. KG) stellte provokant die Frage, ob Print noch zeitgemäß sei – und gab die Antwort gleich selbst: „Print schafft Vertrauen – gerade, weil es beständig ist.“

Kerstin Denzler (effektiv Druck + Veredelung) und Lars Schrodberger (Tabula Rasa Studio) zeigten, wie strategische Markenentwicklung und hochwertige Produktion zu spürbarem Vertrauen verschmelzen. Ihre Devise: Design schafft Raum für Vertrauen und hochwertige Produktion macht Markenbotschaften erlebbar.

Thorsten Kinnen (We.Love. Print/Konica Minolta) rückte die Parallelen zwischen Design und Druckindustrie in den Fokus, gerade auch in Bezug auf die Herausforderungen im KI-Zeitalter. Dabei machte er deutlich: „Die Designbranche kann vom Druck lernen, wie man Vertrauen materialisiert.“

Ausstellung & Begegnung

Begleitend zum Konferenzprogramm präsentierten sich zahlreiche Aussteller mit Papierinnovationen, Druckveredelungen und kreativen Printprojekten – Carl Berberich GmbH, Gmund Papier, Leonhard Kurz, Ovol Papier Deutschland GmbH als Premiumpartner sowie Antalis, Arctic Paper, Butz & Bürker, Fedrigoni Special Papers, Forum Druckveredelung, Fujifilm, F&W Druck & Mediacenter, Igapa, Konica Minolta, Lenzing Papier GmbH, multidruck, Rudolph Druck, The Paper Family und We.Love.Print als Aussteller.

**Verband Druck und Medien
Bayern**
www.vdmb.de



LayFlat gebundene Wertschöpfung

Hochwertige Bindung ohne Verlust von Bildinhalten im Falz

Für Druckwerk ab Auflage 1 bis zu Großauflagen

Stabile Produktionsleistung unabhängig von Auflagengröße

Vielseitig einsetzbar, z.B. Bücher, Broschüren, Kataloge

Auftragserfassung per Barcodesteuerung

Heißleimklebung

Automatisierte und modulare Konzeption



Kaschieren in neuen Dimensionen mit der FKS/Komfi Sirius 110

Das Flaggschiff bei FKS für Thermokaschier-Großauflagen

Mit der neuen Kaschiermaschine FKS/Komfi Sirius 110 verarbeiten Anwender Drucksachen bis zum Format B0 – und das gilt gleichermaßen für Offset- wie auch für Digitaldrucke. Durch die robuste, aber kompakte Bauweise stellt das System eine zuverlässige Lösung für hohe Auftragsvolumina im kommerziellen oder Verpackungsdruck dar. Die Sirius 110 eignet sich dabei insbesondere für die effiziente Faltschachtelproduktion (auch mit Fenster- und Teillaminierungen) sowie den Sicherheitsmarkt mit Endprodukten wie etwa ID-Karten mit holografischen Elementen. Auch ein beidseitiges Kaschieren in zwei Durchgängen ist möglich.

Highend-Kaschieren bis zum Format B0

Die Sirius 110 zeichnet sich durch eine hohe Produktivität und zeitsparendes Arbeiten bei einem geringen Energieverbrauch aus. Dabei bietet die Maschine auch bei häufig wechselnden Jobs alle wichtigen Funktionen: intuitive Handhabung, extrem schnelle Einstellungen neuer Aufträge, einfache Reinigung und Wartung. Manuelle Aufgaben und Kontrollprozesse werden darüber hinaus weitgehend automatisiert. Luftdruck und Temperatur werden automatisch kontrolliert, sodass ein hoher Qualitätsstandard gewährleistet wird.

„Arbeitspferd“ für hohe Auftragsvolumina im Akzidenz- und Verpackungsdruck

So garantiert der Double-Action-Feeding-Head der Sirius 110 beispielsweise auch bei hohem Tempo bis zu einer maximalen Geschwindigkeit von 60 Metern/Minute einen zuverlässigen Bogenlauf. Selbst geringe Grammaturen von weniger als 160 g/m² werden zuverlässig verarbeitet. Eine automatische Bogenüberlappungskontrolle unterstützt die Verarbeitung dicker Grammaturen bis 600 g/m². Damit eignet sich das Kaschiersystem FKS/Komfi Sirius 110 insbesondere für hohe Auftragsvolumen im Akzidenz- und Verpackungsdruck.

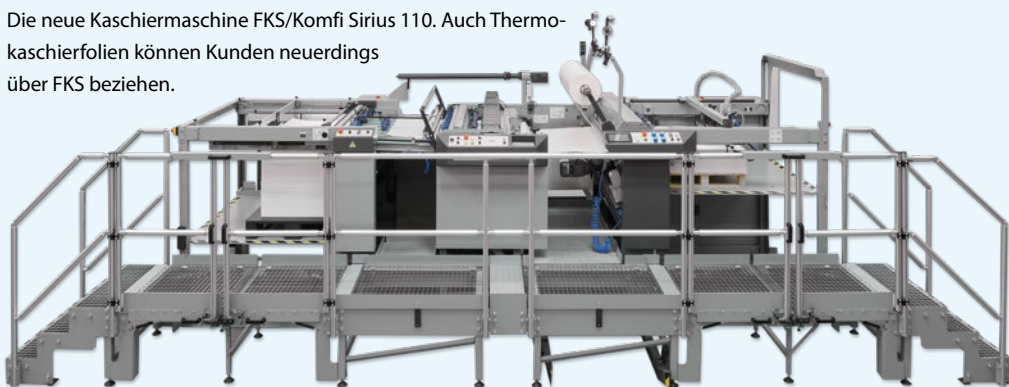
Besonders effizient: Palettenbetrieb mit einfacher Palettenpositionierung

Für eine besonders hohe Effizienz ist mit der Sirius 110 ein Palettenbetrieb mit einfacher Palettenpositionierung möglich. Doch selbst ohne Palettenbetrieb beträgt die Stapelhöhe bereits 1.350 mm, sodass bei der Verarbeitung von hohen Auflagen kaum Pausen zur Beladung des Anlegers entstehen.

FKS

www.fks-hamburg.de

Die neue Kaschiermaschine FKS/Komfi Sirius 110. Auch Thermokaschierfolien können Kunden neuerdings über FKS beziehen.



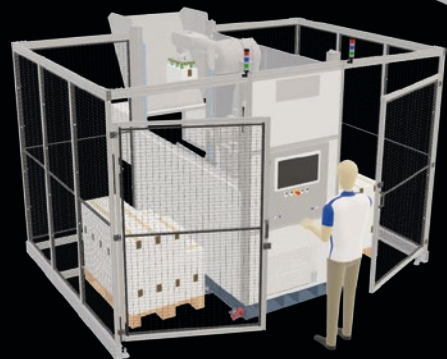
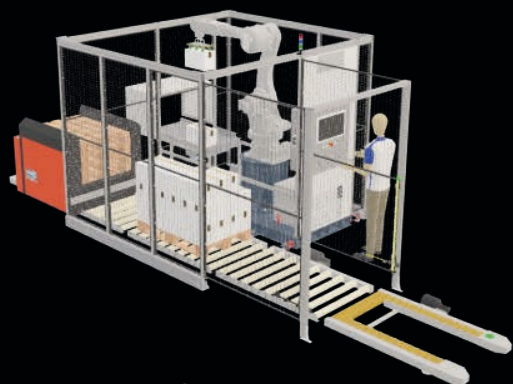
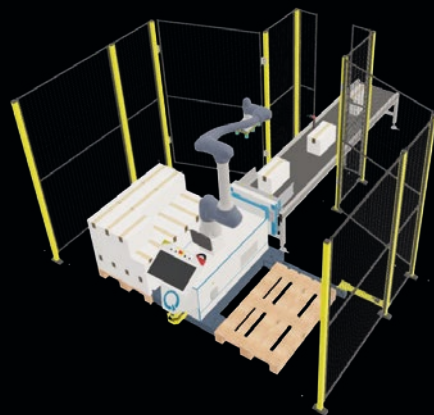
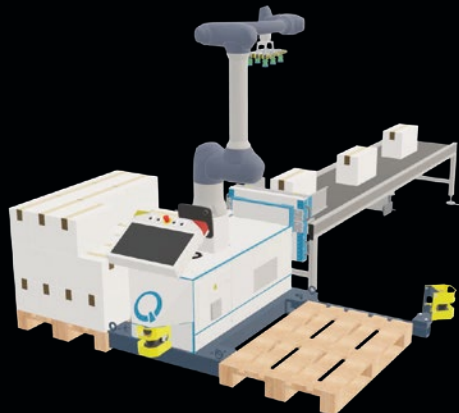
UNIPAL

SIMPLY SIMPLE.

UNIPAL ist die ideale Lösung zur Automatisierung Ihrer Palettierungsprozesse. Profitieren Sie von:

- Mehr **Personalkapazität** für anspruchsvollere, wertschöpfende Aufgaben
- Maximale **Zuverlässigkeit**: Kein Urlaub, keine Pausen, keine Ausfallzeiten – 24/7 verfügbar
- **Ergonomische Entlastung** für Mitarbeiter und Aufwertung des Arbeitsplatzes

Unser mobiler, cobot-basierter **UNIPAL S** palettiert bis zu **27 kg schwere Pakete** und bis zu **520 pics/Stunde**. Für höhere Palettiergeschwindigkeiten, Paketgewichte und einen höheren **Automatisierungsgrad** ist unser Industrieroboter-basierter **UNIPAL M** die ideale Wahl.



Kontaktieren Sie uns für eine unverbindliche, individuelle Beratung!

UNIPAL ROADSHOW

Sie wollen unseren cobot-basierten UNIPAL S einmal ausprobieren? Dann ist unsere Roadshow genau das Richtige für Sie. Wir bringen den UNIPAL unverbindlich zu Ihnen, richten ihn innerhalb von 30-60 min ein und lassen „Kollege Cobot“ eine Schicht Ihrer Produktion begleiten. Überzeugen Sie sich von der Leistungsfähigkeit, Flexibilität und Einfachheit unserer Lösung und buchen Sie unter roadshow@qtmgmbh.de einen Termin mit uns.



QTM Automatisierung, Maschinen und Service GmbH

Vogelsrather Weg 53, D-41366 Schwalmtal

E-Mail automatisierung@qtmgmbh.de

Tel. +49 2163 8885 0



UNIPAL Broschüre

Leistungsfähige Gebrauchtmaschinen sowie Neumaschinen von APR Solutions

In der Branche gefragt: Technik aus dem Hause Altmann

Der Name Altmann ist schon seit über 100 Jahren eng mit der Grafischen Industrie verbunden. Mit der Gründung der Altmann Graphische Maschinen GmbH im Jahr 1980 hat sich das Unternehmen als Kernkompetenz den internationalen Handel mit Gebrauchtmaschinen aus den Bereichen Druck und Druckweiterverarbeitung als Spezialisierung auf die Fahnen geschrieben. Seither konnte das Fachhandelshaus



Die Reinigung und Aufbereitung gebrauchter Produktionssysteme aus der grafischen Industrie zählt zu den Kernkompetenzen der Firma Altmann.

Das Ergebnis zählt!

Display-Artikel

Folien

Bucheinbandgewebe

Klebstoffe

Bänder und Zwirne

Papiere und Karton

Werkzeuge

Maschinen

seinen Ruf als seriöser, fachlich versierter und serviceorientierter Partner kontinuierlich ausbauen – und dies weit über die Grenzen des Firmensitzes in Weil der Stadt bei Stuttgart hinaus. Maschinen aus dem Hause Altmann sind weltweit vertreten – und darauf sind Geschäftsführer Peter Altmann und sein Team mächtig stolz.

Sicherheits- und Qualitätsversprechen

Mit ihrem Lager in Knittlingen im Enzkreis bei Pforzheim verfügt die Firma Altmann Graphische Maschinen über einen zusätzlichen Inspektions-, Instandsetzungs- und Auslieferungs-Standort im Servicebereich. Mehr als 100 direkt lieferbare Maschinenmodelle stehen hier zur Auswahl. Zudem bietet

Altmann seinen Kunden dank langjähriger Partnerschaften mit führenden Maschinenherstellern und namhaften Druck- und Weiterverarbeitungsbetrieben sowie einem glaubhaften Qualitätsversprechen in jeder Hinsicht Sicherheit.

Sowohl junge Maschinen der neuesten Generation (gegebenenfalls als interessante Alternative zu einer Neuinvestition) als auch ältere Modelle, die entsprechend preisgünstiger sind, finden sich im Altmann-Portfolio.

Für APR Solutions unermüdlich im Einsatz

Mit dem exklusiven Vertrieb der italienischen APR-Solutions-Maschinen in Deutschland und der damit verbundenen engen Kooperation mit der Firma Witt





Klebeband-Aufspendemaschine Athos Plus (I.) und Faltschachtelklebemaschine Box Plus 2 aus dem Hause APR Solutions.

Falztechnik als Service- und Show-room-Partner, ist Altmann Graphische Maschinen seit 2019 längst auch in den Neumaschinenverkauf vorgestoßen. Im Zentrum stehen dabei vor allem Systeme zum Faltschachtelkleben (wie etwa die Box Plus 2, eine kompakte Faltschachtelklebemaschine mit Hotmelt für Längsnaht und Faltboden) und zum Aufspenden von Klebebändern (wie etwa die automatisierte Athos Plus oder die Maxi Athos für den Wellpappebereich).

Messebeteiligungen und Installationen in ganz Deutschland runden das vielseitige und ziemlich

weitreichende Betätigungsfeld des Traditionsunternehmens Altmann ab.

Altmann

www.altmann-graphic.com

www.aprsolutions.de



Peter Altmann, Geschäftsführer der Altmann Graphische Maschinen GmbH in Weil der Stadt.

IDEAL



Für jeden Bedarf die passende
IDEAL Schneidemaschine.

Das LEO-Team berät Sie gerne
verkauf@leos-nachfolger.de



Servicetelefon: +49 70 22-2172 00 · www.leos-nachfolger.de

O.D.D. (Bad Kreuznach): digitales Laser-Printfinishing statt analogem Stanzen

Mit dem Motioncutter flexibler, integrierbar und produktiver



Von links: O.D.D.-Betriebsleiter Christian Sieber, Themediahouse-Geschäftsführer Jörg Scheffler und Florian Sperlich (Abteilungsleiter Digitaldruck bei O.D.D.): Nicht nur Papier lässt sich mit dem Motioncutter punktgenau bearbeiten.

Der Motioncutter ist ein digitales Highspeed-Finishing-System, das klassische Stanz- und Weiterverarbeitungsanlagen ersetzt. Im Kern handelt es sich um eine laserbasierte Lösung: Ein Laser bearbeitet Bogen oder Rollenmaterial, schneidet, graviert, ritzt, perforiert oder nutet. Der Clou: Physische Stanzwerkzeuge oder Formen sind nicht mehr nötig.

Stattdessen erfolgt die Bearbeitung rein daten- und softwaregesteuert.

Ein Unternehmen, das den Motioncutter des Herstellers Themediahouse einsetzt, ist O.D.D. Print + Medien aus Bad Kreuznach. „Ich habe im November 2023 eher zufällig erste Arbeitsproben gesehen“, erinnert sich Christian Sieber, Betriebsleiter in dem 130 Mitarbeiter starken Druckhaus. Er nahm mit Firmengründer Jörg Scheffler Kontakt auf; im April 2024 traf man sich zu einem Materialtest in Mühlacker bei Pforzheim. Ein Test, der, wie Christian Sieber bemerkt, „äußerst erfreulich verlief.“

Renommierter Marktteilnehmer

Geschäftsdrucksachen, Broschüren, Prospekte und Flyer jeglicher Art zählen zu den Standard-printprodukten der 1988 gegründeten Druckerei. Der große Schwerpunkt von O.D.D. liegt jedoch auf dem Segment Label und Packaging, also Etiketten, Rollenhaftetketten und Verpackungslösungen in kleinen und mittleren Auflagen. Dabei kombiniert das Haus klassische Offset- und Digitaldruckverfahren mit

modernen Inkjet- und Weiterverarbeitungstechnologien. So gehört seit etwa dreieinhalb Jahren eine moderne HP Indigo 15K zum Maschinenpark.

„Ein großer Auftraggeber für O.D.D. ist ein renommierter Lack- und Farbenhersteller, für den wir sämtliche Etiketten produzieren“, erklärt Christian Sieber. „Besonders stark vertreten sind zudem Kunden aus der Nahrungsergänzungsmittel- und der Pharmabranche. Komplettiert wird unser Kundenstamm durch zahlreiche Industriekunden aus den unterschiedlichsten Branchen.“ Und die kommen wiederum aus der gesamten DACH-Region.

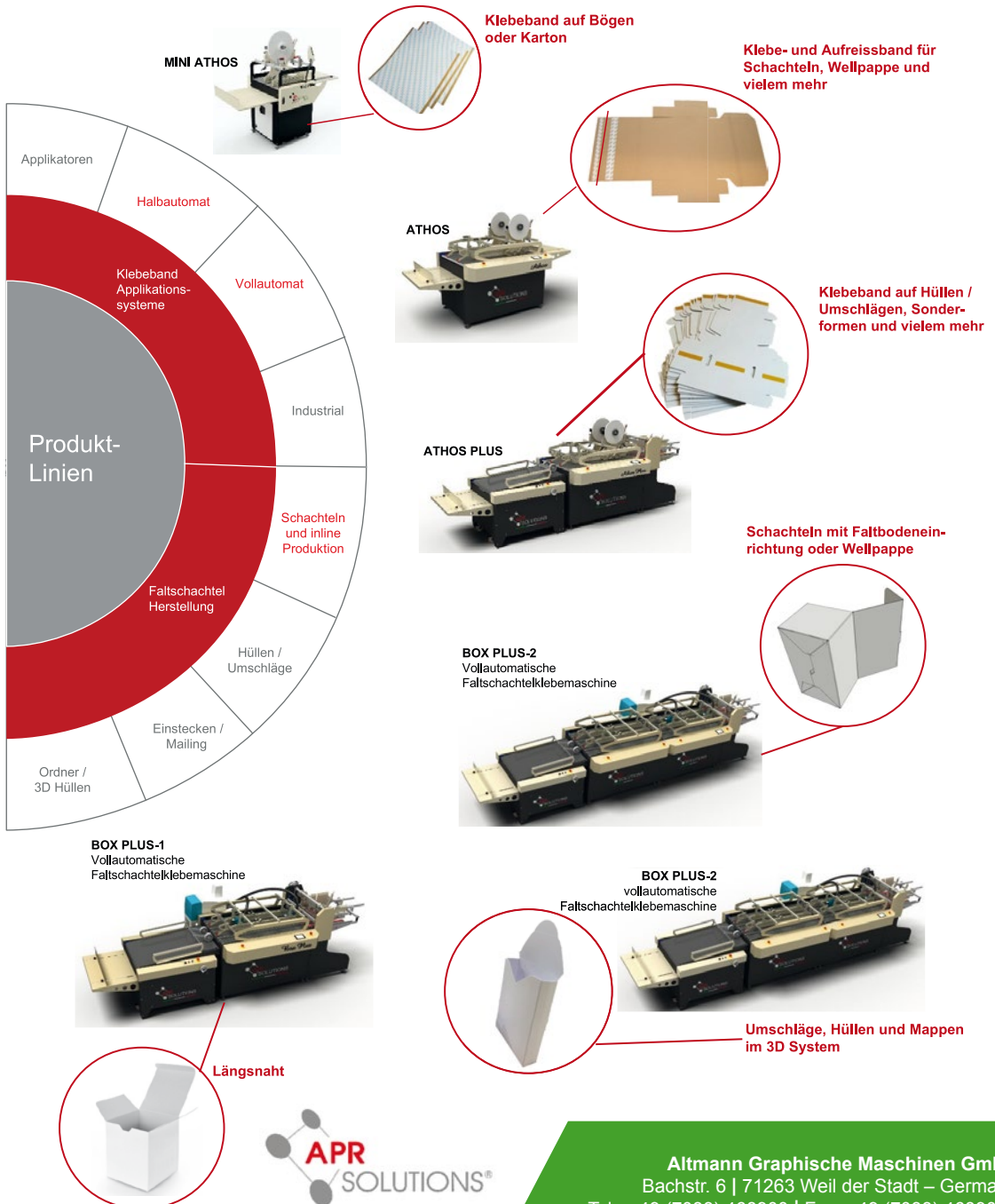


Der Motioncutter ist durch sein Design mit Sicherheit in jeder Produktion auffällig. Die Lasereinheit ist darin sicher und wartungsarm verbaut.

Jetzt auch in Deutschland exklusiv bei



Produktübersicht von APR Solutions



Vorzüge eines digitalen Finishingsystems

Nicht zuletzt das breite Spektrum an Druckaufträgen, von klassischen Akzidenzen bis hin zum Etikettendruck, hat im Hause O.D.D. einen Prozess in Gang gesetzt, in dem Datenaufbereitung, Automatisierung, Prepress-Workflows und Produktionsprozesse eng miteinander verzahnt sind, um Effizienz, Qualität und Flexibilität (speziell bei personalisierten Produkten) sicherzustellen. Druckvorstufe und Datenmanagement wachsen zunehmend zusammen. Und hier kommt der Motioncutter wieder ins Spiel: „Als digitales Finishingssystem fügt er sich nahtlos in die Workflows ein und sorgt dafür, dass zeitaufwendige oder personalisierte Jobs schneller, flexibler und effizienter umgesetzt werden – ganz ohne mechanisches Stanzen“, so Spießer. „Ein Beispiel: Wir haben einen speziellen Etikettentyp, den wir ösen müssen.“ Jahrzehntelang geschah das Stanzen hierfür an einem Cylinder, 1.500 Etiketten/Stunde. „Jetzt schaffen wir 3.200 pro Stunde.“



Ein Kamerasystem triggert jeden Bogen, Toleranzen im Digitaldruck werden so erkannt und ausgeglichen.

Nahezu alle Jobs, die bislang über Cylinder/Tiegel liefen, wurden inzwischen auf den Motioncutter übertragen. Besonders bei den möglichen Materialstärken sprengt er Grenzen: Mit einem patentierten Vakuum-Laser-Förderband, das die Druckbögen möglichst flach hält, können Produkte mit Grammaturen von 50 – 500 g/m² und dreidimensionale Elemente bis 150 mm Höhe gelasert werden. Die Bogen, die über einen Stapelanleger zugeführt werden, sind formatflexibel von 148 x 210 mm (DIN A5) bis 585 x 750 mm und können randabfallend verarbeitet werden, da das Vakuum keine zusätzliche Fläche benötigt. Eine eingebaute Reinigungsstation hält das Laser-Förderband automatisch sauber, für gleichbleibend hohe Ausgabequalität. Was weg gelasert wird, fällt heraus oder verdampft direkt. Und

der Motioncutter kann nicht nur Papier oder Folie bearbeiten. „Wir haben für einen Messeauftritt des erwähnten Farbenherstellers Kunststoff-Farbeimerdeckel graviert“, erzählt Sperlich. „Dass das funktioniert“, schmunzelt Jörg Scheffler, „wussten selbst wir nicht.“

Für Echtzeit-Produktionsumgebungen

„In unserer Branche“, so Jörg Scheffler, „laufen Druckdaten heute hochautomatisiert.“ Scheffler kommt selbst aus dem Druck: Er kennt die Seite des Systementwicklers, er kennt aber auch die des Anwenders aus jahrelanger Berufserfahrung. „In der Weiterverarbeitung stecken viele Prozesse jedoch noch immer in analogen Abläufen fest. Der Motioncutter ist ein Werkzeug, um diese Lücke zu schließen.“ Denn durch die immer digitalisierten Produktionsprozesse entsteht der Bedarf an speziellen, eiligen Druckaufträgen heutzutage oftmals so schnell und kurzfristig, dass die klassische Stanzwerkzeugherstellung gar nicht mehr hinterherkommt. „Der Motioncutter ist unsere Antwort auf diese Echtzeit-Produktionsumgebungen.“

Herzstück des Motioncutter ist die Lasereinheit. Serienmäßig ist diese mit einem nominal 450-Watt-Laser ausgestattet, der gemessen über 600 Watt ausgibt; inzwischen wird auch eine Variante mit nominal 650 und gemessenen 800 Watt angeboten, um bei dickeren Materialien, höherer Geschwindigkeit oder stärkeren Substraten Leistungsspielraum zu gewinnen. Rein technisch wären noch höhere Leistungen machbar, praktisch bringen diese jedoch keine Vorteile: Bei feinen Schnitten/filigranen Konturen muss der Laser langsamer umgelenkt werden, um saubere Kanten und exakte Detailarbeit zu gewährleisten; eine höhere Leistung führt da nur zu mehr thermischer Belastung und schlechteren Schnittkanten. Damit sind höhere Wattzahlen für viele Jobs weder effizient noch sinnvoll.

Im Hause O.D.D. Print+Medien, das erst vor wenigen Wochen Silber bei den Druck & Medien Awards in der Kategorie „Verpackungsdrucker des Jahres“ gewonnen hat, ist man überzeugt, dass die Möglichkeiten des Motioncutter längst nicht ausgeschöpft sind. Vieles, was technisch machbar wäre, hat man im Alltag noch gar nicht „angefasst“ – das System bietet deutlich mehr Potenzial, als derzeit genutzt wird.

O.D.D.

www.odd.de

Motioncutter

www.motioncutter.com/de



**SEIT 3 GENERATIONEN EIN ZIEL
IHRE ZUFRIEDENHEIT**



Altmann Graphische Maschinen GmbH
Bachstr. 6 | 71263 Weil der Stadt – Germany
Tel.: +49 (7033) 468900 | Fax: +49 (7033) 4689029
info@aprsolutions.de | www.aprsolutions.de

**Seit 1987 Ihr Partner für
Gebrauchtmaschinen**



**Markus Morof
Vertriebs-GmbH**

D-72475 Bitz/Germany
Riedstraße 22

Tel. +49 (0) 74 31/9 49 22-0
Fax +49 (0) 74 31/9 49 22-22
E-Mail: morof@morof.com
www.morof.com

An- und Verkauf
von gebrauchten Druck -
und Weiterverarbeitungs-
maschinen aller Art.
Auch komplette Betriebe.



SEGRAF

International trading with
used graphic machines

Diessemer Bruch 118
47805 Krefeld - Germany

Tel: 0049 - 2151 - 38 95 26
Fax : 0049 - 2151 - 38 95 28
info@segraf.de
www.segraf.de



Export Import GmbH

**Verkauf
Beratung
Montage
Betreuung**

**Gebraucht ist
Vertrauenssache!**

DMS Export Import GmbH
Breitscheidstraße 43
01156 Dresden-Cossebaude
Tel.: +49 351 8 10 75 45
Fax: +49 351 8 10 75 49
www.dms-export-import.de
mail@dms-export-import.de

mehring
gmbh

Aktuelle Angebote 01/2026
Broschürenfertigung:

Morgana System BM2000 mit Feeder, Foldnak 40

Klebebinder:

Morgana Digibook 150 PUR

Heft- und Bohrmaschinen:

Multinak, Citoborma 280B/280AB/290AB/480AB

Falzmaschinen:

Docufold PRO, Digifold PRO, Multipli 35 PBS

Stanzmaschine:

Rhin-O-Tuff Tornado

Rillmaschinen:

Aerocut, Autocreaser 385 PRO

Schneidemaschine:

IDEAL 5560

Nummeriergerät:

Morgana Numnak FSN-II

www.druckweiterverarbeitung.de

Mehring GmbH

Genker Str. 10 • 53842 Troisdorf

Tel. 02241-23417-30 • mail@mehringgmbh.de

**Gebrauchte von LEO's
mit Garantie!**

Ihr
zuverlässiger
Partner!



Wilhelm Leo's Nachfolger GmbH

LEO Stuttgart

Seerosenstraße 9

72669 Unterensingen

Tel. 0 70 22/217 20-0

Fax 0 70 22/2 62 9110

E-Mail verkauf@leos-nachfolger.de

Internet www.leos-nachfolger.de
SWIGRAPH AG
SPIRAL-BINDER mit pneumatischem Auswurf
des «gebundenen» Heftes oder Kalenders auf
2x EXIT-Förderbänder für Palettisierung.

Maschine ist 2e-Hand, Bj. 2004 und in sehr **GUTEM
Zustand**, noch in Funktion bei der bisheriger
Buchbinderei.

Ø-Bereich 6mm bis 20mm innen-Ø, Arbeitsbreite 510mm

PREIS: EUR 9.800,- exportverpackt,
ab Hersteller in der Schweiz.

Email: bind@swigraph.ch

Tel.: +41 55 243 20 60


RAPID UT

Zusammentragen
Broschürenfertigung


Tel. +49 (0)2676 93050

www.mkwgmbh.de

GRAFISCHE PALETTE



**REGIONAL
NORD**

roco Druck aus Wolfenbüttel vertraut in der Weiterverarbeitung auf FKS-Systeme

Endfertigung aus einer Hand

Beim Thema Weiterverarbeitung vertraut roco Druck aus Wolfenbüttel heute auf eine enge Partnerschaft mit FKS. „Erste Kontakte gab es 2018“, erinnert sich Nael El Nahawi, Geschäftsführer des niedersächsischen Druckhauses. „2020 ist dann ein Multifinisher bei uns eingezogen und seither arbeiten wir eng mit FKS zusammen.“

Tradition trifft Innovation, so lautet das Credo der Druckerei, die auf eine Geschichte zurückblicken kann, die bis ins Jahr 1886 reicht. „1999 habe ich das Unternehmen mit einem Partner gekauft“, erinnert sich Nael El Nahawi an seine ganz persönlichen Anfänge in Wolfenbüttel.



Nael El Nahawi (geschäftsführender Gesellschafter roco), **Niko Jakubowski** (FKS-Vertrieb), **Anja Behne** (Geschäftsleitung roco) und **FKS-Key-Account-Manager Heiko Wolter** (v.l.n.r.).

Flexibler Technik-Mix

Während roco als Full-Service-Druckerei breit aufgestellt ist, stellt das Herzstück des Angebotsportfolios die Herstellung hochwertiger Bücher dar. „In diesem Metier decken wir die gesamte Bandbreite ab, vom privaten Einzelstück bis zur mittleren Verlagsauflage.“ Die Produktpalette reicht von edlen Hardcovern und flexiblen Softcovern über aufwendig gestaltete Kunstkataloge und Romane bis zu Dissertationen oder Abibüchern. Möglich wird diese Vielfalt durch einen flexiblen Technik-Mix aus Offsetdruck und Highend-Digitaldruck.

Besonderen Wert legt roco auf Haptik und Veredelung: Prägungen, Lackierungen, hochwertige Papiersorten und verschiedene Bindearten, von der langlebigen Fadenheftung bis zur klassischen Klebebindung, geben jedem Buchprojekt seinen individuellen Charakter. „Unsere Kunden kommen aus den unterschiedlichsten Branchen, von Verlagen und Industriekunden über Museen und Kirchen, Privatpersonen bis hin zu kommunalen und öffentlichen Einrichtung-

gen.“ Die Auflagen starten dank Digitaldruck bei eins und gehen bis 500, aber auch 1.000. Das Gros der Kunden stammt aus der Region. Nael El Nahawi hat

mit Blick auf die sich verändernden Marktbedingungen stets darauf gesetzt, den Maschinenpark so aufzustellen, dass nach Möglichkeit alle Kundenwünsche direkt im Haus erledigt werden können.

Multifinisher, Kaschierer, Klebebinder

So kam es 2020 zum Kontakt mit FKS und dem Einzug des Multifinishers FKS/Multigraf Touchline CP375 Duo mit Falzwerk TF375. Persönlich lernten sich Nael El Nahawi und FKS-Gebietsverkaufsleiter Heiko Wolter allerdings erst 2024 auf der drupa kennen, „da ging es ums Thema Kaschieren.“ – „Wir haben uns dann nach der Messe ganz entspannt zu einem Test in Hamburg getroffen“, so Heiko Wolter. Das Testobjekt: Die Kaschiermaschine FKS/Komfi Amiga 52, die prompt eine Heimat in Wolfenbüttel fand.

In Hamburg unterhielten sich die beiden auch über das Thema Klebebindung, das jedoch noch nicht konkret auf der Agenda stand. Doch manchmal spielt der Zufall eine Rolle, denn, so Heiko Wolter: „Wir bekamen einige Wochen später eine FKS/C.P. Bourg

BB3002 EVA mit dem Dreiseitenschneider FKS/Challenge CMT-330 angeboten, ein Gebrauchtmodell zur Weiterverarbeitung.“ Obwohl der Begriff „gebraucht“ als eine Übertreibung verstanden werden muss: „Tatsächlich stand der Klebebinder in der Hausdruckerei eines großen Industriekonzerns und ist dort de facto nie genutzt worden.“ Ein Anruf in Wolfenbüttel weckte Interesse, denn die Konfiguration macht den Unter-



Um ein Falzwerk wurde die FKS/Multigraf Touchline CP375 Duo in Wolfenbüttel ergänzt.



Die FKS/Komfi Amiga 52 beherrscht neben Folienkaschierung auch die Übertragung metallisierter Folien.



Der FKS/C.P. Bourg BB3002 EVA, bei dem der CMT-330 den Drei-Seiten-Schnitt direkt im Anschluss übernimmt.

schied: Der Dreiseitenschneider FKS/Challenge CMT-330 schließt genau die Lücke, an der viele Klebebindeprozesse ins Stocken geraten: den abschließenden, oft manuell organisierten Beschnitt. In Kombination mit dem FKS/C.P. Bourg BB3002 EVA entsteht ein durchgängiger Workflow, bei dem der CMT-330 den Drei-Seiten-Schnitt direkt im Anschluss übernimmt, ohne Umstapeln, ohne zusätzliche Rüstzeiten und ohne das Risiko, frisch gebundene Blöcke beim Transport zu beschädigen.

Seine Stärke liegt in der Einzelbuchverarbeitung. Der Klebebinder misst jedes Buch automatisch ein, passt Format und Dicke selbstständig an und arbeitet damit exakt so, wie es digitale Produktionen heute verlangen: variabel, ohne Anlaufmakulatur und ohne Stillstände. „Wir setzen sie bei Auflagen bis etwa 1.000 Stück ein und das rechnet sich sehr gut.“

OTF-Option

Einige Monate vor besagtem Klebebinder zog die Kaschiermaschine FKS/Komfi Amiga 52 ein. Neben der Folienkaschierung (matt, glänzend oder kratzfest) beherrscht die Maschine in Wolfenbüttel mit ihrer OTF-Option auch die Übertragung metallisierter Folien wie Gold oder Silber direkt auf den Toner. Damit lassen sich bereits digital gedruckte Motive punktgenau veredeln, ohne zusätzliche Werkzeuge oder lange Rüstzeiten. „Dies sieht klasse aus“, weiß Nael El Nahawi, „und das wird auch wirklich sehr gut von den Kunden angenommen.“ Gerade für kleine Auflagen oder individualisierte Produktionen eröffnet die Amiga 52 damit einen schnellen, wirtschaftlichen Weg zu hochwertigen, haptisch wirkungsvollen Druckprodukten, und das von Bucheinbänden bis zu Verpackungen.

Bleibt noch der Multifinisher, mit dem die Partnerschaft begann: Die FKS/Multigraf Touchline CP375 Duo schneidet, rillt, perforiert. In Wolfenbüttel aber ist er um das Falzwerk TF375 erweitert, das präzise Falzungen auch bei kleineren Auflagen und, wie Nael El Nahawi betont, variablen Formaten ermöglicht. „Damit haben wir unsere Produktpalette massiv erweitern können, gerade ungewöhnliche Formate ziehen schließlich Blicke auf sich.“

roco Druck

www.rocodruck.de

FKS

www.fks-hamburg.de

Wie die Fulfillment Mail + Marketing GmbH die Prozessfalle überwand

Überzeugend auf ganzer Linie

Die digitale Transformation klingt in der Theorie oft elegant. In der Praxis jedoch entpuppt sie sich für viele Druckdienstleister als komplexes Unterfangen, bei dem verschiedene Systeme nicht miteinander kommunizieren und jeder Datenaustausch zum manuellen Kraftakt wird. Genau vor dieser Herausforderung stand Fulfillment Mail + Marketing GmbH aus Elmshorn.

Ausgangslage: Gefangen im Inselssystem

„Unser Unternehmen versteht sich als verlängerte Werkbank seiner Kunden und muss entsprechend schnell und flexibel auf unterschiedlichste Anforderungen reagieren können“, sagt Geschäftsführer Patrick Richter. Das Portfolio reicht von der Erstellung von Webshops über Direct Mail bis hin zu umfassenden Fulfillment-Leistungen wie Pick & Pack, Konfektionierung und Versand. Doch die über Jahre gewachsene Infrastruktur aus spezialisierten Inzellösungen erschwerte genau diese Agilität. Das Fehlen einer zentralen Informationsquelle führte zu einem erhöhten Bedarf an manueller Abstimmung und widersprach dem Ziel, schnell und effizient zu arbeiten.

Lösung: Integration statt Inseln

Gemeinsam mit dem Implementierungspartner ITA Systeme GmbH & Co. KG aus Norderstedt entwickelte



Im Drucksaal von Fulfillment Mail + Marketing drucken jetzt sieben AccurioPress C14010 von Konica Minolta.



Hauptgebäude der Fulfillment Mail + Marketing.

Fulfillment Mail + Marketing ein Gesamtkonzept, das weit über einen simplen Maschinenersatz hinausging. Im Zentrum stand die Kombination aus Hardware und Software von Konica Minolta zu einem nahtlosen Ökosystem.

Die Hardware bilden sieben Drucksysteme der AccurioPress-C14010-Serie. Ausgerüstet mit der neusten Qualitätstechnologie der IQ-601 wie auch den beiden Mediensensor-Modulen, die Papiergrößen und -eigenschaften erkennen und das Drucksystem im laufenden Prozess vollautomatisch darauf einrichten. Unterschiedliche Papiergrößen durch vielleicht schlecht geschnittenes Papier stellt heute kein Problem mehr dar. Das eigentliche Rückgrat der Lösung ist jedoch die Software-Suite: AccurioPro Flux übernimmt die Prüfung, Korrektur und Aufbereitung von Druckdaten sowie die Automatisierung von Arbeitsabläufen. Das AccurioPro Dashboard liefert sekundengenaue umfassende Transparenz über Produktivität, Maschinenverfügbarkeit bis hin zu Materialverbrauch. Der AccurioPro Color Manager rundet das Paket im Bereich Farbmanagement und Farbabgleich aller Drucksysteme aufeinander ab.

Das strategische Ziel war eindeutig definiert: Eine zentrale Benutzeroberfläche für alle Abläufe, die die bisherigen Datensilos aufricht und maximale Prozesstransparenz schafft.

Implementierung ohne Stillstand

Die größte Herausforderung bestand jedoch darin, den Technologiewechsel im laufenden Betrieb zu vollziehen. Drucksystem für Drucksystem wurden die Maschinen ausgetauscht, teilweise am Wochenende, parallel dazu die Softwarelösungen implementiert und eingerichtet. Diese sorgfältige Planung war entscheidend, um die Lieferfähigkeit gegenüber den Fulfillment-Kunden jederzeit zu gewährleisten.

Ergebnisse sind messbar und spürbar

Die Auswirkungen der Transformation gingen ab diesem Zeitpunkt weit über klassische Produktivitätskennzahlen hinaus. Ein konkretes Beispiel für die neue Effizienz sind die überwachten Hotfolder: Wiederkehrende Aufträge mit identischen Anforderungen wurden als automatisierte Workflows angelegt. Druckdaten, die in diese Ordner verschoben werden, werden automatisch aufbereitet und direkt an die Druckmaschinen weitergeleitet, ohne dass der Operator manuell eingreifen muss.

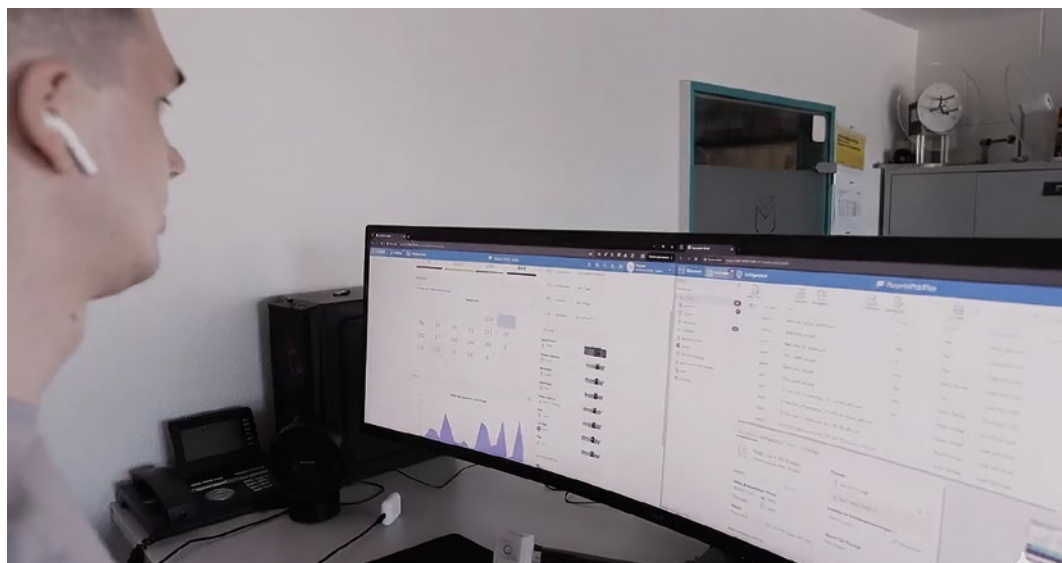
Die Druckoperatoren können sich nun auf die Vorbereitung der nächsten Jobs konzentrieren, anstatt reaktiv Probleme zu lösen. Die IT-Kollegen wurden spürbar entlastet, da die Verwaltung einer integrier-

ten Plattform deutlich weniger aufwendig ist als die Pflege mehrerer Inselsysteme. Der vielleicht überzeugendste Beleg für die gesteigerte Effizienz: Das Unternehmen schaffte es durch die höhere Verfügbarkeit und Prozessgeschwindigkeit der neuen Anlagen, Nachtschichten vollständig abzuschaffen. Ein Gewinn für die Mitarbeiterzufriedenheit, der sich in keiner initialen ROI-Rechnung abbilden lässt, aber langfristig die Arbeitgebermarke stärkt.

Drei kritische Erfolgsfaktoren

Die Transformation bei Fulfillment Mail + Marketing zeigt deutlich: Echte Prozessoptimierung erfordert mehr als den Austausch einzelner Maschinen. Die Ablösung isolierter Inselsysteme durch eine durchgängige Plattform schafft erst die Grundlage für Transparenz. Die Automatisierung wiederkehrender Aufgaben ist der Schlüssel zur Skalierung. Und eine reibungslose Implementierung im laufenden Betrieb sichert die Geschäftskontinuität. Wer diese drei Faktoren berücksichtigt, schafft nicht nur effizientere Prozesse, sondern verwandelt reaktive Maschinenbediener in proaktive Prozessgestalter.

Fulfillment Mail + Marketing
www.mail-marketing-service.de
ITA Systeme
www.ita-systeme.de



Das Rückgrat der Lösung bei Fulfillment Mail + Marketing ist die Software-Suite: AccurioPro Flux übernimmt die Prüfung, Korrektur und Aufbereitung von Druckdaten sowie die Automatisierung von Arbeitsabläufen.

Wie Wegner vom Vorstufendienstleister zum Digitaldruckspezialisten wurde

Mit Weitsicht zum Erfolg

Die Wegner GmbH in Stuhr bei Bremen ist, für ein Unternehmen mit gerade einmal 15 Mitarbeitern, ein ziemlich bekannter und renommierter Player am deutschen Druckmarkt. Die reine Digitaldruckerei hat ihre Stärken und ihr Alleinstellungsmerkmal in der vollstufig-digitalen Fertigung mit einer überraschenden Inhouse-Produktionstiefe und bedient deshalb viele Kollegenbetriebe – aber auch Agenturen und regionale Industriekunden. Vor allem aber zählen Verlage, Künstler, Fotografen und künstlerische Institutionen zur Kundenklientel des im Kern auf Bücher im Highend-Segment spezialisierten Unternehmens. „Und das, obwohl wir vor 20 Jahren noch ein reiner Prepress-Dienstleister waren“, schmunzelt Geschäftsführer Henning Rose.

punkt überhaupt weitreichende Expertise im Weiterverarbeitungsbereich zu haben.

Weil dies aber zu Platzproblemen führte, ging man bei Wegner den nächsten Schritt und baute an, das



Henning Rose vor der Fujifilm Revoria PC1120.

Wurzeln in der Offset-Vorstufe

Das Unternehmen, damals noch sechs Mann stark, war eines der ersten in der Region, das seitenglatte, ausgeschossene und gestanzte Filme bis 70/100 an Druckereien lieferte. Und dann ab 2001 im frisch bezogenen Neubau in Stuhr auch eines der ersten, das Computer-to-Plate machte. Die Geschäfte liefen damals gut bei Wegner. Doch wie wir alle wissen: Das Geschäft als CtP-Dienstleister war endlich ...

„Als reiner Prepress-Dienstleister mussten wir uns dann schon irgendwie komplett neu ‚erfinden‘“, erinnert sich Henning Rose an einen der Meilensteine der Unternehmensgeschichte. „Also sind wir 2005, mit unserer Datenkompetenz im Rücken, zusätzlich in den Digitaldruck eingestiegen.“ Als 2011 Roses Onkel, der in der Nähe eine Druckerei unterhielt, den Betrieb schloss, kaufte Wegner die komplette Technik raus. Mit Falzsystem, Heftstraße, Klebebinder, Tiegel, Schneidemaschine etc. Ohne zu diesem Zeit-

Grundstück war ja groß genug. Parallel dazu kam eine neue Indigo ins Haus – die Druckerei spekulierte gar schon mit einer Fuji Jet Press. „Die Technologie steckte seinerzeit aber noch in der Kinderschuhen“, so Henning Rose, „wir haben uns die Maschine dann zwischenzeitlich doch mal beim deutschen Erstanwender Straub Druck angeschaut, und 2015, wieder parallel zu einer neuen Indigo, haben wir dann unsere eigene Jet Press bekommen, damals noch eine 720S. Das war unser Schritt in Richtung B2-Format.“

Der nächste Game-Changer, wie sich schnell zeigen sollte. Und weitsichtig, wie man bei Wegner nun einmal ist, wurde schon lange im Vorfeld der Print-Investition „alles drumherum gleich eine Nummer größer“ gekauft: UV-Lackiermaschine in 50/70, Falzmaschine und Cellophaniermaschine ebenso. „Für uns war perspektivisch klar: Das größere Format im Digitaldruck wird kommen – und die Qualitätslücke zum Offset wird schnell geschlossen werden, speziell im Inkjet!“

Umweg zeigt den Weg zur Spezialisierung auf

Die Investition in die Jet Press hatte ziemlich schnell wegweisende Folgen auf die Kundenklientel des Unternehmens. Durch die vielen Freigaben mit Kunden an der Maschine sprach sich das vollstufiges Digitaldruckpotenzial schnell auch in Produktionsagenturen und Agenturen herum. Zugleich „rutschte“ das Unternehmen auch in die kreative Bücherschiene hinein. Zentraler Auslöser hierfür war 2017 ein Großformat-Fotoabzugslabor, das von der Jet Press bei Wegner gehört hatte, und seine Fotobücher künftig in Stuhl produzieren lassen wollte. „Doch damals konnten wir ja noch gar keine Hardcover machen. Der Umsatz aber war halt schon verlockend“, schmunzelt Rose. „Gezwungenermaßen habe ich denen dann abgesagt, denn was bringt es mir, wenn ich null Peripherie dafür habe, um so etwas herzustellen?“

Der Kunde aber ließ nicht locker, berichtete, dass Rose die Produktionstechnik von deren vorherigem Dienstleister übernehmen könne. „Dann habe ich mich mit unserem damaligen Buchbinder, an den wir Fadenheftungen und Hardcover immer ausgelagert hatten, zusammengesetzt, Preise gegengerechnet und entschieden: Okay, wir machen das mit den Fotobüchern gemeinsam!“

Das ganze Projekt sollte mittelfristig starten, die ganze Produktionstechnik zum Buch-Finishing stand dann irgendwann auf dem Hof, angeliefert von mehreren LKWs, und Wegner hätte eigentlich noch viele Wochen Zeit gehabt, technisch etwas ‚herumzuprobieren‘. „Doch plötzlich wurden wir ins kalte Wasser geworfen, der Kunde konfrontierte uns damit, dass sein bisheriger Dienstleister jetzt komplett ausgestiegen sei und es in Stuhl sofort losgehen müsse! Wir hatten also zu diesem Zeitpunkt noch nichts wirklich intensiv getestet – und urplötzlich wie aus dem Nichts waren 1.000 Online-Aufträge im Haus. Zum Glück hatten wir aber wenigstens schon einen Workflow ausgetüftelt, damit alles automatisiert als Sammelform auf Druckbögen läuft etc.“, erinnert sich Henning Rose zurück. „Die Belegschaft war – ergänzt um Saisonkräfte mit Zeitverträgen – etwa doppelt so groß wie heute und es sind quasi nur noch Leute mit Tracking-Scannern durch die Produktion gerannt. Eine völlig andere Ausrichtung natürlich als heute als Spezialist in der Nische.“



Bei Wegner-Kunden angesagt: die offene Fadenheftung.

Angelockt durch die Fotobücher und die Jet Press, klopften fortlaufend immer mehr Fotografen, Künstler und Ateliers für hochqualitative Digitaldruck-Kleinauflagen bei Wegner an. Irgendwann kamen Verlage mit Künstlern hinzu, zuletzt sogar ein britischer Verlag, der seine Bücher unbedingt auf der Jet Press, wegen dem Brexit aber nicht mehr in England gedruckt haben wollte. Vor diesem Hintergrund ist es wenig verwunderlich, dass inzwischen 25% der Wegner-Kunden aus dem Ausland kommen und das Geschäft längst überregional ist.

„Man darf bei dieser ganzen Entwicklung aber nicht vergessen, dass dieser Kundenkreis auch äußerst beratungsintensiv ist, eine weitere Stärke von uns“, so Henning Rose. „Das mag und kann nicht jeder Dienstleister.“

Herausforderungen meistern

Und wie blickt das Unternehmen auf die derzeitige Marktsituation? „Die Lage ist schon schwierig“, gesteht Henning Rose. „Es besteht eine gewisse Zurückhaltung bei den Kunden, auch im Kunstbereich. Gerade wenn man über Kunstbücher spricht, spricht man ja meist auch über Geldgeber im Hintergrund. Auch dort sind die Budgets reduziert. Und im Tagesgeschäft ‚hüstelt und kränkelt‘ der Markt ja schon länger. Aufträge werden zurückgehalten, in kleinerer Auflage oder nur noch als Teilfertigung angefragt. Oder sogar nur noch die Vorstufenarbeit bis hin zum PDF. Andererseits denke ich immer: Wir haben es im Digitaldruckbereich dann ja vielleicht doch noch ein wenig leichter als die Offsetdrucker, denn kleine Auflagen werden ja wenigstens immer

noch gedruckt.“ Vor diesem Hintergrund heißt das für Rose: „In erster Linie musst du mit den Aufträgen, die da sind, so produktiv und wirtschaftlich wie möglich bleiben! Die Kostenseite im Auge behalten und die



Der Game-Changer für Wegner: die Fujifilm Jet Press 750S.

personelle Schlagkraft oben halten.“ In der Regel drehen sich die Überlegungen dann meist um die Optimierung interner Prozesse, denn eine gewisse Standardisierung und Automatisierung benötigt heutzutage eben auch der Spezialist, nicht nur der Online-drucker. Selbst KI-Tools kommen zum Einsatz, wenn auch hier (noch) nicht auf Prozessseite, sondern anwendungsspezifisch.

Der Austausch wird häufiger

Erfreut beobachtet Rose die Entwicklung der Druckbetriebe untereinander: „Seit der Corona-Zeit scheint dieses ‚Kämmerlein-Denken‘ zwischen den Betrieben langsam aufzuweichen! Der Austausch untereinander und partnerschaftliche Zusammenarbeit werden immer häufiger. Und das ist auch gut und richtig so!“

Apropos Corona: Wie ist denn Wegner durch diese schwierigen Zeiten gekommen? „Das darf man eigentlich gar nicht laut sagen“, erinnert sich Henning Rose. „Aber für uns war Corona bis auf die ersten paar Wochen, in denen die Auftragslisten plötzlich wie leergefegt waren, praktisch kein Problem. Wir hatten sehr schnell wieder ziemlich viel zu tun! Das

lag aber vor allem an dem erwähnten damaligen Fotobuchkunden, der klar davon profitiert hat, dass alle Leute zuhause ‚eingesperrt‘ waren und quasi aus Langeweile online Fotobücher gemacht haben. Und wir waren dann als nachfolgender Dienstleister in der Kette auch Profiteure, hatten teilweise selbst unter dem Jahr so viel zu tun wie sonst nur im Saisongeschäft vor Weihnachten.“

Sehen und gesehen werden

Heute ist die Ausrichtung von Wegner wie beschrieben eine völlig andere. Und auch die Kundenwünsche wandeln sich. „Im Trend ist momentan wieder einmal die offene Fadenheftung“, berichtet Henning Rose. „Sei es mit festem Umschlag oder als Schweizer Broschur als Hardcover, völlig egal. Aufgrunddessen haben wir uns vor kurzem einen Hotmelt-Klebebinde angeschafft und so modifiziert, dass wir das jetzt maschinell umsetzen können.“

Als bei Wegner die Notwendigkeit entstand, inhouse auch das Fadenheften zu übernehmen, hatte man zunächst ein kleines manuelles System getestet, um zu sehen: Kriegen wir das intern technisch gut hin? Nehmen die Kunden das Ergebnis an? Wie verkaufe ich das am besten? „Und schon bald standen bei uns zwei Mitarbeiter an der Maschine und sind der Aufträge nicht mehr Herr geworden, weil es einfach zu viel wurde“, zwinkert Henning Rose. So kam es, dass Wegner nach dem kleinen manuellen System dann in eine Meccanotecnica Universe als automatische Maschine für den Digitaldruck investiert hat, die seitdem die Inhouse-Produktion auch in diesem Bereich stärkt.

Die Mund-zu-Mund-Propaganda für die Digitaldruckerei in Bremen scheint also auch weiterhin zu funktionieren! Trotzdem überlässt Henning Rose, der das Unternehmen nach dem Ausscheiden von Ingo Wegner vor zwei Jahren alleine weiterführt, auch hier nichts dem Zufall. Zwar betreibt Wegner Druck keinerlei Kundenkaltakquise, aber man vermarktet sich professionell, indem man an Branchen-Preisverleihungen wie etwa den Druck & Medien Awards, dem Fedrigoni Carte Couture Award oder den Fujifilm Innovation Print Awards teilnimmt – und gewinnt!

Wegner

www.wegnermbh.de

Fujifilm

www.fujifilm.com

Sicher prüfen. Effizient produzieren. Kosten senken.

Premium-Druckbildinspektion vom
Artwork bis zum fertigen Produkt.

Treffen Sie
uns auf der
Interpack
7.-13. Mai 2026
Halle 11 Stand D01
Messe
Düsseldorf





profi·jet
digitale Inkjet-Technologien

profi·tec
innovative Druck-Technologien

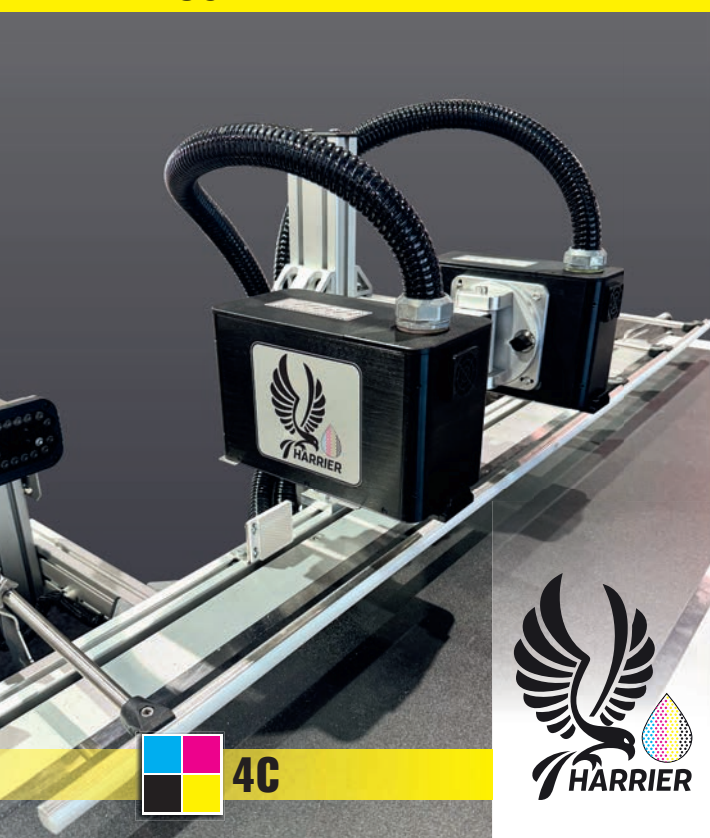
DIE INKJET-PROFIS

BEWÄHRT - KRAFTVOLL - ROBUST - ZUVERLÄSSIG

4C-Druckbreiten mit: 108 / 216 / 324mm

Jetzt Termin in Rheine vereinbaren!

MCS HARRIER



Merkmale:

- Bis zu ca. 200 m /pro Minute (600 ft) Druckgeschwindigkeit
- 1.200 x 600 dpi
- 4C in Druckbreiten mit 108mm (4,25") oder 216 mm (8,5") oder 324mm (12,75")
- Neueste HP-Drucktechnologie
- Rezirkulation, spezielle Tintenführung
- Reduziert das Eintrocknen von Düsen und erhöht die techn. Verfügbarkeit
- Sehr Wartungsarm
- PDF-Workflow
- Echte Read + Print-Funktion mit variablen Grafiken auch bei PDF-Daten
- Kombinierbar mit bereits vorhandenen MCS-Systemen
- Für Rollen und Bogenanwendungen

Testen Sie den neuen Harrier live bei einer Vorführung in Rheine.

Terminbuchungen und Kontakt:

profi-jet GmbH + profi-tec GmbH
Birkenallee 141 - 48432 Rheine
+49 (0) 5971 / 89 86 3 10

info@profi-tec.com
www.profi-tec.com

